Stiftung Warentest 8/2026

Stiftung Warentest

Unabhängig. Objektiv. Unbestechlich.

Wandfarben

Auch günstige decken gut. Das teuerste Markenprodukt fällt durch.

Seite 46

Smartphone-Preise
Wann Sie am günstigsten kaufen
Seite 38



Kinderwagen 68
Geschirrspültabs 52
Volumenshampoos 18
Kirschjoghurts 10
Kühl-Gefrier-Kombis 58

Drucker
Die besten, die sparsamsten und die nachhaltigsten 26

Diagnose per KI
Gesundheitsempfehlungen von Chatbots im Test 88

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Stiftung Warentest im Vorteils-Abo lesen



9 Hefte für nur 39,90 €[1)]

+





Gratis
9 Monate Flatrate auf test.de

Gratis
Ratgeber „Geistig fit bis ins hohe Alter“



Dankeschön
Notizbuch



Jetzt Stiftung Warentest im Vorteils-Abo bestellen und außerdem eins von zehn iPads Air gewinnen.*

Gleich Bestellkarte rechts ausfüllen oder anrufen:

030/3 46 46 50 82

Montag bis Freitag: 8:00–18:00 Uhr
Bitte bei Ihrer Bestellung Aktions-Nr. 2199884 angeben.

Oder noch schneller online:

test.de/ratgeber08-sw

SWK2608

Angebot gültig bis 31.10.2026

1) Angebotsdetails: Die Lieferung beginnt nach Eingang Ihrer Zahlung mit der nächstverfügbaren Ausgabe. Sofern Sie innerhalb von 2 Wochen nach Erhalt des 9. Heftes nicht abbestellen, erhalten Sie die Zeitschrift Stiftung Warentest sowie die Flatrate Monat für Monat gegen Rechnung für insgesamt 126,60 € jährlich (91,20 € für Stiftung Warentest + 35,40 € für die Stiftung Warentest Flatrate), Österreich: 136,40 € (101,00 € für Stiftung Warentest + 35,40 € für die Stiftung Warentest Flatrate), Schweiz: 165,80 sFr. (114,80 sFr. für Stiftung Warentest + 51,00 sFr. für die Stiftung Warentest Flatrate), restliches Ausland: 162,60 € (127,20 € für Stiftung Warentest + 35,40 € für die Stiftung Warentest Flatrate). Alle Preise inkl. Versandkosten und MwSt. Bei Vorliegen Ihrer E-Mail-Adresse erhalten Sie die Rechnung per E-Mail. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht. Alle Informationen zu Ihrem Widerrufsrecht und zum Datenschutz finden Sie im Heft auf Seite 96. Dies ist ein Angebot der Stiftung Warentest, Vorständin Julia Bönisch, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin. Beschwerden richten Sie bitte an Stiftung Warentest, Kundenservice, 20080 Hamburg, Tel.: 030/3 46 46 50 80, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de.

*** Informationen zum Gewinnspiel | Apple iPad Air 11 2024 (M2), 128 GB:** Mit der Bestellung nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Veranstalter ist die Stiftung Warentest. Einsendeschluss ist der 31.12.2026. Die Gewinner werden unter allen eingegangenen Einsendungen aus Werbeaktionen im Jahr 2026 durch das Losverfahren ermittelt und im Januar 2027 schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitmachen darf jeder ab 18 Jahren mit Ausnahme von Mitarbeitern der Stiftung Warentest und von Angehörigen der Mitarbeiter.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Editorial



„In mehreren Kinderwagen fanden wir bedenkliche Weichmacher und umweltschädliche PFAS. Dabei sind die lange verboten."

Sie liebäugeln damit, sich ein neues Smartphone zu besorgen? Dann sollten Sie jetzt zuschlagen. Denn in den Sommermonaten sind die Handys führender Anbieter zu Tiefpreisen zu haben. Das ist eines von mehreren spannenden Ergebnissen, die mein Kollege Florian Ostermann in einer Datenauswertung exklusiv für Sie herausgefunden hat.

Florian analysierte dafür die Preisverläufe von Smartphones über bis zu anderthalb Jahre nach ihrem Marktstart – für Modellreihen von Apple, Google, Samsung und Xiaomi. Durchweg gilt: Wer sein neues Smartphone nicht sofort kauft, sobald es auf den Markt kommt, spart zwischen 10 und 45 Prozent! Je nach Marke sind dafür drei bis sechs Monate Geduld gefragt. Die Sorge, dass Sie nur mit dem neuesten Modell die beste Technik bekommen, widerlegen unsere Tests schon seit Jahren: Vor- und Vorvorgänger sind meist nicht schlechter als ihre Nachfolger. Wo die größten Spareffekte winken, steht auf Seite 38.

Zum Staunen bringen mich in dieser Ausgabe noch weitere Tests, wenn auch aus ganz anderen Gründen. Im Fall der Kinderwagen sind sie leider wenig erfreulich: So fanden wir erneut in mehreren Modellen bedenkliche Weichmacher und umweltschädliche PFAS (siehe S. 68). Dabei sind die seit Jahren verboten. Unglaublich! Da müssen die Anbieter dringend nachbessern.

Gestaunt habe ich auch beim Lesen des Artikels „Sprechstunde beim Chatbot": Wir wollten wissen, wie gut künstliche Intelligenz Krankheitssymptome einordnet, ob ihr Rat hilfreich ist. Überraschendes Ergebnis: Die KI-Diagnosen waren teils gar nicht so schlecht. Warum das Ganze trotzdem mit Vorsicht zu genießen ist, lesen Sie ab Seite 88.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Ferienzeit ganz ohne ärztliche Diagnosen, dafür aber mit guten Gründen zum Staunen nah und fern.

Ihre



Isabella Eigner
Chefredakteurin Stiftung Warentest

Kindergeld fürs große Kind

Puh, der Schulabschluss ist geschafft! Wie geht es weiter für die jungen Erwachsenen? Jedenfalls oft mit finanzieller Unterstützung der Eltern. Ulrike Sosalla erklärt, wer weiter Anspruch auf Kindergeld hat (siehe S. 84).



Foto: Jérôme Depierre; Illustration: Kati Szilagyi; Titel: Jule Felice Frommelt

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Inhalt

Ernährung und Kosmetik

in Kürze **8**
- Untersuchung zeigt: Mehr als jedes zehnte Spitzen-Olivenöl ist gestreckt
- „Barbie-Droge“ Melanotan bräunt die Haut und gefährdet die Gesundheit
- Wie Sie Entzündungen rund um Ihr Zahnimplantat vorbeugen können

Test Kirschjoghurt **10**
Etliche sind gut, sieben schmecken spitze. Oft stecken aber nur wenige Kirschen drin – und viel Zucker.

Test Volumen-Shampoos **18**
Die geprüften Shampoos bringen deutlich mehr Fülle ins Haar, doch nur vier pflegen zugleich auch gut.

Multimedia

in Kürze **24**
- Top-Ton, mäßiger Akku, stolzer Preis: Apples Airpods Max 2 im Test
- Windows 10: Sicherheits-Updates doch noch für ein weiteres Jahr
- Warum die Preise für Smartphones oder Laptops in die Höhe schießen

Test Drucker **26**
Welche guten teuren Modelle sich rentieren – und mit welchen Billiggeräten die Tinte zur Kostenfalle wird

Ökobilanz Drucken **34**
Tinte gegen Laser, Farbe gegen Schwarz-Weiß: Was schont die Umwelt am meisten?

Smartphone-Preise **38**
Wie schnell werden Handys billiger? Wir haben Modelle von Apple, Google, Samsung und Xiaomi untersucht.







Foto: Jule Felice Frommelt; Stiftung Warentest / Ralph Kaiser; Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



10
Kirschjoghurt



68
Kinderwagen

58
Kühl-Gefrier-Kombigeräte





26
Drucker

Haushalt und Garten

in Kürze **44**
- Sieben Saug-Wisch-Roboter im Test: Gut ist nur Roborock
- Werkzeugkoffer im Test: Kraftwerk top
- Mückenplage im Garten eindämmen

Test Wandfarbe **46**
3 der 19 weißen Farben im Test sind sehr gut. Zwei decken nur mittelmäßig, eine enthält zu viel Formaldehyd

Test Maschinengeschirrspülmittel ... **52**
Sieben Tabs und ein Cap sind gut, viele schwächeln aber – und ein Öko-Tab ruiniert Gläser und Spülmaschine

Test Kühl-Gefrier-Kombinationen **58**
Standardbreit, extrabreit, Side-by-Side: Gute Geräte gibts in jeder Kategorie – die billigen fressen aber viel Strom

Freizeit und Verkehr

in Kürze **66**
- Kinder-Badeshirts im Test: Nicht alle schützen gut vor Sonnenbrand
- Zelte im Test: MSR und Quechua vorn
- Langzeitparken am Flughafen: Früh Parkplatz buchen spart Geld

Test Kinderwagen **68**
Mit Kindersitz und Liegewanne, für ein Kind oder zwei: Vier Wagen können wir empfehlen, vier fallen durch

Nachhaltig leben
Blatt entdeckt? Texte mit diesem Symbol helfen Ihnen, nachhaltig(er) zu leben.

Geld und Recht

in Kürze **76**
- Zollpflicht für Kleinpakete aus China
- Urteil: Drei Wochen Urlaub am Stück müssen möglich sein
- Das kosten Bankschließfächer
- Rauchen, Grillen, Autofahren: Was Sie im Wald (nicht) dürfen

Vorsorgevollmacht **80**
So regeln Sie, wer entscheiden soll, wenn Sie es selbst nicht mehr können

Kolumne Sosalla sagt **84**
Das Kind wird 18? Was Sie tun sollten, damit weiter Kindergeld fließt

Gesundheit

in Kürze **86**
- Hilft Spucke gegen Mückenstiche?
- Neugeborenen-Screening jetzt mit mehr Tests
- Spät essen kann den Darm stressen

Test KI-Diagnosen **88**
Sprechstunde bei fünf Chatbots: Wer diagnostiziert korrekt, wer hilft weiter – und was sind die richtigen Fragen?

Placebo-Effekt **93**
Das Mittel hat keinen Wirkstoff, der Patient weiß das und fühlt sich trotzdem besser. Für wen das funktionieren kann

Rubriken

Editorial **3**
Echo **6**
Über uns **17**
Themen 8/25–7/26 ..... **96**
Impressum **97**
Testsache **98**

Nächste Ausgabe:
ab Donnerstag, 3. September, im Handel

Foto: StockFood / Nikolai Buroh; Stiftung Warentest; Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Echo



Wie gefällt Ihnen unser Magazin?

Ihre Meinung interessiert uns. Kritik, Lob, Anregungen oder Ergänzungen können Sie uns per Post senden oder mailen.

Per Mail

Leserservice@stiftung-warentest.de

Per Post

Stiftung Warentest
Postfach 30 41 41
10724 Berlin

Die Beiträge im Echo geben die Meinungen der Leserinnen und Leser wieder, nicht die der Redaktion. Damit möglichst viele Menschen zu Wort kommen können, behalten wir uns Kürzungen vor.

Im Netz

test.de: www.test.de
Facebook:
facebook.com/stiftungwarentest
Instagram:
@stiftungwarentest
@stiftungwarentest-finanzen
X: @warentest
Youtube: youtube.com/
stiftungwarentest
Tiktok: tiktok.com/
@stiftungwarentest



Mineralwasser, 7/26

Was steckt im Sprudel?

Nach dem Test bekamen wir Nachfragen zu Mineralstoffen, Mikroplastik und der Übertragbarkeit des Qualitätsurteils.

Mit großem Interesse habe ich den Test gelesen. Allerdings habe ich als Beurteilungskriterium den Mineralstoffgehalt vermisst. Da Mineralwasser ein wichtiger Lieferant von unter anderem Kalzium und Magnesium ist, sollte dieser Aspekt bei der Bewertung berücksichtigt werden. Demgegenüber wird das sensorische Urteil mit 40 Prozent als sehr subjektives Kriterium meines Erachtens zu stark gewichtet. Mein Vorschlag ist: Gewichtung von jeweils 20 Prozent.
Jürgen Koch, Kornwestheim

Antwort der Redaktion: Für Mineralwasser ist kein Mindestmineralstoffgehalt festgeschrieben und Anbieter dürfen es nicht anreichern. Es muss so bleiben, wie es aus der Quelle kommt. Wir analysieren und veröffentlichen die Gehalte, sodass jeder das passende Mineralwasser für sich findet.

Wurde auf Mikroplastik getestet? Wir kaufen das Wasser in Plastikflaschen.
Klaus Felderer

Antwort der Redaktion: Nein, wir prüfen derzeit nicht auf Mikroplastik. Die Analytik ist oft noch fehlerbehaftet und die Studienlage unzureichend, sodass sich Ergebnisse nicht produktbezogen bewerten lassen. Neben Kunststoffflaschen können auch Glasflaschen Mikroplastik enthalten. Die Quellen der kleinen Partikel sind vielfältig und lassen sich noch nicht sicher bestimmen.

Wir trinken täglich Mineralwasser ohne Kohlensäure von Rosbacher und Elisabethenquelle. Ist das stille Mineralwasser des jeweiligen Herstellers mit dem geprüften Medium-Wasser vergleichbar?
Gerhard Swierzy, Idstein

Antwort der Redaktion: Das Qualitätsurteil für ein Mineralwasser ist nicht übertragbar auf andere Sorten derselben Marke. Zum Beispiel beeinflusst der Zusatz von Kohlensäure etwa den Geschmack. Auch die jeweilige Verpackung und die Deklaration sind Prüfkriterien, die in das Qualitätsurteil einfließen.

Illustration: Kati Szilagyi

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Sonnencreme für Kinder, 7/26

Deutlich zu wenig

Einige Produkte werden schlecht bewertet, weil sie beim UV-Schutz versagt haben. Es ist für mich nicht erkennbar, welchen Wert diese Produkte erreicht haben. Ein Produkt, dass nicht 50, sondern nur 49,9 erreicht, würde ich nicht sofort aussortieren.
Manfred Petri, Hagen

Antwort der Redaktion: Kinderhaut ist viel empfindlicher als die von Erwachsenen. Daher muss Sonnencreme den angegebenen Lichtschutzfaktor (LSF) zuverlässig einhalten. Messergebnisse teilen wir nur den Anbietern mit. Eine gewisse Ungenauigkeit kalkulieren wir ein. Die mangelhaften Produkte verfehlten den angegebenen UV-Schutz aber um deutlich mehr als 0,1 LSF-Punkte.

Brauchwasserwärmepumpen, 7/26

Legionellen abtöten

Sie heizen im Test bis 55 Grad. Warum nicht bis 60 Grad, um Gesundheitsrisiken wie Legionellen gleich mit auszuschließen?
Hans G. Fischer, Neuwied

Antwort der Redaktion: Ab 55 Grad Celsius wird das Wachstum von Legionellen gehemmt. Dauerhafte 60 Grad würden die Effizienz der Pumpen verschlechtern. Besser: Nach einer längeren Abwesenheit das Wasser kurzfristig auf über 60 Grad erhitzen – die Pumpen im Test schaffen 65 Grad. Dabei sterben die Bakterien zuverlässig ab.

Gartenbrausen, 7/26

Dreimal nasse Schuhe

Ich kaufte eine Gardena Classic Multifunktionsbrause. Nach zwölf Tagen mit täglich einer halben Stunde Gießen fing sie an zu tropfen. Man muss die Brause vom Körper entfernt halten, damit es nicht auf die Schuhe tropft. Ich sandte ein Foto an Gardena und bekam eine neue Brause. Leider ging es genauso weiter. Ich wandte mich wieder an Gardena und bekam eine neue. Auch die dritte Brause zeigte das gleiche Verhalten.
Günter Eckardt, Nürnberg

Sonnenschirme, 7/26

Reflexion vor Absorption

Sie schreiben, dass helle Stoffe besser vor Wärme schützen. Das ist ein weit verbreiteter Irrtum, da helle Stoffe bei gleicher Gewebedichte mehr Licht durchlassen als dunkle. Die Stauwärme unter einem dunklen Stoff wird durch Konvektion leicht abgeführt, sodass unten wenig ankommt.
Walter Rothmayer, Straßlach-Dingharting

Antwort der Redaktion: Die Lichtdurchlässigkeit eines Stoffs hängt vor allem von der Gewebestruktur, Fadendichte, Dicke und eventuellen Beschichtungen ab. Die Farbe bestimmt, wie viel Licht reflektiert und wie viel absorbiert wird. Helle Stoffe reflektieren mehr Licht als dunkle. Dunkle Stoffe absorbieren mehr Licht, erwärmen sich spürbar und geben Wärme an ihre Umgebung ab.

Gartenschläuche, 7/26

Kein Trinkwasser

Welche Chemikalien lösen sich aus dem Schlauch in das stehende Wasser? Unser Gardena-Schlauch schäumt anfangs beim Füllen der Gießkannen. Für das Gemüsebeet nutze ich das erste Wasser nicht.
Paul Hahn

Antwort der Redaktion: Ob sich Chemikalien aus dem Schlauch ins Wasser lösen, haben wir nicht untersucht. Wir raten jedoch davon ab, Wasser aus dem Schlauch zu trinken. Die getesteten Schläuche entsprechen nicht der Trinkwasserverordnung.

Diese Verpackungen nerven



Teekanne Fenchel-Anis-Kümmel

In einer Packung sind nur noch 40 statt bisher 60 Gramm, pro Beutel 2 statt 3 Gramm Tee. Das ist eine Preiserhöhung von 50 Prozent.
Esther Valero-Leister, Rodenbach

Antwort der Redaktion: Teekanne begründet die Reduzierung mit gestiegenen Kosten. Trotzdem ist Shrinkflation eine versteckte Preiserhöhung. Der Anbieter hätte die geänderte Füllmenge aktiv kommunizieren können.



Mivolis Darm Plus von dm

Ich habe mich über die Kapseln geärgert, da die Packung nur halb gefüllt ist.
Anne Bertram, Ilsede

Antwort der Redaktion: Laut dm ist die Füllhöhe technisch bedingt. Die probiotischen Kulturen sind sensibel gegenüber äußeren Einflüssen. Das erklärt aber nicht den so üppigen Leerraum.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Ernährung & Kosmetik

67

Prozent der Verbraucher bevorzugen beim Supermarkteinkauf weiterhin klassische Kassen mit Personal. 33 Prozent scannen Ware lieber selbst.

Quelle: Kantar Marktforschung

Gentechnik

Neue Regeln für Kennzeichnung

Die EU-Staaten haben sich auf neue Regeln zur Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel geeinigt. Sie sollen ab Mitte 2028 gelten. Künftig dürfen Obst- und Gemüsesorten ohne Gentechnik-Kennzeichnung verkauft werden, wenn ihr eigenes Erbgut mithilfe bestimmter moderner Verfahren – etwa der Gen-Schere Crispr/Cas – so verändert wurde, dass sie robuster gegen Trockenheit oder Schädlinge sind. Pflanzen, in die Gene fremder Arten übertragen wurden – transgene Pflanzen – müssen weiter gekennzeichnet werden, wenn der Anteil gentechnisch veränderter Organismen 0,9 Prozent übersteigt. Im Bio-Anbau bleibt Gentechnik verboten. Die Stiftung Warentest prüft Produkte mit Soja, Reis oder Mais stets auf gentechnisch veränderte Bestandteile – unerlaubte Menge fanden wir bisher nicht.



Klares Wasser. Haar sollte sich vor dem Baden damit vollsaugen.

Haarpflege im Sommer

Vor dem Schwimmen Haare gründlich nass machen

Badeurlaub hat es in sich: UV-Licht, Salz- und Chlorwasser, Hitze und Wind setzen vor allem langem Haar zu. Wie lassen sich Haarschäden vermeiden? Es ist ratsam, die Haare schon vor dem Schwimmengehen mit klarem Wasser gründlich nass zu machen. „So saugt es sich wie ein Schwamm voll und nimmt dadurch weniger Chlor- oder Salzwasser auf“, sagt Friseurmeister Mike Hecker, Vorstandsmitglied beim Landesinnungsverband Friseure und Kosmetiker Bayern. Er rät, die Haare auch nach dem Schwimmen mit klarem Wasser auszuspülen und anschließend zu pflegen. „Am besten hat man in der Badetasche einen Leave-In-Conditioner und gibt davon etwas in die handtuchtrockenen Längen“, rät Hecker. Abends die Haare mit Shampoo reinigen – nur im Notfall mit Duschgel. Letzteres enthält Pflegestoffe, die Feuchtigkeit spenden und rückfettend wirken. Das Haar kann dadurch strähnig und schlapp aussehen.

Periimplantitis

Zahnseide und Zahnreinigung schützen Implantate

Wenn das Zahnfleisch rund um ein Zahnimplantat gerötet ist, juckt oder blutet, kann eine Periimplantitis dahinter stecken. Laut der Deutschen Gesellschaft für Implantologie sind hierzulande 22 Prozent der Implantatträger und -trägerinnen schon einmal von dieser Entzündung betroffen gewesen. Sie entsteht, weil Implantate weniger bakteriendicht ins Zahnfleisch eingebettet sind als echte Zähne. Schlimmstenfalls führt eine Periimlantitis dazu, dass sich der Kieferknochen abbaut und das Implantat nicht mehr hält. Gute Mundhygiene kann vorbeugen: mindestens zweimal täglich Zähne putzen, Zahnseide oder Interdentalbürstchen nutzen. Regelmäßig Implantate zahnärztlich prüfen lassen und zur professionellen Zahnreinigung gehen.



Schraube statt Wurzel. Der Zahnersatz macht Zahnfleisch anfälliger.

Foto: Getty Images; Adobe Stock

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Ausgepresst. Manches Olivenöl wird nach dem Pressen verfälscht.

Foto: picture alliance

Lebensmittelüberwachung deckt Fälschungen auf

Olivenöl häufig gestreckt

Gut jedes zehnte Olivenöl der Qualitätsstufe „nativ extra“ war laut Behörden mit Fremdöl gestreckt. Betroffen waren vor allem Öle in Mehrliter-Kanistern.

Olivenöl ist teuer und hat ein hohes Risiko, verfälscht zu werden. Die Lebensmittelüberwachung in Baden-Württemberg hat 2025 zahlreiche Betrügereien aufgedeckt. Das Chemische und Veterinäruntersuchungsamt (CVUA) Stuttgart hatte dafür mehr als 500 Olivenöle untersucht, von denen die meisten als „nativ extra“ vermarktet wurden. Fazit der nun veröffentlichten Ergebnisse: 11 Prozent der Öle der höchsten Güteklasse waren mit billigen Fremdölen gestreckt – meist mit raffiniertem, teils ranzigem Sonnenblumenöl. In manchen Fällen waren noch Farb- und Aromastoffe zugesetzt, um Aussehen und Geschmack von Olivenöl vorzutäuschen.

Fälschungen bringen Geld. Viele der gestreckten Produkte waren in Fünf-Liter-Kanistern abgefüllt. Die Großkanister sind laut CVUA über kleine Einzelhändler, Gastronomie oder Online-Shops zu handelsüblichen Preisen verkauft worden. Mit verfälschtem Olivenöl können Kriminelle viel Geld machen: Zwischen 2022 und 2025 sind die Preise um 66 Prozent gestiegen, was unter anderem an klimabedingten Ausfällen in der Olivenernte lag. Seit einiger Zeit entspannt sich die Lage etwas, preiswert ist Olivenöl aber weiterhin nicht.

Sensorische Fehler. Das CVUA Stuttgart beanstandete noch mehr: In der sensorischen Prüfung etwa fielen als „Natives Olivenöl extra“ verkaufte Produkte durch Fehler in puncto Geschmack und Geruch auf. Die Kennzeichnung „nativ extra“ war damit nicht zulässig. Insgesamt wiesen 43 Prozent der 534 untersuchten Olivenöle Mängel in Bezug auf Qualität oder Kennzeichnung auf.

Tipp: Wir testen regelmäßig Olivenöl. In unserem jüngsten Test vom Februar 2026 gab es gute Olivenöle der Stufe „nativ extra“ ab rund 14 Euro pro Liter. Diesen Preis hatte auch das Olivenöl von Alnatura, einer der beiden Testsieger. Der andere Sieger von Cillio kostete 54 Euro (test.de/olivenoel).

Nasenspray mit Melanotan

Gefährliche Bräune für die Haut

Schlank und braun gebrannt – für viele das Schönheitsideal. Melanotan per Nasenspray soll den Weg abkürzen. Der Wirkstoff, umgangssprachlich auch als „Barbie-“ oder „Ken-Droge“ bekannt, regt die körpereigene Melaninproduktion an und bräunt die Haut – ohne langes Sonnenbad. Auf Social Media wird zudem der appetitzügelnde Effekt des synthetischen Peptidhormons beworben. Das Problem: Der Verkauf ist für kosmetische Zwecke illegal. Es drohen Nebenwirkungen wie Magenbeschwerden und veränderte Muttermale. „Da es sich bei den verkauften Produkten nicht um zugelassene Arzneimittel handelt, ist die Gefahr besonders hoch, beim Privatkauf an verunreinigte Produkte zu geraten“, mahnt Tim Quinders, Projektleiter der Stiftung Warentest im Bereich Gesundheit. Verbraucher sollten unbedingt auf den Kauf solcher Sprays verzichten.



„Barbie-Droge“: Schnelle Bräune kommt mit Nebenwirkungen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Cherry, Cherry lecker

Kirschjoghurt Geschmacklich punkten fast alle – 14 von 20 sind gut, schon ab 29 Cent pro Becher. Doch wer Kirschen satt löffeln möchte, wird enttäuscht. Bauer, Danone und Ehrmann schwächeln.



Mmh! Fruchtig-süßer Kirschjoghurt kommt bei vielen Leckermäulchen gut an.

Foto: Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kirsche trifft Joghurt – eine der meistgekauften Kombinationen im Kühlregal. Auf vielen Bechern versinken dunkelrote Kirschen appetitlich in dem Sauermilchprodukt. Anbieter werben mit „fruchtig-rotem Sommervergnügen“ oder „Fruchtgenuss für alle Sinne“. Wir ließen uns nicht blenden, sondern verkosteten alle Kirschjoghurts blind, prüften sie im Labor und studierten das Kleingedruckte. Siehe da: Unter anderem bei Geruch, Geschmack, Kirschanteil und Pestiziden fanden wir Unterschiede.

Ehrmann wirbt missverständlich

Im Test waren Kirschjoghurts, Kirschsahnejoghurts und Joghurts griechischer Art (siehe rechts). Aus jeder Gruppe können wir sehr gut schmeckende empfehlen, 14 von 20 schneiden insgesamt gut ab. Fünf, darunter Bauer und Danone, sind wegen Schadstoffen, viel Zucker je Portion oder Unklarheiten bei der Deklaration nur befriedigend. Ehrmann ist mit Ausreichend Schlusslicht. Die Angabe „Fruchtzubereitung aus Deutschland“ (siehe S. 15) ist missverständlich: Die Kirschen stammen laut Ehrmann aus Polen und werden hierzulande nur verarbeitet.

Guter Joghurt muss nicht teuer sein

Erfreulich: Unter den Guten sind sechs preiswerte. Der günstigste Gute – von Aldi für 19 Cent pro 100 Gramm – kostet nicht mal ein Drittel so viel wie der teuerste: Das ist der Sahne-Joghurt von Zott für 71 Cent. Die Verbraucherzentrale kritisierte Zott Ende 2025 wegen versteckter Preiserhöhung. Die Firma hatte den Inhalt geschrumpft, von 150 auf 140 Gramm – ohne klaren Hinweis.

Sieben schmecken sehr gut

In der Verkostung räumten gleich sieben Joghurts die Bestnote Sehr gut ab: Müller, Rewe Beste Wahl, Danone und Netto Marken-Discount, die Sahnejoghurts von Lidl und Edeka sowie Aldis Joghurt griechischer Art. Sie punkten fast alle mit ausgeprägter Kirschnote und ausgewogener Süße-Säure-Balance. Weniger überzeugt waren die geschulten Prüfpersonen von Landliebe sowie den Bio-Joghurts von Andechser und Gläserne Bio-Molkerei. Alle drei rochen weniger frisch als die meisten anderen im Test. Der Landliebe-Joghurt war zudem sehr leicht dumpf und muffig in der Nase und schmeckte sehr leicht fremdsauer. Beide Bio-Joghurts waren etwas fade.

Nur Bio-Joghurt ist frei von Pestiziden

In allen konventionell erzeugten Kirschjoghurts wiesen wir Rückstände von Pflanzenschutzmitteln nach. Vor allem ein Wirkstoff ist auffällig: Captan. Er soll bei Kirschbäumen Pilzkrankheiten vorbeugen. Captan steht im Verdacht krebserregend zu sein. In den meisten Joghurts ist die Belastung gering. Elinas aber schöpft den gesetzlichen Höchstgehalt zu mehr als 60 Prozent aus. Diese deutliche Belastung bewerten wir mit Ausreichend im Schadstoffurteil. Ganz ohne Pestizidrückstände sind nur die drei Bio-Kirschjoghurts von Andechser, Gläserne Bio-Molkerei und Lobetaler Bio im Test.

Im Schnitt zehn Prozent Kirschanteil

Wer viele Kirschen im Joghurt erwartet, wird meist enttäuscht. Einige erfüllen →

Unser Rat

Testsieger: Die beste Note sahnt Lidl Milbona Sahne-Joghurt (0,26 Euro pro 100 Gramm) ab. Bei den Kirschjoghurts ohne Sahne liegt Müller mit der Ecke (0,59 Euro) knapp vorn. Lyttos von Aldi (0,27 Euro) ist bester Joghurt griechischer Art. Alle drei schmecken sehr gut.
Preistipp: Der gute Aldi Milsani Alpighurt kostet nur 19 Cent pro 100 Gramm.
Umwelttipp: Wer Bio-Joghurt wie Lobetaler Bio für 0,53 Euro kauft, unterstützt Umweltschutz und artgerechte Tierhaltung. Für das Klima ist pflanzlicher Joghurt-Ersatz die bessere Wahl.

Drei Produktgruppen im Test

Joghurt ist nicht gleich Joghurt



Kirschjoghurt. Diese Sorte mit mindestens 3,5 Prozent Fett im Milchanteil ist zehnmal im Test. Die Konsistenz ist dünn bis sämig, das Mundgefühl glatt und cremig.



Kirschsahnejoghurt. Sahne- oder Rahmjoghurt ist siebenmal im Test. Dank mindestens 10 Prozent Fett im Milchanteil ist er besonders cremig, aber auch fett- und kalorienreich (siehe Grafik S. 16).



Kirschjoghurt griechischer Art. Traditionell kommt in Griechenland bis zu viermal mehr Milch zum Einsatz als hier. Nur Produkte von dort dürfen „griechischer Joghurt“ heißen. Für Joghurt „griechischer Art“ – dreimal im Test – gibt es keine Vorgaben, erwartbar ist eine cremige Textur.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

gerade so den Mindestgehalt für Fruchtjoghurt von 6 Prozent. Im Schnitt sind es laut Zutatenlisten rund 10 Prozent (siehe Kasten S. 15). Da der Fruchtgehalt analytisch nicht bestimmbar ist, bewerteten wir ihn nicht.

Die meisten Anbieter helfen bei Geschmack und Aussehen mit Aromastoffen und färbenden Pflanzenkonzentraten wie Holunder, Trauben oder Rote Beete nach. Nach eigenen Angaben runden sie damit den Geschmack ab und standardisieren ihr Produkt bis zum Ende der Haltbarkeitsfrist.

Mövenpick geizt nicht mit Kirschen

Dass Joghurt ohne Aromatisierung nach Kirsche schmecken kann, beweist Mövenpick: Mit 16 Prozent hat er den höchsten Kirschanteil im Test, zudem kommt er ohne zusätzliche Färbung aus. Bei den ebenfalls nicht aromatisierten Bio-Joghurts von Gläserne Bio-Molkerei und Lobetaler Bio mit je 10 Prozent Frucht ist der Kirscheindruck nur leicht oder hintergründig.

Danone mit dem Aromastoff Piperonal

In Danones Activia wiesen wir einen hohen Gehalt des Aromastoffs Piperonal nach, in den Zutaten steht „natürliches Aroma“. Im Labor können wir nicht erkennen, ob er tatsächlich „natürlich“ im Sinne der EU-Aromenverordnung ist. Daran bestehen Zweifel: Uns ist bisher kein industrietechnisches Verfahren beschrieben worden, mit dem dieser Aromastoff so gewonnen werden kann, dass er rechtlich zulässig als „natürlich“ bezeichnet werden darf. Auf Nachfrage teilte uns Danone mit, es lägen ihnen dazu „Spezifikationen und Bestätigungen“ ihres Lieferanten vor. Weitere Informationen zum Ausgangsstoff des Piperonals und zum Herstellungsprozess – wonach wir konkret fragten – betrachte der Lieferant als sein „geistiges Eigentum“. Danone verwies auf ein mögliches Verfahren: Natürliches Piperonal könne aus Safrol, das aus dem Öl des Kampferbaums stamme, gewonnen werden.

Dass wir bei Anbietern nachfragen, ist gängige Praxis in unseren Tests. Sind die Antworten auf Fragen zu Aromastoffen nicht aussagekräftig, führt das zu einer kritischen Bewertung: im Fall von Activia zur Note Ausreichend in der Deklaration.

Zucker: Auf die Portion kommts an

Alle Joghurts im Test enthalten reichlich Zucker: Von 9,3 Prozent im Rewe Beste Wahl bis 13,3 Prozent im Kaufland K-Classic. Da die Portionsgröße die Zuckeraufnahme beeinflusst, bewerten wir den Zucker pro Portion – in der Regel der gesamte Inhalt eines Bechers: 115 bis 250 Gramm. Ausnahme: Beim wiederverschließbaren 500-Gramm-Glas von Landliebe setzen wir 150 Gramm an – so viel, wie die meisten Becher im Test enthalten.

Der große Bauer im 250-Gramm-Becher hat mit 28 Gramm am meisten Zucker pro Portion. Grundschulkinder schöpfen mit einem Becher bereits mehr als die Hälfte der Zuckermenge aus, die sie laut WHO maximal pro Tag verzehren sollten. Das bewerten wir im Prüfpunkt Zucker pro Portion mit Ausreichend. Besser als Befriedigend schneidet hier kein Kirschjoghurt ab.

Tipp: Portionieren Sie große Becher. Zuckerärmer ist Naturjoghurt mit Obst. ■ →

Text: Swantje Waterstraat; Testleitung: Julia Schwietering; Produktauswahl: Marianne Bernhart; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens



Foto: Stocksy / Giada Canu

Aus sauer wird süß. Die Anbieter setzen meist auf Sauerkirschen in den Joghurts – reichlich Zucker lässt sie süß schmecken.



Kirschjoghurts: Müller ist am

Produkt		Müller Joghurt mit der Ecke Kirsche + cremiger Joghurt
Fett im Milchanteil (%)[1]		3,5
Mittlerer Preis ca. (Euro)/Inhalt (g)		0,89/150
Preis pro 100 g ca. (Euro)		**0,59**
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**GUT (2,0)**
Sensorisches Urteil	**50 %**	**sehr gut** (1,5)
Allgemeine Beschreibung		Die Joghurts sind sche, dezent
Besonderheiten in Aussehen, Geruch, Geschmack und Mundgefühl (Fehler sind gefettet)		Ausgeprägte Kirschnote. Ausgewogene Süße-Säure-Balance. Sehr leichte Bittermandelnote. Dünne Konsistenz. Stark cremig im Mund.
Schadstoffe	**15 %**	**befriedigend** (2,8)
Zucker pro Portion[2]	**10 %**	**befriedigend** (3,3)
Mikrobiologische Qualität	**10 %**	**sehr gut** (1,0)
Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung	**5 %**	**befriedigend** (3,0)
Deklaration	**10 %**	**gut** (2,2)
Ausgewählte Merkmale		
Brennwert pro 100 g (kJ/kcal)[3]		419/99
Eiweiß/Fett pro 100 g (g)[3]		3,6/2,6
Gesamtzucker pro 100 g/pro Portion (g)[3]		13,2/19,8
Kirschanteil (%)[1]		12,7
Herkunft der Kirschen[4]		EU und Nicht-EU
Aromazusatz[1]		■ Aroma
Färbende Lebensmittel[1]		□
MHD (MHD-Frist in Tagen)		19.02.2026 (K. A.)

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
Sehr gut (0,5–1,5). Gut (1,6–2,5). Befriedigend (2,6–3,5). Ausreichend (3,6–4,5). Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet“ auf S. 16).
■ = Ja. □ = Nein.

Abkürzungen: MHD = Mindesthaltbarkeitsdatum laut Deklaration (MHD-Frist laut Anbieter).

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



besten, der preiswerte von Aldi kaum schlechter

Aldi Milsani Alpighurt Kirsche[5)]	**Lobetaler Bio** Fruchtjoghurt mild Sauerkirsche[6)] **Bio**	**Landliebe** Joghurt Kirsche	**Andechser Natur** Bio Jogurt mild Kirsche[7)] **Bio**	**Rewe** Beste Wahl Joghurt mild Kirsche[8)]	**Der große Bauer** Kirsche	**Danone** Activia Kirsche[9)]	**Netto Marken-Discount** Gutes Land Obstighurt Kirsche	**Ehrmann** Almighurt Kirsche
3,8	mind. 3,7	3,8	3,8	3,5	3,5	3,5	3,8	3,8
0,29/150	0,79/150	2,39/500	0,89/150	0,65/250	0,99/250	2,79/4x115	0,29/150	0,89/150
0,19	**0,53**	**0,48**	**0,59**	**0,26**	**0,40**	**0,61**	**0,19**	**0,59**
GUT (2,1)	**GUT (2,2)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDIGEND (2,8)**	**BEFRIEDIGEND (3,2)**	**BEFRIEDIGEND (3,2)**	**AUSREICHEND (3,6)**
gut (2,0)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,5)
rosa-violett, der Joghurtanteil ist sehr homogen und glänzend bis sehr glänzend. Sie riechen typisch joghurtsäuerlich und ausgeprägt frisch. Sie schmecken süß, nach Kirjoghurtsauer und haben einen Nachgeschmack von mittlerer Dauer. Das Mundgefühl ist vollmundig, cremig und glatt.								
Ausgeprägte Kirschnote. Sehr süß, sehr leichte Bittermandelnote. Stark cremig im Mund.	Kirschnote rückt leicht in den Hintergrund, ausgeprägte Säure. Sämig.	Dunkelviolett. **Riecht weniger frisch, sehr leicht dumpf, muffig.** Ausgeprägte Säure, mit Süße in Balance. **Sehr leicht fremdsauer.** Stark cremig im Mund.	Hellrosa. Wenige kleine Fruchtstückchen. **Riecht weniger frisch.** Sehr süß, mild. Leichte Kirschnote: **etwas fade. Kurzer Nachgeschmack.** Dünne Konsistenz.	Ausgeprägte Kirschnote. Ausgewogene Süße-Säure-Balance. Sehr leichte Bittermandelnote. Langer Nachgeschmack. Sämig.	Je nach Becher wenige bis einige Fruchtstückchen. Ausgeprägte Kirschnote. Sehr süß, sehr leichte Bittermandelnote. Sämig. Stark cremig im Mund.	Sichtbare Eiweißteilchen. Ausgeprägte Kirschnote. Ausgewogene Süße-Säure-Balance. Sehr leichte Bittermandelnote. Sehr leichte Vanillenote. Langer Nachgeschmack. Sämig. Stark cremig im Mund.	Ausgeprägte Kirschnote und ausgeprägte Säure, zueinander harmonisch. Sämig, sehr glatt im Mund.	**Riecht weniger frisch.** Ausgeprägte Kirschnote. Sehr süß. Sehr leichte Bittermandelnote, **sehr leicht untypischer Beigeschmack.** Langer Nachgeschmack. Sämig. Stark cremig im Mund.
befriedigend (2,8)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (2,6)
befriedigend (3,2)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,2)	**ausreichend** (3,7)*)	**ausreichend** (4,1)*)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,3)
sehr gut (1,0)	**befriedigend** (3,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
sehr gut (1,5)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,5)
gut (1,7)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (1,8)	**gut** (2,0)	**ausreichend** (4,5)*)[10)11)]	**ausreichend** (4,0)*)[12)]	**ausreichend** (4,0)*)[13)]
400/95	400/95	392/93	407/97	332/79	376/89	385/91	364/86	408/97
3,0/2,9	3,4/3,3	3,5/3,1	3,7/2,9	2,8/2,5	3,2/2,9	3,9/2,8	3,0/2,9	3,1/2,8
12,3/18,5	11,3/17,0	11,1/16,7	12,5/18,8	9,3/23,3	11,2/28,0	11,5/13,2	10,7/16,1	12,7/19,1
13	10	10	6	12	6,3	8	12	10
PL, MK, RS	TR	EU und Nicht-EU	PL	PL, RS	RS, HU, PL, HR	PL	Unter anderem GR, ES, PL, RS	PL
■ Natürliches Aroma	☐	■ Natürliches Aroma	■ Natürliches Kirscharoma	■ Natürliches Aroma	■ Natürliches Aroma	■ Natürliches Aroma	■ Natürliches Aroma	■ Aroma
■ Traube, rote Bete	☐	■ Rote Bete, Karotte, Hibiskus	■ Rote Bete	■ Rote Bete, Holunderbeere, Traube	■ Aronia, Rote Bete	■ Schwarze Karotte, Heidelbeere	■ Holunderbeere, rote Bete	■ Karotte
25.02.2026 (35)	10.03.2026 (35)	20.03.2026 (K. A.)	25.03.2026 (38)	09.03.2026 (25)	21.03.2026 (52)	11.03.2026 (45)	08.03.2026 (25)	27.03.2026 (K. A.)

K. A. = Keine Angabe.
ES = Spanien,
GR = Griechenland,
HR = Kroatien,
HU = Ungarn,
MK = Mazedonien,
PL = Polen,
RS = Serbien,
TR = Türkei.

1) Laut Deklaration.
2) Als Portionsgröße bewerteten wir jeweils einen Becher. Bei einer Inhaltsmenge von 500 Gramm nahmen wir 150 Gramm als Portion an.
3) Laut Analyse.
4) Laut Anbieter.
5) Hergestellt von Zoma.
6) Mit Naturland-Logo.
7) Mit Bioland-Logo.
8) Hergestellt von N+G Frischprodukten.
9) Laut Anbieter Verpackung inzwischen geändert.
10) Das Produkt enthält laut Zutatenverzeichnis „natürliches Aroma". Wir wiesen den Aromastoff Piperonal nach, bei dem im Labor nicht zu erkennen ist, ob er tatsächlich im Sinne der Aromaverordnung „natürlich" ist. Danone beantwortete unsere Nachfrage zum Ausgangsstoff und zur Herstellungsweise nicht konkret und verwies auf „Spezifikationen und Bestätigungen" seines Lieferanten. Daraus ergebe sich, dass das verwendete Piperonal als „natürlich" bezeichnet werden dürfe. Weitere Informationen über das Ausgangsmaterial und den Herstellungsprozess betrachte der Lieferant als sein geistiges Eigentum. Wir erwarten jedoch eine konkrete Antwort, wie der Aromastoff industrietechnisch hergestellt worden ist, damit er als „natürlich" bezeichnet werden kann.
11) Mehrere weitere Kennzeichnungsmängel, unter anderem schlecht leserlich und wenig übersichtlich.
12) Das Produkt trägt das Label „Gutes Futter aus umweltschonendem Anbau". Weiterführende Informationen fehlen. Somit bleibt die Angabe unspezifisch und nicht überprüfbar.
13) Wirbt mit „erlesene Fruchtzubereitung aus Deutschland". Laut Anbieter stammen die Kirschen aber aus Polen und werden nur in Deutschland zur Fruchtzubereitung verarbeitet.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kirschsahnejoghurts **Kirschjoghurts griechischer**



Kirschsahnejoghurts und Kirschjoghurts griechischer Art: Die von Aldi und Lidl schmecken

	Kirschsahnejoghurts						
Produkt	**Lidl** Milbona Sahne-Joghurt mild Kirsche[5]	**Kaufland** K-Classic Sahne Joghurt mild Kirsche[6]	**Mövenpick** Feinjoghurt Kirsche[7]	**Rewe** Ja Milder Sahne Joghurt Kirsche[8]	**Weihenstephan** Rahmjoghurt Kirsche	**Zott** Sahne Joghurt mild Amarena-Kirsche	**Edeka** Gut & Günstig Sahnejoghurt mild Kirsche
Fett im Milchanteil (%)[1]	10	10	13	10	10	10	10
Mittlerer Preis ca. (Euro)/Inhalt (g)	0,39/150	0,39/150	0,99/150	0,39/150	0,99/150	0,99/140	0,39/150
Preis pro 100 g ca. (Euro)	**0,26**	**0,26**	**0,66**	**0,26**	**0,66**	**0,71**	**0,26**
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (1,8)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,4)**	**BEFRIEDIGEND (3,2)**
Sensorisches Urteil 50 %	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,5)
Allgemeine Beschreibung	Die Joghurts sind rosa-violett, der Joghurtanteil ist sehr homogen und glänzend bis sehr glänzend. Sie riechen typisch joghurtsäuerlich, dezent joghurtsauer und haben einen Nachgeschmack von mittlerer Dauer. Das Mundgefühl ist vollmundig, cremig und glatt.						
Besonderheiten in Aussehen, Geruch, Geschmack und Mundgefühl (Fehler sind gefettet)	Sehr süß, ausgewogene Süße-Säure-Balance. Ausgeprägte Kirschnote mit sehr deutlicher Bittermandelnote. Sehr leichte Vanillenote. Langer Nachgeschmack. Stark cremig im Mund.	Wenige kleine Fruchtstückchen. Ausgeprägte Kirschnote, sehr süß, mild. Leichte Bittermandelnote, langer Nachgeschmack. Sehr vollmundig, stark cremig.	Fruchtzubereitung auf der Joghurtkomponente aufgelegt. Nach Verrühren sichtbare Eiweißteilchen, wenig glänzend. Sehr süß, mild. Sehr vollmundig, sehr stark cremig.	Sichtbare Eiweißteilchen. Sehr süß, mild. Sehr stark cremig.	Sehr süß. Ausgeprägte Kirschnote mit leichter Bittermandelnote. Stark cremig im Mund.	Sehr süß. Deutliche Bittermandelnote. Stark cremig im Mund.	Im Geruch ausgeprägt joghurttypisch säuerlich. Sehr süß, ausgewogene Süße-Säure-Balance. Ausgeprägte Kirschnote, sehr leichte Bittermandelnote. Langer Nachgeschmack. Stark cremig und sehr glatt im Mund.
Schadstoffe 15 %	**befried.** (2,8)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,6)	**befried.** (3,0)	**befried.** (2,9)	**befried.** (2,9)	**befried.** (3,0)
Zucker pro Portion[2] 10 %	**befried.** (2,9)	**befried.** (3,3)	**befried.** (3,3)	**befried.** (3,1)	**befried.** (3,2)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,1)
Mikrobiologische Qualität 10 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**befried.** (3,0)	**sehr gut** (1,0)
Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung 5 %	**sehr gut** (1,0)	**gut** (2,5)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,0)	**gut** (2,5)	**gut** (2,5)	**befried.** (3,0)
Deklaration 10 %	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)	**gut** (1,7)	**gut** (2,4)	**gut** (1,6)	**ausreich.** (4,0)*[9]
Ausgewählte Merkmale							
Brennwert pro 100 g (kJ/kcal)[3]	547/131	573/137	634/152	552/132	574/137	558/134	535/128
Eiweiß/Fett pro 100 g (g)[3]	2,8/7,8	2,6/7,4	2,4/9,3	2,5/7,9	2,7/7,7	2,5/7,8	2,5/7,0
Gesamtzucker pro 100 g/pro Portion (g)[3]	10,6/15,9	13,3/20,0	12,8/19,2	11,5/17,3	12,5/18,8	12,0/16,8	12,0/18,0
Kirschanteil (%)[1]	8	6,8	16	8	9,5	8	12
Herkunft der Kirschen[4]	PL	PL, RS	PL, RS	PL, MK, RS	EU und Nicht-EU	PL, MK, RS	Unter anderem GR, ES, PL, RS
Aromazusatz[1]	■ Natürliches Aroma, Aroma	■ Natürliches Aroma	☐	■ Natürliches Aroma	■ Natürliches Aroma	■ Aroma	■ Natürliches Aroma
Färbende Lebensmittel[1]	■ Rote Bete, Hibiskus, schwarze Karotte	■ Holunderbeere, Rote Bete, Traube	☐	■ Rote Bete	■ Karotte, Traube	■ Rote Bete	■ Rote Bete, Holunderbeere
MHD (MHD-Frist in Tagen)	18.03.2026 (42)	27.02.2026 (25)	08.03.2026 (45)	14.03.2026 (40)	06.03.2026 (K. A.)	20.03.2026 (40)	02.03.2026 (28–35)

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
Sehr gut (0,5–1,5). Gut (1,6–2,5). Befriedigend (2,6–3,5). Ausreichend (3,6–4,5). Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 16).
■ = Ja. ☐ = Nein.

Abkürzungen: MHD = Mindesthaltbarkeitsdatum laut Deklaration (MHD-Frist laut Anbieter).

K. A. = Keine Angabe.
BG = Bulgarien,
ES = Spanien,
GR = Griechenland,
MK = Mazedonien,
PL = Polen,
RS = Serbien.

1) Laut Deklaration.
2) Als Portionsgröße bewerteten wir jeweils einen Becher. Bei einer Inhaltsmenge von 500 Gramm nahmen wir 150 Gramm als Portion an.
3) Laut Analyse.
4) Laut Anbieter.
5) Hergestellt von Privatmolkerei Bechtel.
6) Hergestellt von N+G Frischprodukten.
7) Laut Anbieter Verpackungsdesign inzwischen geändert.
8) Hergestellt von Zoma.
9) Das Produkt trägt das Label „Gutes Futter aus umweltschonendem Anbau". Auf der Homepage, auf die daneben verwiesen wird, wird das Label nicht erläutert. Somit bleibt die Angabe unspezifisch und nicht überprüfbar.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Art



am besten

Kirschjoghurts griechischer Art		
Aldi Lyttos Joghurt nach griechischer Art Kirsche[10]	**Gläserne Bio-Molkerei** Bio Joghurt griechischer Art Kirsche[11][12] **Bio**	**Elinas** Joghurt nach griechischer Art Kirsche
9,4	7,5	9,4
1,59/4x150	0,99/150	2,29/4x150
0,27	**0,66**	**0,38**
GUT (2,0)	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDIGEND (2,9)**
sehr gut (1,5)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,0)
lich und ausgeprägt frisch. Sie schmecken süß, nach Kir-		
Im ungerührten Zustand sauber unterlegte Fruchtzubereitung. Ausgeprägte Kirschnote. Ausgewogene Süße-Säure-Balance. Langer Nachgeschmack. Stark cremig im Mund.	Sichtbare Eiweißteilchen, hellrosa, wenig glänzend. Wenige kleine Fruchtstückchen. Im Geruch ausgeprägt joghurttypisch säuerlich, **weniger frisch.** Leichte Kirschnote, **etwas fade.** Wenig süß, ausgeprägte Säure. Weniger glatt, **leicht mehlig-stumpf.**	Sehr süß. Sehr leichte Bittermandelnote, sehr leichte Vanillenote. Langer Nachgeschmack. Sehr glatt, stark cremig im Mund.
befried. (3,5)	**gut** (1,6)	**ausreich.** (3,7)*[13]
befried. (3,1)	**befried.** (2,9)	**befried.** (3,1)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
sehr gut (1,5)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,0)
gut (1,7)	**gut** (1,8)	**befried.** (2,7)
533/128	495/118	545/130
2,6/7,2	4,0/6,1	2,8/7,5
11,4/17,1	10,2/15,3	11,9/17,9
12,5	10	8
PL	Unter anderem PL, RS, BG	EU und Nicht-EU
■ Natürliches Aroma	☐	■ Aroma
■ Traube, Karotte, Aronia	☐	■ Schwarze Karotte
06.03.2026 (25)	28.02.2026 (39)	27.02.2026 (K. A.)

10) Hergestellt von T.M.A.
11) Mit Naturland-Logo.
12) Laut Anbieter inzwischen vom Anbauverband Naturland auf Bioland umgestellt.
13) Der Joghurt ist deutlich mit Rückständen des Pflanzenschutzmittels Captan belastet. Der gesetzlich festgelegte Höchstgehalt wird zu mehr als 60 Prozent ausgeschöpft.



Fruchtanteil und Aroma

Im Schnitt vier Kirschen pro Becher

Die meisten Kirschjoghurts im Test sind aromatisiert.

Polen hat die größten Kirsch-Anbauflächen Europas – schon gewusst? Die Anbieter beziehen sie oft von dort oder aus anderen ost- und südosteuropäischen Ländern. Frisch landen die Kirschen nie im Joghurt, er würde sonst schnell verderben. Stattdessen wandern sie in den Frost und können später zu haltbarer Fruchtzubereitung verkocht werden, die zum Joghurt kommt.

Beim Fruchtgehalt hinsehen. Neben Kirschen, Kirschmark oder -saft enthalten die Fruchtzubereitungen vor allem Zucker, zudem andickende Zutaten und Säureregulatoren wie Zitronensäure. Manche Anbieter betonen den Anteil der Fruchtzubereitung auf den Bechern. Doch viel Fruchtzubereitung heißt nicht viele Kirschen. Beispiel: Hinter „17 % Kirschzubereitung“ bei Kaufland K-Classic stecken nur 4,3 Prozent Kirschen und 2,5 Prozent Kirschmark. 6 bis 16 Prozent Frucht enthalten die Joghurts laut Zutatenlisten – pro 150-Gramm-Becher sind das im Schnitt etwa vier kleine Kirschen (je 4 Gramm).

Selten echtes Kirscharoma. Nur 3 der 20 Joghurts sind laut Zutatenliste keine Aromastoffe zugesetzt: Mövenpick, Gläserne Bio-Molkerei und Lobetaler Bio. Die Analyse bestätigt: Ihr Kirschgeschmack stammt ausschließlich von Kirschen. Andechser deklariert „natürliches Kirscharoma“: Es muss zu mindestens 95 Prozent aus Kirschen kommen, die restlichen 5 Prozent dürfen andere natürliche, kirschfremde Aromastoffe sein. Dies hält Andechser ein.

Imitierter Kirschgeschmack. Die meisten Anbieter deklarieren „natürliches Aroma“: Es darf nur aus natürlichen Stoffen mit bestimmten Verfahren hergestellt sein, aus der Kirsche muss nichts stammen. Laut Aroma-Analyse dominieren bei den meisten Joghurts zugesetzte Aromastoffe, die im Produkt kirschartigen Geruch und Geschmack nachbilden: etwa Benzaldehyd, das beispielsweise aus Aprikosenkernen, Pfirsichkernen oder Bittermandeln gewonnen wird. Julia Schwietering, Lebensmittelchemikerin und Projektleiterin bei der Stiftung Warentest, sagt: „Diese Aromastoffe machen je nach Produkt etwa 80 bis 95 Prozent der Kirschnote aus – dem gegenüber stehen nur 5 bis 20 Prozent authentisches Aroma aus Kirschen.“ Das ist erlaubt, sofern der Aromazusatz richtig gekennzeichnet ist.

Fünfmal nicht-natürliches Aroma. Ehrmann, Elinas, Lidl, Müller und Zott geben „Aroma“ an. Dahinter können sich jegliche synthetische Aromastoffe verbergen – egal, wie und woraus gewonnen.



Missverständlich. Laut Ehrmann wird die Fruchtmischung zwar in Deutschland zubereitet, die Kirschen dafür stammen aber aus Polen.

Foto: Getty Images; Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Nährwerte im Vergleich

Sahnejoghurt hat im Schnitt am meisten Fett

Im Zucker- und Eiweißgehalt unterscheiden sich die Produktgruppen im Test wenig – im Fettgehalt dagegen sehr.

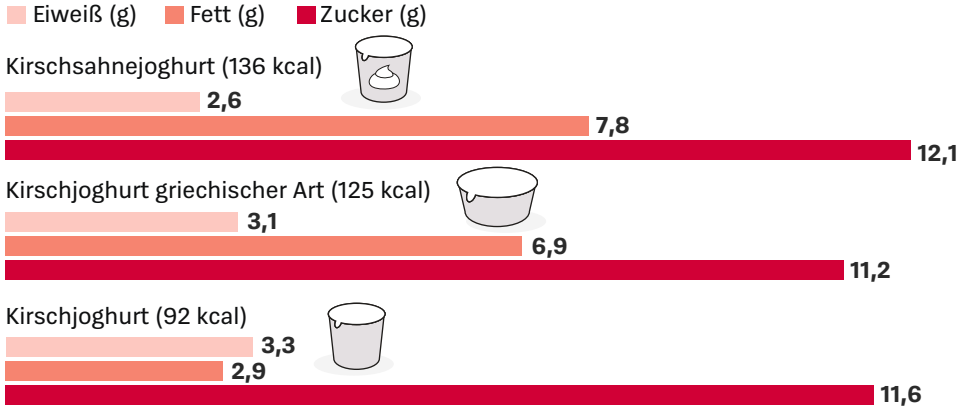
Wer Fett und Kalorien sparen will, sollte nicht zu Kirschsahnejoghurt greifen. Mit 7,8 Gramm Fett pro 100 Gramm enthält er im Schnitt mehr als zweieinhalb mal so viel Fett wie ein Standard-Kirschjoghurt und liefert rund 50 Prozent mehr Kalorien. Sahnejoghurt hat im Vergleich auch durchschnittlich am meisten Zucker und schmeckte im Test sehr süß. Zuckerarm sind die Kirschjoghurts aber alle nicht.

Griechische Art auch sehr fettreich

Griechischer Joghurt gilt als fett- und eiweißreich. Die drei Produkte griechischer Art ragen beim Eiweiß nicht heraus. Fett haben sie mehr als doppelt so viel wie normaler Kirschjoghurt, also ähnlich viel wie Sahnevarianten.

Nährwertvergleich der Kirschjoghurts im Test

Durchschnittswerte pro 100 Gramm



Quelle: Stiftung Warentest

So haben wir getestet

Im Test: 17 vielverkaufte Kirschjoghurts und exemplarisch drei Bio-Kirschjoghurts, jeweils ab einem Fettgehalt von 3,5 Prozent im Milchanteil. Wir kauften von Februar bis März 2026 ein. Die Preise ermittelten wir per Anbieterbefragung im Mai 2026.
Untersuchungen: Alle Details stehen unter test.de/kirschjoghurt/methodik.

Sensorisches Urteil: 50 %

Fünf geschulte Prüfpersonen verkosteten die Produkte am Mindesthaltbarkeitsdatum unter gleichen Bedingungen. Sie dokumentierten Details zu Aussehen und Textur, Geruch, Geschmack und Mundgefühl und erarbeiteten einen Konsens für die Bewertung. Die Joghurts wurden im anonymisierten Originalbecher oder -glas serviert.

Schadstoffe: 15 %

Wir untersuchten die Kirschjoghurts auf Pflanzenschutzmittel, niedrigsiedende Halogenkohlenwasserstoffe, quartäre Ammoniumverbindungen, Chlorat und Perchlorat.

Zucker pro Portion: 10 %

Wir bewerteten den Gehalt an Zucker pro Becher, bei einer Inhaltsmenge von 500 Gramm nahmen wir 150 Gramm als Portion an. Wir orientierten uns an der Ausschöpfung des Referenzwertes für Kinder von sieben bis zehn Jahren der Deutschen Gesellschaft für Ernährung und Österreichischen Gesellschaft für Ernährung: Dieser soll laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) maximal 10 Prozent der Tagesenergie betragen – das sind 40 Gramm Zucker für die beschriebene Altersgruppe.

Mikrobiologische Qualität: 10 %

Alle Produkte analysierten wir auf typische Joghurtstarterkulturen. Dabei berücksichtigten wir, dass für „Joghurt mild“ oder „Sahnejoghurt mild“ andere Bakterienkulturen als für „Joghurt“ zu verwenden sind. Wurden auf der Verpackung Bifidobakterien beworben, bestimmten wir diese zusätzlich. Wir untersuchten auf Hygiene-Indikatoren wie Kontaminationskeime, Enterobakterien, Hefen und Schimmelpilze und auf die Krankheitserreger Escherichia coli, Salmonellen und Listeria monocytogenes.

Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung: 5 %

Drei Fachleute prüften, wie einfach die Verpackungen zu öffnen sind und wie einfach sich der Inhalt entnehmen lässt. Wir kontrollierten Originalitätssicherung sowie Entsorgungs- und Trennhinweise.

Deklaration: 10%

Die Verpackungsangaben prüften wir nach Lebensmittelrecht – unter anderem Nährwertangaben und Angaben zu Aromastoffen bei allen Produkten, die nicht „Aroma“ deklarieren. Bei Unklarheiten in der Aromastoff-Analyse baten wir betroffene Anbieter um Klärung und bewerteten die Antworten. Darüber hinaus bewerteten wir die sensorischen Aussagen und die Angaben zum Kirschanteil. Drei Fachleute bewerteten Leserlichkeit und Übersichtlichkeit der Informationen.

Abwertungen

Abwertungen führen dazu, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil auswirken. Sie sind in der Tabelle mit einem Sternchen *) gekennzeichnet. Folgende Abwertungen setzten wir ein: Lautete das Urteil für Schadstoffe oder Zucker pro Portion Ausreichend, wurde das Qualitätsurteil um eine halbe Note abgewertet. Lautete das Urteil für Deklaration Ausreichend, wurde das Qualitätsurteil um eine Note abgewertet.

Weitere Untersuchungen

Wir prüften den pH-Wert der Joghurts und auf den Zusatzstoff Sorbinsäure. Beide Parameter waren unauffällig.

Infografik: Stiftung Warentest/ Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Die Stiftung Warentest

Wer wir sind & was wir machen

Unabhängig. Objektiv. Unbestechlich.

Wie testen wir eigentlich?
Wir prüfen mit klaren wissenschaftlichen Methoden – ohne Einfluss von Herstellern, Anbietern und Werbekunden – über 30 000 Produkte im Jahr.

Wo kommen die Produkte her?
Wir kaufen sie im Handel anonym – wie Kunden. Dienstleistungen nutzen wir verdeckt. So wissen Anbieter nicht, dass wir sie prüfen.

Wo testet die Stiftung Warentest?
In unabhängigen Instituten nach unseren Vorgaben oder in unserem Haus am Berliner Lützowplatz. Dort arbeiten rund 370 Menschen: Journalistinnen, Wissenschaftler, Marktanalysten.

Wer steckt hinter der Stiftung Warentest?
Wir wurden 1964 auf Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet.

Wie finanzieren wir uns?
Durch den Verkauf unserer Tests online auf test.de sowie in den Magazinen. Dazu kommen Erlöse aus unseren Büchern, dem Stiftungskapital und den Logolizenzen.

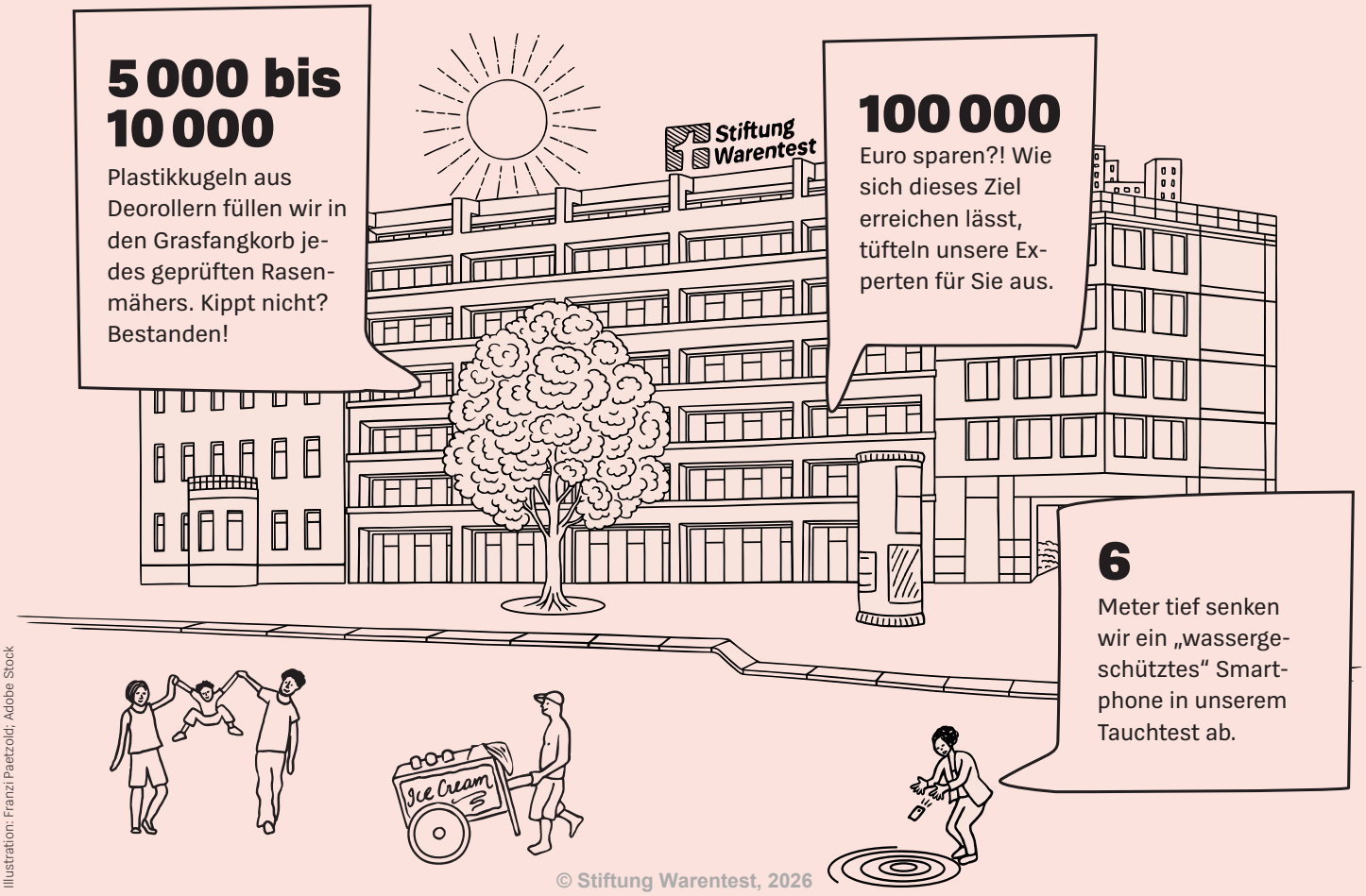
Wer entscheidet, was wir testen?
Wir allein. Anbieter haben weder Einfluss darauf, dass ihr Produkt getestet wird, noch wie es abschneidet.

Wofür gibt es uns?
Unsere Tests helfen Ihnen, gute und schlechte Angebote zu erkennen, Kostenfallen zu vermeiden – und selbstbestimmt die für Sie beste Entscheidung zu treffen.

Wir scheuen keinen Aufwand für unsere Tests. Was dabei so passiert? Sehen Sie selbst im Video unter test.de/testablauf.

5 000 bis 10 000
Plastikkugeln aus Deorollern füllen wir in den Grasfangkorb jedes geprüften Rasenmähers. Kippt nicht? Bestanden!

100 000
Euro sparen?! Wie sich dieses Ziel erreichen lässt, tüfteln unsere Experten für Sie aus.



6
Meter tief senken wir ein „wassergeschütztes“ Smartphone in unserem Tauchtest ab.

Illustration: Franzi Paetzold; Adobe Stock

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Haare, erhebt euch!

Volumen-Shampoos Sie geben feinem Haar mehr Fülle. Eine gute Kombination aus Volumen und Pflege schaffen aber nur 4 von 15 Shampoos. Am schlechtesten gelingt das Nivea.

Sie wollen aufbauen, aufpolstern, stärken und stabilisieren, einige auch kräftigen, ohne zu beschweren. Das Volumen-Shampoo von Nivea will gar ein „Volume Wonder“ sein. Unser Test zeigt: Wunder wirken Volumen-Shampoos natürlich nicht – Haarewaschen kann aus feinem Feenhaar keine volle Wallemähne zaubern. Für ein gewisses Mehr an Fülle sorgen sie aber schon.

Alle 15 Shampoos im Test bringen Volumen ins Haar, aber unterschiedlich intensiv. Sieben sind insgesamt gut, darunter vier zertifizierte Naturkosmetikprodukte. Die Testsieger kommen von Lavera und Syoss. Das günstigste Gute ist von dm Balea und kostet 22 Cent pro 100 Milliliter. Die anderen acht Shampoos sind nur befriedigend: Sie sorgen entweder für vergleichsweise wenig Fülle im Schopf, wie etwa Niveas „Volume



Unser Rat

Testsieger: Den ersten Platz teilen sich das feste Shampoo von Lavera Naturkosmetik für 5,98 Euro pro 100 Gramm und das flüssige Shampoo von Syoss für 90 Cent pro 100 Milliliter.

Preistipp: Das günstigste gute Produkt ist das dm Balea Volumen Shampoo für 22 Cent pro 100 Milliliter.

Umwelttipp: Gute Shampoos sind frei von Umweltschadstoffen. Die größte Umweltbelastung entsteht beim Haarewaschen durch Wassererwärmung und -verbrauch. Daher: Wasser aus beim Einschäumen, warm statt heiß spülen.



Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser; Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Hoch die Haare. Die Shampoos im Test steigerten das Volumen um bis zu 166 Prozent.

Wonder“, das den geringsten Volumenzuwachs im Test erzielte. Oder sie enthalten umweltkritische Stoffe wie die Shampoos von Elvital, John Frieda und Pantene Pro-V.

Strähnen, die Schatten werfen

Um den Volumeneffekt zu bestimmen, haben wir im Labor Haarsträhnen mit den Testprodukten gewaschen, beleuchtet und per digitaler Bildanalyse ihre Schatten vermessen (siehe S. 20 unten). Ergebnis dieser sogenannten Schattenwurfmethode: Nivea steigert das Volumen um 54 Prozent, Lavera um 166 Prozent. Alle anderen Produkte reihen sich dazwischen ein.

Volumen-Shampoos können die Haarfülle also mehr als verdoppeln. Das klingt allerdings beachtlicher, als es tatsächlich ist. Beispiel: Steht das Haar vor dem Waschen in einem Winkel von 1 Grad vom Kopf ab, hebt es Testsieger Lavera nach dem Waschen auf rund 2,7 Grad an. Ein normales Nicht-Volumen-Shampoo schafft übrigens auch schon rund 20 Prozent mehr Fülle, zeigt die Erfahrung aus früheren Tests. Der Grund: Jedes Shampoonieren entfernt Fett und Schmutz, die das Haar schwer machen.

Shampoo links, Shampoo rechts

Standardisierte Laborwerte sind schön und gut. Im Alltag sind Haare aber sehr individuell. Sie verhalten sich anders als ge- →

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

„Bei Volumen-Shampoo ist die Balance der Rezeptur entscheidend. Pflegestoffe können das Haar beschweren und so dem Volumeneffekt entgegenwirken."

Annika Scheerer,
Projektleiterin Kosmetik

normte 14 Zentimeter lange Haarsträhnen im Prüfaufbau. Deshalb ließen wir auch eine Friseurin das feine Haar von 20 Probandinnen zwischen 21 und 64 Jahren waschen und stylen – im Halbseitentest mit Cross-Over-Design. Dafür werden die Haare in der Mitte gescheitelt und auf jeder Seite wird ein anderes Shampoo angewendet. Die Shampoos gehen auf den Köpfen reihum, die Kombinationen wechseln, bis jedes Produkt an 20 Personen geprüft wurde. Probandinnen und Friseurin beurteilen Volumen und Fülle. Die Ergebnisse aus Praxistest und Strähnentest zusammen ergeben unser Urteil für den Volumeneffekt.

Volumen oder Pflege? Geht beides!

Mit ihrem Expertinnenblick bewertet die Friseurin auch die Pflegeeigenschaften der Shampoos. Das Haar soll sich nach der Wäsche leicht entwirren, kämmen und frisieren lassen, es soll glänzen, geschmeidig sein und nicht fliegen, also nicht elektrostatisch aufgeladen sein. Die Krux: Produkte, die gut pflegen, haben oft einen geringeren Volumeneffekt. Bestes Beispiel: Nivea. Das Shampoo pflegt mit am besten, pusht aber am wenigsten. Ist der Volumeneffekt als zentraler Punkt eines Volumen-Shampoos nur befriedigend, kann es aus unserer Sicht nicht mehr gut sein.

Welche Wirkstoffe in den Shampoos wie genau konzentriert sind und miteinander wechselwirken, um Volumen und Pflege hinzubekommen, bleibt im Übrigen das Geheimnis der Anbieter. Wir testen, wie gut das funktioniert. Eine gute Kombination aus Volumen und Pflege schaffen nur die Produkte von Elvital, Schauma, Syoss und Weleda. Das Schauma-Shampoo hat laut Anbieter mittlerweile eine andere Rezeptur.

Vier Marken mit Umwelt-Makeln

Wir prüften auch, ob die Shampoos Stoffe enthalten, die nicht oder schlecht biologisch abbaubar sind und so die Umwelt belasten können. Drei Produkte beurteilen wir in diesem Punkt mit Ausreichend, im Gesamturteil mit Befriedigend: Die Shampoos von Elvital, John Frieda und Pantene Pro-V enthalten gleich mehrere umwelt-

---

Im Prüflabor

Schattenspiele mit Haarsträhnen

Mit der Schattenwurfmethode messen wir den Effekt der Volumen-Shampoos unter standardisierten Prüfbedingungen.

Teststrähnen. Pro Shampoo nehmen wir zehn Haarsträhnen aus europäischem Echthaar, reinigen und trocknen sie standardisiert und hängen sie vor eine weiße Wand. Dann beleuchten wir die Strähnen von einer Seite. Den Schattenwurf fotografieren und vermessen wir aus mehreren Winkeln. Danach wird jede Strähne zweimal mit einem Testprodukt gewaschen, getrocknet und wieder aus mehreren Winkeln fotografiert und vermessen.

Volumenzuwachs. Aus den vermessenen Schattenflächen berechnen wir das Volumen der Strähnen vorher und nachher. Alle Shampoos im Test steigern das Volumen – am wenigsten Nivea mit 54 Prozent, am meisten Lavera mit 166 Prozent.



Strähne im Spotlight. Gewaschen mit Volumen-Shampoo, wirft die Strähne einen größeren Schatten als vorher.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

kritische Stoffe. John Frieda und Pantene Pro-V setzen auch Ethylendiamintetraessigsäure (EDTA) ein. Der Komplexbildner wirkt stabilisierend und verbessert die Schaumbildung. EDTA kann aber die Trinkwasserqualität beeinträchtigen. Der Einsatz ist für uns unverständlich: Seit 35 Jahren gibt es eine freiwillige Vereinbarung des Industrieverbands Körperpflege und Waschmittel, auf EDTA zu verzichten. Viele andere Produkte im Test zeigen, dass es geht. John Frieda teilte uns mit, die Rezeptur seines Shampoos mittlerweile geändert zu haben.

Grün und fest überzeugt

Wer umweltbewusst Haare waschen möchte, greift gern zu zertifizierter Naturkosmetik. Wir haben vier im Test: dm Alverde, Lavera, Sante und Weleda. Alle vier schneiden insgesamt gut ab, auch die zwei festen Shampoos von Lavera und Weleda.

Shampoo am Stück kann also mit Flüssigem mithalten. Was noch für die Festen spricht: Wie sie hergestellt, verpackt, transportiert und entsorgt werden, belastet die Umwelt weniger als bei flüssigen Shampoos. 2020 haben wir Ökobilanzen für beide Shampoo-Arten erstellt. Die zeigen aber auch: Der Wasserverbrauch und das Aufheizen des Wassers beim Haarewaschen spülen die Vorteile der Festen fast vollständig weg. Wer die Wassertemperatur runterund das Wasser beim Shampoonieren ganz ausdreht, entlastet die Umwelt am meisten.

Oft Schneiden macht Haare nicht dicker

Zum Schluss räumen wir noch einen Mythos ab: Häufiges Haareschneiden ändert nichts an der Dicke von feinem Haar. Warum das so ist und warum regelmäßiges Schneiden dem Haar trotzdem guttut, erklärt Friseurmeister Antonio Weinitschke im Interview (siehe rechts). Er hat auch ein paar Tipps für feines Haar parat: Föhnen statt Lufttrocknen – erst warm, dann kalt. Damit erheben sich die Haare nach dem Waschen noch ein bisschen mehr. ■ →

Text: Sara Waldau; Testleitung: Annika Scheerer; Produktauswahl: Michaela Backhus; Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

Foto: Antonio Weinitschke

Interview

„Haare kopfüber zu waschen, erzeugt kein Volumen“

Lufttrocknen killt das Volumen, Shampoo gehört an den Ansatz, Conditioner in die Längen – Tipps von Friseurmeister Antonio Weinitschke.

Wie oft hören Sie den Satz „Mehr Volumen, bitte“?
Häufig auf jeden Fall. Die meisten Menschen in unserer Region haben doch feine Haare und sind nicht mit vollem, kräftigem Haar gesegnet.

Bringt es mehr Volumen ins Haar, wenn ich sie kopfüber wasche?
Haare kopfüber zu waschen, erzeugt kein Volumen. Egal, ob nach vorn oder rückwärts – auf die Fülle hat das keine große Auswirkung. Es kommt aber darauf an, von der Kopfhaut aus zu waschen. Das heißt, Ansätze gut schäumen, der Rest des Shampoos geht beim Spülen durch Längen und Spitzen.

Wie sinnvoll ist es, die Haare doppelt zu shampoonieren?
Für jeden, der täglich die Haare wäscht, reicht einmaliges Waschen. Ansonsten sind zwei Wäschen sinnvoll. Die erste lockert die Ansätze von Schmutz und Fett, bei der zweiten wird eher massiert und gepflegt. Mein Tipp für alle, die nur einmal Shampoo nehmen möchten: Shampoo ins Haar geben, emulgieren, also aufschäumen, etwas Wasser draufgeben und wieder aufschäumen. Das erneute Wasser lässt den Schaum dichter werden und aktiviert die Substanzen im Shampoo.

Feines Haar und Conditioner – geht das zusammen?
Ja, ein Conditioner lässt das Haar glänzen und macht es leichter kämmbar. Er muss aber, anders als Shampoo, in den Längen und Spitzen angewendet werden, nicht am Ansatz. Und dann gründlich ausspülen. Es sollte natürlich ein Conditioner speziell für feines Haar sein, der nicht zusätzlich beschwert.

Die Haare sind gewaschen und gepflegt. Wie trockne ich sie am besten?
Lieber föhnen. Durch Lufttrocknen liegt das Haar flach am Kopf an. Das bringt gar nichts. Beim Föhnen können Sie durch Technik und Wärme dem Haar Volumen geben. Von unten an die Kopfhaut gehen und das Haar mit Rund- oder Skelettbürste vom Ansatz wegbürsten und föhnen. Durch die Wärme verformt sich das Haar. Am Ende kurz kalt föhnen. Das stabilisiert die Form.



Antonio Weinitschke entwickelt als Art Director beim Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks aktuelle Frisurentrends.

Welche Stylingprodukte festigen das geföhnte Volumen?
Haarspray schadet nie. Ungeeignet sind Gel, Wachs oder Öl. Sie beschweren das feine Haar. Bei offenem Haar lässt sich auch sehr gut mit einem Trockenshampoo oder Haarpuder arbeiten. Sie rauen das Haar etwas auf, geben eine trockene Festigkeit, machen es griffiger.

Stimmt es, dass feine Haare durch häufiges Schneiden dicker werden?
Das ist absoluter Quatsch. Unsere Haardicke ist genetisch bestimmt. Regelmäßiges Schneiden hält die Spitzen sauber. Das ist wichtig, ändert aber nichts am Volumen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Volumen-Shampoos: Alle vier Naturkosmetikprodukte im Test sind gut

Produkt	**Lavera Naturkosmetik** Festes Pflege-shampoo Volumen & Kraft	**Syoss** Intense Volume Leichtes Shampoo	**Schauma** Fresh Volume Volumen-Shampoo[7)]	**dm** Balea Volumen Shampoo[8)]	**Sante Naturkosmetik** Volume Lift Shampoo[9)]	**Weleda** Festes Shampoo Volumen & Glanz
Applikationsform	Fest	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Fest
Zertifizierte Naturkosmetik[1)]	■[5)]	□	□	□	■[10)]	■[10)]
Inhalt/Mittlerer Preis ca. (Euro)	50 g/2,99	440 ml/3,95	400 ml/1,99	300 ml/0,65	250 ml/4,15	50 g/5,77[11)]
Preis pro 100 ml bzw. g (Euro)	**5,98**[6)]	**0,90**	**0,50**	**0,22**	**1,66**	**11,54**[6)]
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (2,0)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**
Volumeneffekt 35 %	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,4)	**gut** (2,4)	**gut** (2,4)	**gut** (2,4)
Pflegeeigenschaften 25 %	**befried.** (2,6)	**gut** (2,2)	**gut** (2,3)	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,6)	**gut** (2,4)
Entwirrbarkeit/Kämmbarkeit	○/+	+/+	+/+	○/+	○/+	○/+
Frisierbarkeit/Geschmeidigkeit und Griff	+/○	+/+	+/+	+/○	+/○	+/○
Glanz/Antistatischer Effekt (fliegende Haare)	+/+	+/+	+/+	+/+	+/+	+/++
Anwendung 15 %	**gut** (1,8)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,7)	**gut** (1,6)	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)
Umweltkritische Stoffe 5 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,0)
Art der umweltkritischen Stoffe[2)]	Nicht enthalten	Nicht enthalten	Nicht enthalten	Nicht enthalten	Nicht enthalten	Nicht enthalten
Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung 10 %	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,5)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,6)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)
Deklaration und Werbeaussagen 10 %	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)
Ausgewählte Merkmale laut Deklaration						
Konservierungsstoffe[3)4)]	□	■ a	■ a	■ a, b	■ b	□
Parfümierung/Vegan	■/■	■/□	■/■	■/■	■/■	■/□

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" unten).
■ = Ja. □ = Nein.

1) Laut Deklaration.
2) Laut Deklaration. 1 = Aminopropyltriethoxysilan, 2 = Polyquaternium-30, 3 = Carbomer, 4 = CI 60730, 5 = Disodium EDTA, 6 = Polyquaternium-7, 7 = Amodimethicone, 8 = Hydroxypropylmethylcellulose, 9 = Tetrasodium EDTA.
3) a = Natriumbenzoat, b = Kaliumsorbat, c = Sorbinsäure, d = Salicylsäure, e = Benzylalkohol, f = Natriumsalicylat.
4) Laut Anbieter.
5) Naturkosmetiksiegel: Ecocert.
6) Da die Preise für feste Shampoos pro 100 Gramm angegeben werden und die für flüssige pro 100 Milliliter, sind die Preise nicht vergleichbar.
7) Laut Anbieter Produkt inzwischen geändert.
8) Laut Anbieter Aufmachung und Kennzeichnung inzwischen geändert.
9) Laut Anbieter Aufmachung und Verpackung inzwischen geändert.

So haben wir getestet

Im Test: 15 marktbedeutende Volumen-Shampoos, darunter 13 flüssige und 2 feste. Vier Shampoos sind zertifizierte Naturkosmetika. Wir kauften sie im November und Dezember 2025 ein. Die Preise ermittelten wir im Mai 2026 per Anbieterbefragung.

Untersuchungen: Alle Details stehen unter test.de/volumenshampoos/methodik.

Volumeneffekt: 35 %

Friseurtest: Pro Produkt nutzten 20 Testpersonen mit vorwiegend feinem Haar vor der Testdurchführung mindestens zweimal ein conditionerarmes Standard-Shampoo. Dann wendete eine Friseurin bei ihnen je zwei anonymisierte Testprodukte im Halbseitentest an. Die Anwendung erfolgte nach Anbieterangaben. Die Produktmenge richtete sich nach Haarlänge und -menge. Die Haartrocknung erfolgte mit Haartrockner und Bürste. Die Testpersonen bewerteten das Volumen ihrer Haare auf Fülle und Sprungkraft direkt nach dem Styling durch die Friseurin sowie nach acht Stunden. Die geschulte Friseurin bewertete die Haare ebenfalls direkt nach dem Styling auf Volumen und Fülle. Schattenwurfmethode: Außerdem wurde das Volumen an je zehn Haarsträhnen per Schattenwurf ermittelt. Dafür wurden die Strähnen unter definierten Bedingungen zweimal mit dem Testprodukt behandelt, mit Wasser ausgewaschen und getrocknet. Das Volumen wurde per Foto-Analyse der Strähnen-Silhouette aus zehn Richtungen (0 bis 180 Grad) vor und nach der Anwendung erfasst. Aus den beiden Werten berechneten wir die relative Volumenveränderung.

Pflegeeigenschaften: 25 %

Im Friseurtest beurteilte eine Friseurin nach dem Ausspülen unter anderem jeweils am nassen und trockenen Haar die **Entwirrbarkeit, Kämmbarkeit** und den **Griff.** Am trockenen Haar bewertete sie unter anderem **Geschmeidigkeit, Glanz, Frisierbarkeit** sowie den **antistatischen Effekt (fliegende Haare).**

Anwendung: 15 %

Die Friseurin beurteilte jeweils die Verteilbarkeit, den Schaum und die Auswaschbarkeit der Produkte an den Haaren der 20 Testper-

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



dm Alverde Naturkosmetik Shampoo Volumen[7)]	**Edeka** Elkos Hair Volume Shampoo	**Elvital** Fibralogy Kräftigendes Aufbau-Shampoo	**Netto Marken-Discount** Hairwell Volume Shampoo[13)]	**Guhl** Langzeitvolumen Kräftigendes Shampoo	**Pantene Pro-V** Volumen Pur Active Nutri-Plex Shampoo	**Rossmann** Alterra Phyto-Kollagen Volumen-Shampoo[8)]	**John Frieda** Volume Lift Nicht beschwerendes Shampoo[7)]	**Nivea** Volume Wonder Aufpolsterndes Shampoo
Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig	Flüssig
■[10)]	□	□	□	□	□	□	□	□
200 ml/1,35	500 ml/0,95	250 ml/3,99	500 ml/0,95	250 ml/3,99	300 ml/3,95	200 ml/1,79	250 ml/8,54[11)]	250 ml/2,95
0,68	**0,19**	**1,60**	**0,19**	**1,60**	**1,32**	**0,90**	**3,42**	**1,18**
GUT (2,3)	**BEFRIEDIGEND (2,6)**	**BEFRIEDIGEND (2,6)**	**BEFRIEDIGEND (2,6)**	**BEFRIEDIGEND (2,7)**	**BEFRIEDIGEND (2,8)**	**BEFRIEDIGEND (2,8)**	**BEFRIEDIGEND (3,1)**	**BEFRIEDIGEND (3,1)**
gut (2,5)	**befried.** (2,6)*)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,6)*)	**befried.** (2,7)*)	**gut** (2,5)	**befried.** (2,8)*)	**befried.** (2,8)	**befried.** (3,1)*)
befried. (2,6)	**gut** (2,4)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)	**gut** (2,2)	**befried.** (2,6)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)
○/+	○/+	+/+	○/+	+/+	○/+	+/+	+/+	+/+
+/○	+/○	+/+	+/○	+/+	+/○	+/+	+/+	+/+
+/+	+/+	+/++	+/+	+/+	+/+	+/++	+/+	+/+
gut (1,6)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,0)	**ausreichend** (4,0)*)[12)]	**sehr gut** (1,0)	**befriedigend** (3,0)	**ausreichend** (4,5)*)[14)]	**sehr gut** (1,0)	**ausreichend** (4,5)*)[14)]	**sehr gut** (1,0)
Nicht enthalten	Nicht enthalten	1, 2, 3	Nicht enthalten	4	8, 9	Nicht enthalten	5, 6, 7	Nicht enthalten
befried. (2,6)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,4)	**gut** (2,2)	**gut** (2,0)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,6)
gut (1,9)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**ausreich.** (4,0)[15)]	**gut** (2,4)
□	■ a, b	■ a	■ a, b	■ a	■ a, f	■ a	■ a, c, d, e	■ a
■/■	■/□	■/□	■/■	■/■	■/□	■/■	■/■	■/■

10) Naturkosmetiksiegel: Natrue.
11) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
12) Enthält verschiedene umweltkritische Stoffe, die nicht oder nur schwer biologisch abbaubar sind.
13) Laut Anbieter gleich zu Edeka Elkos Hair Volume Shampoo. Unterschiede gab es bei der Verpackung und Kennzeichnung, diese haben wir separat geprüft.
14) Enthält verschiedene umweltkritische Stoffe, darunter auch den Komplexbildner Ethylendiamintetraessigsäure, kurz EDTA. EDTA kann in Kläranlagen nur schwer herausgefiltert werden und die Qualität des Trinkwassers beeinträchtigen. Eine freiwillige Vereinbarung des Industrieverbands für Körperpflege und Waschmittel sieht seit 1991 einen Verzicht auf EDTA in Wasch-, Pflege- und Reinigungsmitteln vor. Diese Regelung ziehen wir auch für die Bewertung von Kosmetikprodukten heran und bewerten den Stoff kritisch.
15) Der Anbieter wirbt auf der Verpackung mit einer umweltfreundlichen Formulierung, optimierter biologischer Abbaubarkeit und Respekt für unsere Gewässer. Jedoch enthält das Produkt EDTA, das sehen wir kritisch.

sonen sowie bei den flüssigen Shampoos die Konsistenz.

Umweltkritische Stoffe: 5 %

Ein Experte prüfte anhand der Inhaltsstofflisten, ob die Produkte Stoffe enthalten, die nicht oder schwer biologisch abbaubar sind. Zusätzlich fragten wir bei den Anbietern die Konzentrationen dieser Stoffe als Grundlage der Bewertung ab.

Nutzungsfreundlichkeit der Verpackung: 10 %

Fünf Fachleute testeten für die Prüfung der Handhabung etwa, wie gut sich die Verpackungen öffnen und schließen ließen und der Inhalt entnehmen ließ. Zudem überprüften wir, ob die Trennungs- und Entsorgungshinweise vorhanden sind.

Deklaration und Werbeaussagen: 10 %

Ein Experte überprüfte, ob die Kennzeichnung der EU-Kosmetik- und Fertigpackungsverordnung entspricht. Drei Fachleute bewerteten Leserlichkeit und Übersichtlichkeit. Außerdem beurteilten wir die Werbeaussagen und Anwendungshinweise.

Abwertungen

Durch Abwertungen wirken sich Mängel verstärkt auf das Stiftung-Warentest-Qualitätsurteil aus. Folgende mit Sternchen *) gekennzeichnete Abwertungen setzten wir ein: War der Volumeneffekt befriedigend, konnte unser Qualitätsurteil nicht besser sein. Lautete das Urteil für umweltkritische Stoffe Ausreichend, werteten wir unser Qualitätsurteil um eine halbe Note ab.



Unnötig. Pantene Pro-V enthält EDTA, das schlecht für die Umwelt ist. Fast alle Shampoos im Test kommen ohne aus.

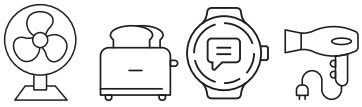
Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Windows 10

Schutz bis 2027

Microsoft liefert doch noch bis zum 12. Oktober 2027 kostenlose Sicherheitsupdates für das alte Betriebssystem Windows 10. Damit hat der Konzern die Frist um ein Jahr verlängert: Eigentlich sollten die erweiterten Sicherheits-Updates (ESU) bereits 2026 eingestellt werden. Wer sie noch nicht bezieht, sollte sie umgehend aktivieren: unter Einstellungen > Update & Sicherheit > Windows Update. Ansonsten ist Windows 10 anfällig für Angriffe.
Tipp: Wenn unter Windows Update eine Aktualisierung auf Windows 11 angeboten wird, empfehlen wir diesen Schritt.



Test der EU

Heikle Schadstoffe in Elektrogeräten

Von Smartwatch bis Rasierer: In Europa werden viele Elektrogeräte verkauft, die gar nicht in den Verkehr gebracht werden dürften. Das ergab eine Untersuchung der EU-Kommission. Sie ließ in Deutschland und zwölf weiteren europäischen Ländern billige Elektro- und Elektronikgeräte einkaufen und prüfen. 173 Produkte wurden untersucht, 91 fielen durch, meist wegen zu hoher Schadstoffwerte. So enthielten etwa Kabel, Schrauben, Plastikteile und Lötstellen der Geräte gesundheitsschädliche Chemikalien wie Blei oder Cadmium. Weitere Informationen finden Sie unter test.de/eu-elektrotest.



Apple AirPods Max 2
Preis: 579 Euro

Kann viel, kostet viel

Die zweite Generation von Apples Over-Ear-Kopfhörern klingt top und reduziert Umgebungslärm erstklassig. Der Luxus hat aber seinen Preis.

Apple AirPods Max 2 im Test

Fünf Jahre hat sich Apple Zeit gelassen, um eine neue Version seines ersten Bügelkopfhörers auszuliefern. Nun sind die AirPods Max 2 da – und im Test gleich zweifach spitze: bei Klang und aktiver Geräuschreduzierung. Insgesamt schneidet der Over-Ear gut ab. Apple verlangt für ihn 579 Euro.

Echter Brummer. Das Design hat sich im Vergleich zum Vorgänger kaum geändert: Edelstahlrahmen, Alu-Ohrhörer, luftdurchlässiges Kopfband. Die Materialien wiegen allerdings ordentlich: Mit 387 Gramm gehören die Max 2 zu den schwersten Bluetooth-Kopfhörern, die wir getestet haben.

Natürlicher Klang. Der AirPods Max 2 ist einer von wenigen Bluetooth-Over-Ears mit sehr gutem Ton. Er hat einen klaren, natürlichen Klang, der Bass ist präzise. Im Hörtest hatten Orchesterstücke eine beeindruckende Transparenz. Sprache gibt das Gerät makellos klar wieder.

Schirmt effektiv ab. Umgebungslärm reduzieren die neuen AirPods Max per Knopfdruck, das Active-Noise-Cancelling (ANC) ist herausragend. Zusammen mit Apples In-Ear-Modell AirPods Pro 3 haben sie die beste aktive Geräuschreduzierung aller von uns in den letzten Jahren geprüften Kopfhörer. Kein anderer dämpft Lärm so effektiv.

Keine Sportskanone. Der Tragekomfort des AirPods Max 2 ist bei alltäglicher Nutzung gut. Für den Sport ist der große Over-Ear-Kopfhörer nicht ideal: Er fiel im Sporttest häufig vom Kopf. Auch die Akkulaufzeit ist mittelprächtig – das Modell hält knapp 20 Stunden am Stück durch.

Hilfreiche Extras. Attraktiv sind Komfortfunktionen wie die Live-Übersetzung von Gesprächen oder Bedienung über Kopfbewegungen. Der Max 2 lässt sich einfach handhaben, reibungslos jedoch nur, wenn man ihn mit iPhone oder iPad nutzt. Ausführliche Testergebnisse: test.de/airpodsmax2.

Stiftung-Warentest-Fazit: Kostspielig, aber zweifach spitze. Der Apple-Kopfhörer klingt top und reduziert Umgebungsgeräusche hervorragend. Akkulaufzeit und Tragekomfort beim Sport sind mittelmäßig.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser; Illustration: Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Speicherkrise

Technik wird teurer

Wer mit einem neuen Laptop, Smartphone oder Tablet liebäugelt, sollte jetzt zugreifen: Die Preise steigen massiv – weil Chips absurd teuer werden.



„Der beste Zeitpunkt, ein neues Gerät zu kaufen, war gestern. Der zweitbeste ist heute“, so beschreibt Carl Pei, Mitgründer des Smartphone-Anbieters Nothing, worauf sich Technik-Käufer jetzt einstellen müssen: stark steigende Preise für neue Laptops, Smartphones, Tablets – und mittelfristig für alle Geräte, in denen Speicherchips stecken, etwa Spielkonsolen oder Smart-TVs. Denn diese RAM-Speicherchips haben sich massiv verteuert, allein im ersten Quartal 2026 um bis zu 95 Prozent gegenüber dem Vorquartal, so das Marktforschungsunternehmen Trendforce.

Apple-Preise ziehen bereits an. Anbieter wie Acer, Asus, HP und Xiaomi haben angekündigt, dass die hohen RAM-Preise bald auf die Verkaufspreise durchschlagen werden. Andere Anbieter schaffen schon Fakten: Apple hat quer durch sein Sortiment deutliche Preiserhöhungen vorgenommen. So kostet der Einsteiger-Laptop MacBook Neo nun in der günstigsten Variante 799 statt 699 Euro. Das iPad Air 11 Zoll beginnt bei 799 Euro, früher 649 Euro. Ein MacBook Air oder Pro verteuert sich je nach Modell schon mal um 200 Euro und mehr, auch die Streaming-Box Apple TV wird teurer. Microsofts neuer Surface-Laptop 13,8 ist ab 1699 Euro zu haben – für gut 400 Euro mehr als der Vorgänger. Die Spielkonsole Xbox wird ab August rund 100 bis 150 Euro teurer. Sonys Playstation 5 Pro hat sich um rund 100 Euro verteuert.

Auslöser ist der KI-Boom. Marktbeobachter haben bereits einen Namen für das Phänomen: „Memflation“, ein Kunstwort aus „Memory“ (Speicher) und „Inflation“. Manche sprechen sogar von „RAMageddon“. Hinter den extremen Preissteigerungen steckt vor allem der KI-Boom. Konzerne wie Amazon, Google, Meta oder OpenAI bauen in einem rasenden Tempo neue Rechenzentren für künstliche Intelligenz (KI) – und die benötigen Arbeitsspeicher (RAM). Die Hersteller von RAM-Chips können gar nicht schnell genug liefern.

Bis zu 30 Prozent mehr. Das Marktforschungsunternehmen Gartner schätzt, dass Laptops gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent teurer werden, Smartphones um 13 Prozent. Nothing-Chef Pei rechnet sogar mit Preissteigerungen von 30 Prozent. Worin sich beide einig sind: Für Einsteiger- und Mittelklasse-Modelle wird die Luft dünn. Günstige Laptops unter 500 US-Dollar werden bis 2028 vom Markt verschwinden, prognostiziert Gartner. Denn der Anteil, den Speicherchips an den Gesamtkosten eines Rechners ausmachen, werde von 16 auf 23 Prozent steigen. Billig-Laptops seien damit nicht mehr wirtschaftlich. Für Smartphones beziffert Nothing den Kostenanteil des Speichers auf mittlerweile 50 Prozent. Das Unternehmen gab bekannt, in diesem Jahr kein neues Modell aus der Einsteiger-Serie CMF herauszubringen. Eine andere mögliche Folge der Speicherkrise: schlechtere Ausstattung bei gleichen Preisen, etwa Laptops mit weniger RAM als bisher. Das kündigte etwa HP-Chef Enrique Lores an.
Tipp: Weitere Informationen finden Sie unter test.de/laptoppreise.

Gebrauchtware ist beliebt. Alternative zum Neukauf: Vorhandene Geräte länger nutzen. Oder ein aufbereitetes („refurbished“) Gebrauchtgerät: Laut den Marktforschern von Nielsen IQ ist der Umsatz mit refurbished Geräten in Deutschland im ersten Quartal 2026 um rund 48 Prozent gestiegen.
Tipp: Die Stiftung Warentest hat Online-Shops für gebrauchte Smartphones und Laptops geprüft, etliche schneiden gut ab. Ergebnisse unter test.de/refurbished und test.de/refurbished-laptops.



Zu lange gewartet. Jeden Tag können die Preise weiter steigen.

Foto: Getty Images; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Gallanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Wenn teuer günstig wird

Drucker Geräte mit niedrigem Kaufpreis ziehen teils enorme Kosten für Tinte oder Toner nach sich. Wer ein teureres Modell wählt, kann in fünf Jahren mehr als 1500 Euro sparen.

Mit 72 Euro ist Canons Pixma TS4150i der günstigste gute Drucker im Test. Wer viel druckt, sollte aber die Hände davon lassen: Nach fünf Jahren summieren sich Kaufpreis und Druckkosten in unserer Rechnung auf rund 730 Euro. Der klar bessere Epson Ecotank ET-2951 kostet mit 285 Euro zwar anfangs mehr, liefert aber so viel Tinte mit, dass in den ersten fünf Jahren keine Druckkosten entstehen. Ersparnis mit dem besseren Gerät: rund 445 Euro.

Unser Rat

Testsieger: Vorn liegen die Farbtinten-Kombidrucker Canon Maxify GX6150 (480 Euro) und GX7150 (629 Euro). Sie sind teuer, drucken aber sehr günstig.
Preistipp: Der Farbtinten-Kombidrucker Epson Ecotank ET-2951 (285 Euro) hat ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis.
Umwelttipp: Die beiden Testsieger von Canon ermöglichen den Austausch von Bauteilen und arbeiten mit Tintenflaschen – die drucken oft günstiger und sind umweltfreundlicher als Patronen.

Eine ähnliche Rechnung lässt sich für viele der 33 Drucker im aktuellen Vergleich aufmachen. Günstige Modelle sorgen oft für hohe Druckkosten – teure Geräte eher für niedrige. Geprüft haben wir reine Lasergeräte sowie Tinten- und Laser-Multifunktionsdrucker, die auch scannen und kopieren. Zwei in der Anschaffung ebenfalls sehr günstige Tinten-Geräte von HP landen nach fünf Jahren ausgiebiger Nutzung bei mehr als 1800 Euro Gesamtkosten. Dagegen liegt der Canon Maxify GX7150 – einer der Testsieger und das teuerste Gerät der Auswahl – in diesem Zeitraum nur bei insgesamt 629 Euro.

Für Vieldrucker sind teure Geräte besser

Es lohnt sich also, nicht nur auf den Kaufpreis zu achten, sondern auch auf die Druckkosten. Je nach Modell und Druckvolumen können sie nach fünf Jahren bei 0 Euro liegen – oder bei 1800 Euro. Gerade für Vieldrucker wie Familien mit Schulkindern und Eltern im Home Office amortisieren sich teure Modelle mit niedrigen Druckkosten schnell. Für Wenigdrucker, die primär Texte drucken, sind dagegen günstige Geräte sinnvoll, weil die Druckkosten weniger ins Gewicht fallen.

Berechnet haben wir die Kosten für Tinte oder Toner wie folgt: Bei Wenigdruckern gehen wir von zehn Iso-Seiten pro Monat aus – dabei handelt es sich um standardisierte Seiten mit alltagsnahen Mengen Text und Bild, Schwarz-Weiß und Farbe. Bei Vieldruckern gehen wir von 100 Iso-Seiten pro Monat aus. Die Kosten haben wir auf fünf Jahre hochgerechnet – dabei haben wir auch die mitgelieferte Tinte berücksichtigt. Bei manchen Geräten reicht sie für mehr als fünf Jahre, sodass anfangs gar keine Druckkosten entstehen. Die Gesamtkosten bestehen aus Kaufpreis und Druckkosten. Zu finden sind die Druckkosten für alle geprüften Geräte in der gleichnamigen Tabellenzeile.

Nur drucken oder auch scannen?

Natürlich sind die Kosten nicht der einzige Faktor bei der Wahl eines Druckers. Zunächst müssen Kaufinteressenten sich entscheiden: Genügt ihnen ein reiner Drucker oder bevorzugen sie ein Kombigerät, das auch scannen und kopieren kann? Reichen Ausdrucke in Schwarz-Weiß oder soll es ein Farbdrucker sein? Gute Modelle sind in jeder der drei Tabellen zu finden.

Tinte liegt im Test oft vor Laser

Komplexer ist die Frage: „Tinte oder Laser?“ Die Testergebnisse wirken zwar eindeutig: Die sechs Besten arbeiten alle mit Tinte. Tintendrucker sind bei Grafiken und Fotos tendenziell besser, haben oft niedrigere Preise und Druckkosten – und sind umweltfreundlicher (siehe Ökobilanz S. 34). Dennoch kann für manchen ein Lasergerät →

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Die Sparsamsten

Günstige Geräte verursachen oft hohe Druckkosten. Diese Modelle sind in der Anschaffung eher teuer, für Vieldrucker aber auf fünf Jahre gerechnet am sparsamsten.



Tinten-Kombigeräte

Epson Ecotank ET-2951
285 Euro

GUT (1,9)

Selbst wer viel druckt, hat in den ersten fünf Jahren keine Druckkosten: Die mitgelieferte Tinte reicht. So amortisiert sich der Kaufpreis rasch.



Laser-Kombigeräte

Xerox C325
484 Euro

GUT (2,4)

Unter den guten Laser-Kombis hat der Xerox mit 510 Euro in den ersten fünf Jahren die geringsten Druckkosten für Vieldrucker.



Laser-Drucker

Canon i-Sensys LBP246dw II
255 Euro

GUT (2,2)

Wer vor allem viel Schwarz-Weiß-Texte druckt, fährt langfristig mit dem Canon am günstigsten. Er kommt nach fünf Jahren auf 175 Euro Druckkosten.

Foto: Stiftung Warentest; Illustration: depositphotos

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

die bessere Wahl sein: Lasermodelle liefern oft schärfere, lichtbeständigere Texte und drucken schneller. Wenigdrucker profitieren zudem davon, dass das Tonerpulver – anders als Tinte – nicht eintrocknet.

Einige Modelle im Test erfüllen Sonderwünsche: Zwei Tinten-Kombis von Brother können im großen A3-Format drucken. Zwölf Geräte haben eine Fax-Funktion. Neun erlauben sowohl den Austausch von Druckkopf (Tinte) oder Bildtrommel (Laser) als auch des Restbehälters für Tinte oder Toner – ein Plus in puncto Nachhaltigkeit. Und ein Canon-Modell – der einzige reine Tintendrucker unserer Auswahl – erwies sich als bester Fotodrucker, den wir in den letzten Jahren geprüft haben (siehe unten).

Tinten-Kombis: Canon holt den Testsieg

Die zwei Testsieger sind Schwestermodelle: Canons Maxify GX6150 kostet 480 Euro, der GX7150 ist mit 629 Euro etwas teurer, da er faxen kann und einen doppelseitigen Vorlageneinzug hat. Die zwei Tinten-Multifunktionsgeräte drucken nicht nur gut, sie punkten auch mit hervorragenden Scans, guten Kopien, sehr guten Umwelteigenschaften und sehr niedrigen Druckkosten, die den hohen Kaufpreis langfristig ausgleichen können.

Von den Guten dieser Gruppe kosten drei Canons weniger als 100 Euro. Sie empfehlen sich für Wenigdrucker. Wer viel druckt, wird mit den vermeintlichen Schnäppchen aber langfristig auf deutlich höhere Gesamtkosten stoßen als mit den in der Anschaffung teureren Testsiegern.

Effizienter mit Tinte aus Flaschen

Drucker, die ihre Tinte aus Flaschen beziehen, haben geringere laufende Kosten als Patronendrucker. Alle Flaschendrucker im Test erzielen sehr gute Noten für die Druckkosten – von den Patronengeräten kommt keines über Befriedigend hinaus. Am krassesten unterscheiden sich die Druckkosten bei Fotos: Während mit den Testsiegern ein A4-Farbfoto 8 Cent kostet, sind es bei den Tinten-HPs im Test mehr als 4 Euro.

Tipp: Falls Sie viele Fotos drucken, kaufen Sie Tintenpatronen möglichst nicht einzeln im Handel, sondern beziehen Sie sie im Abonnement direkt vom Anbieter – das spart Geld. Solche Abos sind inzwischen für viele Drucker erhältlich (siehe test.de/druckertinten-abos).

Laser-Kombis: Keine günstigen Guten

Von den sechs Laser-Kombis im Test sind drei Farbgeräte gut – je ein Canon, Kyocera und Xerox. Sie sind mit 388 bis 484 Euro allerdings recht teuer. Alle drei landen auf der Note 2,4 – deutlich schwächer als die besten Tinten-Kombis. Das liegt auch an den im Schnitt höheren Druckkosten von Lasergeräten. Die zwei Schwarz-Weiß-Modelle im Test erreichen lediglich die Gesamtnote Befriedigend.

Ähnlich wie ihre Tinten-Pendants leisten sich die Laser-Kombis nur wenige Schwächen in der Disziplin Drucken. Die größten Defizite treten beim Kopieren von Fotos auf – vor allem durch verfälschte Farben und Detailverluste in den Bildern.

Tipp: Besser ist die Bildqualität, wenn Sie Fotos nicht direkt kopieren, sondern erst scannen und dann den Scan ausdrucken.

Canon Pixma Pro-200S

Der neue Spitzenreiter im Fotodruck

So gute Fotos haben unsere Fachleute im Drucker-Test selten gesehen. Lebendige Farben, sattes Schwarz, starke Tiefeneindrücke in Gesichtern und Objekten: Der Canon Pixma Pro-200S ist der mit Abstand beste Drucker für Fotos, den wir in letzter Zeit geprüft haben. Er arbeitet mit Tinte statt mit Laser – anders als alle übrigen reinen Drucker im aktuellen Test. Daher erscheint er nicht in der Tabelle.

Kernkompetenz Fotos. Beim Pro-200S handelt es sich um einen Drucker ohne Scan- und Kopierfunktion. Mit 510 Euro zählt er zu den teuersten Druckern im Test. Mit der Gesamtnote Gut (2,2) liegt er qualitativ im oberen Mittelfeld. Canon bewirbt das Gerät zu Recht als Fotospezialisten: In der Disziplin Fotodruck erreicht es die Note Sehr gut (0,7). Das zuletzt beste Ergebnis anderer Geräte war eine 1,0. Im Textdruck überzeugt die Qualität ebenfalls, allerdings ist der Canon dabei quälend langsam: Mit rund 20 Sekunden pro Seite braucht er zehnmal so lang wie die schnellsten im Test.

Hohe laufende Kosten. Der Canon beherrscht A3- und randlosen A4-Druck, kann jedoch nicht beidseitig drucken.



Spezialist. Canons Pixma Pro-200S ist der beste Drucker für Fotos.

Die Druckkosten liegen im mittleren Bereich. Allerdings nutzt der Pro-200S satte acht statt der üblichen vier Tintenpatronen – ein neuer Original-Satz kostet rund 160 Euro.

Stiftung-Warentest-Fazit: Wer hauptsächlich Fotos druckt, wird begeistert sein. Der Pro-200S liefert professionelle Qualität mit ebenso präzisen wie kräftigen Farben. Alle, die in erster Linie Texte drucken, finden dafür aber bessere und günstigere Geräte.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Laser-Drucker: Kyocera ist am besten

Für alle, die auf Scannen und Kopieren verzichten können, reichen reine Drucker. Sie teilen sich – genau wie die Laser-Kombis – in Farb- und Schwarz-Weiß-Modelle auf: Unter den Farbdruckern liegt das teuerste Gerät vorn – ein Kyocera für 422 Euro. Allerdings birgt es wie alle Farbdrucker von Kyocera im Test ein unnötiges Ärgernis: Ist die Farbkartusche leer, druckt es auch nicht mehr in Schwarz-Weiß.

Unter den Schwarz-Weiß-Geräten punkten Canon und Kyocera mit recht geringen Druckkosten – der Kyocera ist insgesamt einen Tick besser. Er kostet mit 270 Euro mehr als doppelt so viel wie der letztplatzierte Brother. Nach fünf Jahren kommt der Kyocera aber im Vieldrucker-Szenario auf rund 440 Euro niedrigere Gesamtkosten. Das und die deutlich bessere Qualität sprechen für den Kauf des teureren Geräts.

Wer wenig und vor allem Text druckt, dürfte aber auch mit dem Brother zufrieden sein, da er Texte sehr gut druckt. Ist dann doch mal ein Fotodruck gewünscht, raten wir zur Drogerie oder zu Online-Fotodiensten: Sie sind den meisten Druckern qualitativ und preislich klar überlegen. ■ →

Text: Martin Gobbin; Testleitung: Dr. Florian Ostermann; Produktauswahl: Heike Clemens; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens



Druckmittel. Tinte ist in Flaschen oder Patronen erhältlich. Flaschen sorgen für geringere Druckkosten.



Farbenleere. Manche Drucker lassen den Füllstand von außen erkennen.

So haben wir getestet

Im internationalen Gemeinschaftstest: 33 Drucker für den Heimgebrauch: 19 neu geprüfte Tinten-Multifunktionsgeräte (maximal 6 pro Anbieter) sowie 6 Laser-Multifunktionsgeräte und 8 Laser-Drucker (neue Geräte und jeweils die vier besten aus dem Vortest). Zusätzlich prüften wir als Besonderheit einen neuen Tinten-Fotodrucker. Gab es für ein Gerät mehrere Varianten, zeigen wir jeweils die am besten ausgestattete. Die Geräte kauften wir zwischen Juni 2024 und Februar 2026 im Handel ein. Die Preise ohne Versandkosten erhob im Juni 2026 Geizhals.de.

Untersuchungen: Alle Prüfungen und die Darstellung der Ergebnisse erfolgen entsprechend dem Druckertest in Heft 10/25. Die vollständige Beschreibung der Prüfmethoden finden Sie im Internet unter test.de/drucker/methodik.

Abwertungen

Mit Sternchen *) gekennzeichnete Abwertungen sorgen dafür, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil der Stiftung Warentest auswirken. Folgende Abwertungen setzten wir ein: Ab der Note Befriedigend fürs Drucken sowie ab Ausreichend für Kopieren werteten wir das Qualitätsurteil ab. Ab ausreichender Qualität von Farbseitendrucken oder ausreichender Wasser- und Lichtbeständigkeit werteten wir das Urteil Drucken ab. Ab ausreichender Qualität kopierter Text- oder Farbseiten werteten wir das Urteil Kopieren ab. Ab Mangelhaft für die Austauschbarkeit von Verschleißteilen oder den Materialaufwand der Patronen werteten wir die Umwelteigenschaften ab. Je schlechter das Urteil, desto stärker wirkt der jeweilige Abwertungseffekt.

Foto: Stiftung Warentest; Illustration: depositphotos

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Farb-Multifunktionsdrucker (Tinte)



Tinten-Kombidrucker: Vieldrucker fahren mit teuren Modellen günstiger

		Farb-Multifunktionsdrucker							
Produkt		1 **Canon** Maxify GX6150	2 **Canon** Maxify GX7150	3 **Epson** Ecotank ET-3950	4 **Epson** Ecotank ET-4950	5 **Epson** Ecotank ET-5185	6 **Epson** Ecotank ET-2951	7 **Brother** MFC-J6760DW	8 **Brother** MFC-J6960DW
Zuerst veröffentlicht in Heft		Neu[5]	Neu[5]	Neu	Neu	Neu[5]	Neu[5]	Neu	Neu
Tintenbehälter/verschiedene Größen erhältlich		Flaschen/☐	Flaschen/☐	Flaschen/☐	Flaschen/☐	Flaschen/☐	Flaschen/☐	Patronen/■	Patronen/■
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)		**480**	**629**	**384**	**415**	**560**	**285**	**332**	**474**
Druckkosten in den ersten 5 Jahren ca. (Euro): Wenig-/Vieldrucker[1]		0[6]/0[6]	0[6]/0[6]	0[6]/0[6]	0[6]/0[6]	0[6]/1	0[6]/0[6]	7/330	7/340
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**
Drucken	**30 %**	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)	**gut** (1,7)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (1,7)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)
Qualität Text/Farbseite/Foto		+/+/++	+/+/++	+/+/++	+/+/++	+/+/++	+/+/++	+/+/+	+/+/+
Wasser- und Lichtbeständigkeit		+	+	+	+	++	+	++	++
Geschwindigkeit		+	○	+	+	+	+	+	+
Scannen	**10 %**	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,0)	**gut** (2,1)
Qualität Text/Farbseite/Foto		++/++/++	++/++/++	○/+/++	○/+/++	○/+/++	○/+/++	++/+/○	++/+/○
Geschwindigkeit		++	++	+	+	+	+	++	++
Kopieren	**10 %**	**gut** (2,5)	**gut** (2,5)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,9)	**befried.** (3,1)	**befried.** (3,5)	**befried.** (3,5)
Qualität Text/Farbseite/Foto		○/+/+	○/+/+	+/+/○	+/+/○	○/○/+	+/+/⊖	○/○/−	○/○/−
Geschwindigkeit		++	++	+	+	+	+	++	++
Tintenkosten[2]	**10 %**	**sehr gut** (0,5)	**sehr gut** (0,5)	**sehr gut** (0,5)	**sehr gut** (0,5)	**sehr gut** (0,5)	**sehr gut** (0,5)	**befried.** (2,8)	**befried.** (2,7)
Handhabung	**15 %**	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (1,8)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (1,8)
Gebrauchsanleitung/Inbetriebnahme		○/+	○/○	+/+	+/+	+/+	+/+	+/○	+/○
Bedienung/Patronenwechsel und Wartung		++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	+/+	++/++	++/++
Vielseitigkeit	**5 %**	**gut** (2,3)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,9)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,0)	**befried.** (2,8)	**sehr gut** (0,6)	**sehr gut** (0,7)
Umwelteigenschaften	**20 %**	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,8)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)
Stromverbrauch/Geräusch		++/++	++/++	++/+	++/+	+/+	++/+	++/+	++/+
Konstruktion/Materialaufwand Patronen		+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/○	+/○
Austauschbarkeit von Verschleißteilen		++	++	○	○	○	○	⊖	⊖
Ausstattung/Technische Merkmale									
Faxfunktion		☐	■	☐	■	■	☐	■	■
Druckzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:03/2:30	0:03/2:15	0:04/3:45	0:04/3:30	0:04/3:25	0:05/3:30	0:02/2:00	0:02/2:10
Scanzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:10/0:10	0:15/0:09	0:09/0:40	0:10/0:40	0:15/0:40	0:10/0:40	0:04/0:04	0:07/0:05
Kopierzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:05/2:20	0:05/2:15	0:08/3:40	0:09/3:40	0:10/2:55	0:09/3:35	0:05/2:00	0:06/2:00
Tintenkosten pro Seite mit kleinster/größter Patrone ca. (Cent)	Textseite	0,3/Entfällt	0,3/Entfällt	0,3/Entfällt	0,3/Entfällt	0,3/Entfällt	0,3/Entfällt	3,0/2,0	3,0/1,5
	Iso-Farbseite[3]	0,6/Entfällt	0,6/Entfällt	0,6/Entfällt	0,6/Entfällt	0,8/Entfällt	0,6/Entfällt	10,0/6,0	11,0/6,0
	A4-Farbfoto[4]	8/Entfällt	8/Entfällt	10/Entfällt	10/Entfällt	15/Entfällt	10/Entfällt	160/90	160/95
Druckkopf/Resttintenbehälter wechselbar		■/■	■/■	□/■	□/■	□/■	□/■	□/□	□/□
Drucken: A3/A4-randlos/doppelseitig		□/□/■	□/□/■	□/■/■	□/■/■	□/□/■	□/■/■	■/■/■	■/■/■
Automatischer Vorlageneinzug/doppelseitig		■/□	■/■	■/■	■/■	■/□	□/□	■/■	■/■
Lan/WLan 2,4 GHz/5 GHz		■/■/■	■/■/■	■/■/■	■/■/■	■/■/□	□/■/■	■/■/■	■/■/■
Leistungsaufnahme: Leerlauf/Aus ca. (Watt)		1,1/0,0	1,1/0,0	0,8/0,1	0,5/0,1	1,1/0,1	0,8/0,0	0,9/0,1	0,7/0,0
Platzbedarf: Breite x Höhe x Tiefe ca. (cm)		40 x 25 x 58	40 x 32 x 58	38 x 24 x 55	38 x 24 x 54	38 x 34 x 38	38 x 31 x 62	58 x 31 x 59	58 x 38 x 59
Gewicht ca. (kg)		11,6	13,2	7,7	7,8	7,8	5,8	18,8	22,1

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). − = Mangelhaft (4,6–5,5).

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 29).
■ = Ja. ☐ = Nein.

1) Summierte Tinten-/Tonerkosten für ein monatliches Druckvolumen von 10 Iso-Farbseiten (Wenigdrucker) bzw. 100 Iso-Farbseiten (Vieldrucker). Mitgelieferte Patronen wurden berücksichtigt. Für das Profil „Vieldrucker" nutzten wir die größten Patronen, für „Wenigdrucker" die kleinsten. Ohne Kosten für Papier, Strom und Tintenverbrauch bei Selbstreinigung.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.


12


14


16


18


11


13


15


17


19

9 **Canon** Pixma TS7550i	10 **Brother** DCP-T780DW	11 **Brother** MFC-J4550DW	12 **Canon** Pixma G3590	13 **Canon** Pixma TS4150i	14 **Canon** Pixma TS6550i	15 **Brother** DCP-J1460DW	16 **Brother** MFC-J4350DW	17 **HP** Envy Photo 7930[9]	18 **HP** Deskjet 2920[10]	19 **HP** Deskjet 4320
Neu[5]	**Neu**[5]	**Neu**[5]	**Neu**[5]	**Neu**[5]	**Neu**[5]	**Neu**[5]	**Neu**[5]	**Neu**	**Neu**	**Neu**
Patronen/■	Flaschen/□	Patronen/■	Flaschen/□	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/□	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/■
93	**301**	**207**	**323**	**72**	**82**	**155**	**172**	**143**	**64**	**76**
37/650	0[6]/6	17/425	0[6]/0[6]	38/655	36/645	39/700	10/360	115/1270	155/1800	160/1810
GUT (2,3)	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDI-GEND (2,8)**	**BEFRIEDI-GEND (2,8)**
gut (1,9)	**befriedigend** (2,6)*)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (2,8)*)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**gut** (2,4)	**gut** (2,4)
+/+/++	○/○/+	+/+/+	+/+/+	+/+/++	+/+/++	+/+/+	+/+/○	+/○/+	+/○/+	+/○/+
+	○	++	⊖*)	+	+	+	++	+	+	+
+	+	+	○	+	+	+	+	+	○	○
gut (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,8)	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**gut** (1,7)
++/++/○	++/++/⊖	++/+/○	++/++/++	++/++/○	++/++/○	++/+/○	++/+/○	++/++/+	++/++/+	++/++/+
+	++	++	++	++	++	++	++	+	++	+
gut (2,4)	**befried.** (3,3)	**ausreich.** (3,7)*)	**befried.** (3,2)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,8)	**befried.** (3,1)	**ausreich.** (3,7)*)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,5)	**befried.** (3,4)
+/+/○	○/+/−	○/○/−	○/+/⊖	+/+/○	+/+/○	○/+/⊖	○/○/−	○/○/○	○/+/−	○/+/−
+	+	+	○	++	+	+	++	+	++	++
befried. (3,3)	**sehr gut** (0,5)	**befried.** (2,7)	**sehr gut** (0,5)	**befried.** (3,3)	**befried.** (3,3)	**befried.** (3,3)	**befried.** (2,7)	**ausreich.** (4,4)	**ausreich.** (4,5)	**ausreich.** (4,5)
gut (2,2)	**gut** (1,9)	**gut** (1,7)	**gut** (2,3)	**gut** (2,5)	**gut** (2,2)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,6)
○/+	+/+	+/○	○/+	○/+	○/+	+/+	+/+	○/+	○/+	○/+
+/+	+/+	+/++	+/+	○/+	+/+	+/++	+/++	++/+	○/○	○/○
befried. (3,0)	**gut** (2,5)	**sehr gut** (1,4)	**befried.** (3,1)	**befried.** (3,1)	**befried.** (3,1)	**gut** (2,5)	**gut** (1,9)	**befried.** (2,7)	**ausreich.** (3,9)	**ausreich.** (3,8)
befried. (2,7)	**befried.** (2,7)	**gut** (2,2)	**gut** (1,8)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,7)	**befried.** (3,1)	**gut** (2,2)	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,6)
++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	++/+	+/+	++/++	++/++
+/⊖	+/++	+/○	+/++	+/⊖	+/⊖	+/○	+/○	+/⊖	+/⊖	+/⊖
⊖	−*)[8]	⊖	+	⊖	⊖	−*)[8]	⊖	⊖	⊖	⊖
□	□	■	□	□	□	□	■	□	□	□
0:05/2:10	0:04/4:40	0:03/3:30	0:06/3:50	0:05/1:50	0:05/1:45	0:04/5:35	0:03/3:55	0:04/1:50	0:06/3:15	0:06/3:25
0:15/0:20	0:10/0:15	0:10/0:10	0:15/0:15	0:15/0:15	0:15/0:15	0:10/0:10	0:15/0:15	0:20/0:20	0:15/0:15	0:20/0:20
0:07/1:55	0:10/2:25	0:10/2:05	0:07/5:45	0:07/1:10	0:07/1:55	0:15/2:25	0:10/2:00	0:10/3:30	0:10/0:35	0:10/0:35
7,5/6,0	0,4/Entfällt	3,0/2,5	0,3/Entfällt	7,5/6,0	7,5/6,0	5,0/Entfällt	3,5/3,0	14,0/11,0	16,0/16,0	16,0/16,0
14,0/11,0	0,8/Entfällt	10,0/7,5	0,6/Entfällt	15,0/12,0	14,0/11,0	12,0/Entfällt	8,5/6,5	25,0/20,0	30,0/30,0	30,0/30,0
150/120	11/Entfällt	150/110	7/Entfällt	150/120	140/110	290/Entfällt	130/95	440/370	420/420	420/420
■[7]/□	□/□	□/□	□/■	■[7]/□	■[7]/□	□/□	□/□	■[7]/□	■[7]/□	■[7]/□
□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/□/□	□/□/□
■/□	■/□	■/□	□/□	□/□	□/□	■/□	■/□	■/□	□/□	■/□
□/■/■	□/■/■	■/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■	□/■/■
1,1/0,1	0,6/0,1	0,8/0,0	1,2/0,1	1,2/0,1	1,1/0,1	0,6/0,1	0,7/0,0	1,6/0,1	1,3/0,0	1,5/0,0
38 x 21 x 54	40 x 19 x 48	48 x 25 x 50	42 x 32 x 59	38 x 17 x 54	38 x 17 x 54	40 x 19 x 49	48 x 18 x 48	46 x 24 x 55	43 x 29 x 57	43 x 33 x 61
6,4	7,3	9,9	6,5	5,3	5,4	7,2	8,4	8,3	3,7	5,0

2) Sind für einen Drucker Patronen in mehreren Größen erhältlich, nutzen wir die jeweils kleinsten verfügbaren Patronen.
3) Iso-Farbseiten sind eine standardisierte Druckvorlage zur Bestimmung der Tinten-/Tonerreichweite von Druckern.
4) Wird nur bei Farbdruckern geprüft.
5) Vorab auf test.de.
6) Die mitgelieferte Tinte reicht für die komplette Zeit.
7) Ist in die Patrone integriert.
8) Es sind keine oder sehr wenige Verschleißteile vom Nutzer austauschbar.
9) Laut Anbieter mit Ausnahme des automatischen Vorlageneinzugs gleich mit dem geprüften Produkt HP Envy Photo 7230 (Qualitätsurteil: Befriedigend [2,6], Preis: 116 Euro). Die veränderte Ausstattung haben wir separat geprüft. Das Ergebnis floss in die Bewertung ein.
10) Laut Anbieter gleich zum getesteten Produkt HP Deskjet 2921, wir haben die Gleichheit auf Plausibilität überprüft.

→

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Farb-Multifunktionsdrucker (Laser)

Schwarz-Weiß-Multifunktionsdrucker (Laser)


1


2


3


4


5


6

Laser-Multifunktionsdrucker: Trio teilt sich ersten Platz

		Farb-Multifunktionsdrucker				Schwarz-Weiß-Multifunktionsdrucker	
Produkt		1 **Canon** i-Sensys MF667Cdw[5)]	2 **Kyocera** Ecosys MA2101cwfx[8)]	3 **Xerox** C325	4 **HP** Color Laserjet Pro MFP 3302fdwg[10)]	5 **Brother** DCP-L1640W	6 **Brother** MFC-L2980DW[12)]
Zuerst veröffentlicht in test		**Neu**	10/25	10/25	10/25	**Neu**[11)]	10/25
Tonerbehälter/verschiedene Größen erhältlich		Patronen/■	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/□	Patronen/■
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)		**419**	**388**	**484**	**396**	**180**	**466**
Druckkosten in den ersten 5 Jahren ca. (Euro): Wenig-/Vieldrucker[1)]		0[6)]/590	0[6)]/820	0[6)]/510	0[6)]/585	62/805	0[6)]/365
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**BEFRIEDIGEND (3,4)**	**BEFRIEDIGEND (2,7)**	**BEFRIEDIGEND (2,8)**
Drucken	**30 %**	**gut** (2,1)	**gut** (1,9)	**gut** (2,4)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,7)*)	**befried.** (2,6)
Qualität Text/Farbseite/Foto		++/+/○	++/+/+	++/○/○	++/⊖*)/○	++/⊖*)/⊖	++/⊖*)/⊖
Wasser- und Lichtbeständigkeit		+	+	+	+	++	++
Geschwindigkeit		++	++	+	++	++	++
Scannen	**10 %**	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)	**gut** (1,8)	**befriedigend** (2,9)	**gut** (2,4)	**gut** (2,0)
Qualität Text/Farbseite/Foto		++/+/○	++/++/⊖	+/+/+	+/○/⊖	++/+/⊖	++/++/○
Geschwindigkeit		+	++	++	++	++	++
Kopieren	**10 %**	**befried.** (2,6)	**befried.** (2,9)	**befried.** (2,9)	**ausreich.** (4,2)*)	**befried.** (3,1)	**ausreich.** (3,9)*)
Qualität Text/Farbseite/Foto		+/+/⊖	++/○/−	+/+/−	⊖*)/⊖/⊖	+/○/−	+/⊖*)/−
Geschwindigkeit		++	++	++	++	++	++
Tonerkosten[2)]	**10 %**	**befriedigend** (3,0)	**ausreichend** (3,6)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,1)	**befriedigend** (3,0)
Handhabung	**15 %**	**gut** (2,2)	**gut** (2,0)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**gut** (1,8)	**gut** (1,7)
Gebrauchsanleitung/Inbetriebnahme		○/○	+/○	+/○	○/○	++/+	++/○
Bedienung/Patronenwechsel und Wartung		++/+	++/+	+/○	++/+	+/++	++/++
Vielseitigkeit	**5 %**	**gut** (1,8)	**gut** (1,8)	**gut** (1,8)	**gut** (1,8)	**befriedigend** (3,3)	**gut** (1,7)
Umwelteigenschaften	**20 %**	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (2,7)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (3,0)	**befriedigend** (2,7)
Stromverbrauch/Geräusch		+/+	+/+	○/+	+/+	+/+	++/+
Konstruktion/Materialaufwand Patronen		+/−*)	+/⊖	+/⊖	+/−*)	+/−*)	+/−*)
Austauschbarkeit von Verschleißteilen		○	−*)[9)]	++	⊖	○	○
Ausstattung/Technische Merkmale							
Faxfunktion		■	■	■	■	□	■
Druckzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:02/0:45	0:03/0:20	0:02/0:15	0:03/0:15	0:03/0:20	0:02/0:15
Scanzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:25/0:30	0:15/0:15	0:10/0:10	0:05/0:06	0:15/0:15	0:15/0:15
Kopierzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:09/0:15	0:08/0:10	0:07/0:10	0:09/0:30	0:09/0:20	0:06/0:20
Tonerkosten pro Seite mit kleinster/größter Patrone ca. (Cent)	Textseite	4,0/2,5	6,5/3,5	5,0/3,0	4,0/2,5	6,0/Entfällt	5,5/3,5
	Iso-Farbseite[3)]	16,0/11,0	30,0/20,0	17,0/11,0	17,0/11,0	14,0/Entfällt	12,0/7,5
	A4-Farbfoto[4)]	140/100	150/110	180/120	130/90	Nicht geprüft	Nicht geprüft
Bildtrommel/Resttonerbehälter wechselbar		■[7)]/■[7)]	□/■[7)]	■/■	■[7)]/■[7)]	■/□	■/□
Drucken: A3/A4-randlos/doppelseitig		□/□/■	□/□/■	□/□/■	□/□/■	□/□/□	□/□/■
Automatischer Vorlageneinzug/doppelseitig		■/■	■/□	■/■	■/■	□/□	■/■
Lan/WLan 2,4 GHz/5 GHz		■/■/□	■/■/■	■/■/□	■/■/■	■/■/■	■/■/■
Leistungsaufnahme: Leerlauf/Aus ca. (Watt)		0,6/0,0	1,3/0,1	1,3/0,1	2,0/0,1	1,2/0,1	0,8/0,1
Platzbedarf: Breite x Höhe x Tiefe ca. (cm)		43 x 40 x 50	41 x 46 x 45	48 x 49 x 48	42 x 34 x 42	39 x 26 x 47	41 x 32 x 42
Gewicht ca. (kg)		21,2	25,5	27,0	17,3	7,3	12,1

Bewertungsschlüssel, Sortierreihenfolge und Symbole siehe Tabelle auf Seite 33. ■ = Ja. □ = Nein. **1–4)** Siehe Fußnoten 1–4 auf S. 33. **5)** Auch als Variante MF664Cdw erhältlich (Qualitätsurteil: Gut [2,5], Preis: 361 Euro). Ohne automatischen, beidseitigen Vorlageneinzug (Duplex-ADF) und ohne Fax. **6)** Der mitgelieferte Toner reicht für die komplette Zeit. **7)** Ist in die Patrone integriert. **8)** Auch als Variante MA2101cfx erhältlich (Qualitätsurteil: Gut [2,4], Preis: 330 Euro). Ohne WLan. **9)** Nur wenige Verschleißteile wechselbar; kann nicht in Schwarz-Weiß weiterdrucken, wenn der Farbtoner leer ist. **10)** Auch in den Varianten 3302fdw (Befriedigend [3,4], 458 Euro), 3302sdwg (Befriedigend [3,5], 499 Euro) und 3302fdng (Befriedigend [3,5], 379 Euro) mit veränderter Ausstattung erhältlich. **11)** Vorab auf test.de. **12)** Auch als Variante L2960DW erhältlich (Qualitätsurteil: Befriedigend [2,8], Preis: 422 Euro). Ohne NFC.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Farbdrucker (Laser)


1


2


3


4


5

Schwarz-Weiß-Drucker (Laser)


6


7


8

Laserdrucker: Kyocera liegt bei Farbe und Schwarz-Weiß vorn

		Farbdrucker					Schwarz-Weiß-Drucker		
Produkt		1 **Kyocera** Ecosys PA2600cwx[5]	2 **Canon** i-Sensys LBP673Cdw II	3 **Kyocera** Ecosys PA2101cwx[9]	4 **Xerox** C320	5 **Canon** i-Sensys LBP647Cdw[10]	6 **Kyocera** Ecosys PA4000wx	7 **Canon** i-Sensys LBP246dw II[11]	8 **Brother** HL-L1240W
Zuerst veröffentlicht in test		10/25	**Neu**	10/25	10/25	**Neu**	10/25	**Neu**	**Neu**[12]
Tonerbehälter/verschiedene Größen erhältlich		Patronen/☐	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/■	Patronen/☐	Patronen/■	Patronen/☐
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)		**422**	**344**	**226**	**313**	**240**	**270**	**255**	**117**
Druckkosten in den ersten 5 Jahren ca. (Euro): Wenig-/Vieldrucker[1]		0[6]/605	0[6]/435	0[6]/850	0[6]/450	0[6]/680	0[6]/215	0[6]/175	62/805
QUALITÄTSURTEIL	**100 %**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**BEFRIEDI-GEND (2,7)**
Drucken	**50 %**	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (1,9)	**gut** (2,3)	**gut** (2,1)	**gut** (2,3)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (2,7)*)
Qualität Text/Farbseite/Foto		++/+/+	++/○/○	++/+/+	++/○/○	++/+/○	++/○/⊖	++/+/⊖	++/⊖*)/⊖
Wasser- und Lichtbeständigkeit		+	++	+	+	+	++	++	++
Geschwindigkeit		++	++	++	+	++	++	++	++
Tonerkosten[2]	**10 %**	**gut** (2,4)	**befried.** (2,9)	**ausreich.** (3,6)	**befried.** (3,2)	**befried.** (3,2)	**gut** (1,9)	**gut** (2,4)	**befried.** (3,1)
Handhabung	**15 %**	**gut** (1,9)	**gut** (2,2)	**gut** (1,9)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**gut** (1,9)	**gut** (2,2)	**gut** (1,9)
Gebrauchsanleitung/Inbetriebnahme		+/○	○/○	+/○	+/○	○/○	+/○	○/+	++/+
Bedienung/Patronenwechsel und Wartung		++/+	++/+	++/+	++/○	++/+	++/+	++/+	+/+
Vielseitigkeit	**5 %**	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (1,7)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (1,7)	**gut** (2,0)	**befried.** (3,2)
Umwelteigenschaften	**20 %**	**gut** (2,5)	**gut** (2,5)	**befried.** (2,9)	**gut** (2,0)	**befried.** (2,8)	**gut** (2,1)	**gut** (2,3)	**befried.** (2,8)
Stromverbrauch/Geräusch		+/+	+/+	○/+	+/++	++/+	+/+	++/+	+/++
Konstruktion/Materialaufwand Patronen		+/○	+/⊖	+/⊖	+/⊖	+/−*)	+/○	+/⊖	+/−*)
Austauschbarkeit von Verschleißteilen		−*)[7]	○	−*)[7]	++	○	○	○	○
Ausstattung/Technische Merkmale									
Druckzeit: Text/A4-Foto ca. (Min:Sek)		0:03/0:20	0:02/0:45	0:03/0:20	0:02/0:20	0:03/0:45	0:02/0:15	0:02/0:20	0:03/0:25
Tonerkosten pro Seite mit kleinster/größter Patrone ca. (Cent)	Textseite	2,5/Entfällt	4,0/2,5	6,5/3,5	5,5/3,0	4,0/2,5	3,0/Entfällt	5,0/3,0	5,5/Entfällt
	Iso-Farbseite[3]	13,0/Entfällt	14,0/10,0	30,0/20,0	16,0/10,0	18,0/13,0	4,5/Entfällt	6,0/3,5	14,0/Entfällt
	A4-Farbfoto[4]	75/Entfällt	110/85	160/110	140/95	160/120	Nicht geprüft	Nicht geprüft	Nicht geprüft
Bildtrommel/Resttonerbehälter wechselbar		☐/■[8]	■[8]/■[8]	☐/■[8]	■/■	■[8]/■[8]	■/☐	■[8]/■[8]	■/☐
Drucken: A3/A4-randlos/doppelseitig		☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/■	☐/☐/☐
Lan/WLan 2,4 GHz/5 GHz		■/■/■	■/■/☐	■/■/■	■/■/☐	■/■/☐	■/■/■	■/■/☐	☐/■/■
Leistungsaufnahme: Leerlauf/Aus ca. (Watt)		1,2/0,1	0,6/0,1	3,1/0,1	1,2/0,1	0,6/0,1	1,1/0,1	0,3/0,1	1,2/0,2
Platzbedarf: Breite x Höhe x Tiefe ca. (cm)		41 x 33 x 45	43 x 30 x 48	41 x 33 x 45	46 x 32 x 46	43 x 27 x 44	39 x 28 x 45	40 x 25 x 42	34 x 23 x 38
Gewicht ca. (kg)		21,7	17,3	21,6	20,9	15,1	14,1	9,5	4,6

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). **+** = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). **−** = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet. *) Führt zur Abwertung (siehe „So haben wir getestet" auf S. 29). ■ = Ja. ☐ = Nein. **1)** Summierte Tinten-/Tonerkosten für ein monatliches Druckvolumen von 10 Iso-Farbseiten (Wenigdrucker) bzw. 100 Iso-Farbseiten (Vieldrucker). Mitgelieferte Patronen wurden berücksichtigt. Für das Profil „Vieldrucker" nutzten wir die größten Patronen, für „Wenigdrucker" die kleinsten. Ohne Kosten für Papier, Strom und Tintenverbrauch bei Selbstreinigung. **2)** Sind für einen Drucker Patronen in mehreren Größen erhältlich, nutzen wir die jeweils kleinsten verfügbaren Patronen. **3)** Iso-Farbseiten sind eine standardisierte Druckvorlage zur Bestimmung der Tinten-/Tonerreichweite von Druckern. **4)** Wird nur bei Farbdruckern geprüft. **5)** Auch als Variante PA2600cx erhältlich (Qualitätsurteil: Gut [2,1], Preis: 390 Euro). Ohne WLan. **6)** Der mitgelieferte Toner reicht für die komplette Zeit. **7)** Nur wenige Verschleißteile wechselbar; kann nicht in Schwarz-Weiß weiterdrucken, wenn der Farbtoner leer ist. **8)** Ist in die Patrone integriert. **9)** Auch als Variante PA2101cx erhältlich (Qualitätsurteil: Gut [2,3], Preis: 204 Euro). Ohne WLan. **10)** Auch als Variante LBP646Cdw erhältlich (Qualitätsurteil: Gut [2,4], Preis: 217 Euro). Ohne Druckersprache Post Script. **11)** Auch als Variante LBP243dw II erhältlich (Qualitätsurteil: Gut [2,2], Preis: 225 Euro). Unter anderem mit abweichenden Werten für Druckgeschwindigkeit und Stromverbrauch. **12)** Vorab auf test.de.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Tinte schont die Umwelt

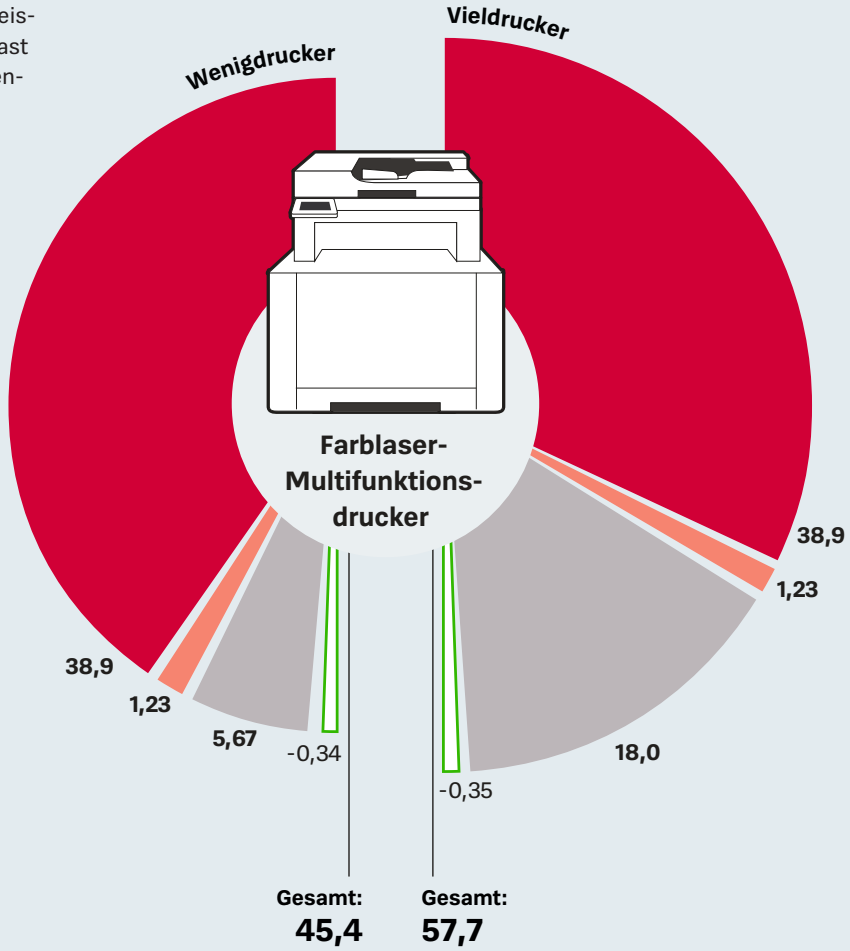
Ökobilanz Drucken Farbtintendrucker belasten die Umwelt weniger als Farblaser. Wer noch nachhaltiger drucken will, nutzt Schwarzweißdrucker – und Recyclingpapier.

Einladungskarten und Arbeitsblätter, Fotos und Formulare, Konzert- und Bahntickets – auch im Digitalzeitalter gibt es noch allerhand zu drucken. Wie gravierend sind die Auswirkungen auf die Umwelt? Welchen Unterschied macht es, ob ich einen Tinten- oder einen Laserdrucker nutze? Wie kann ich die Umweltfolgen meiner Ausdrucke verringern? Was bringt zum Beispiel Recyclingpapier? Unsere Ökobilanz liefert Antworten.

Wir haben die Umweltfolgen von drei Arten von Druckern über ihren gesamten Lebenszyklus verglichen, von der Herstellung bis zur Entsorgung. In Privathaushalten am weitesten verbreitet sind Farbtinten-Multi-

Ökobilanz: Farbtinte schlägt Farblaser

Die Herstellung der Drucker belastet die Umwelt am meisten. Farblaser-Multifunktionsdrucker erzeugen dabei fast doppelt so viele Umweltschadenspunkte wie Farbtinten-Multifunktionsgeräte oder reine Schwarzweiß-Laser.



Was Umweltschadenspunkte sind

Die Umweltschadenspunkte geben an, wie stark Produktion, Transport, Nutzung und Entsorgung eines Druckers und der zugehörigen Verbrauchsmaterialien die Umwelt belasten. Je höher die Zahl der Schadenspunkte, desto schlechter für die Umwelt und die Ökobilanz. Wir nehmen für unsere Berechnungen an, dass die Drucker jeweils fünf Jahre genutzt und danach korrekt entsorgt werden. Die Entsorgung reduziert die Punktzahl, wenn Bestandteile recycelt werden können.

Wenigdrucker sind in unserem Szenario Nutzer, die 10 Iso-Standardseiten pro Monat auf Standardpapier drucken.

Vieldrucker drucken 100 Iso-Standardseiten pro Monat auf Standardpapier.

Quelle: Stiftung Warentest

Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

funktionsdrucker mit Scan- und Kopierfunktion. Ihnen stellten wir ähnlich ausgestattete Farblaser-Multifunktionsdrucker und einfache Schwarzweiß-Laserdrucker ohne Scanner gegenüber.

Tintendrucker ökologisch am besten

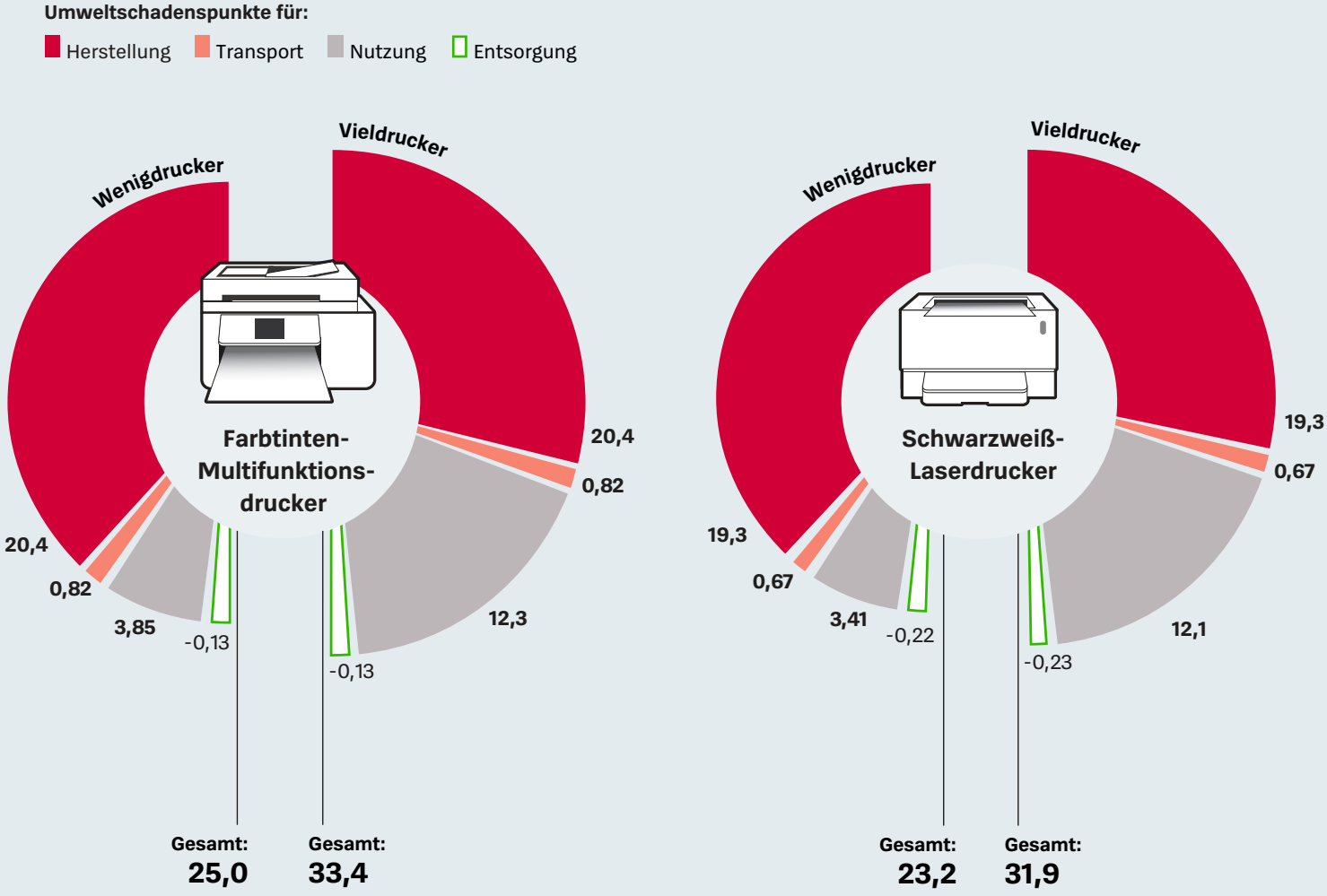
Das Resultat ist eindeutig: Die Farbtinten-Kombidrucker verursachen in ihrem Leben erheblich geringere Umweltbelastungen als Farblaser-Kombidrucker. Ökologisch noch ein bisschen besser stehen die einfachen Schwarzweiß-Laserdrucker da. Und für alle Szenarien, die wir modelliert haben, gilt: Die Herstellung belastet die Umwelt viel stärker als die Nutzung. Die Umweltfolgen von Transporten und der Bonus fürs Recycling sind demgegenüber schon fast zu vernachlässigen (siehe Grafik).

Sechs Drucker im Labor zerlegt

Um festzustellen, wie sich die Herstellung der Geräte auf die Umwelt auswirkt, hat unser Labor von jedem der drei Druckertypen zwei Modelle aus unserer Testdatenbank in ihre Einzelteile zerlegt und die Materialien analysiert. Die Umweltfolgen der Nutzung ermittelten wir für Viel- und Wenigdrucker. Dafür nutzten wir Daten aus unserem →

Unser Rat

Nutzen Sie Ihren Drucker möglichst lange – die größten Umweltbelastungen entstehen bei der Herstellung. Beim Neukauf eines Farbdruckers setzen Sie auf Tinten- statt auf Laserdrucker. Deren Produktion ist weniger aufwendig und hat weit geringere Umweltfolgen. Ökologisch noch besser sind reine Schwarzweiß-Laserdrucker. Unabhängig von der Drucktechnik verbessern Recyclingpapier und beidseitiger Druck die Ökobilanz.



© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Umweltfreundlich drucken

So verbessern Sie Ihre Ökobilanz

Drucker lange nutzen. Die größten Umweltbelastungen entstehen bei der Herstellung. Nutzen Sie darum ein vorhandenes Gerät, so lange es geht. Lassen Sie es reparieren, statt es durch ein neues zu ersetzen.

Tinte statt Laser. Wählen Sie beim Kauf eines Farbdruckers ein Tinten- statt Lasergerät. Bei vergleichbarer Ausstattung belastet seine Produktion die Umwelt weniger.

Schwarzweiß statt Farbe. Wenn es doch ein Laserdrucker sein soll, ziehen Sie ein einfaches Schwarzweiß-Gerät in Betracht.

Drucker statt Kombigerät. Wer nur selten scannt, sollte einen einfachen Drucker ohne Scan-Funktion kaufen. Gelegentliche Scans kann man auch mit dem Handy machen.

Recyclingpapier. Nutzen Sie Recyclingpapier. Es verursacht etwa ein Drittel weniger Umweltschadenspunkte als Standardpapier.

Duplex-Druck. Bedrucken Sie Papier beidseitig, das halbiert den Papierverbrauch und die damit verbundenen Umweltfolgen.

Drucker richtig abschalten. Laserdrucker können Sie bei Nichtgebrauch getrost vom Stromnetz trennen. Die meisten haben dafür einen netztrennenden Kippschalter. Tintendrucker sollten nicht vom Stromnetz getrennt werden, weil sie sonst bei jedem Neustart den Druckkopf mit Tinte durchspülen.

laufenden Druckertest zum Strom-, Tinten- und Toner-Verbrauch und berechneten die Auswirkungen des Papierverbrauchs.

Auch die Transportwege für Drucker, Tinte und Toner fließen in unsere Bilanz ein: Mit dem Lkw von der Fabrik in Asien zum nächsten Hafen, im Schiffscontainer nach Europa, mit dem Lkw in den Handel und per Pkw oder Paketbote zum Endkunden. Für all das ermitteln unsere Experten Umweltschadenspunkte und rechnen sie zu einer Gesamtbilanz zusammen (siehe „So sind wir vorgegangen“ S. 37).

Laser verbrauchen mehr Ressourcen

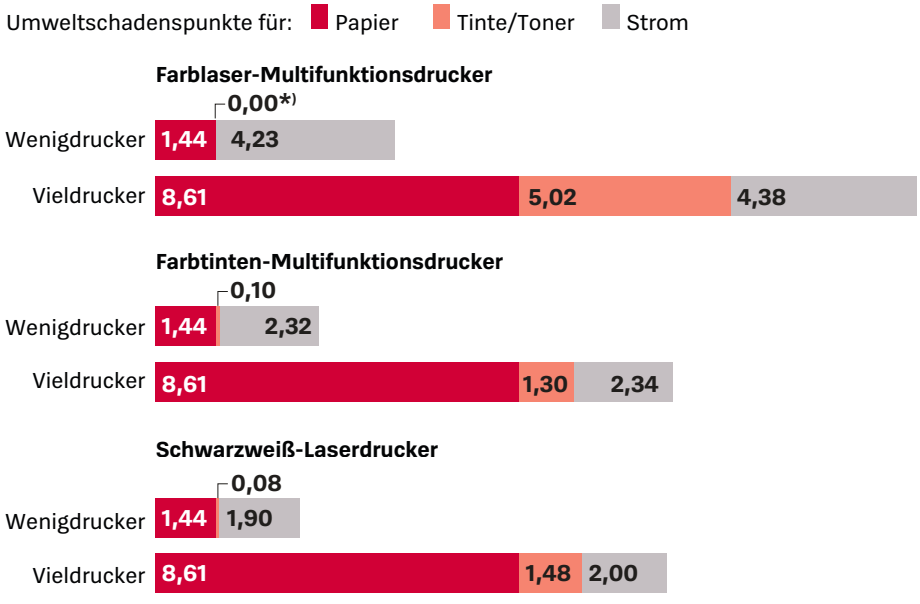
Dass Laserdrucker bei gleicher Ausstattung so viel umweltschädlicher sind als Tintendrucker, liegt an ihrer aufwendigeren Technik. Im Schnitt wiegen die Farblaser-Kombis in unserem Vergleich etwa doppelt so viel wie die Tintendrucker. Ihre Herstellung verbraucht rund doppelt so viele Rohstoffe – etwa Metalle oder Rohöl für Kunststoffteile – und setzt doppelt so viele schädliche Emissionen frei, zum Beispiel klimaschädliches CO_2 oder Feinstaub.

Stromverbrauch vor allem im Standby

Die Bilanz für die Nutzung fällt je nach Druckvolumen unterschiedlich aus (siehe Grafik unten). Bei jenen, die wenig drucken, dominiert im laufenden Betrieb der Stromverbrauch. Der Grund: Die Drucker ziehen in unserem Szenario dauerhaft Strom für den Standby-Betrieb – die Farblaser-Kombis erheblich mehr als die Farbtinten-Kombis

Nutzung: Bei Vieldruckern dominiert das Papier

Das Papier erzeugt bei Vieldruckern die meisten Schadenspunkte für den laufenden Betrieb. Recyclingpapier verbessert die Bilanz (siehe Kasten links). Tonerkartuschen von Lasergeräten sind umweltschädlicher als Tintenpatronen.



*) Für Wenigdrucker reicht der mitgelieferte Toner in diesem Szenario, sie müssen ihn nicht nachkaufen. Seine Schadenspunkte sind in der Herstellung der Drucker bilanziert.
Annahmen: Nutzungsdauer fünf Jahre; Wenigdrucker drucken monatlich 10 Iso-Standardseiten auf Standardpapier, Vielnutzer 100 Seiten. Quelle: Stiftung Warentest

Infografik und Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

oder die Schwarzweiß-Laserdrucker. Wer auf die ständige Bereitschaft im Netzwerk verzichtet, kann den Verbrauch zumindest bei Laserdruckern stark reduzieren (siehe Tipps S. 36).

Recyclingpapier reduziert Umweltfolgen

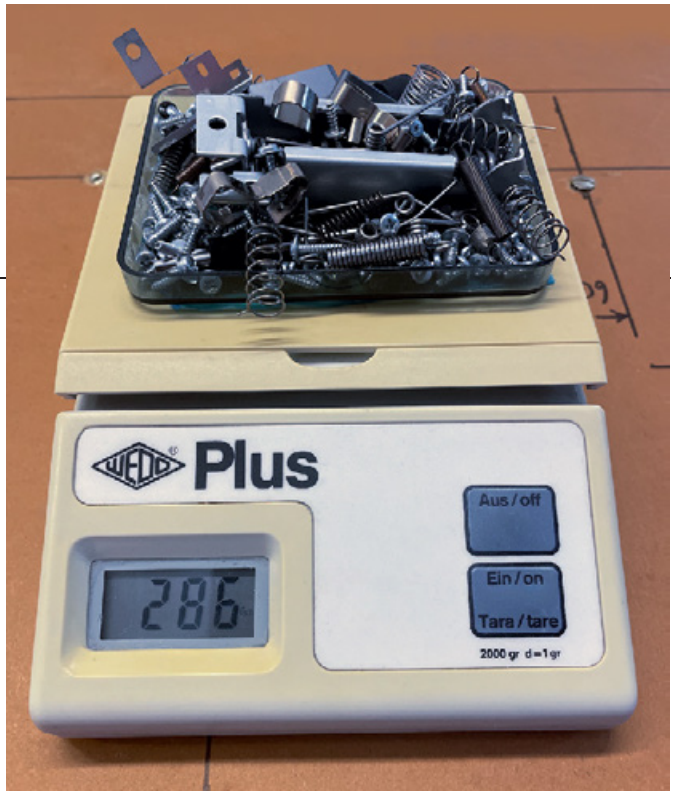
Bei Vieldruckern dominieren die Verbrauchsmaterialien die Bilanz für die Nutzung, vor allem das Papier. Auch hier gibt es Sparpotenzial: Recycling- statt Standardpapier reduziert die Schadenspunkte fürs Papier um etwa ein Drittel.

Hoher Aufwand für Tonerkartuschen

Der Tonerverbrauch von Farblasern verursacht bei Vieldruckern mehr als dreimal so gravierende Umweltfolgen wie der Tintenverbrauch der Tintendrucker. Das liegt nicht etwa daran, dass Farbtoner besonders giftig wären. Vielmehr sind es die Tonerkartuschen, die Farblasern die Nutzungsbilanz verhageln: Solche Kartuschen wiegen ein Vielfaches von Tintenpatronen und sind entsprechend aufwendiger zu produzieren.

Die Tintendrucker in unserer Bilanz nutzen Tinte aus Patronen. Mit Geräten, die ihre Tinte aus Flaschen beziehen, ließe sich die Umweltbilanz noch verbessern: Pro gedruckter Seite liegt der Materialaufwand für Flaschen meist nicht einmal bei einem Zehntel von dem für Patronen. Das schöpft aber nur aus, wer die Flaschen leerdruckt. Für die Umweltbilanz gilt ähnlich wie für die Druckkosten (siehe Druckertest S. 26): Flaschendrucker lohnen sich vor allem für Leute, die wirklich richtig viel drucken. ■

Text: Michael Wolf; Testleitung: Simone Vintz; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens



Abgewogen. Wir zerlegen die Drucker und wiegen die verbauten Materialien.

So sind wir vorgegangen

Methodik

Wir ermittelten die ökologische Belastung durch drei Druckertypen: Farbtinten-Multifunktionsdrucker, Farblaser-Multifunktionsdrucker und Schwarzweiß-Laserdrucker ohne Scan-Funktion. In jeder dieser drei Kategorien wählten wir exemplarisch zwei Modelle aus unserem Druckertest aus und bildeten aus deren Ökobilanzen Mittelwerte. Wir bilanzierten die Herstellung, den Transport, die Nutzung und die Entsorgung der Geräte. Wir gewichteten die Umweltfolgen aus Umwelteinflüssen in 18 Wirkungskategorien wie Klimawandel, Ozonabbau, Feinstaub, Gewässerbelastung, Rohstoff- und Wasserverbrauch und rechneten sie auf Grundlage der Ökobilanz-Datenbank Ecoinvent 3.12 zu Umweltschadenspunkten zusammen. Je mehr Umweltschadenspunkte, desto schlechter ist es für die Umwelt. Eine vollständige Beschreibung unserer Prüfmethoden finden Sie online unter test.de/oekobilanzdrucken/methodik.

Vorgehensweise

Um die Umweltfolgen zu berechnen, bestimmten wir die wesentlichen Prozesse und Materialien aus Herstellung, Transport, Nutzung und Entsorgung und bildeten dafür Sachbilanzen.

Um die **Herstellung** zu bilanzieren, zerlegten wir die Drucker und ihre Tintenpatronen oder Tonerkartuschen in ihre Bestandteile, ermittelten deren Materialien und Gewichte und errechneten daraus die resultierenden Schadenspunkte.

Wir bilanzierten den **Transport** von Drucker, Tinte und Toner vom Produktionsort in Asien bis zum Endkunden in Deutschland unter anderem mit rund 20 000 Kilometer Seeweg und rund 1000 Kilometer Lkw-Transport.

Die **Nutzung** bilanzierten wir für einen Zeitraum von fünf Jahren jeweils für zwei Profile: Vieldrucker drucken 100 Iso-Standardseiten, Wenigdrucker 10 Iso-Standardseiten im Monat. Wir ermittelten Umweltschadenspunkte für den Verbrauch von Papier, Tinte oder Toner und Strom. Für den Tinten-, Toner- und Stromverbrauch legten wir Ergebnisse aus unserem Druckertest zugrunde. Für den Stromverbrauch nahmen wir an, dass die Drucker beim Nichtgebrauch im Netzwerk-Standby laufen. Den Papierverbrauch bilanzierten wir für Standardpapier und zusätzlich für Recyclingpapier.

Bei der Bilanz für die **Entsorgung** der Geräte und ihrer Verpackungen nahmen wir an, dass sie den dafür vorgesehenen Recyclingprozessen zugeführt werden. Für das Recycling gab es Gutschriften (negative Umweltschadenspunkte).

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Geduld gefragt. Wer ein neues Smartphone nicht sofort zum Marktstart kauft, kann mehrere Hundert Euro sparen.

Im Sommer sind Handys günstig

Smartphones Wir haben die Preisentwicklung von Handys analysiert. Ergebnis: Im Juli und August erreichen die Geräte führender Anbieter Tiefpreise.

Als Statussymbole funktionieren Smartphones nur, wenn man stets das neueste Modell hat. Und das kann – wie bei allen Prestigeobjekten – ordentlich ins Geld gehen. Neue Spitzenmodelle kosten bei Marktstart meist deutlich mehr als 1000 Euro. Doch unsere Tests zeigen, dass sich der praktische Mehrwert so einer Neuanschaffung in Grenzen hält. Echte Qualitätssprünge von einer Modellgeneration zur nächsten gab es im oberen und mittleren Preissegment schon länger nicht mehr. Vor- und Vorvorgänger sind häufig nicht schlechter als ihre Nachfolger, manchmal sogar besser. Es lohnt sich also zu warten – vielleicht

Foto: Westend61 / zerocreatives

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

25

Prozent lassen sich beim Kauf eines neuen Samsung-Smartphones sparen, wenn man ein halbes Jahr wartet. Bei Apples iPhones sind nur 10 Prozent drin.

Quelle: Stiftung Warentest

nicht fürs Prestige, aber in fast allen Fällen finanziell. Denn nach ein paar Monaten auf dem Markt sinken die Preise der Smartphones oft deutlich.

Doch wie lange sollte man warten? Und wie viel Ersparnis ist drin? Um das herauszufinden, haben wir die Preisentwicklung von Geräten mehrerer aufeinanderfolgender Baureihen der marktbedeutenden Anbieter Apple, Google, Samsung und Xiaomi analysiert. Wir haben ermittelt, wie sich die mittleren Online-Preise in den anderthalb Jahren nach Marktstart veränderten, und haben sie ins Verhältnis zur unverbindlichen Preisempfehlung (UVP) der Anbieter gesetzt. Ergebnis: Je nach Marke sind im Durchschnitt etwa 10 bis 45 Prozent Ersparnis möglich (siehe Grafiken ab S. 40).

Apple bietet den kleinsten Spareffekt

Wer ein neues iPhone sucht, sollte sich eine Zahl merken: 90. Denn in den ersten drei Monaten nach Markteinführung – in der Regel Ende September – bleiben die Preise für Apple-Smartphones weitgehend auf dem Niveau des Einführungspreises. Erst nach 90 Tagen beginnen sie langsam zu sinken, um nach weiteren rund 90 Tagen, also ab etwa April, die Schwelle von 90 Prozent des Ausgangspreises zu erreichen. Dort verharren sie dann. Günstiger wird es im Durchschnitt aller analysierten Modelle und Händler nicht mehr. Nur die weniger umfangreich ausgestatten Modelle iPhone 15 und iPhone 16 sanken in unserer Analyse auf bis etwa 85 Prozent.

Das heißt: Ein aktuelles iPhone, das weniger als 90 Prozent der unverbindlichen Preisempfehlung kostet, ist grundsätzlich ein guter Deal. Trotzdem kann es sich immer lohnen, die Preise mehrerer Händler zu vergleichen.

Samsung-Preise fallen schnell

Neue Samsung-Smartphones kommen von Ende Januar bis Mitte März auf den Markt. Von da an sinkt der Durchschnittspreis relativ rasch und erreicht im Juli etwa 75 Prozent des Ausgangspreises. Mit dem Kauf eines neuen Galaxy-Phones sollte man also möglichst bis zum Sommer warten. Etwa ein halbes Jahr lang schwankt der Durchschnittspreis dann um diese 75 Prozent und sinkt erst leicht weiter, wenn die Nachfolgemodelle eingeführt werden.

Die Grafik auf Seite 40 zeigt auch, dass bestimmte Saisonereignisse kaum einen Einfluss auf den Durchschnittspreis haben. So werden Samsung-Smartphones Ende November, also um den Black Friday, im Schnitt nur um wenige Prozent günstiger. Das gleiche Niveau erreicht der Durchschnittspreis schon wieder im Januar – nach einem kurzen Anstieg Ende Dezember. Auch hier lohnt sich Warten also.

Google nach einem Jahr ein Drittel billiger

Smartphones von Google fallen nach ihrem Marktstart Ende August kontinuierlich im Preis. Im Januar liegt er durchschnittlich bei etwa 85 Prozent der unverbindlichen Preisempfehlung, im August erreicht er erstmals 70 Prozent. Wer noch länger wartet, kann sogar noch deutlich mehr sparen. So startete etwa das Pixel 9 Pro XL im Jahr 2024 mit einer UVP von rund 1200 Euro. Aktuell ist es für rund 720 Euro zu haben – etwa 40 Prozent weniger.

Für Google und die anderen untersuchten Anbieter gilt: Prozentual sinken die Preise teurerer Geräte weniger stark als die Preise günstigerer Modelle. Die absolut erreichbare Ersparnis aber ist sehr ähnlich. So liegen aktuell etwa das Pixel 10 und das Pixel 10 Pro XL jeweils rund 300 Euro unter Googles unverbindlicher Preisempfehlung. Beim 10 Pro XL entspricht das 25 Prozent Ersparnis, beim Pixel 10 sind es 40 Prozent.

Xiaomi im Herbst 40 Prozent günstiger

In unsere Xiaomi-Analyse haben wir vier Modelle der Baureihen 14T und 15T aus den Jahren 2024 und 2025 einbezogen. Die Preise anderer Xiaomi-Reihen schwanken zu stark, um aus dem Verlauf verlässliche Aussagen ableiten zu können.

Die Preise der T-Reihe sinken ab Markteinführung im Herbst kontinuierlich, erreichen den Tiefststand Ende September. Dann sind sie in der Vergangenheit mehr als 40 Prozent günstiger geworden. Kurz darauf erscheinen die Nachfolgemodelle. Das heißt: Kostet ein Xiaomi 15 T – in unserem Test insgesamt gut – im September 2026 weniger als 390 Euro, ist das preislich grundsätzlich ein gutes Angebot. Die unverbindliche Preisempfehlung für dieses Smartphone lag 2025 bei 650 Euro. ■ →

Text: Dennis Stieler; Projektleitung: Dr. Florian Ostermann; Produktauswahl: Danielle Leven

Unser Rat

Günstigster Zeitpunkt: Wer ein **Apple** iPhone, das im September auf den Markt kommt, erst im April kauft, zahlt im Schnitt 10 Prozent weniger. Länger warten lohnt sich aber kaum. Handys von **Samsung** und **Google** sind jeweils ab Juli günstig zu haben. Die Preise liegen dann bei etwa 70 bis 75 Prozent der unverbindlichen Preisempfehlung. Sie fallen danach zwar noch weiter, aber nicht mehr so stark. Smartphones der T-Reihe von **Xiaomi** sind im Herbst am günstigsten.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Angebot und Nachfrage

Lieber nicht zu lange warten

Sind Modelle lange auf dem Markt, können bestimmte Ausstattungs- und Farbvarianten knapp werden. Das lässt die Preise wieder steigen.

Nach etwa einem Jahr auf dem Markt steigen die Preise für manche Smartphones wieder an. Gut zeigen das unsere Grafiken zu Apple und Xiaomi. Das ist vor allem ein Effekt von Angebot und Nachfrage. Für alle im Handel verfügbaren Smartphones aus unserer Datenbank auf test.de erheben wir tagesaktuelle mittlere Online-Preise – allerdings nur für genau die Modelle, die wir getestet haben. Das gilt zum Beispiel auch für die Farbe. Ist ein Handy mit einer bestimmten Ausstattung oder in einer bestimmten Farbvariante sehr stark nachgefragt, aber im Markt nur noch wenig vorhanden, steigt sein Preis. Wer da bei der Modellwahl flexibel ist, findet oft Angebote, die unter den von uns analysierten mittleren Online-Preisen liegen.



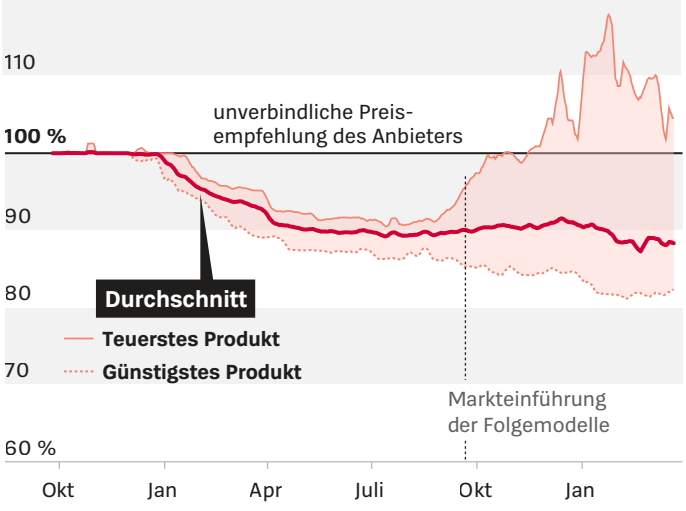
Apple iPhone 16 Pro Max. Im Herbst 2024 kostete es 1449 Euro, im Juni 2026 noch rund 1344 Euro.



Samsung Galaxy S26 Ultra. Die Preisempfehlung lag im März 2026 bei 1449 Euro. Im Juni waren es rund 400 Euro weniger

Apple

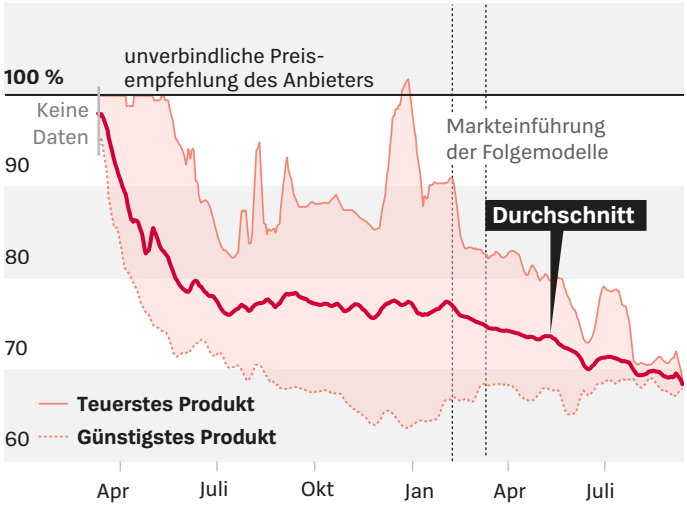
Entwicklung des mittleren Online-Preises über 18 Monate ab Markteinführung.



In die Berechnung flossen ein: die Geräte der iPhone-Serien 15 und 16. Alle Geräte in der kleinsten verfügbaren Speicherausstattung.
Quelle: Stiftung Warentest

Samsung

Entwicklung des mittleren Online-Preises über 18 Monate ab Markteinführung.



In die Berechnung flossen ein: die Geräte der Galaxy S24-, S25- und S26-Serie sowie die Geräte Galaxy A54 5G, A55 5G und A56 5G. Alle Geräte in der kleinsten verfügbaren Speicherausstattung.
Quelle: Stiftung Warentest

Foto und Infografik: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



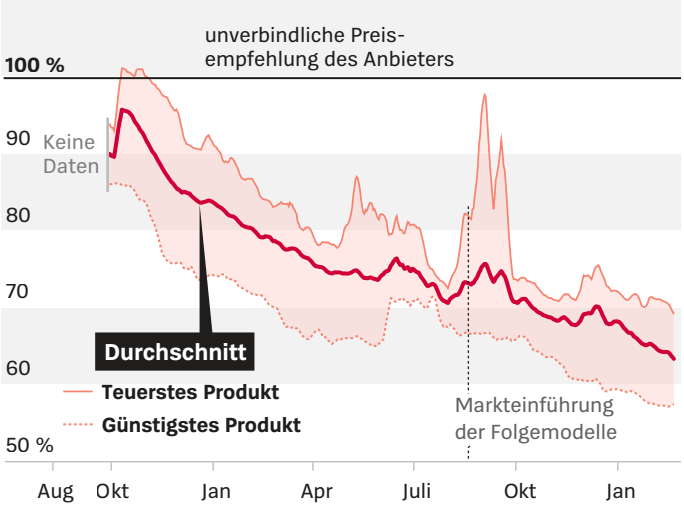
Google Pixel 10 Pro. Der empfohlene Preis lag im August 2025 bei 1100 Euro, im Juni wurden noch rund 768 Euro fällig.



Xiaomi 15T Pro. Die Preisempfehlung für die 512-GB-Variante lag im September 2025 bei 900 Euro. Im Juni waren es rund 730 Euro.

Google

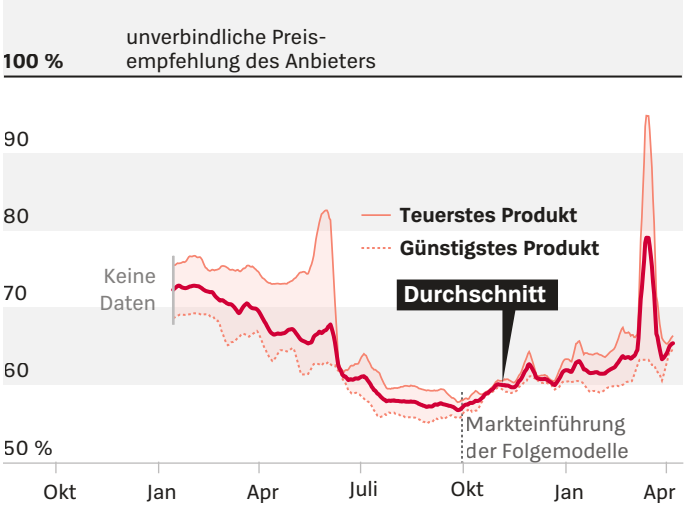
Entwicklung des mittleren Online-Preises über 18 Monate ab Markteinführung.



In die Berechnung flossen ein: die Geräte der Pixel-9- und Pixel-10-Serie. Alle Geräte in der kleinsten verfügbaren Speicherausstattung.
Quelle: Stiftung Warentest

Xiaomi

Entwicklung des mittleren Online-Preises über 18 Monate ab Markteinführung.



In die Berechnung flossen ein: die Geräte der Serien 14T und 15T. Alle Geräte in der kleinsten verfügbaren Speicherausstattung.
Quelle: Stiftung Warentest

So haben wir die Preisdaten ausgewertet

In der Analyse: Preisverläufe der mittleren Online-Preise verschiedener Smartphones über bis zu anderthalb Jahre nach dem jeweiligen Marktstart. Wir setzten die tagesaktuellen Preise ins Verhältnis zu der jeweiligen unverbindlichen Preisempfehlung des Anbieters. Für diese Untersuchung haben wir von den marktführenden Anbietern Apple, Google, Samsung und Xiaomi Modellreihen ausgewählt, deren Preisentwicklung sich über mehrere Jahre konsistent verhielt. Enthalten sind die jeweiligen Oberklasse-Modelle der jeweiligen Anbieter, zum Teil auch Geräte der Mittelklasse. Bei Xiaomi flossen nur Modelle der Mittelklasse in die Untersuchung ein. In den Grafiken zeigen wir jeweils die gewichteten Durchschnitte aus allen berücksichtigten Modellen über die Monate hinweg. Außerdem zeigen wir den Verlauf für den mittleren Online-Preis der an einem Tag jeweils teuersten und günstigsten Produkte in der jeweiligen Analyse. Die analysierten mittleren Online-Preise ermittelt seit 9/23 Geizhals.de, davor Idealo.

Foto und Infografik: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

NEU



Private Vermieter stehen oft vor komplexen rechtlichen Fragen – von der Betriebskostenabrechnung über die Mieterhöhung bis zur Kündigung. Dieses umfassende Handbuch begleitet Sie durch den gesamten Vermietungsprozess, ob bei der Mietersuche, den Mietverträgen oder der Wohnungsübergabe. Es hilft, Konflikte zu lösen, und gibt Tipps zu Verwaltung, Versicherungen und Steuern.

256 Seiten I Hardcover I 20,1 × 25,6 cm

39,90 €

E-Book: 36,99 €
Best.-Nr. 2184381

NEU



Worauf muss ich bei der Wahl meines Traumhauses achten und wie schöpfe ich alle Fördermöglichkeiten aus? Dieses Buch begleitet Sie mit einem Zeit- und Kostenfahrplan durch alle Phasen des Hauskaufs, von der Objektsuche über die detaillierte Gebäudeanalyse und den Finanzierungsplan bis hin zum rechtlich sicheren Kaufvertrag.

3., aktualisierte Auflage
240 Seiten I Hardcover I 20,1 × 25,6 cm

39,90 €

E-Book: 36,99 €
Best.-Nr. 2199257

NEU



Der Immobilienmarkt ist im Wandel – doch mit der richtigen Strategie verkaufen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung immer zum Bestpreis. Dieser umfassende Ratgeber führt Sie sicher durch alle Phasen des Verkaufsprozesses – mit einem 7-Punkte-Plan von der ersten Wertermittlung bis zur finalen Schlüsselübergabe.

5., aktualisierte Auflage
176 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

24,90 €

E-Book: 19,99 €
Best.-Nr. 2184390

NEU



Explodierende Heizkosten und Klimaschutz machen Wärmedämmung zur wichtigsten Investition am Haus. Doch welche Dämmung ist die richtige? Dieser praxisorientierte Ratgeber stellt alle am Markt verfügbaren Optionen vor, von klassischen Dämmstoffen bis zu innovativen Ökoalternativen. Für den Neubau und die Sanierung von Bestandsgebäuden.

4., aktualisierte Auflage
192 Seiten I Softcover I 16,5 × 21,5 cm

29,90 €

E-Book: 26,99 €
Best.-Nr. 2184385

Profitieren Sie vom Know-how unserer Experten

NEU



Gehen Sie Ihre Vorsorge an! Wir machen es Ihnen einfach. Sie erfahren, wie Sie mit Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung festlegen können, dass im Ernstfall Ihr Wille zählt. Das Vorsorge-Set enthält außerdem rechtssichere Formulare mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die Sie direkt heraustrennen oder herunterladen können.

9., aktualisierte Auflage
144 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2198606

NEU



Dieses Set hilft Ihnen, Ihren Ausstieg aus dem Arbeitsleben zu planen. Vier Kapitel zeigen, wann Sie in Rente gehen können und ob Sie sich Frührente leisten können. Außerdem erläutert das Buch, wie sich der Ruhestand finanziell optimieren lässt. Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Checklisten und Formularen zum Heraustrennen und Herunterladen.

2., überarbeitete Auflage
144 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2198560



Das Set bietet Orientierung in einem herausfordernden Marktumfeld und ist ein verlässlicher Begleiter auf dem Weg zur eigenen Immobilie. Alle Schritte im Kaufprozess von der Immobiliensuche bis zum Eigentumsübergang werden erläutert. Checklisten und Musterformulare machen es zu einem wertvollen Arbeitsinstrument.

144 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

19,90 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2179372

Ab 21.08.



Verfasst von Fachanwälten für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, beantwortet das Buch alle wichtigen Fragen: Welche Klauseln sind zulässig? Wie erstelle ich eine Nebenkostenabrechnung? Was tun, wenn der Mieter nicht zahlt? Mit allen relevanten Formularen zum Heraustrennen und mit selbstrechnenden Vorlagen für die Nebenkostenabrechnung zum Download.

4., aktualisierte Auflage
176 Seiten I Softcover I 21,0 × 29,7 cm

19,90 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2199256

Mit dem kostenlosen Newsletter immer aktuell informiert. Jetzt abonnieren: test.de/newsletter

Die **Versandkosten** innerhalb Deutschlands betragen bei einem Bestellwert bis 10,00 € → 2,50 €, ab 10,00 € → kostenfrei.
Wir liefern Ihre Wunschtitel schnellstens gegen Rechnung. Vorbestellte Produkte werden am Erscheinungstermin ausgeliefert. Dies gilt nur für Bestellungen innerhalb Deutschlands. Für Auslandsbestellungen wenden Sie sich bitte an unseren Kundenservice. Lieferung nur, solange der Vorrat reicht! Die Abonnenten-Vorteile gelten nicht für Mini-Abos, Schüler- und Probe-Abonnenten.

© Stiftung Warentest 2026
Nutzung nur für private Zwecke. Keine Weitergabe.

Ab 21.08.



Länger und gesünder leben ohne radikale Umstellungen

Spannende Fakten aus der Forschung treffen auf einfache wirkungsvolle Maßnahmen: Für ein langes gesundes Leben braucht es manchmal nicht mehr als ein Bund Petersilie oder eine neue Abendroutine. Der Mediziner und Wissenschaftsjournalist Dr. med. Christian Heinrich hat 15 überraschende Aha-Momente zusammengetragen und stellt sie in unterhaltsamen Geschichten vor.

240 Seiten I Softcover I 12,6×19,0 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2199097

Online mehr erfahren und bestellen:
test.de/buch

Oder telefonisch sichern:
030/3 46 46 50 82
Montag bis Freitag: 8:00–18:00 Uhr



Das kindgerecht gestaltete Mitmachbuch macht Finanzbildung zum Abenteuer. Durch knifflige Rätsel, Denksportaufgaben und Mitmachübungen wird abstraktes Finanzwissen für Kinder greifbar. Was ist Geld tatsächlich wert? Warum lohnt sich Sparen? Wie teile ich mein Geld richtig ein? Was wünsche ich mir, und was brauche ich wirklich? Ab 8 Jahren.

128 Seiten I Softcover I 21,0×29,7 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2184373

Ab 21.08.



Wie beeinflussen sich Welthandel, Wirtschaft und Supermarktpreise gegenseitig? Warum wird alles immer teurer? Wem nützen Zölle? Warum stehen die günstigen Lebensmittel eigentlich immer unten im Regal? Und sind Staatsschulden nun gut oder schlecht? Dieses Buch gibt Antworten – unterhaltsam, alltagstauglich, verständlich.

208 Seiten I Softcover I 12,5×19,0 cm

16,90 €

E-Book: 13,99 €
Best.-Nr. 2199093

Ab 21.08.



Der VO_2max-Wert macht messbar, wie fit unser Herz-Kreislauf-System genau ist. Sportwissenschaftler Prof. Dr. Billy Sperlich zeigt, wie sich dieser Wert ermitteln und mit dem richtigen Training gezielt steigern lässt. Mit passgenauen 12-Wochen-Trainingsplänen fürs Laufen, Radfahren und Schwimmen – für jedes Alter und jedes Fitnesslevel geeignet.

176 Seiten I Softcover I 16,5×21,5 cm

20,00 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2199095



KI bietet Ihnen neue Möglichkeiten, die den Alltag erleichtern und Zeit sparen. Das Buch zeigt, wie gute Prompts für Texte und Bilder formuliert werden, informiert auch über Fallstricke und erklärt, was beim Datenschutz zu beachten ist und warum ein Faktencheck wichtig ist. Mit konkreten Anleitungen, Praxistipps und zahlreichen Anwendungsbeispielen.

160 Seiten I Softcover I 16,5×21,5 cm

19,90 €

E-Book: 16,99 €
Best.-Nr. 2184387

Ihre Lieferung ist bereits ab 10,00 € Bestellwert kostenfrei

Dies ist ein Angebot der Stiftung Warentest, Vorständin Julia Bönisch, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, Telefon: 030/26 31-0, E-Mail: email@stiftung-warentest.de. Beschwerden richten Sie bitte an Stiftung Warentest, Kundenservice, 20080 Hamburg, Telefon: 030/3 46 46 50 80, E-Mail: stiftung-warentest@qdv.de. Alle Informationen zu Ihrem Widerrufsrecht finden Sie auf Seite 97.

© Stiftung Warentest 2023
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Haushalt & Garten



Umtriebig. Dem Götterbaum genügen kleine Ritzen, um zu gedeihen.

Invasive Pflanzenarten

Wie Sie Götterbaum, Robinie und Co loswerden

Sie duften oft toll und haben märchenhafte Namen – doch invasive Bäume und Stauden schaden nicht nur dem Ökosystem, sondern sprengen mitunter Gemäuer. Der Götterbaum etwa drängt sich massiv unter Terrassen und durch Fundamente, schon kleinste Risse reichen den Wurzeln. Weil schnell wachsend und über Jahrzehnte extra angepflanzt, wird er spöttisch auch Ghettopalme genannt. So wie dieser Baum gelten 40 weitere Pflanzenarten hierzulande als invasiv. Sie verdrängen heimische Arten und verbreiten teils Krankheiten. Eine Übersicht findet sich etwa auf der Webseite des Naturschutzbunds Deutschland (nabu.de). Wer diese Gewächse auf seinem Grund und Boden weiß, sollte nicht zögern, sie zu beseitigen. Einfach abschneiden reicht alledings nicht! Viele Arten treiben danach noch kräftiger aus. Die Wurzeln müssen vollständig ausgegraben werden. Bei der Robinie, die auch Scheinakazie genannt wird, hat sich das sogenannte Ringeln bewährt: Einen 10 bis 20 Zentimeter breiten Rindenstreifen am Stamm bis aufs Splintholz herausschneiden – der unterbrochene Nährstofftransport lässt den Baum dann kontrolliert absterben. Wichtig: Ausgegrabenes Material gehört nicht auf den Kompost, sondern zur Entsorgungsstelle. Da das einmalige Ausreißen selten genügt, sollte man jährliche Kontrollen einplanen.



Stechmücken

Die Plage einfach eindämmen

Mücken lieben das feuchtwarme Wetter dieses Sommers und vermehren sich kräftig. Trotzdem kann jeder die Plage eindämmen: Brutstätten wie Regentonnen sollten mit einer Gaze abgedeckt werden, damit Mücken dort keine Eier legen können. Das Wasser von Vogeltränken sollte alle drei Tage ausgetauscht werden. Leere Blumenvasen auf Friedhöfen sollten umgekehrt abgestellt werden, damit sich kein Regenwasser darin sammelt. Wer wissen will, welche Mückenart zu Hause herumschwirrt, kann sie fangen, einfrieren und an das Team von Mueckenatlas.com schicken, das alle Funde untersucht.



Griffbereit. Mit gutem Werkzeug macht Möbelbauen mehr Spaß.

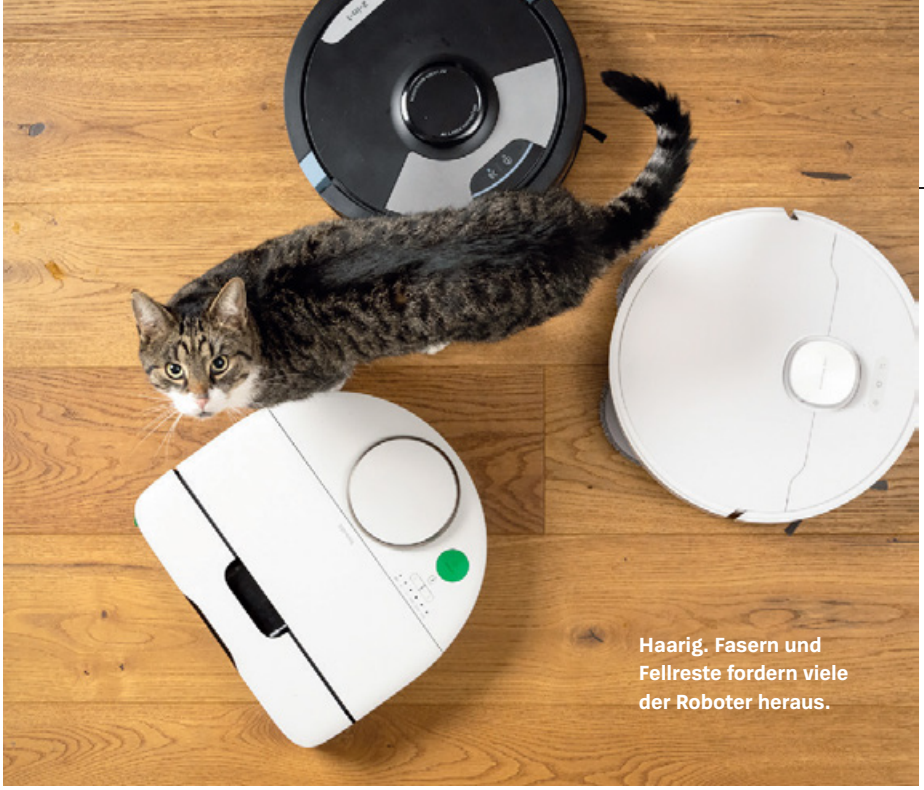
Werkzeugkoffer im Test

Diese Kisten sind der Hammer

Wer die Regalmontage, den Abflusstausch oder das Vogelhäuschen selbst in Angriff nehmen will, braucht solides Werkzeug. Das Schweizer Konsumentenmagazin K-Tipp hat zehn Werkzeugkoffer getestet. Fazit: Für Haushaltsarbeiten ist kein teures Set nötig. Sieben Koffer schnitten gut ab, fünf sind auch in Deutschland erhältlich. Das beste hierzulande verfügbare Modell ist die Werkzeugkiste von Kraftwerk (rund 200 Euro für 106 Teile). Sie überzeugt in Praxis und Verarbeitung, ist mit 13,2 Kilogramm aber am schwersten. Ebenfalls gut: der Meister Alu-Koffer (132 Teile, ab 105 Euro) und der Wisent All in One L von Bauhaus (84 Teile, ab 89 Euro). Letzterer wiegt nur 6 Kilogramm. Den Technocraft Top Compact 94 (ab 185 Euro) gibt es nur online, das Lux Tools WZK-129 (ab 158 Euro) bei Obi. Wer Feinmechanik braucht, greift zu Meister, Wisent, Technocraft oder Lux Tools – sie enthalten auch Mini-Schraubendreher.

Foto: picture alliance / blickwinkel / A. Jagel; Getty Images; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Haarig. Fasern und Fellreste fordern viele der Roboter heraus.

Foto: Jordis Antonia Schlösser / OSTKREUZ

Neue Putzhilfen für den Fußboden

Der Testsieger wischt mittelprächtig, ein saugstarker Robo gibt das WLan-Passwort preis. Auf Teppich tun sich viele Geräte schwer.

7 Saug-Wisch-Roboter im Test

Nie mehr selbst staubsaugen und wischen – das versprechen sich viele von einem Putzroboter. Die Stiftung Warentest testet regelmäßig, was die autonom fahrenden Haushaltshilfen auf Hartboden oder Teppich können und wie gut sie reinigen.

Relativ günstig. Diesmal durchliefen sieben neue Saug- und Wisch-Roboter in der Preisklasse von 420 bis 839 Euro das Testlabor. Verglichen mit den bisher von uns geprüften Modellen sind das eher niedrige Preise, zumal bei allen sieben eine vollständige Servicestation inbegriffen ist. Die kann Staub aus dem Robo saugen, die Wischpads waschen und trocknen und das Gerät wieder mit Wasser betanken. Viele solcher Roboter kosteten im Test vom Januar 2025 noch bis zu 1500 Euro.

Umwerfend gut. Testsieger ist der insgesamt gute und mit 579 Euro recht günstige Roborock Qrevo. Er saugt Hartboden sehr gut, aber Teppich nur ausreichend – er hat Schwierigkeiten mit der Aufnahme von Fasern sowie mit Ecken. Auch lässt er beim Wischen Schmutz liegen. Dafür arbeitet das Gerät leise. Objekte, die im Weg stehen, erkennt er zu spät, verschiebt sie oder wirft manche durch Überrollen um. Mit 420 Euro am günstigsten, schneidet der Medion X55 SW+ befriedigend ab. Er wischt zwar Hartböden gründlich und entfernt Fasern gut. Aber er saugt Teppiche schludrig, erkennt Objekte nicht und fiept recht laut.

Unnötiger Verrat. Der Ecovacs sticht negativ hervor – er gibt Daten preis: Wird er mit der Android-App betrieben, verrät der Putzroboter das WLan-Passwort an den Server des Herstellers – ein völlig unnötiges Datenleck. Das ist schade, weil das Gerät unter 500 Euro kostet, Hartböden gut saugt, passabel wischt und auch in der Praxistauglichkeit gut wegkommt.

Gute Preise für passable Leistungen

Von 420 bis 839 Euro: Sieben Saug-Wisch-Roboter mit Servicestation.

Produkt	Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	Saugen (Hartboden) 30 %	Saugen (Teppichboden) 10 %	Wischen 15 %	Praxistauglichkeit 10 %	Handhabung 20 %	Umwelteigenschaften 10 %	Sicherheit 0 %	Datensendeverhalten der Apps 5 %	QUALITÄTS-URTEIL 100 %
Roborock Qrevo Curv 5A1	579	++	⊖*)	○	+	○	○	++	○	**GUT (2,4)**
Bosch Spotless Max Cam BCRDW3BX	700	+	○	+	○	○	⊖*)	++	+	**BEFRIED. (2,6)**
Dreame L40 Ultra AE	599	++	⊖*)	○	+	○	○	+	○	**BEFRIED. (2,7)**
Mova P50 Pro Ultra	560	+	⊖*)	○	+	○	○	++	○	**BEFRIED. (2,8)**
Medion X55 SW+	420	+	⊖*)	○	○	○	⊖	+	+	**BEFRIED. (2,9)**
DJI Romo S	839	○	−*)	○	+	○	○	+	+	**BEFRIED. (3,4)**
Ecovacs Deebot T50 Pro Omni Gen 2	494	+	○	○	+	○	⊖	++	−*)1)	**AUSREICH. (3,8)**

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse: **++** = Sehr gut (0,5–1,5). **+** = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5). **−** = Mangelhaft (4,6–5,5). ***) Führt zur Abwertung.**
1) Wird das Gerät mit der Android-App betrieben, sendet es das WLan-Passwort an den Anbieter. Mit der iOS-App hingegen nicht.

E-Zigaretten

Händler müssen Einweg-Vapes zurücknehmen

Alle Verkaufsstellen für E-Zigaretten müssen fortan gebrauchte Einweg-Vapes kostenlos zurücknehmen – ganz gleich, wo das Wegwerfgerät gekauft wurde. Das sieht die Novelle des Elektrogerätegesetzes vor, die im Juli in Kraft getreten ist. Die Maßnahme soll verhindern, dass die Geräte weiterhin im Hausmüll landen. In der Vergangenheit hatten sich Vape-Akkus entzündet, und es war zu Bränden in Müllfahrzeugen und auf Deponien gekommen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Schöner streichen

Weiße Wandfarbe Viele Farben decken so gut wie versprochen. Eine enttäuscht die Erwartungen. Und die teure Farbe von Caparol fällt durch – sie enthält zu viel Formaldehyd.



Weißmacher. Hat die Farbe ein hohes Deckvermögen, reicht oft schon ein einziger Anstrich für frische Wände. Das spart Zeit und Geld.

Foto: Jule Felice Frommelt

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Die Besten

Diese drei Farben teilen sich den Testsieg.



Alpina Alpinaweiß Premium für 49 Cent pro gestrichenem Quadratmeter.



Hornbach Meister Polar Weiss für 34 Cent pro gestrichenem Quadratmeter.



Schöner Wohnen Polarweiss für 49 Cent pro gestrichenem Quadratmeter.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

Fingerabdrücke, Flecken oder die Trendfarbe der vorletzten Saison – irgendwann brauchen Wände einen neuen Anstrich. Weiße Wandfarbe ist dabei der Klassiker schlechthin. Produktnamen wie Polarweiss, Superweiss, Komfortweiß oder Profiweiß klingen verheißungsvoll. Was aber steckt wirklich im Eimer? Wir haben Wandfarben in Baumärkten, Discountern und im Fachhandel eingekauft, von der Aldi-Eigenmarke für 17 Euro pro Eimer bis zur Caparol-Farbe für 80 Euro.

Die Farben im Test sind Dispersionsfarben – ein Mix vor allem aus Wasser, Pigmenten, Bindemitteln und Füllstoffen. Mit einem Liter ließen sich je nach Produkt rund sieben (Decopro Profiweiß und Toom Komfortweiß) bis über zwölf Quadratmeter (Alpina Sensitiv Wohnweiß) streichen. Deutliche Unterschiede zeigten sich in der Deckkraft und Strapazierfähigkeit.

Farben von Sehr gut bis Mangelhaft

Die meisten Produkte überzeugen, drei sind sogar sehr gut: die Farben von Alpina, Hornbach und Schöner Wohnen. Am unteren Ende des Testfelds landet die Marke Einfach Schöner, die in mehreren Prüfkategorien patzt und insgesamt nur ausreichend abschneidet. Die teuerste Farbe ist sogar mangelhaft: Caparol enthält zu hohe Mengen eines kritischen Konservierungsmittels – schade, denn sie deckt am besten.

Streichtest mit Mensch und Maschine

Das Deckvermögen ist in vier Klassen unterteilt. Wandfarben der Klasse 1, der höchsten Stufe, sollen besonders viele und hochwertige Pigmente enthalten und entsprechend gut decken. Fast alle Farben im Test versprechen Deckvermögen der Klasse 1.

Wie gut eine Farbe tatsächlich deckt, beurteilten wir auf zwei Wegen: Im Praxistest strichen fünf Prüfpersonen Gipskartonplatten mit Rollen. Zusätzlich ließen wir im Labor ein Gerät ran. Dieses trug die Farbe auf schwarz-weiß karierte Karten auf, exakt dosiert in vier Schichtdicken: 100, 150, 200 und 250 Mikrometer. Nach dem Trocknen prüften wir, wie stark das Karomuster noch durchschimmerte. Die besten Farben deckten schon bei der dünnsten Schicht fast vollständig (siehe Foto S. 48).

Zwei Farben decken nur mittelmäßig

Poco und Einfach Schöner deckten nur mittelmäßig. Das kann bedeuten: zweimal streichen. Nach zwei Anstrichen sahen die Flächen zwar auch mit diesen Farben ordentlich aus. Ärgerlich ist dennoch: Einfach Schöner erfüllt die versprochene Deckklasse 1 nicht, Poco schon, vor allem weil der Anbieter die Deckklasse für weniger Quadratmeter angibt als Einfach Schöner.

Alle Farben ließen sich im Praxistest leicht verarbeiten und spritzten kaum. Was nach dem Trocknen auffiel: Die Weißtöne sind verschieden. Die Farben von Hellweg, Poco, Decopro Profiweiß sowie beide von Toom haben einen leichten Gelbstich; die von Globus einen leichten Graustich. Bewertet haben wir das nicht – der Farbton ist schließlich Geschmackssache und wird auch vom Untergrund beeinflusst.

Tipp: Heben Sie etwas Farbe auf, falls Sie etwas ausbessern müssen, am besten in einem luftdicht verschlossenen Einwegglas.

Der Fleck geht weg – meistens

Ob Tomatensoße an der Küchenwand oder Buntstiftkunst im Kinderzimmer – oft →

Unser Rat

Testsieger: Punktgleich vorn landen Alpina Alpinaweiß Premium und Schöner Wohnen Polarweiss (je 49 Cent pro Quadratmeter) sowie Hornbach Meister Polar Weiss (34 Cent).

Preistipp: Globus Globusweiß schneidet gut ab und kostet 29 Cent pro Quadratmeter.

Umwelttipp: Farbreste belasten das Abwasser. Deshalb Reste im Eimer sowie nicht mehr benötigte Pinsel und Rollen eintrocknen lassen und im Hausmüll entsorgen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Deckkraft. Wie gut Farbe deckt, ermitteln wir unter anderem mit schachbrettgemusterten Karten. Die von Hornbach (rechts) deckt nach einer Schicht deutlich besser als die Einfach Schöner (links).



Scheuertest. Mit einem Schwamm untersuchten wir nach dem Trocknen, wie gut sich gestrichene Flächen reinigen lassen.

12,4

Quadratmeter ließen sich im Test mit einem Liter Alpina Sensitiv Wohnweiß streichen. Decopro Profiweiß und Toom Komfortweiß schafften nur 7,3 Quadratmeter.

bleiben Wände nicht lange makellos. Wie gut sich ein Anstrich reinigen lässt, verrät die Nassabriebbeständigkeit der Farbe. Auch sie wird in Klassen unterteilt, von sehr scheuerbeständig (Klasse 1) bis wenig wischfest (Klasse 5).

Die meisten Farben im Test sind mit Klasse 2 deklariert – sie sollen sich abwischen lassen, ohne dass viele Pigmente abgetragen werden. Das klappte bei den meisten. Besonders robust waren die von Obi und Hagebau. Einfach Schöner enttäuschte dagegen erneut: Die Farbe erfüllte auch hier die versprochene Klasse nicht und erwies sich als wenig strapazierfähig.

Tipp: Entfernen Sie Flecken zügig, bevor sie eintrocknen. Ein feuchter Lappen reicht meist aus. Gegen hartnäckige Flecken hilft ein Topfschwamm, gegen Bleistiftstriche ein Schmutzradierer.

Hoher pH-Wert macht haltbar

Fast alle Anbieter im Test setzen auf einen hohen pH-Wert als natürlichen Haltbarmacher. Auch das Umweltsiegel Blauer Engel macht strenge Vorgaben zu Konservierungsmitteln; 17 der 19 Farben tragen es.

Der pH-Wert gibt an, wie alkalisch oder sauer eine Substanz ist. Die Skala reicht von 0 bis 14, wobei 7 neutral ist. Fast alle getesteten Wandfarben liegen mit pH-Werten zwischen 10,2 und 11,8 im deutlich alkalischen Bereich. Diese Werte wirken antimikrobiell, hemmen also das Wachstum von Schimmel und Bakterien. Der Nachteil: Stark alkalische Farben wirken leicht ätzend und können die Haut reizen.

Tipp: Vermeiden Sie Haut- und Augenkontakt mit der Farbe. Schutzhandschuhe tragen. Beim Streichen der Decke hält eine Schutzbrille Spritzer fern.

Caparol mangelhaft wegen Formaldehyd

Einzig Caparol ist mit einem pH-Wert von 8,4 nur schwach alkalisch. In der Farbe fanden wir jedoch Formaldehyd. Das gast langsam aus und kann die Raumluft längere Zeit nach dem Streichen belasten, zeigt eine Studie des Umweltbundesamts. Bei höherer Konzentration gilt es als krebserregend.

Wir haben die Raumluft nach drei Tagen analysiert – zu diesem Zeitpunkt war der Formaldehyd-Wert unauffällig. Eine akute Gefahr geht von der Caparol also nicht aus. Vorsorglich raten wir vom Kauf ab – auch weil die gemessene Menge die Richtlinie des Lack- und Druckfarbenindustrie-Verbands überschreitet. Caparol hält damit den eigenen Branchenstandard nicht ein – das ist mangelhaft. Den Grenzwert setzt auch der Blaue Engel, den Caparol als eines von nur zwei Produkten im Test nicht trägt.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Abrieb. Von der Einfach-Schöner-Farbe nahm der Schwamm viel mit (links). Alpina Premium war strapazierfähig (rechts).

Der zweite Streichkandidat ohne Blauen Engel ist die Einfach-Schöner-Farbe. Wir fanden darin eine erhöhte Menge des Konservierungsstoffs Benzisothiazolinon, allerdings noch unterhalb des Branchen-Grenzwerts. Isothiazolinone waren lange üblich in Wandfarben, können aber Allergien auslösen. In unserem letzten Test 2017 deklarierte noch etwa die Hälfte der Anbieter Konservierungsmittel wie Isothiazolinone.

Sechs Farben ohne Haltbarkeitsdatum

Ob mit oder ohne Konservierungsmittel – Wandfarbe hält sich nicht ewig. Wichtig ist daher, aufs Haltbarkeitsdatum zu achten. Auf den Verpackungen von sechs Produkten fehlte es. Dafür gab es Punktabzug für die Deklaration. Wer eine verdorbene Farbe verwendet, riskiert ein schlechteres Ergebnis – und schlimmstenfalls Schimmel an der frisch gestrichenen Wand.

Tipp: Tauschen Sie den Eimer um, wenn Ihnen beim Öffnen ein übler Geruch entgegenschlägt oder sich Schimmelflecken gebildet haben. Verwenden Sie die Farbe nicht. Schimmelsporen können in die Raumluft gelangen und Atemwegserkrankungen oder Allergien auslösen. ■ →

Text: Claudia Till; Projektleitung: Dr. Sara Wagner-Leifhelm; Leitung Verifikation: Dr. Claudia Behrens

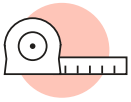
Foto: Stiftung Warentest; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

Schritt für Schritt

So gelingt der perfekte Anstrich

Von der vorbereiteten Wand zur kreuzweise aufgetragenen Farbe

Die beste Farbe allein macht noch keine schöne Wand. Wir erklären, was Sie beachten sollten – vor, während und nach dem Anstrich.



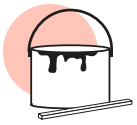
Rechnen: Messen Sie Höhe und Breite der Wände und berechnen Sie, wie groß die zu streichende Fläche ist. Wie viel Farbe Sie brauchen, verraten die Infos auf den Eimern und die von uns ermittelte Ergiebigkeit (siehe Tabelle). Bei gleichmäßig hellem Untergrund reicht mit gut deckender Farbe oft ein Anstrich. Farbige Altanstriche oder stark saugende Untergründe müssen oft zweimal gestrichen werden. Den ersten Anstrich kann man leicht verdünnen – Herstellerangaben beachten!



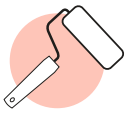
Vorbereiten: Blätternde Farbreste mit Spachtel oder Drahtbürste entfernen, alte Leimfarben mit Wasser abwaschen. Sandige oder stark saugende Untergründe mit lösemittelfreiem Tiefengrund behandeln, damit die Wandfarbe gleichmäßig haftet. Gelöste Tapetenstellen mit frischem Kleister befestigen. Löcher und Putzschäden werden durch Farbe meist nicht verdeckt – oft fallen sie danach sogar stärker auf. Nehmen Sie sich daher Zeit für die Vorbereitung: Alte Dübel herausziehen, Löcher und Risse verspachteln, Unebenheiten glätten und schleifen. Anschließend den Staub absaugen, damit er nicht in die Farbe gerät.



Abkleben: Fenster- und Türrahmen sowie Fußleisten und Steckdosen abkleben oder – wenn möglich – demontieren. Das Malerkrepp gut andrücken, damit keine Farbe darunter läuft. Nach dem Streichen das Klebeband möglichst bald entfernen. Ist die Farbe erst einmal getrocknet, besteht das Risiko, dass die Farbe ungleichmäßig abreißt.



Rühren: Die Wandfarbe gründlich bis zum Eimerboden hin umrühren – so lange, bis sich eine gleichmäßige Konsistenz ergibt. Farbwalze leicht mit etwas Wasser anfeuchten. Danach nur oberflächlich in die Farbe tauchen und vorsichtig im Eimer bewegen, ohne tief einzutauchen. Die Farbe anschließend an einem Abstreifgitter gleichmäßig verteilen.



Streichen: Um Wände und Decke zu streichen, sollten Sie immer oben beginnen, damit keine Spritzer die frische Wand verunreinigen. Zuerst mit einer kleinen Rolle oder einem langem Flachpinsel Kanten, Ecken und schwer zugängliche Stellen vorstreichen. Dann mit der großen Rolle – ideal mit Teleskopstiel – zügig und großflächig arbeiten. Die Farbe „nass in nass" gleichmäßig und kreuzweise – abwechselnd waagerecht und senkrecht – verteilen, damit sie nicht antrocknet und keine Ansätze entstehen. Zum Schluss ohne neue Farbe noch einmal von oben nach unten über die Fläche rollen. Wärme und Zugluft vermeiden, da die Farbe sonst zu schnell trocknet und sichtbare Übergänge entstehen.



Einwickeln: Große Flächen immer in einem Zug bearbeiten – das sorgt für ein gleichmäßiges Ergebnis. Pausen sind zwischen fertigen Wänden kein Problem. Bei längeren Unterbrechungen Rollen, Pinsel und Abstreifgitter luftdicht in Frischhaltefolie oder eine Plastiktüte einwickeln.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Weiße Wandfarbe: Viele decken gut, aber nur zwei sind besonders strapazierfähig

Produkt	**Alpina** Alpinaweiß Premium	**Hornbach** Meister Polar Weiss	**Schöner Wohnen** Polarweiss[5]	**Alpina** Alpinaweiß Das Original	**Hagebau** Renovo Meisterweiss[5]	**Obi** Arcticweiss Plus[5]	**Profidur** Superweiss 800[5]	**Schöner Wohnen** Streifenfrei-weiss
Mittlerer Preis ca. (Euro)/Inhalt (Liter)[1]	55,00[4]/11,0	43,00[4]/12,0	55,00[4]/11,0	53,00[4]/12,5	45,00/10,0	50,00[16]/10,0	65,00/12,5	55,00/10,0
Ermittelte Ergiebigkeit (m^2/Liter)[2]	10,3	10,4	10,3	10,8	8,7	8,4	9,9	10,1
Preis pro Quadratmeter ca. (Euro)[2][3]	**0,49**	**0,34**	**0,49**	**0,39**	**0,52**	**0,60**[16]	**0,53**	**0,54**
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**SEHR GUT (1,5)**	**SEHR GUT (1,5)**	**SEHR GUT (1,5)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**	**GUT (1,6)**
Anstricheigenschaften 40 %	**gut** (1,7)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,9)	**gut** (1,8)
Deckfähigkeit/Aussehen	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/++	+/+	+/+
Strapazierfähigkeit der Oberfläche	+	+	+	+	++	++	+	+
Verarbeitung 30 %	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,3)
Entnehmen und Streichen/Spritzneigung	+/++	+/++	++/++	++/++	+/++	+/++	++/+	++/+
Gesundheit und Umwelt 20 %	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,6)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)
Konservierungsmittel	+	++	+	+	+	+	+	+
Raumluftbelastung	++	++	++	++	++	○	++	++
Gefahrenhinweise	++	++	++	++	++	++	++	++
Deklaration 10 %	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,4)
Technische Merkmale								
Deckvermögen laut Anbieter	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1
Nassabriebbeständigkeit laut Anbieter	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2
pH-Wert (gemessen)	11,6	11,4	11,4	11,4	11,4	11,5	11,2	11,5
Umweltzeichen Blauer Engel	■	■	■	■	■	■	■	■

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). **+** = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" unten).
■ = Ja. □ = Nein.

1) Viele Produkte sind zusätzlich auch in anderen Eimergrößen mit anderen Preisen erhältlich.
2) Für den ersten Anstrich – basierend auf dem Verbrauch von Farbe, den unsere Prüfer bei den Praxisversuchen zur Verarbeitung ermittelt haben.
3) Berechnet auf Basis der ermittelten Ladenpreise.
4) Preis für Sondergröße. Zehn Liter zum selben Preis erhältlich.
5) Laut Anbieter Layout geändert.
6) Laut Anbieter Produkt nicht mehr erhältlich.
7) Haltbarkeitsdatum fehlt.
8) Laut Anbieter auch bei BayWa Bau & Garten erhältlich.
9) Laut Anbieter gleiche Rezeptur wie Hellweg Vincent Profi Deckweiss, dies prüften wir auf Plausibilität. Gefahrenhinweise, Deklaration und pH-Wert prüften wir separat. Bei der Beurteilung der Deckfähigkeit zogen wir die deklarierte Ergiebigkeit von elf Quadratmeter pro Liter heran.

So haben wir getestet

Im Test: 19 Wandfarben für innen. Zwei sind laut Anbieter mit zwei anderen rezepturgleich. Wir kauften die Farben zwischen Oktober und Dezember 2025 ein. Die Preise erfragten wir im Mai 2026 bei den Anbietern.

Untersuchungen: Details zu Testmethoden unter test.de/wandfarben/methodik.

Anstricheigenschaften: 40 %

Zwei Fachleute für Farbanstriche und drei handwerklich erfahrene Prüfpersonen strichen im Praxistest die Farben auf Gipskartonplatten, die zuvor mit je einem schwarzen und grauen Querstreifen versehen worden waren. Die **Deckfähigkeit** der noch nassen sowie der getrockneten Farbe beurteilten sie nach dem ersten und zweiten Anstrich. Zusätzlich trug ein Gerät unterschiedlich dicke Farbschichten auf schwarz-weiß karierte Karten auf. Nach dem Trocknen ermittelten wir messtechnisch, ob Kontrastunterschiede zwischen den schwarzen und weißen Kästchen feststellbar waren. Bei der Auswertung berücksichtigten wir auch Informationen zur Ergiebigkeit.

Das **Aussehen** beurteilten die fünf Prüfer ebenfalls im Praxistest jeweils nach dem ersten und zweiten Anstrich im Hinblick auf Gleichmäßigkeit, Verlauf und Fehlstellen wie Krater, Risse oder Runzeln. Die **Strapazierfähigkeit der Oberfläche** bestimmten wir, indem ein in ein Gerät gespannter feuchter Schwamm 200 Mal über eine Karte mit der getrockneten Farbe scheuerte. Wir wogen, wie viel Farbe dabei abgerieben wurde.

Verarbeitung: 30 %

Während des Praxistests mit jeweils zwei Anstrichen bewerteten die fünf Prüfpersonen

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Bauhaus Swingcolor Arktisweiss Plus[5]	**Globus** Globusweiß	**Aldi** Deco Meisterweiß[6]	**Poco** Pocoline Schneeweiß	**Alpina** Sensitiv Wohnweiß	**Hellweg** Vincent Profi Deckweiss[8]	**Toom** Premium-weiß[9]	**Sonderpreis Baumarkt** Decopro Profiweiß[10]	**Toom** Komfortweiß[5]	**Einfach Schöner** Profiweiss[12]	**Caparol** CapaMaXX
41,00[16]/10,0	35,00[4]/12,0	16,99/10,0	29,99[4]/12,0	50,00/10,0	50,00/12,0	50,00[4]/11,0	35,00[11]/11,0	40,00/10,0	42,00/10,0	80,00/12,5
10,0	9,9	7,6	9,3	12,4	8,5	8,5	7,3	7,3	8,4	10,0
0,41[16]	**0,29**	**0,22**	**0,27**	**0,40**	**0,49**	**0,53**	**0,44**	**0,55**	**0,50**	**0,64**
GUT (1,8)	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**	**AUSREI-CHEND (3,7)**	**MANGEL-HAFT (4,6)**
gut (2,0)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**befried.** (2,7)	**gut** (2,0)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**befried.** (2,7)	**sehr gut** (1,4)
+/++	○/+	+/+	○/+	+/+	+/++	+/++	+/+	+/+	○/++	++/++
○	+	○	○	+	+	+	+	+	⊖*)	+
gut (1,6)	**gut** (1,6)	**gut** (1,9)	**gut** (2,0)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**gut** (1,7)	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,3)
+/++	+/++	+/+	+/+	+/+	+/+	+/+	+/+	+/+	++/++	++/+
gut (2,0)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**ausreich.** (3,6)	**mangelh.** (4,6)*)
+	+	+	++	++	+	+	+	+	⊖*)[13]	—*)[15]
○	++	++	++	+	++	++	++	++	++	○
++	++	++	+	++	++	++	++	+	++	++
sehr gut (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,3)	**ausreichend** (4,5)*)[7]	**ausreichend** (4,5)*)[7]	**ausreichend** (4,5)*)[7]	**ausreichend** (4,5)*)[7]	**ausreichend** (4,5)*)[7]	**mangelhaft** (5,0)*)[14]	**ausreichend** (4,5)[7]
Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1	Klasse 1
Klasse 2	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 3	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2	Klasse 2
11,2	11,4	11,3	11,4	11,8	11,4	10,3	10,2	10,2	10,8	8,4
■	■	■	■	■	■	■	■	■	□	□

10) Laut Anbieter gleiche Rezeptur wie Toom Komfortweiß, dies prüften wir auf Plausibilität. Gefahrenhinweise, Deklaration und pH-Wert prüften wir separat.
11) Preis laut Anbieter-Webseite für Sondergröße. Zehn Liter zum selben Preis erhältlich.
12) Laut Anbieter Produkt geändert.
13) Enthält Benzisothiazolinon oberhalb des Grenzwertes des Blauen Engels für Wandfarben, jedoch noch unterhalb des Grenzwertes der Richtlinie zu Anforderungen an schadstoffarme und qualitativ hochwertige Beschichtungsstoffe für Innenräume des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie.
14) Die deklarierte Deckfähigkeitsklasse 1 und Nassabriebsklasse 2 wurden bei unseren Prüfungen nicht erreicht.
15) Gehalt an freiem Formaldehyd oberhalb des Grenzwertes des Blauen Engels für Wandfarben und der Richtlinie zu Anforderungen an schadstoffarme und qualitativ hochwertige Beschichtungsstoffe für Innenräume des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie.
16) Korrigiert am 31.7.2026.

das **Entnehmen und Streichen** der Farbe mit einer kurzflorigen Rolle aus Polyamidgarn. Sie beurteilten unter anderem den Kraftaufwand beim Rollen und die Verteilbarkeit. Die **Spritzneigung** kontrollierten wir währenddessen mithilfe schwarzer Papiere auf dem Boden des Arbeitsbereichs.

Gesundheit und Umwelt: 20 %

Wir untersuchten die Farben auf **Konservierungsmittel** wie Formaldehyd und Isothiazolinone. Die **Raumluftbelastung** ermittelten wir, indem wir die Farbe auf Glasplatten auftrugen und diese nach dreitägiger Trocknungszeit weitere drei Tage in Prüfkammern lagerten. Anschließend untersuchten wir die Kammerluft auf eine Vielzahl von organischen Verbindungen. Ein Experte begutachtete die **Gefahrenhinweise** auf der Verpackung, im Technischen Merkblatt und im Sicherheitsdatenblatt.

Deklaration: 10 %

Wir kontrollierten verbraucherrelevante Infos wie etwa Deckfähigkeitsklasse, Ergiebigkeit, Nassabriebbeständigkeitsklasse, Haltbarkeitsdatum sowie Verarbeitungshinweise und die Deklaration der Inhaltsstoffe.

Abwertungen

Durch Abwertungen wirken sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil aus. Sie sind mit Sternchen *) gekennzeichnet. Bei ausreichender Strapazierfähigkeit der Oberfläche werteten wir die Anstricheigenschaften ab. Je schlechter die Note, desto stärker der Abwertungseffekt. War Gesundheit und Umwelt mangelhaft, konnte das Qualitätsurteil nicht besser sein. Waren Konservierungsmittel ausreichend oder schlechter, konnte Gesundheit und Umwelt nicht besser sein. War Deklaration mangelhaft, verschlechterte sich das Qualitätsurteil um eine, bei Ausreichend um eine halbe Note.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kein Froschkönig

Maschinengeschirrspülmittel Gut sind sieben Multitabs im Test – und erstmals ein Cap. Etliche Mittel aber schwächeln, etwa beim Reinigen, Klarspülen oder im Einsatz gegen Kalkbeläge. Und dann ist da noch Frosch.



Glänzend. Die Rossmann Domol-Tabs schonten Gläser im Dauertest wirksam.

Verschandelt. Frosch Spül-Tabs Limone ruinierten Glas im Dauertest.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Es ist zum Quaken: „Power-Reinigung“ und „Kristall-Glanz“ versprechen Frosch All-in-1 Spül-Tabs Limone auf der Verpackung. Doch ihre Leistung ist alles andere als glänzend. Klare Gläser, saubere Teller und blankes Besteck hat unser Prüfteam beim Start des Materialschonungstests in die Spülmaschine gestellt. 200 Spülgänge später haften krümelig-faserige Beläge großflächig vor allem im Maschinensieb und auf Gläsern (siehe links). Die Gläser sind hin – und die Maschine braucht mehrere Grundreinigungen.

Endgültig baden geht Frosch aber im Belagstest. Er prüft, wie wirksam die Mittel Kalkbeläge beim Spülen verhindern. Im Laufe der Prüfung mit Frosch-Tabs setzten Beläge das Maschinensieb derart zu, dass es zu wenig Wasser durchließ. Der Geschirrspüler fiel aus, wir mussten die Prüfung abbrechen – und die Frosch All-in-1 Limone-Tabs fielen im Test durch. Mangelhaft lautet das Qualitätsurteil.

Unser Rat

Testsieger: Aldi Power Force All-In-One und Rossmann Domol Ultra Power All-in-One (9 Cent je Tab) liegen vorn.
Preistipp: Kein Aldi oder Rossmann in der Nähe? Mit 9 Cent pro Tab günstig und empfehlenswert sind auch die guten Spülmaschinentabs von dm, Edeka, Lidl, Netto Marken-Discount und Rewe.
Umwelttipp: Multiprodukte benötigen keinen Klarspüler zusätzlich und Maschinensalz erst bei sehr kalkhaltigem Wasser über 21 Grad deutscher Härte.

Der Anbieter teilte uns auf Anfrage mit, ihm sei das Phänomen nicht bekannt. Zudem sei die Rezeptur der Tabs seit Dezember 2025 geändert.

Fast 19 000 Geschirrteile bewertet

Weitere Ausfälle dieser Art blieben uns im Test erspart, doch zwei weitere Mittel sind ebenfalls mangelhaft: Gut & Günstig All in 1 Liquid Caps von Edeka reinigen zu kraftlos, Powerball Ultimate Plus der Marke Finish belastet Gewässer sehr stark.

Geprüft haben wir 16 Multigeschirrspülmittel, darunter zehn Tabs und sechs Caps. Als Multiprodukte enthalten sie Reiniger, Klarspüler und Substanzen zum Enthärten des Wassers sowie diverse Zusätze, etwa um besser zu trocknen. Nach fünf Monaten Prüfzeit, rund 4 700 Maschinenstarts und fast 19 000 bewerteten Geschirrteilen steht fest: Günstige Produkte schlagen teure, Tabs zumeist Caps.

Sauber spülen schon ab 9 Cent

Sieben von zehn Multitabs sind gut – ausnahmslos günstige Eigenmarken von Handels- und Drogeriemarktketten. Sie alle kosten 9 Cent pro Tab. Spitzenreiter sind Power Force All-in-One von Aldi sowie Domol Ultra Power All-in-One von Rossmann. Sie erfüllen die vielfältigen Aufgaben eines Multiprodukts insgesamt am besten.

Ein Novum: Außer Tabs können wir diesmal auch einen Cap empfehlen. Die Excellence Premium 5in1 von Somat gehören zu den stärksten Mitteln im Test. Mit 20 Cent pro Stück sind sie aber mehr als doppelt so teuer wie die guten Tabs. →

Tabs oder Caps?

Ein Cap hält mit – zum doppelten Preis



So sehen Sieger aus. Aldi Power Force und Rossmann Domol Ultra Power (je 9 Cent pro Tab) glänzen in allen Disziplinen – von Reinigen über Klarspülen bis Trocknen. Die Klötzchen sind sanft zum gespülten Geschirr und Besteck und belasten Gewässer nur wenig.



Aufstieg geschafft. Excellence Premium 5in1 Caps von Somat halten mit guten Tabs mit, kosten aber 20 Cent das Stück. Die Päckchen mit Pulver- und Gelfüllung spülen sauber, verhindern Beläge gut und belasten Gewässer wenig. Nur Materialschonung und Trocknen sind befriedigend.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Die übrigen acht Tabs und Caps im Test überzeugen nicht. Sei es, dass sie nicht gut reinigen, schlecht klarspülen, Kalkbeläge verhindern oder trocknen. Drei sind befriedigend, zwei ausreichend, drei mangelhaft.

Keine Macht dem Zufall

Zu Hause bleiben Lebensmittelreste nach dem Essen mehr oder weniger zufällig auf Tellern, Gläsern und Tassen zurück. Für den Reinigungstest im Prüflabor gilt das nicht: Automaten schlürfen schluckweise Tee aus Tassen, damit Teeränder entstehen. Labormitarbeiter pinseln auf Dutzende Teller oder Bleche genau abgewogene Mengen an Speiseschmutz wie Hack, Eigelb, Lasagne und Fett und trocknen ihn im Spezialofen. Elf Schmutzarten bereiten sie für die Reinigungsprüfung zu – streng nach Rezept, für alle Kandidaten im Test genau gleich.

Viele reinigen top, drei sind ein Flop

Acht Caps und Tabs reinigen gut. Lasagne etwa und Pasta spülen sie fast mühelos weg, ebenso Eigelb, Crème brûlée und Cerealien. Anderer Schmutz wie etwa Fett bereitet den meisten Mitteln mehr Probleme – und vor allem Teeränder. Tee-Fans wissen, wie schwierig es sein kann, die Verfärbungen in Tassen wieder loszuwerden. Nur die beiden Somat-Caps im Test – Excellence Premium 5in1 sowie das insgesamt befriedigende Excellence 3in1 – bleichen sie sehr gut.

Am schlechtesten reinigen Gut & Günstig Liquid Caps von Edeka. Im Kampf gegen acht der elf Schmutzarten fallen sie durch. Wenig Spülpower bietet zudem Finish Powerball Quantum: Es scheitert an Hack, Eigelb, Crème brûlée und Cerealien und schwächelt bei weiteren drei Schmutzarten. Kaum besser fällt die Bilanz für die Limone-Tabs von Frosch aus.

Fleckenlose Klarheit klappt

Um Flecken und Schlieren auf dem Spülgut zu verhindern, enthalten Multitabs und -caps Klarspüler. Er soll am Ende des Spülgangs das Wasser so gleichmäßig und zügig von Geschirr ablaufen lassen, dass es schnell trocknet. Gelingt das nicht, bleiben Wassertropfen zurück – und die hinterlassen Flecken. Denn in den Tropfen sind Salze und Mineralien gelöst, die nach dem Trocknen sichtbar werden – ähnlich wie bei

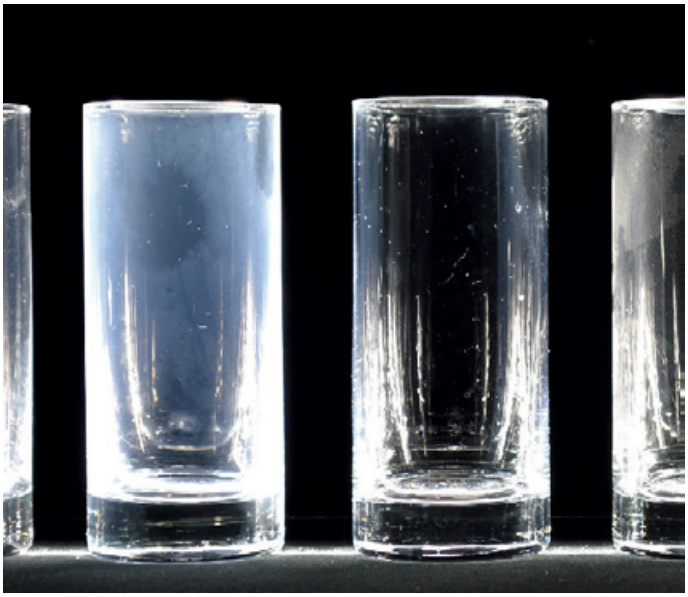


„Für saubere Spülergebnisse: Ein gutes Geschirrspülmittel wählen und die Maschinenpflege nicht vergessen."

Dr. Dorit Munzke,
Projektleiterin



Reinigen. Aldi-Tabs entfernen schwarz gefärbte Cerealien am besten (unten), Finish Powerball Quantum (oben), Edeka-Caps und Frosch-Tabs am schlechtesten.



Belagstest. Milchig weiß sieht das 30-mal mit Edeka-Caps gespülte Glas aus (links). Somat 5in1 (rechts) und zehn weitere Produkte verhindern Kalkbeläge gut.

Foto: Stiftung Warentest; Sandra Kühnapfel

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Meerwasser, das auf Felsen verdunstet. Glänzende Resultate liefern acht Tabs und zwei Caps: Gläser, Messer und Geschirr kamen nahezu fleckenfrei aus der Maschine. Klarspülen ausreichend heißt es hingegen für Fit Grüne Kraft Alles-in-1 Tabs und Finish Powerball Quantum: Nach dem Spülgang sahen Besteck und Co fleckig aus. Und mit Frosch Limone-Tabs blieben großflächig Schlieren zurück, etwa auf Gläsern.

Die drei Mittel trocknen auch mit am schlechtesten, zusammen mit Edeka Liquid Caps und Finish Powerball Ultimate Plus.

K. o. für Kalkbeläge

Außer Klarspüler enthalten Multi-Produkte auch Enthärter. Er soll die Kalziumionen aus dem Leitungswasser binden und so hartes Wasser weicher machen. Das schützt nicht nur die Geschirrspülmaschine vor Verkalkung – sondern auch ihre Beladung. Denn selbst geringe Mengen Kalzium lagern sich mit der Zeit als trübe Kalkbeläge ab. Viele Mittel verhindern das wirksam. Auch nach zig Spülgängen erscheinen die Gläser meist noch klar, Geschirr und Besteck ungetrübt.

Edeka Liquid Caps und Multi Next-Tabs von Claro fielen in der Prüfung hingegen mit weißlichen Kalkbelägen auf Gläsern und Edelstahlbesteck auf, Somat Excellence 3in1 ließ Edelstahl bläulich schimmern, und mit den Frosch-Tabs verstopfte, wie schon geschildert, das Maschinensieb.

Einen Maschinenausfall durch faserige Rückstände wie bei Frosch Limone-Tabs konnte unser langjähriges Prüfinstitut bisher nie beobachten. Fettablagerungen finden wir im Sieb aber häufig. Wir bewerten sie bisher nur, wenn sie sich als Beläge auf dem Geschirr wiederfinden. Zur Pflege der Maschine empfehlen wir aber, einmal im Monat ein Intensivprogramm mit Maschinengeschirrspülmittel zu nutzen und das Sieb am Boden regelmäßig zu reinigen.

Sieger spülen sanft sauber

Eher enttäuschend fielen die Ergebnisse im Materialschonungstest aus. Nur die beiden Sieger von Aldi und Rossmann spülten insgesamt schonend genug. Fast alle anderen Produkte sind hier befriedigend, zwei sogar ausreichend: Die Tabs von Fit griffen Glas und Dekore stärker an und die von Frosch ruinierten Gläser. Kunststoff schützte keines der Mittel gut. Besonders stark verfärbte er sich bei den Liquid Caps von Edeka.

Schwarzrotgold auf Silber unerwünscht

Silberlöffel wurden im Dauertest oft rot, golden oder fast schwarz. Mit sieben Mitteln liefen sie so stark an oder waren so mühsam aufzupolieren, dass sie im Silberschutz ausreichend sind. Bleibende Schäden an den Löffeln stellten wir aber nicht fest.

Fast alle Kandidaten verzichten auf Benzotriazole zum Silberschutz. Der Test zeigt: Vier von ihnen schonen Silber dennoch sehr gut oder gut, auch ohne diese gewässerbelastenden Stoffe. Nur zwei Mittel enthalten sie noch: So ist Fit Grüne Kraft ausreichend in der Gewässerbelastung, Finish Powerball Ultimate Plus sogar mangelhaft. Es enthält neben Benzotriazol auch ein Tensid, das wir aus Vorsorge als stark gewässerbelastend bewertet haben. Qualitätsurteil insgesamt: Mangelhaft. ■ →

Text: Cecilia Meusel; Testleitung: Dr. Dorit Munzke; Faktencheck: Dr. Julia Krapf



Materialschonung. Mit Fit-Tabs 200-mal gespült sind Tellerdekor und Glasaufdrucke sichtlich verblasst (links). Gut schützen die Domol-Tabs (rechts).



Im Vergleich. Links der saubere Filter eines Geschirrspülers, rechts der Filter, der sich im Belagstest mit Frosch-Tabs so zusetzte, dass die Maschine ausfiel.

Foto: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Multi-Maschinengeschirrspülmittel: Günstige liegen vorn

Produkt	Aldi Power Force All-In-One[1)2)]	Rossmann Domol Ultra Power All-in-One	dm Denkmit Revolution All in One[3)]	Somat Excellence Premium 5in1 Caps[4)]	Lidl W5 All in 1 Active[6)]	Edeka Gut & Günstig All in 1 Power Complete[7)]	Netto Marken-Discount Priva All in 1 Power Complete Plus[7)8)9)]
Darreichungsform	Tab	Tab	Tab	Cap	Tab	Tab	Tab
Preis pro Packung/pro Tab oder Cap ca. (Euro)	6,49/**0,09**	3,75/**0,09**	3,75/**0,09**	8,23[5)]/**0,20**	5,55/**0,09**	3,75/**0,09**	3,75/**0,09**
Tabs oder Caps pro Packung	70	40	40	42	60	40	40
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (2,1)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,3)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**
Reinigen 30 %	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,5)	**gut** (2,5)
Tee/Milchhaut/Hackfleisch	⊖/+/+	○/+/++	⊖/+/++	++/+/+	○/+/+	⊖/+/○	⊖/+/○
Eigelb/Crème brûlée	+/+	+/++	++/++	+/+	+/+	+/+	+/+
Ei-Käse-Auflauf/Lasagne/Pasta	○/++/+	+/++/+	+/+/+	+/+/+	+/++/+	○/+/+	○/+/+
Cerealien/Stärke/Fett	+/+/○	+/+/○	+/++/○	+/○/⊖	+/++/○	+/+/○	+/+/○
Klarspülen 15 %	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)	**gut** (2,0)	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)
Kalkbeläge verhindern (Salzfunktion) 15 %	**gut** (2,1)	**gut** (2,0)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)
Glas/Porzellan	+/+	+/+	+/+	+/+	○/+	+/+	+/+
Kunststoff/Edelstahl	+/+	+/+	+/+	+/+	+/○	+/+	+/+
Besondere Vorkommnisse	□	□	□	□	□	□	□
Trocknen 15 %	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,4)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,6)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)
Materialschonung 10 %	**gut** (2,5)	**gut** (2,4)	**befried.** (3,5)	**befried.** (3,1)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,5)	**befried.** (3,5)
Glas/Aufglasurdekore	+/+	+/+	+/+	+/○	+/+	+/○	+/○
Kunststoff/Edelstahl	⊖*)/++	⊖*)/++	⊖*)/++	⊖*)/++	⊖*)/+	⊖*)/++	⊖*)/++
Silber	+	+	○	⊖	○	⊖	⊖
Gewässerbelastung 10 %	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)
Nutzerfreundlichkeit der Verpackung 5 %	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,7)	**gut** (1,6)	**gut** (1,6)
Erkennbarkeit als multifunktionelles Produkt	++	++	++	++	++	++	++
Anwendungshinweise und Deklaration	++	++	++	++	++	+	++
Öffnen und Schließen/Entnahme/ Verpackungsvolumen	++/+/++	++/++/+	+/++/++	++/++/+	+/+/++	+/++/+	+/+/+

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

***) Führt zur Abwertung.** (siehe „So haben wir getestet" unten).
■ = Ja. □ = Nein. N. b. = Nicht bewertbar.

1) Tabs und Preis pro Packung beziehen sich auf Aldi Süd. Die Verpackung von Aldi Nord kostet 3,75 Euro und enthält 40 Tabs. Preis pro Spülgang ca. 0,09 Euro.

2) Hergestellt von Dalli.
3) Laut Anbieter Layout inzwischen geändert.

4) Laut Anbieter Stückzahl in der Verpackung inzwischen geändert.
5) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
6) Hergestellt von Win Cosmetic.
7) Hergestellt von Chemolux.

So haben wir getestet

Im Test: 16 Maschinengeschirrspülmittel, darunter 6 Caps und 10 Tabs. Ein Mittel ist mit einem anderen rezepturgleich. Dies prüften wir auf Plausibilität. Wir kauften absatzstarke Produkte marktbedeutender Anbieter von September bis Dezember 2025 stationär und online ein und erfragten die Preise im Mai 2026 bei den Anbietern.

Untersuchungen: Die ausführlichen Prüfmethoden finden Sie im Internet unter test.de/geschirrspuelmittel/methodik.

Alle Leistungsprüfungen führten wir mit zusätzlichem Ballastschmutz durch.

Reinigen: 30 %

Im Labor beschmutzten wir Geschirr, Glas sowie Edelstahl mit **Tee,** angetrockneter **Milchhaut, Hackfleisch, Eigelb, Crème brûlée, Ei-Käse-Auflauf, Lasagne, Pasta, Cerealien, Stärke** und **Fett.** Wir spülten mit 40 Grad Celsius in einem Geschirrspüler. Zwei Fachleute musterten danach alle Teile visuell ab oder wogen sie vor und nach dem Spülen.

Klarspülen: 15 %

Wir spülten Glas, Edelstahl, Kunststoff und Porzellan mit 21 Grad hartem Wasser bei Temperaturen von 50 und 60 Grad Celsius. Zwei Fachleute beurteilten, ob Wasserflecken, Beläge oder trübe Filme auf dem Geschirr zurückgeblieben waren.

Kalkbeläge verhindern (Salzfunktion): 15 %

Mit einer Temperatur von 65 Grad Celsius und einer Wasserhärte von 21 Grad spülten wir in einer Geschirrspülmaschine 30-mal **Glas, Porzellan, Kunststoff** und **Edelstahl.** Danach bewerteten zwei Fachleute die Kalkrückstände und notierten **besondere Vorkommnisse** wie einen Maschinenausfall.

Trocknen: 15 %

Wir spülten Glas, Edelstahl, Kunststoff und Porzellan mit einer Temperatur von 40 Grad Celsius und einer Wasserhärte von 21 Grad. Danach blieb die Geschirrspülmaschine für 15 Minuten geschlossen. Zwei Fachleute zählten und bewerteten die Wassertropfen auf dem Geschirr.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.











Rewe Ja All-in-1 Geschirr-Reiniger-Tabs[2)3)]	**Claro** Multi Next	**Somat** Excellence 3in1 Caps[4)]	**dm** Denkmit Power Energy All in One Caps[10)]	**Finish** Powerball Quantum[10)]	**Fit** Grüne Kraft Alles-in-1 Tabs[11)]	**Edeka** Gut & Günstig All in 1 Liquid Caps[7)11)]	**Finish** Powerball Ultimate Plus[10)]	**Frosch** All-in-1 Spül-Tabs Limone[10)]
Tab	Tab	Cap	Cap	Cap	Tab	Cap	Cap	Tab
3,75/**0,09**	5,31/**0,27**	7,43[5)]/**0,15**	3,75/**0,13**	8,99[5)]/**0,18**	8,95/**0,16**	4,49[5)]/**0,15**	8,99[5)]/**0,21**	5,65/**0,19**
40	20	50	30	50	55	30	42	30
GUT (2,4)	**BEFRIEDIGEND (3,0)**	**BEFRIEDIGEND (3,3)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**	**AUSREICHEND (4,0)**	**AUSREICHEND (4,0)**	**MANGELHAFT (4,6)**	**MANGELHAFT (5,5)**	**MANGELHAFT (5,5)**
befried. (2,6)*)	**gut** (1,9)	**befried.** (2,8)	**befried.** (3,5)*)	**ausreich.** (4,0)*)	**befried.** (3,3)	**mangelh.** (4,6)*)	**befried.** (2,6)	**ausreich.** (3,7)
○/+/○	−/+/++	++/++/⊖	−/−/⊖	⊖/⊖/−	⊖/○/⊖	−/−/−	+/⊖/○	−/○/⊖
○/+	++/+	⊖/○	⊖/○	−/−	⊖/○	−/−	○/○	⊖/○
○/++/+	++/++/+	⊖/++/+	○/○/+	⊖/○/○	○/○/+	−/−/⊖	+/+/+	⊖/○/⊖
○/○/○	+/++/+	○/⊖/○	⊖/○/+	−/○/○	⊖/○/+	−/⊖/+	+/++/○	−/−/++
gut (2,2)	**gut** (2,3)	**gut** (1,8)	**befried.** (3,4)	**ausreich.** (3,8)	**ausreich.** (4,0)	**befried.** (3,4)	**befried.** (2,6)	**ausreich.** (4,5)
gut (2,0)	**ausreich.** (4,1)*)	**ausreich.** (4,2)*)	**gut** (2,1)	**befried.** (2,7)	**gut** (2,5)	**ausreich.** (4,4)	**gut** (2,1)	**mangelh.** (5,5)*)
+/+	⊖*)/○	○/+	+/+	○/+	+/+	⊖/+	+/+	N. b./N. b.
+/+	+/⊖	○/−*)	+/+	+/○	○/○	○/−*)	+/+	N. b./N. b.
□	□	□	□	□	□	□	□	■*)[14)]
gut (2,5)	**befried.** (2,7)	**befried.** (2,8)	**befried.** (3,1)	**ausreich.** (3,6)	**ausreich.** (3,8)	**ausreich.** (3,6)	**ausreich.** (3,8)	**ausreich.** (3,7)
befried. (3,1)	**befried.** (2,9)	**befried.** (3,0)	**befried.** (3,4)	**befried.** (2,8)	**ausreich.** (3,8)	**befried.** (3,3)	**befried.** (3,0)	**ausreich.** (4,3)
+/+	○/○	+/○	○/○	+/○	⊖*)/⊖	+/+	+/○	−*)/○
⊖*)/+	⊖*)/+	○/+	⊖*)/++	○/++	⊖/+	−*)/++	⊖*)/++	○/++
○	+	⊖	⊖	⊖	○	++	+	⊖
gut (2,1)	**gut** (2,1)	**gut** (2,0)	**gut** (1,8)	**befried.** (2,8)	**ausreich.** (4,0)*)[12)]	**gut** (2,1)	**mangelh.** (5,5)*)[13)]	**gut** (1,8)
gut (1,7)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,8)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,3)
++	++	++	○	++	++	+	++	++
++	++	++	++	++	+	○	++	++
+/+/+	++/++/++	++/++/○	++/++/++	++/++/+	++/++/+	+/++/+	++/++/+	+/++/++

8) Laut Anbieter gleiche Rezeptur wie Edeka Gut & Günstig All in 1 Power Complete. Die Rezepturgleichheit haben wir auf Plausibilität überprüft. Die Nutzerfreundlichkeit der Verpackung wurde separat geprüft und bewertet.
9) Auch bei Budni erhältlich.
10) Laut Anbieter Produkt inzwischen geändert.
11) Laut Anbieter Produkt nicht mehr erhältlich.
12) Produkt enthält laut Anbieter das gewässerbelastende Silberschutzmittel Tolyltriazol aus der Gruppe der Benzotriazole.
13) Produkt enthält laut Anbieter das gewässerbelastende Silberschutzmittel Benzotriazol und ein nicht-ionisches Tensid in hoher Konzentration. Die Datenlage zu dem Tensid ist unzureichend, weshalb wir vorsorglich von einer hohen aquatischen Toxizität ausgegangen sind.
14) In der Prüfung kam es zu wiederholten Maschinenausfällen. Als besonderes Vorkommnis bei Kalkbeläge verhindern bewerteten wir dies mit Mangelhaft.

Materialschonung: 10 %

Mit 65 Grad Celsius spülten wir **Glas,** Teile mit **Aufglasurdekoren, Kunststoff** sowie **Edelstahl**besteck 200-mal – die ersten 100 Zyklen bei einer Wasserhärte von 0 bis 1 Grad, die restlichen bei 21 Grad. Außerdem spülten wir drei **Silber**bestecke bis zu 40-mal bei einer Wasserhärte von 0 bis 1 Grad und bis zu 15-mal bei 21 Grad Härte, wobei wir nach jeweils mehreren Spülzyklen zwischenpolierten. Zwei Fachleute beurteilten Schäden auf dem Geschirr und im Fall von Silber auch den Polieraufwand, um angelaufene Oberflächen wiederherzustellen.

Gewässerbelastung: 10 %

Ein Experte berechnete, wie viel Wasser erforderlich ist, um problematische Inhaltsstoffe so stark zu verdünnen, dass sie gegenüber Wasserorganismen nicht mehr toxisch wirken. Mit einer Modellrechnung ermittelten wir, wie stark einzelne Stoffe nach Behandlung in Kläranlagen Wasserorganismen gefährden können. Wir bewerteten zudem den Einsatz von Benzotriazolen als Silberschutzmittel.

Nutzerfreundlichkeit der Verpackung: 5 %

Drei Fachleute beurteilten die **Erkennbarkeit als multifunktionelles Produkt.** Zudem prüften sie die **Anwendungshinweise und Deklaration,** wie gut die Verpackungen zu **öffnen** und wieder zu **schließen** waren und wie sich Tabs oder Caps daraus **entnehmen** ließen. Wir bewerteten außerdem im Prüfpunkt **Verpackungsvolumen,** ob die Verpackung mehr Inhalt suggeriert, als sie tatsächlich enthält.

Abwertungen

Sie bewirken, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil auswirken. Sie sind mit Sternchen *) gekennzeichnet. Ab der Note Befriedigend für Reinigen oder ab Ausreichend für Kalkbeläge verhindern werteten wir das Qualitätsurteil gleitend ab. Das bedeutet: Je schlechter das Urteil, desto stärker ist der Abwertungseffekt. Ab der Note Ausreichend für Glas oder Edelstahl werteten wir Kalkbeläge verhindern gleitend ab. Bewerteten wir etwas als besonderes Vorkommnis, war Kalkbeläge verhindern mangelhaft und das Qualitätsurteil konnte nicht besser sein. Gleitend werteten wir zudem ab: Ab Ausreichend für Glas und Kunststoff die Materialschonung sowie ab befriedigender Gewässerbelastung das Qualitätsurteil.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kalte Kisten können kosten

Freistehende Kühl-Gefrier-Kombinationen Ab 624 Euro gibt es gute Kombis. Aber Vorsicht: Der Betrieb ist oft teurer als der Kauf. Am meisten Strom brauchen Side-by-Side-Geräte.

Groß und mattschwarz oder in schimmerndem Silber ragen Kühl-Gefrier-Schränke in vielen Küchen auf. Seit Jahrzehnten sind sie die eigentliche Speisekammer in Millionen Haushalten. Da sollte man meinen, die Technik sei ausgereift, die Modelle letztlich weitgehend gleich. Doch unsere Tests zeigen etwas anderes.

Drei Arten von Schränken

Auf den folgenden Seiten stehen die Ergebnisse für 37 freistehende Kühl-Gefrier-Kombinationen, sortiert in drei Tabellen: 20 Modelle mit der Standardbreite von etwa 60 Zentimetern, fünf Modelle, die zehn bis 15 Zentimeter breiter und teils auch tiefer sind, sowie die großen Mehrtürer, meist Side-by-Side genannt (siehe Kasten S. 63). Beim Kauf müssen Kundinnen und Kunden zuerst entscheiden, worauf sie den Schwerpunkt legen: viel Platz, günstiger Preis, stromsparend, schnell kühlend – oder ein möglichst guter Kompromiss aus alledem?

Kein Billig-Gerät spart Strom

Das günstigste Gesamtpaket ist selten eines mit niedrigem Kaufpreis bis 600 Euro. In unseren aktuellen Tests fand sich kein billiges Modell, das auch den Stromzähler schont. Aber gerade bei Kühlschränken spielen die Betriebskosten eine entscheidende Rolle. Schließlich laufen sie sieben Tage die Woche. Deshalb betrachten wir stets die Gesamtkosten aus Kaufpreis und 15 Jahren Betrieb.

Unter 2000 Euro ist nichts zu machen

Die meistverkauften Kühl-Gefrier-Geräte sind 1,80 bis zwei Meter hoch und passen in eine 60 Zentimeter breite Küchennische. Hier ist unter 2000 Euro Gesamtkosten in 15 Jahren nichts zu machen (siehe Tabelle S. 60). Modelle, die schon in der Anschaffung teuer sind, häufen mitsamt Stromkosten in 15 Jahren teils über 3000 Euro auf.

Bei günstigen Kombis, die inklusive Stromverbrauch in 15 Jahren bei knapp über 2000 Euro landen, heißt es aufpassen. Sie haben oft Schwächen, zum Beispiel in der Handhabung oder sie warnen nicht bei Störungen durch einen Stromausfall. Die gerade noch Gute von Haier (2030 Euro über 15 Jahre) ist so ein Fall. Besser macht es die Bosch KGN36 VICT, die mit 2049 Euro kaum teurer ist.

Wer größere Mengen kühlen will, kann zu Kisten mit 70 Zentimeter oder mehr Breite greifen. Die kosten aber auch mehr in Kauf und Betrieb. Es geht los bei 2619 Euro über 15 Jahre, etwa 600 Euro mehr als die günstigsten normal breiten Kombis.

Vorsicht bei den Überbreiten: Auch ihre Tür ist breiter, sie besetzt beim Öffnen also mehr Raum. Vor dem Kühlschrank brauchen sie dann noch mal bis zu 84 Zentimeter Platz.

Side-by-Side: Breite Geldsauger

Die dicksten Schiffe der Kühl-Gefrier-Flotte sind die Side-by-Side-Schränke. Schon ungeöffnet sind sie 84 bis 92 Zentimeter breit. Mit geöffneten Flügeltüren sind es bis zu 40 Zentimeter mehr. Dafür bieten sie innen viel Platz und einige werfen auf Knopfdruck Eiswürfel aus (siehe Tabelle S. 62, unter Ausstattung).

Das alles kostet allerdings – von gut 2900 Euro bis zu beinahe 4900 Euro über 15 Jahre. Ein Kaufpreis von 1000 Euro ist für ein Side-by-Side-Modell schon günstig. Der Bauknecht aus dieser Preisklasse schafft es allerdings, 601 Kilowattstunden Strom pro Jahr aus der Steckdose zu saugen. Das macht 3610 Euro nur für Strom über 15 Jahre, Negativrekord im Test. Knapp weniger Stromhunger zeigt der Koenic; im Laden ist er mit 399 Euro das günstigste Gerät, aber unterm Strich dann doch über 3500 Euro teuer.

Der einzige Stromsparer unter den getesteten Side-by-Side-Modellen, der Haier HSW79F18 ANMM, ist dagegen dermaßen auf einen niedrigen Verbrauch getrimmt,

Unser Rat

Testsieger: LG GBB92MBB3P liegt bei den 60 Zentimeter breiten Kombis vorn. Kosten: 1359 Euro plus 920 Euro Strom über 15 Jahre – insgesamt 2279 Euro. Bei den mindestens 70 Zentimeter breiten siegt Siemens KG49NAXCF (insgesamt 2619 Euro), bei den Side-by-Sides die LG-Modelle GSLE91EVAB (3897 Euro) und GSLE91EVAC (3435 Euro).
Umwelttipp: Der normalbreite Siemens KG39N4X1F braucht in 15 Jahren nur für 830 Euro Strom, die Gesamtkosten liegen bei 2202 Euro.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Küchenzentrum. Die große Kühl-Gefrier-Kombi arbeitet Tag und Nacht. Fragt sich nur, zu welchem Preis.

Foto: Getty Images

dass er zu langsam runterkühlt und dort ein Mangelhaft kassiert.

Energielabel und echtes Leben

Viele Käuferinnen und Käufer orientieren sich nicht nur am Preis der Kühl-Gefrier-Kombis, sondern auch am Energielabel der EU. Das muss jedem Gerät beiliegen. Die offizielle Klassifizierung von A bis G geben wir als Info in den Tabellen an.

Der Verbrauch gemäß EU-Energielabel entspricht in etwa der „sehr geringen Nutzung“ in unseren Tests: Gemessen wird, wie energieeffizient die Geräte die eingestellte Temperatur in ihrem Inneren halten – ohne dass sie jemals nachgeladen oder ihre Türen geöffnet werden oder die Umgebungstemperatur steigt.

Die EU-Effizienzklasse bietet einen groben Anhaltspunkt. Im echten Leben allerdings, das wir mit unserer „regelmäßigen Nutzung“ nachzubilden versuchen, muss der Kühlkompressor härter schuften. Da öffnen wir vier Mal pro Tag die Tür und laden immer wieder warme Ware nach. Dieser realistischere Stromverbrauch liegt rund eineinhalb bis zwei Mal höher als bei der geringen Nutzung.

Die Sache mit der Literzahl

Augen auf auch beim deklarierten Volumen in Litern: Anbieter nennen üblicherweise eine Zahl, die im echten Leben nicht zu erreichen ist – sie rechnen ohne Einlegeböden oder Schubladen. Dabei richten sie sich nach dem EU-Label. Wir messen das Gebrauchsvolumen dagegen mit allen Einschüben, wie es tatsächlich in der Küche nutzbar ist.

Fazit: Der Kauf einer Kühl-Gefrier-Kombi erfordert ein paar Überlegungen. Dafür liefert ein gutes Kühl-Gefrier-Gerät dann aber Frische über viele Jahre, und das schon ab angemessenen gut 2 000 Euro. ■ →

Text: Reiner Metzger; Testleitung: Dr. Dirk Lorenz; Produktauswahl: Yvonne Gramsch; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Testsieger

LG GBB92MBB3P: Handliche Namen haben die Kombis nicht. Aber diese von LG sammelt den Testsieg und viele sehr gute Testurteile ein: vom Einfrieren bis zum Verhalten bei Störungen. Dabei nutzt sie Strom sehr effizient.

Fazit: Geringer Verbrauch, großes Volumen. Recht hoher Kaufpreis.



Top Preis-Leistung

Bosch KGN36VICT: Friert ein bisschen langsamer ein, aber kühlt dafür etwas besser als das Testsiegermodell. Hat außerdem ein geringeres Kühlvolumen und kein Kaltlagerfach.

Fazit: Ihr relativ günstiger Preis bei moderatem Verbrauch macht sie für Sparfüchse zur Kombi der Wahl.



Freistehende Kühl-Gefrier-Kombis: Gesamtkosten von 2 030 bis 3 329 Euro in 15 Jahren

Produkt	LG GBB92MBB3P	Bosch KGN36VICT	Bosch KGN39AIAU	Liebherr CBNbsa 575i[10]	Siemens KG39N4X1F	Samsung RB38C7AG WS9	Samsung RL38C776ASR	Bosch KGN392LCF
Erstmals veröffentlicht in Heft	8/25	3/24	Neu[9]	Neu	Neu[9]	Neu[9]	3/24	3/24
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**1 359**	**809**	**1 155**	**1 900**	**1 372**	**1 174**	**1 009**	**721**
Stromkosten bei regelmäßiger Nutzung in 15 Jahren ca. (Euro)[1]	920	1 240	920	1 400	830	1 010	1 120	1 340
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (1,6)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,7)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,8)**	**GUT (1,9)**
Kühlen 12,5 %	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (2,6)	**sehr gut** (1,1)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,0)	**gut** (2,5)	**gut** (1,9)
Herunterkühlen: Große Menge[2]/mehrere kleine Mengen[3]	+/○	○/+	○/○	+/++	⊖/⊖	⊖/++	○/○	○/+
Gemüsefach	+	+	++	++	++	+	+	++
Einfrieren 12,5 %	**sehr gut** (0,7)	**gut** (1,6)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (2,0)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (0,8)	**sehr gut** (1,5)
Temperaturstabilität beim Lagern 10 %	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (0,7)	**sehr gut** (0,9)	**sehr gut** (0,8)	**sehr gut** (0,8)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (0,9)	**sehr gut** (1,1)
Energieeffizienz 30 %	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,9)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (1,9)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,8)	**gut** (2,1)
Handhabung 25 %	**gut** (2,2)	**gut** (1,7)	**gut** (2,2)	**gut** (2,5)	**gut** (2,0)	**gut** (2,4)	**gut** (2,1)	**gut** (1,8)
Gebrauchsanleitung/Bedienen	+/+	++/○	++/○	+/⊖*)	++/○	+/+	+/++	++/+
Türalarm des Kühlteils	++	++	+	++	+	++	++	++
Einräumen und Entnehmen	+	+	+	+	+	○	+	+
Reinigen/Innenbeleuchtung	○/+	++/++	+/+	+/++	++/+	○/○	○/○	+/○
Geräusch 5 %	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,4)
Verhalten bei Störungen 5 %	**sehr gut** (1,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,2)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,1)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,7)	**befriedigend** (3,0)
Nach Stromausfall: Aufwärmzeit/Warnanzeige	+/++	○/+	○/++	+/++	+/++	+/++	+/++	○/⊖
Türalarm des Gefrierteils	++	++	○	++	○	++	++	++
Ausstattung/Technische Merkmale								
Stromverbrauch pro Jahr ca. (kWh): sehr geringe[4]/regelmäßige Nutzung[5]	81/154	141/206	94/153	98/234	82/138	88/168	100/187	156/224
Energieeffizienzklasse	A	C	A	A	A	A	A	C
Aktive Luftumwälzung[6]	■	■	■	■	■	■	■	■
No-Frost-Gefrierteil	■	■	■	■	■	■	■	■
Gebrauchsvolumen ca. (l): Kühlteil/Kaltlagerfach/Gefrierfach[7]	183/24/75	166/0/70	150/47/70	128/61/72	150/47/70	200/0/70	202/0/73	198/0/70
Maße ca. (cm): Höhe x Breite x Tiefe ca. (cm)[8]	203 x 61 x 68	186 x 60 x 69	203 x 60 x 69	201 x 60 x 72	203 x 59 x 66	203 x 60 x 67	203 x 60 x 67	203 x 60 x 65

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S.63).
■ = Ja.

1) Berechnet mit einem Strompreis von 0,40 Euro pro Kilowattstunde. Nutzungsprofil siehe Fußnote 5.
2) Simulierter Wocheneinkauf: einmal die Woche eine große Menge Kühlgut (10 kg je 100 l Nutzvolumen des Kühlteils) auf einmal einlegen.
3) Simulierte tägliche Nutzung: täglich 4 kg Kühlgut je 100 l Nutzvolumen eingelegt, in vier Schritten über den Tag verteilt.
4) Wir gingen beim Jahresstromverbrauch von folgender Nutzung aus: halten der Lagertemperatur im Inneren bei 23 Grad Celsius Raumtemperatur.
5) Wir gingen beim Jahresstromverbrauch von folgender Nutzung aus: täglich mehrere kleinere Mengen einlegen und herunterkühlen, wöchentlich eine große Menge herunterkühlen. Im Gefrierteil alle zwei Wochen mittig und gleichmäßig verteilt Gefriergut einlegen und einfrieren. Bei No-Frost-Geräten zudem täglich ein automatischer Abtauzyklus. Die Raumtemperatur liegt 320 Tage bei 23 Grad Celsius und 45 Tage bei 35 Grad Celsius.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Stromsparend

Siemens KG39N4X1F: Eine Kombi, die ihrem Energielabel A auch bei regem Testgebrauch gerecht wird. Wie so oft bei energieoptimierten Kombis kühlt sie aber langsam. Großes Kaltlagerfach.

Fazit: Wer den hohen Kaufpreis geblecht hat, ist danach günstig und umweltfreundlich dabei.



Scheinbillig

Bauknecht KGDNF 203 C: Der Kaufpreis von unter 600 Euro für ein Zwei-Meter-Gerät lockt. Doch der Stromverbrauch treibt die Kosten über 15 Jahre auf 2 859 Euro. Ansonsten ein solides Gerät.

Fazit: Die vermeintlich günstige Anschaffung verkehrt sich über die Jahre ins Gegenteil.



Bosch KGN39VXBT[11)]	**Liebherr** CBNbsa 10 575i-1	**Gorenje** NRB620C6X 4WFE	**LG** GBG5160 CEV	**Liebherr** KGNsf 57Va03	**LG** GBV7280 CEV	**Haier** HDPR1618 ANPK	**Midea** MDRB521 MGA28O	**Bauknecht** KGDNF 203 C	**LG** GBG7190 CEV	**Hanseatic** HKGKB2006 0BNFI	**Midea** MDRB600 MIC46P
3/24	Neu[9)]	Neu	Neu[9)]	Neu[9)]	8/25	Neu	Neu[9)]	Neu	Neu[9)]	Neu[9)]	Neu[9)]
1041	**2399**	**624**	**979**	**1050**	**780**	**800**	**1499**	**579**	**1799**	**600**[15)]	**732**
1230	930	1840	1480	1010	1380	1230	1280	2280	1350	1470	1890
GUT (1,9)	**GUT (2,1)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,5)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDI-GEND (2,6)**	**BEFRIEDI-GEND (3,0)**	**BEFRIEDI-GEND (3,1)**	**AUSREI-CHEND (3,8)**
gut (2,1)	**befriedigend** (3,2)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (3,3)	**befriedigend** (2,6)	**ausreichend** (3,8)*)	**gut** (2,1)	**gut** (2,5)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (3,4)	**gut** (2,5)	**ausreichend** (4,2)*)
○/+	−*)[12)]/○	○/+	⊖/○	○/○	⊖/⊖	+/+	○/+	+/+	−*)[12)]/+	○/+	−*)[16)]/⊖
++	++	⊖	⊖	++	○	+	+	+	⊖	○	○
gut (1,9)	**ausreichend** (3,6)*)	**sehr gut** (0,6)	**gut** (1,8)	**befriedigend** (3,2)	**sehr gut** (0,5)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,2)	**gut** (2,1)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (3,4)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (0,9)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,1)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (0,7)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,1)	**gut** (2,1)	**sehr gut** (1,0)
gut (2,0)	**sehr gut** (1,1)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,2)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (2,1)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**ausreichend** (3,7)	**gut** (2,0)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (2,9)
gut (2,2)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,2)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,4)	**ausreichend** (4,1)
++/○	+/−*)[13)]	⊖*)/○	++/++	+/−*)[13)]	++/+	⊖/⊖	○/+	⊖*)/++	++/+	++/+	−*)[17)]/+
++	++	++	++	++	++	++	+	++	++	++	++
○	+	+	+	○	+	○	⊖*)	+	○	○	⊖
+/○	+/++	○/+	○/○	++/○	○/○	+/⊖*)	+/+	+/○	⊖*)/+	○/○	○/○
gut (1,7)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,4)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,0)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,0)	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (1,9)	**sehr gut** (1,4)
gut (2,1)	**sehr gut** (1,4)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,4)	**sehr gut** (1,4)	**befriedigend** (2,7)	**ausreichend** (4,2)*)	**ausreichend** (4,1)*)	**befriedigend** (3,1)	**mangelhaft** (4,6)*)	**mangelhaft** (4,7)*)	**ausreichend** (3,9)
○/+	+/++	○/⊖	○/++	+/++	○/○	+/−[14)]	+/−[14)]	⊖/⊖	○/−[14)]	○/−[14)]	○/−*)[14)]
++	++	++	−*)[14)]	++	++	−*)[14)]	−*)[14)]	++	−*)[14)]	−*)[14)]	+
126/205	95/155	182/306	151/247	96/168	146/229	111/205	98/213	172/380	136/224	138/244	177/315
B	A	C	C	A	C	A	A	C	C	B	C
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
201/0/70	128/61/72	193/18/91	139/24/73	211/0/75	182/23/76	162/22/78	172/25/75	170/19/72	138/24/73	143/38/68	239/0/86
204 x 60 x 71	201 x 60 x 72	204 x 60 x 66	186 x 60 x 68	201 x 60 x 68	203 x 60 x 69	186 x 60 x 68	200 x 60 x 71	203 x 60 x 68	186 x 60 x 68	202 x 60 x 58	202 x 60 x 68

6) Ein Ventilator im Innenraum sorgt für gleichmäßigere Temperaturen im Bereich der Ablagen.
7) Wir ermitteln das Gebrauchsvolumen mit eingelegten Ablagen und Einschüben. Das von den Anbietern auf dem Energielabel deklarierte Nutzvolumen informiert dagegen über das theoretisch maximal nutzbare Volumen, wenn Einschübe und Ablagen herausgenommen werden.
8) Minimale Gerätemaße ohne gegebenenfalls erforderliche Abstände.
9) Vorab veröffentlicht auf test.de.
10) Laut Anbieter Auslaufmodell.
11) Laut Anbieter gleich mit Bosch KGN39OXBT, welcher laut Anbieter einen reduzierten CO_2-Fußabdruck bei der Produktion hat.
12) Braucht über einen Tag, bis das eingelegte Kühlgut komplett heruntergekühlt ist.
13) Unter anderem sind einige Funktionen kompliziert im Menü einzustellen und der Feuchtigkeitsregler am Gemüsefach ist etwas versteckt und nicht beschriftet.
14) Nicht vorhanden.
15) Preis laut Anbieter-Webseite.
16) Beim Kühlen erwärmt sich das Gefriergut auf bis zu minus 12 Grad.
17) Unter anderem lückenhaft und teilweise schwer verständlich, Schrift außerdem sehr klein.

→

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Drei Arten von Flügeltüren

In der Tabelle gibt es Side-by-Side, Multi-Door und French Door – die Begriffe erklären wir rechts auf dieser Seite. Testsieger sind zwei Side-by-Sides von LG (im Foto der GSLE91EVAB). LG stellt auch den guten Multi-Door (GMG861EPAE, Mitte). Der beste French Door ist von Bauknecht (rechts). Alle Modelle verbrauchen recht viel Strom.





Side-by-Side-Kombis: Teils stolze Stromkosten

Produkt	**LG** GSLE91EVAB	**LG** GSLE91EVAC	**LG** GMG861EPAE	**Haier** HCR79F19 CNMD	**Hisense** RQ760N4SBFE	**Bauknecht** KGDD NF 1820XLD IN	**Samsung** RF24BB620E B1EF	**Koenic** KDD 171 E IN NF
Erstmals veröffentlicht in Heft	Neu[9)]	8/25	8/25	Neu	Neu[9)]	Neu	Neu[9)]	Neu
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**1837**	**1425**	**1677**	**1449**	**1589**	**1079**	**1499**	**399**[11)]
Stromkosten bei regelmäßiger Nutzung in 15 Jahren ca. (Euro)[1)]	2060	2010	2850	2070	3290	3610	2550	3150
QUALITÄTSURTEIL **100 %**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,2)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDIGEND (2,6)**	**BEFRIEDIGEND (3,0)**	**BEFRIEDIGEND (3,2)**	**BEFRIEDIGEND (3,2)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**
Kühlen **12,5 %**	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,4)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,0)	**gut** (2,5)	**gut** (2,1)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (2,7)
Herunterkühlen: Große Menge[2)]/mehrere kleine Mengen[3)]	○/○	+/⊖	○/○	○/⊖	+/○	+/+	⊖/○	+/++
Gemüsefach	○	○	+	++	+	○	+	–[12)]
Einfrieren **12,5 %**	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,3)	**befriedigend** (2,8)	**befried.** (3,4)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend .** (2,8)
Temperaturstabilität beim Lagern **10 %**	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,6)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,4)
Energieeffizienz **30 %**	**gut** (2,5)	**gut** (2,4)	**ausreichend** (4,1)	**befriedigend** (2,6)	**ausreichend** (4,3)	**mangelhaft** (5,5)*)	**ausreichend** (3,9)	**mangelhaft** (4,6)
Handhabung **25 %**	**gut** (2,5)	**gut** (2,4)	**gut** (1,8)	**befriedigend** (2,8)	**gut** (2,3)	**gut** (1,6)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (2,8)
Gebrauchsanleitung/Bedienen	+/++	+/++	○/++	⊖*)/++	○/+	○/++	○/+	○/++
Türalarm des Kühlteils	++	++	++	++	++	++	+	++
Einräumen und Entnehmen	+	+	+	○	+	++	+	⊖
Reinigen/Innenbeleuchtung	⊖*)/○	⊖*)/○	+/++	⊖/++	○/+	+/○	⊖*)/+	+/⊖*)
Geräusch **5 %**	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,2)	**gut** (2,2)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,4)	**gut** (1,7)	**gut** (1,8)	**gut** (2,0)
Verhalten bei Störungen **5 %**	**gut** (1,6)	**gut** (1,8)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,1)	**ausreichend** (3,9)*)	**ausreichend** (4,1)*)
Nach Stromausfall: Aufwärmzeit/Warnanzeige	○/++	○/++	+/⊖	++/–*)[10)]	○/–*)[10)]	⊖/⊖	○/–*)[10)]	⊖/–*)[10)]
Türalarm des Gefrierteils	++	++	++	++	++	++	+	++
Ausstattung/Technische Merkmale								
Stromverbrauch pro Jahr ca. (kWh): sehr geringe[4)]/regelmäßige Nutzung[5)]	167/344	198/334	294/476	171/345	347/548	289/601	257/425	328/525
Energieeffizienzklasse	B	C	E	C	E	D	E	E
Türvariante	Side-by-Side	Side-by-Side	Multi-Door	Multi-Door	Multi-Door	French Door	French Door	Side-by-Side
No-Frost-Gefrierteil	■	■	■	■	■	■	■	■
Automatischer Eiswürfelbereiter	■	■	■	□	■	□	■	□
Aktive Luftumwälzung[6)]	■	■	■	■	■	■	■	■
Gebrauchsvolumen ca. (l): Kühlteil/Kaltlagerfach/Gefrierfach[7)]	284/0/126	266/23/126	215/0/132	308/0/131	273/0/141	244/0/80	311/0/91	230/0/118
Maße ca. (cm): Höhe x Breite x Tiefe[8)]	179 x 92 x 74	178 x 92 x 74	179 x 84 x 74	190 x 91 x 75	179 x 92 x 74	182 x 84 x 71	178 x 92 x 74	177 x 91 x 59

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

***) Führt zur Abwertung**
(siehe „So haben wir getestet" auf S.63).

■ = Ja. □ = Nein.

1) Berechnet mit einem Strompreis von 0,40 Euro pro Kilowattstunde. Nutzungsprofil siehe Fußnote 5.
2) Simulierter Wocheneinkauf: einmal die Woche eine große Menge Kühlgut (10 kg je 100 l Nutzvolumen des Kühlteils) auf einmal einlegen.
3) Simulierte tägliche Nutzung: täglich 4 kg Kühlgut je 100 l Nutzvolumen eingelegt, in vier Schritten über den Tag verteilt.
4) Wir gingen beim Jahresstromverbrauch von folgender Nutzung aus: Halten der Lagertemperatur im Inneren bei 23 Grad Celsius Raumtemperatur.
5) Wir gingen beim Jahresstromverbrauch von folgender Nutzung aus: täglich mehrere kleinere Mengen einlegen und herunterkühlen, wöchentlich eine große Menge herunterkühlen. Im Gefrierteil alle zwei Wochen mittig und gleichmäßig verteilt Gefriergut einlegen und einfrieren. Bei No-Frost-Geräten zudem täglich ein automatischer Abtauzyklus. Die Raumtemperatur liegt 320 Tage bei 23 Grad Celsius und 45 Tage bei 35 Grad Celsius.
6) Ein Ventilator im Innenraum sorgt für gleichmäßigere Temperaturen im Bereich der Ablagen.
7) Wir ermitteln das Gebrauchsvolumen mit eingelegten Ablagen und Einschüben. Das von den Anbietern auf dem Energielabel deklarierte Nutzvolumen informiert dagegen über das theoretisch maximal nutzbare Volumen, wenn Einschübe und Ablagen herausgenommen werden.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Midea MDRM632F GD46W	**Haier** HSW79F18 ANMM	**Ikea** Ribbenås 805.807.69	**Beko** GNO5324X PN
Neu	**Neu**[9)]	**Neu**[9)]	**Neu**[9)]
666	**1549**	**1049**[11)]	**799**
2720	1390	2990	3420
AUSREI-CHEND (3,7)	**AUSREI-CHEND (3,8)**	**AUSREI-CHEND (3,9)**	**AUSREI-CHEND (4,0)**
gut (2,4)	**mangelhaft** (4,8)*)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (2,6)
+/+	–[14)]/–*)[14)]	○/+	+/+
○	⊖	⊖	⊖
gut (2,3)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (3,5)	**ausreichend** (4,3)*)
sehr gut (1,0)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)
ausreichend (4,1)	**sehr gut** (1,4)	**mangelhaft** (4,6)	**mangelhaft** (4,8)
befriedigend (3,3)	**befriedigend** (3,3)	**gut** (1,8)	**befriedigend** (3,2)
–*)[13)]/+	⊖*)/+	+/++	⊖*)/++
++	++	++	++
○	⊖	+	⊖
+/++	⊖/○	+/++	+/○
gut (2,0)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,3)	**sehr gut** (1,5)
mangelhaft (4,8)*)	**ausreichend** (3,9)	**mangelhaft** (4,9)*)	**ausreichend** (3,8)
○/–[10)]	⊖/–*)[10)]	○/–[10)]	⊖/–*)[10)]
–*)[10)]	++	–*)[10)]	++
214/454	126/231	266/498	179/570
D	A	E	C
Multi-Door	Side-by-Side	French Door	Side-by-Side
■	■	■	■
□	□	□	□
■	■	■	■
220/0/102	295/0/150	239/0/94	264/0/137
178 x 84 x 66	177 x 91 x 73	190 x 84 x 67	176 x 92 x 66

8) Minimale Gerätemaße ohne gegebenenfalls erforderliche Abstände.
9) Vorab veröffentlicht auf test.de.
10) Nicht vorhanden.
11) Preis laut Anbieter-Webseite.
12) Gemüse kann austrocknen.
13) Unter anderem lückenhaft und teilweise schwer verständlich, Schrift außerdem sehr klein.
14) Braucht über einen Tag, bis das eingelegte Kühlgut komplett heruntergekühlt ist.

Side-by-Side, Multi-Door, French Door

Ein Schrank, zwei Seiten, drei Varianten

Wie sich die Bauweise der Flügeltür-Modelle unterscheidet.

Neben den klassischen Kühlkombis gibt es auch welche mit zwei nebeneinander liegenden Türen. Sie öffnen sich wie ein Kleiderschrank. Vereinfachend werden sie oft alle Side-by-Side genannt, also „Seite an Seite". Aber eigentlich teilen sich diese Mehrtürer in drei Gruppen auf:

Side-by-Side: Zwei von oben nach unten durchgehende Türen (siehe linkes Foto über der Tabelle). Auf einer Seite ist das Kühlteil, von ganz oben bis ganz unten; auf der anderen Seite das Gefrierteil. Die Geräte haben oft einen automatischen Eiswürfelbereiter in der Tür des Gefrierteils. Auf Kommando spuckt dieser Eiswürfel aus. Nachteil dieser Bauart: Für die unten liegenden Schubladen im oft genutzten Kühlteil sind beim Öffnen jedes Mal Bücken oder Kniebeugen angesagt.

Multi-Door: Kühl- und Gefrierteil haben hier je zwei Flügeltüren, deshalb Multi-Door (mittleres Foto). Teils mit Eiswürfelspender. Das Gefrierteil ist meistens geteilt. Bei einigen lässt sich ein Teil davon als weiteres Kühlfach betreiben.

French Door: Oben das Kühlteil mit wieder zwei Flügeltüren. Das Gefrierteil unten besteht jedoch aus meist zwei über die ganze Breite reichenden Schubladen. Das nutzbare Volumen im Gefrierbereich liegt bei den Modellen im Test unter 100 Litern, also etwas geringer als bei anderen Side-by-Sides. Schmaler als die anderen beiden Arten.

Tipp: Beim Stromverbrauch ist in unseren Tests kein klarer Unterschied zwischen den Side-Varianten zu erkennen. Es kommt also eher drauf an, welche Türausführung Sie bevorzugen.

So haben wir getestet

Im internationalen Gemeinschaftstest: 25 freistehende Kühl-Gefrier-Kombinationen sowie 12 Side-by-Side-Modelle. Wir kauften die Geräte bis Januar 2026 ein. Die Preise ohne Versandkosten erhob Geizhals.de im Juni 2026. Wir zeigen alle guten noch im Handel befindlichen Modelle seit 3/24 – sowie alle neu nach Heft 8/25 geprüften.

Untersuchungen: Details stehen online unter test.de/kuehlschraenke/methodik oder in der Ausgabe 3/24.

Abwertungen
Abwertungen bewirken, dass Produktmängel sich verstärkt auf das Stiftung-Warentest-Qualitätsurteil auswirken. Sie sind in der Tabelle mit Sternchen *) gekennzeichnet. Folgende Abwertungen setzen wir ein: Ab ausreichendem Kühlen oder Einfrieren sowie mangelhafter Energieeffizienz werten wir das Qualitätsurteil ab. Ist das Herunterkühlen großer oder kleiner Mengen mangelhaft, werten wir das Urteil Kühlen ab. Ab Ausreichend für Gebrauchsanleitung, Bedienen, Einräumen, Reinigen oder Innenbeleuchtung werten wir die Handhabung ab. Ab Mangelhaft für die Warnanzeige nach Stromausfall oder den Türalarm des Gefrierteils werten wir das Verhalten bei Störungen ab. Ist Verhalten bei Störungen ausreichend oder schlechter, werten wir das Qualitätsurteil ab. Je schlechter die Urteile, desto stärker der jeweilige Abwertungseffekt.

→

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Nur je eine Tür, trotzdem breit

Die Kombis in dieser Tabelle sind 10 bis 16 Zentimeter breiter als die üblichen 60 cm. Teils sind sie auch tiefer – und nicht billig. Wer den Platz braucht, muss über 15 Jahre ein paar Hundert Euro mehr investieren als für die günstigen, standardbreiten Modelle. Auf dem Foto ist der Testsieger Siemens KG49NAXCF zu sehen.



Kühl-Gefrier-Kombis, über 60 Zentimeter breit: Bis 446 Liter passen rein

Produkt	Siemens KG49NAXCF	Bosch KGP86AXB0N	Samsung RB53DG706AB1EF	Siemens KG49NXXCF	Smeg FAB38LCR6
Erstmals veröffentlicht in Heft	8/25	8/25	8/25	3/24	**Neu**
Mittlerer Online-Preis ca. (Euro)	**1179**	**1506**	**1269**	**1069**	**2399**
Stromkosten bei regelmäßiger Nutzung in 15 Jahren ca. (Euro)[1]	1440	1570	1640	1560	2160
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (1,9)**	**GUT (2,0)**	**GUT (2,1)**	**GUT (2,1)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**
Kühlen 12,5 %	**gut** (2,2)	**befriedigend** (2,9)	**befriedigend** (3,2)	**befriedigend** (2,9)	**gut** (2,5)
Herunterkühlen: Große Menge[2]/mehrere kleine Mengen[3]	+/+	⊖/○	○/○	○/⊖	○/+
Gemüsefach	+	++	⊖	+	○
Einfrieren 12,5 %	**gut** (1,8)	**gut** (2,5)	**sehr gut** (0,6)	**sehr gut** (1,5)	**ausreichend** (4,0)
Temperaturstabilität beim Lagern 10 %	**sehr gut** (1,0)	**sehr gut** (1,3)	**gut** (2,3)	**sehr gut** (1,1)	**gut** (1,7)
Energieeffizienz 30 %	**gut** (2,1)	**gut** (1,9)	**gut** (2,1)	**gut** (2,5)	**befriedigend** (3,3)
Handhabung 25 %	**gut** (1,9)	**gut** (1,9)	**gut** (2,5)	**gut** (2,0)	**befriedigend** (3,0)
Gebrauchsanleitung/Bedienen	++/+	++/+	○/+	++/+	+/○
Türalarm des Kühlteils	++	++	++	++	++
Einräumen und Entnehmen	+	+	+	+	○
Reinigen/Innenbeleuchtung	+/++	+/+	○/○	+/+	○/+
Geräusch 5 %	**gut** (1,7)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,5)	**sehr gut** (1,5)	**gut** (2,2)
Verhalten bei Störungen 5 %	**gut** (2,3)	**gut** (2,0)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,6)	**ausreichend** (4,4)*)
Nach Stromausfall: Aufwärmzeit/Warnanzeige	○/+	+/○	+/++	○/○	○/⊖
Türalarm des Gefrierteils	++	++	++	++	–*)[9]
Ausstattung/Technische Merkmale					
Stromverbrauch pro Jahr ca. (kWh): sehr geringe[4]/regelmäßige Nutzung[5]	157/240	165/262	125/273	173/259	190/360
Energieeffizienzklasse	C	B	A	C	D
Aktive Luftumwälzung[6]	■	■	■	■	■
No-Frost-Gefrierteil	■	■	■	■	■
Gebrauchsvolumen ca. (l): Kühlteil/Kaltlagerfach/Gefrierfach[7]	238/0/82	311/0/135	293/0/114	238/0/82	255/0/92
Maße ca. (cm): Höhe x Breite x Tiefe ca. (cm)[8]	204 x 70 x 67	186 x 86 x 78	203 x 76 x 72	203 x 70 x 67	205 x 71 x 84

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5).
+ = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5).
⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
– = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

***) Führt zur Abwertung**
(siehe „So haben wir getestet" auf S. 63).

■ = Ja.

1) Berechnet mit einem Strompreis von 0,40 Euro pro Kilowattstunde. Nutzungsprofil siehe Fußnote 5.
2) Simulierter Wocheneinkauf: einmal die Woche eine große Menge Kühlgut (10 kg je 100 l Nutzvolumen des Kühlteils) auf einmal einlegen.
3) Simulierte tägliche Nutzung: täglich 4 kg Kühlgut je 100 l Nutzvolumen eingelegt, in vier Schritten über den Tag verteilt.
4) Wir gingen beim Jahresstromverbrauch von folgender Nutzung aus: Halten der Lagertemperatur im Inneren bei 23 Grad Celsius Raumtemperatur.
5) Wir gingen beim Jahresstromverbrauch von folgender Nutzung aus: täglich mehrere kleinere Mengen einlegen und herunterkühlen, wöchentlich eine große Menge herunterkühlen. Im Gefrierteil alle zwei Wochen mittig und gleichmäßig verteilt Gefriergut einlegen und einfrieren. Bei No-Frost-Geräten zudem täglich ein automatischer Abtauzyklus. Die Raumtemperatur liegt 320 Tage bei 23 Grad Celsius und 45 Tage bei 35 Grad Celsius.
6) Ein Ventilator im Innenraum sorgt für gleichmäßigere Temperaturen im Bereich der Ablagen.
7) Wir ermitteln das Gebrauchsvolumen mit eingelegten Ablagen und Einschüben. Das von den Anbietern auf dem Energielabel deklarierte Nutzvolumen informiert dagegen über das theoretisch maximal nutzbare Volumen, wenn Einschübe und Ablagen herausgenommen werden.
8) Minimale Gerätemaße ohne gegebenenfalls erforderliche Abstände.
9) Nicht vorhanden.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Diesen Monat in **Stiftung Warentest Finanzen**

Jetzt im Handel: **Heft 8/2026**



Versicherungs-Check

Die richtige Police für den eigenen Bedarf finden und dabei sparen. Unser Versicherungs-Check hilft zu erkennen, welche Verträge wirklich sinnvoll sind. Zudem zeigen wir elf Tabellen mit den Top-Tarifen aus unseren Untersuchungen.

Weitere interessante Themen

Bankschließfächer im Test. Wertsachen bei einer Bank oder einem Spezialanbieter einlagern? Unser Vergleich von 43 Anbietern zeigt enorme Unterschiede bei Mietpreis und Schutz.

So gut sind KI-Chatbots gegen Betrug. Eine Redakteurin macht den Praxistest: Erkennen ChatGPT und Co Phishing-Mails, Betrugs-SMS und Fake-Shops?

Wie viel bleibt vom Nebenjob? Aushilfe, Online-Verkäufer, Minijobberin: Wie Sie die Abzüge je nach Job steuern, damit es sich für Sie lohnt.



Vergleich: Bitcoin kaufen

Krypto-Broker werben prominent bei Fußballspielen. Anlagen in Krypto-Werte bleiben dennoch sehr riskant – auch wegen unseriöser Plattformen. Wir zeigen, wo es sicher und günstig ist.



Sparen für Kids: Depots im Test

Wer früh fürs Kind Geld anlegt, schafft finanziellen Spielraum – für Führerschein, erste Wohnung oder Studium. Wie das Eltern und anderen Verwandten günstig und unkompliziert gelingt.

Foto: Stocksy / Sibila And Pavel; plainpicture / Uwe Umstätter

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Freizeit & Verkehr

Schwimmunfälle vermeiden

Sicher ins kalte Wasser springen

Allein im heißen Juni starben 99 Menschen in Deutschland bei Badeunfällen – viele davon waren Männer, die sich überschätzt oder Gefahren unterschätzt hatten. Das zeigt, wie überlebenswichtig die Regeln fürs Schwimmen in Seen, Meeren und Flüssen sind. Hier die wichtigsten:

- Nie überhitzt ins Wasser springen und vor dem Sprung prüfen, ob sich unter der Wasseroberfläche Hindernisse befinden,
- weder mit vollem noch mit leerem Magen schwimmen – und weite Strecken nie allein,
- nie alkoholisiert oder nach Drogenkonsum baden,
- stark bewachsene Gewässer meiden, bei Gewitter, Strömung, Wellengang Wasser verlassen. Mehr auf dlrg.de.



Dicht dran. Parkplätze nah am Terminal sind meist teurer und oft schon früh ausgebucht.

Langzeitparken an Flughäfen

Sechs Tipps, bevor Sie in die Luft gehen

Wer mit dem Auto zum Flughafen fährt, sollte sich rechtzeitig um einen Parkplatz kümmern. Viele Portale bieten Stellplätze an – vom Parkhaus direkt am Terminal bis zur Kiesfläche ein paar Kilometer entfernt, die per Shuttle erreichbar ist. Was Sie beim Planen und Buchen beachten sollten:

- Günstige Plätze sind in der Urlaubszeit schnell weg – wer bis vier Wochen vorher bucht, profitiert von Frühbucherrabatten.
- Überdachter Stellplatz oder kurzer Fußweg? Schlüssel mit abgeben oder nicht? Diese Anforderungen vorab klären.
- Preise prüfen: Sind Shuttle, Einfahrtsgebühr und Versicherung im Gesamtpreis enthalten – oder werden sie separat berechnet? Wie sehen die Stornobedingungen aus? Flexible Tarife schützen vor Verlust bei Planänderungen.
- Bewertungen lesen. Kundenmeinungen auf Google oder Trustpilot geben Aufschluss über Sicherheit und Zuverlässigkeit des Parkplatzbetreibers.
- Den Fahrzeugzustand dokumentieren. Vor Abreise das Auto fotografieren und den Kilometerstand notieren – zur Absicherung bei eventuellen späteren Streitigkeiten.
- In die Kfz-Police schauen. Nicht jeder Tarif deckt Schäden auf Privatparkplätzen voll ab – oder versichert Dritte als Fahrer.



Himmlisch. Im guten Zelt den Blick genießen.

Zelte im Test

Ein teures Leichtgewicht trotzt Wind und Wetter

Das britische Verbrauchermagazin Which hat 31 Zelte getestet – vom leichten Zweimannzelt für die Rucksackreise bis hin zur geräumigen Familienhütte. Bei den Kleinen überzeugte als Testsieger das 1,8 Kilogramm leichte MSR Hubba Hubba HD (für zwei Personen, ab rund 440 Euro) mit hervorragender Wetterfestigkeit. Knapp dahinter liegt das MSR Hubba Hubba NX (zwei Personen, 404 Euro), ideal fürs Sommercamping. Das Marmot Vapor 2 ist mit 210 Euro günstiger, aber 2,6 Kilo schwer. Für drei Personen empfiehlt sich das Coleman Kobuk Valley 3+ (150 Euro) mit verdunkeltem Schlafbereich. Bei den Familienzelten siegte das Decathlon-Modell Quechua Air Seconds 4.1 Fresh & Black (vier Personen, 400 Euro) dank einfachem Aufbau. Unter den Wurfzelten holte das Quechua 2 Seconds Fresh & Black (zwei Personen, 130 Euro) Bestnoten.

Foto: imago images / Jochen Tack; Getty Images

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



UV-Badeshirts für Kinder im Test

Extra-Schutz für Kinderhaut

Österreichische Tester haben zwölf Badeshirts geprüft. Nur jedes zweite hielt den versprochenen UV-Schutz ein. Immerhin zwei sind gut und günstig.

Bis ungefähr zum zwölften Lebensjahr ist die Haut von Kindern besonders sensibel. Jeder Sonnenbrand schadet ihr erheblich und erhöht das Risiko, später Hautkrebs zu bekommen. UV-Shirts können beim Baden im Freien zusätzlichen Schutz bieten. Ihre Hersteller loben dafür einen Schutzfaktor aus, den Ultraviolet Protection Factor (UPF). Doch im Test unserer österreichischen Partner vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) hielt nur die Hälfte der Shirts dieses Versprechen ein. Preis und Marke waren dabei kein Indikator.



Sehr guter Schutz. Decathlon UV-Shirt kurzarm Baby, 7,99 Euro

Ein Sehr gut im wichtigsten Prüfpunkt UV-Schutz bekamen unter anderem zwei Shirts von Decathlon: das UV-Shirt kurzarm Baby (UPF 50, ab 7,99 Euro) und das UV-Shirt langarm Kinder UV-Schutz 50+ Print blau der Eigenmarke Olaian (ab 9,99 Euro). Ebenfalls gut bei sehr gutem UV-Schutz, aber im Juni 2026 nicht mehr erhältlich: das Family Baby UV-Badeshirt Colorful Beach Life (UPF 60) von Ernsting's und das O'Neill Essentials Kurzarm Schwimmshirt Rose Parade (UPF 50+).

Das Tchibo Kinder-Shirt mit UV-Schutzfaktor 80 hielt zwar der Strahlung sehr gut stand, war aber in der Schadstoffprüfung nicht zufriedenstellend: Bisphenole. Fünf Shirts erreichten den deklarierten UV-Schutz nicht: Quiksilver Everyday Youth Surfshirt, Reserved Badeanzug mit langen Ärmeln, Shein Westfade Young Kleine Mädchen Badeanzug, Takko UV-Shirt einfarbig sowie Temu Children's Swimwear Boys' Swimsuit. Shein und Temu haben die Produkte nach eigenen Angaben ausgelistet.

Tipp: Bei Secondhand-Kauf oder Weitergabe an Geschwister beachten, dass UV-Kleidung ein Verfallsdatum hat. Nutzungs- und Waschhinweise enthält das Etikett.

Foto: Getty Images; VKI

6,57

Millionen Fahrzeuge haben allein im ersten Halbjahr 2026 die Brenner-Autobahn passiert – ein Anstieg von 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Wandern in den Alpen

In letzter Minute die Hütte buchen

Wer spontan in den Bergen übernachten möchte, kann das „Last-Minute-Hüttenbett" des Deutschen Alpenvereins nutzen. Unter hut-reservation.org zeigt eine interaktive Karte, welche Hütten in den deutschen, österreichischen und italienischen Alpen in den nächsten drei Nächten noch freie Schlafplätze haben: Grün bedeutet, dass an allen drei Nächten noch Kapazitäten verfügbar sind. Orange signalisiert, dass nur noch für eine Nacht Betten frei sind. Hütten ohne freie Plätze werden nicht angezeigt. Über die Karte lässt sich direkt zur Reservierungsseite wechseln. Zu beachten ist, dass nur solche Hütten erscheinen, die an das Reservierungssystem der alpinen Verbände angeschlossen sind – nicht alle Alpenvereinshütten sind daher in der Karte sichtbar.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Britax schiebt sich nach vorn

Kinderwagen Wir können vier von zwölf getesteten Modellen mit Liegewanne und Kindersitz empfehlen. In anderen sitzen oder liegen Kinder schlecht – und vier fallen wegen Schadstoffen durch.



Testsieger.
Im guten Britax Römer für 550 Euro liegen auch größere Babys bequem mit sehr guten Lüftungsmöglichkeiten.

Beste Zweikind-Kutsche.
Der TFK für 1599 Euro hat die besten Fahreigenschaften und ist insgesamt befriedigend.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



„Ich bin erstaunt, dass wir wieder in mehreren Kinderwagen bedenkliche Weichmacher und umweltschädliche PFAS gefunden haben. Schließlich sind sie schon seit Jahren verboten. Da müssen die Anbieter dringend nachbessern."

Dr. Holger Brackemann,
Bereichsleiter Untersuchungen
bei der Stiftung Warentest

Die gute Nachricht zuerst: Vier von zwölf Kinderwagen erreichen in unserem aktuellen Test das Qualitätsurteil Gut – und sind damit besser als alle Modelle aus unserem Test von 2025. Damals waren die besten Kinderwagen gerade einmal befriedigend. Die guten aktuellen Modelle kommen ohne problematische Schadstoffbelastungen aus und sind kleinkindsicher gestaltet. Ihre Babywannen und Sitze eignen sich für unterschiedlich große Kinder und dürften für die meisten bequem sein.

Die schlechte Nachricht: Vier Modelle fallen wegen Schadstoffen durch, darunter auch hochpreisige für mehr als 1000 Euro. Und immer noch verkaufen Anbieter Kinderwagen mit unsinnigen Abmessungen – in solchen Modellen können viele Kinder nicht durchgängig kindgerecht liegen oder sitzen.

Vier gute Einsitzer

Getestet haben wir neun Kinderwagen für ein Kind und drei Modelle für zwei Kinder, jeweils mit Liegewannen und Sitzen. Die Wagen für zwei Kinder prüften wir in je einer Variante für unterschiedlich alte Geschwister (Duo) und für Zwillinge (Twin). Die Ergebnisse der Konfigurationen unterscheiden sich jeweils nur in Details.

In den vier guten Wagen kann jeweils ein Kind Platz nehmen. Der Testsieger Britax Römer Rio für 550 Euro hat als einziger eine sehr gute Liegewanne. Auf Platz zwei folgen der Joolz Hub2 für 1058 Euro und der Maxi-Cosi Oxford+ für 750 Euro. Der Hauck Move N Care auf Platz drei ist mit 450 Euro noch etwas günstiger als der Testsieger.

Zweisitzer bestenfalls befriedigend

Von den Wagen für zwei Kinder ist dagegen keiner besser als befriedigend. Komfortprobleme, Auffälligkeiten in einer Sicherheitsprüfung oder Schadstoffe verhindern ein besseres Abschneiden. Am besten ist noch der TFK Duo für 1599 Euro. Der Baby Jogger City Mini GT2 Double ist wegen eines Phthalat-Weichmachers mangelhaft.

Schadstoffe mit Gesundheitsrisiko

In zwei Modellen fanden wir den Weichmacher Diethylhexylphthalat (DEHP) in Mengen oberhalb des gesetzlichen Grenzwerts. Im BabyOne Kodiak steckte der Schadstoff im Sitzbügel, in den Zweisitzern von Baby Jogger im mitgetesteten Wetterschutz. DEHP kann unter anderem die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen. In Spielzeug und Babyartikeln ist DEHP bereits seit 2007 verboten, seit 2020 auch in anderen Verbraucherprodukten.

Tipp: Eltern, die den BabyOne-Wagen gekauft haben, bietet der Anbieter an, ihn zurückzunehmen (siehe Seite 70).

Ewigkeitschemikalien im Sitzbezug

Der Baby Jogger wäre auch ohne den Weichmacher mangelhaft, da er außerdem deutlich mit umweltschädlichen per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) im Materatzenbezug belastet ist. Auch in den Sitzbezügen von Hartan und Kinderkraft fanden wir hohe Mengen einzelner PFAS. Sie sind nach Einschätzung unserer Experten zwar fest ins Material eingearbeitet, sodass für Kinder darin allenfalls ein geringes Risiko besteht. Aber die PFAS können etwa während der Produktion, beim Waschen oder Entsorgen der Bezüge in die Umwelt und über Trinkwasser und Lebensmittel zurück zum Menschen gelangen. Aus Tierversuchen ist bekannt, dass einige PFAS in höherer Dosierung ungeborenes Leben und die Leber schädigen und das Immunsystem beeinträchtigen können.

Die Werte lagen im Fall von Kinderkraft und Baby Jogger weit über den geltenden Grenzwerten, bei Hartan über einer Beschränkung, die ab Herbst 2027 gilt. Vermutlich setzen Hersteller die Chemikalien ein, damit die behandelten Bezüge Wasser und Schmutz abweisen. Auch im TFK-Wagen fanden wir PFAS – aber nur in geringeren Mengen, die eher auf eine Verunreinigung hindeuten.

Seit vielen Jahren kritisieren wir, dass Kinderwagen die wachsenden Babys →

Unser Rat

Testsieger: Das gute Britax Römer Rio Essential Set für 550 Euro ist besonders kindgerecht gestaltet. Bester Wagen für zwei ist der befriedigende TFK Duo für 1599 Euro.
Preistipp: Das Hauck Move N Care Set für 450 Euro ist ebenfalls gut, wenn auch etwas weniger komfortabel als Testsieger Britax.
Umwelttipp: Alle Kinderwagen hielten sehr gut. Intakte Wagen lassen sich fürs nächste Kind nutzen oder weitergeben.

Foto: Max Lautenschläger

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Schadstoffe in Kinderwagen

DEHP-Funde: Wie die Anbieter reagierten

In den geprüften Kinderwagen von BabyOne und Baby Jogger haben wir den potenziell gesundheitsschädlichen Weichmacher DEHP (Diethylhexylphthalat) in höheren Gehalten gefunden, als die EU erlaubt. Wir fragten die Anbieter, was Eltern tun sollen. Die Antworten:

Baby Jogger: Kein Angebot
Die Firma teilte mit, dass verschiedene Versionen ihres Regenschutzes in eigenen Prüfungen als „DEHP-frei" eingestuft worden seien. Man habe keinen Grund, an diesen Prüfungen zu zweifeln. Unsere Frage, was er besorgten Kunden rät, die den Kinderwagen mit dem Regenschutz gekauft haben, beantwortete der Anbieter nicht.

BabyOne: Kostenfreie Rücknahme
Der Anbieter BabyOne nimmt unseren Hinweis auf die Belastung im Kunstleder am Sicherheitsbügel „sehr ernst". Man habe unverzüglich eine erneute Überprüfung eingeleitet und den Lieferanten zur Aufklärung des Sachverhalts aufgefordert, teilte das Unternehmen mit. Der Anbieter verweist auf eigene Prüfberichte, laut denen kein DEHP im Material nachweisbar gewesen sei. Er bietet verunsicherten Kundinnen und Kunden die kostenfreie Rücknahme des Little One Kodiak (Art.-Nr. 2000588679504) an – gegen Vorlage des Kaufbelegs in dem Geschäft, in dem das Produkt gekauft wurde, oder über Kontakt zum Kundenservice. E-Mail-Adresse: serviceteam@babyone.de.



Puppenwagen? Der Stokke ist klein. Die Schieberhöhe lässt sich nicht verstellen.

und Kleinkinder teils beengen. Einige Anbieter sparen weiterhin am Platz fürs Kind. Extrem: In den Liegewannen des Baby Jogger und des Stokke Yoyo3 stoßen groß geratene Babys schon nach vier Monaten mit dem Kopf und mit den Füßen an. Das ist lange, bevor sie selbstständig sitzen können und ihre Rückenmuskulatur stark genug für den Umzug von der Wanne in den Sitz ist.

Die Kindersitze dazu eignen sich wegen der tiefen Sitzflächen erst ab neun Monaten. So entsteht eine Lücke von mehreren Monaten, in denen der Kinderwagen aus ergonomischer Sicht nicht zu gebrauchen ist. Kindgerechte Gestaltung: mangelhaft.

Tipp: Die Sitzflächen der anderen Modelle sind zwar weniger tief, dennoch kann es anfangs sinnvoll sein, ein Kissen hinter den Rücken zu legen, um ihn besser zu stützen.

Stokke-Sitz passt nur bis 18 Monate

Eigentlich soll der Nachwuchs bis zum Alter von etwa vier Jahren im Sitz der Kinderwagen Platz finden. Der Stokke-Sitz hat auch hier ein Problem: Seine Rückenlehne ist derart kurz bemessen, dass ein durchschnittlich gewachsenes Kleinkind nur bis zum Alter von etwa anderthalb Jahren seinen Kopf anlehnen kann. Diesen Nachteil wiegt auch nicht auf, dass der Mini-Wagen leicht zu tragen und zu verstauen ist.

Zum Schlafen lassen sich die Sitze von Baby Jogger, Stokke und TFK nur leicht flacher einstellen, die von ABC Design und Bugaboo werden sogar einfach nur nach hinten gekippt – ohne Verstellmöglichkeit für den Sitzwinkel. Die Beine bleiben die ganze Zeit in angewinkelter Position. Die Kleinen können sich so kaum bewegen, ihr Rücken nicht richtig entspannen.

Eltern sollten bei der Auswahl der Kinderwagen darauf achten, dass sich die Höhe des Schiebers passend zu ihrer Körpergröße einstellen lässt. Die Schieberhöhe von Bugaboo, Hauck, Kinderkraft und Maxi-Cosi lässt sich kaum verstellen, die des Stokke gar nicht. Für welche Körpergrößen sich die Schieber eignen, steht in den Tabellen (ab S. 72) unter Ausstattung.

Keine gravierenden Sicherheitsmängel

Erfreulicherweise haben wir keine großen Verletzungsrisiken für Kinder festgestellt. Die schlechteste Bewertung im Punkt Sicherheit kassiert ABC Design mit einem Ausreichend. Grund ist eine sogenannte Fangstelle zwischen Rahmen und Fußstütze. Kinder können hier zum Beispiel beim Aussteigen mit dem Fuß hängen bleiben. Unsere harten Haltbarkeitsprüfungen bestanden dagegen alle Kinderwagen mit Sehr gut. Umso lohnender, ein Modell zu nehmen, das auch wirklich so lange passt, wie es gebraucht wird. ■ →

Text: Meike Rix; Testleitung: Nico Langenbeck; Faktencheck: Dr. Julia Krapf

Mehr Transportmittel: Gute Babytragen, Buggys und Fahrradsitze finden Sie unter test.de/thema/kinder-babyausstattung.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

So haben wir getestet

Im Test: Zwölf Kinderwagen mit Liegewanne und Sitzeinheit. Wir wählten die Wagen vorzugsweise nach Marktbedeutung und Aktualität aus. Neun Produkte sind Kombikinderwagen für ein Kind. Drei Modelle lassen sich als Geschwisterwagen (Duo) mit Wanne und Sitz oder als Zwillingswagen (Twin) mit zwei Wannen beziehungsweise zwei Sitzen nutzen. Wir kauften die Prüfmuster im Handel von Dezember 2025 bis Februar 2026 ein und erfragten die Preise inklusive Zubehör im Mai 2026 von den Anbietern.

Untersuchung: Weitere Details zu den Prüfungen unter test.de/kinderwagen/methodik.

Kindgerechte Gestaltung: 45 %

Zwei Experten beurteilten anhand des durchschnittlichen Wachstums der Kinder in Deutschland, für welches Alter Liegewanne und Sitz geeignet sind – Windel und Winterkleidung inklusive. Wir bewerteten die nutzbare Länge und Breite der **Liegewanne** sowie unter anderem Abmessungen und Gestaltung des **Sitzes.** Dazu nutzten wir auch Kinder-Dummys unterschiedlicher Größen. Wir bewerteten, ob die Kinder Babywanne und Sitz **lückenlos nutzen** können. Wir prüften die **Sichtverhältnisse des Kindes,** die **Luftzirkulation,** das **Gurtsystem,** die **Federung** und wie gut Kinder vor **Regen** und **Sonne geschützt** sind.

Handhabung: 35 %

Eine Expertin prüfte in den **Gebrauchsanleitungen** etwa Warnhinweise und die Verständlichkeit. Ein Experte **montierte** die Wagen. Drei Mütter und zwei Väter **klappten** sie **auf** und **legten sie zusammen,** bauten sie um und **verstellten** sie und bewerteten diese Arbeitsschritte. Die Eltern bewerteten beim **Schieben** etwa die Schrittfreiheit und den Schiebegriff. Zusätzlich beurteilte ein Experte etwa die Schiebekraft. Zudem prüften die Testpersonen die **Bremsen** und fuhren auf **verschiedenen Untergründen** wie Waldwegen und Kopfsteinpflaster, überwanden etwa Stufen, Steigungen und Gefälle. Die Eltern trugen die Wagen, **transportierten** sie zusammengeklappt per Hand und verstauten sie im Kofferraum eines Kleinwagens. Sie prüften, wie einfach sich **Gepäck** im Korb verstauen ließ. Zwei Experten bewerteten außerdem die Transportsicherung und das Transportvolumen sowie das **Reinigen** von Bezügen und Rädern.

Haltbarkeit: 5 %

Wir prüften zum Beispiel, wie haltbar Schieber, Bremsen, Faltmechanismus, Räder, Gurte und Verschlüsse sind. Zudem fuhren die Kinderwagen auf einem Laufband mit einer Geschwindigkeit von 5 km/h insgesamt 96 000 Mal über Stolperstellen.

Sicherheit: 5 %

Wir prüften unter anderem, ob die Wagen sicher stehen, scharfe Kanten, Quetsch- oder Klemmstellen aufweisen und wie gut sie im Dunkeln sichtbar sind.

Schadstoffe: 10 %

Wir untersuchten Schiebegriff und vom Kind berührbare Teile je nach Material auf Phthalat-Weichmacher, Flammschutzmittel, kurz- und mittelkettige Chlorparaffine, Schwermetalle, Formaldehyd, Farbmittel und Chinolin und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Textilbezüge von Sitz und Babywanne untersuchten wir auf per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS).

Abwertungen

Abwertungen führen dazu, dass sich Produktmängel verstärkt auf das Qualitätsurteil auswirken. Sie sind in der Tabelle mit einem Sternchen *) gekennzeichnet. Lautete das Urteil für den Sitz oder für den lückenlosen Einsatz über die gesamte Nutzungszeit Ausreichend oder schlechter, konnte die kindgerechte Gestaltung nur eine halbe Note besser sein. Waren die kindgerechte Gestaltung mangelhaft oder die Sicherheit ausreichend, konnte das Qualitätsurteil nur eine halbe Note besser sein. Lautete das Schadstoffurteil Mangelhaft, konnte das Qualitätsurteil nicht besser sein.



Eingezwängt. Dummy eines großen sechs Monate alten Babys im Baby Jogger.



Unergonomisch. Der Bugaboo-Sitz ist zum Schlafen schlecht geeignet – im Liegen bleiben die Beinchen angewinkelt.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Britax Römer Rio Essential Set mit Babywanne
550 Euro

GUT (2,3)

Bequemer Sieger. Er hat die einzige sehr gute Liegewanne und auch einen lange nutzbaren Sitz. Sehr gute Luftzirkulation. Die Schieberhöhe lässt sich nicht nur für mittelgroße, sondern auch für große Eltern über 1,80 Meter einstellen.



Joolz Hub2 mit Wanne
1058 Euro

GUT (2,4)

Leicht und kompakt. Zeigt, dass auch ein sehr leichter Wagen eine gute Wanne und einen bis zum Alter von vier Jahren nutzbaren Sitz haben kann. Passt locker in den Kleinwagenkofferraum. Schieber für mittelgroße Eltern bis 1,80 und kleine unter 1,65 Meter anpassbar.



Kinderwagen für ein Kind: Zwei lassen sich monatelang nicht richtig nutzen

Produkt	**Britax Römer** Rio Essential Set mit Babywanne[3]	**Joolz** Hub2 mit Wanne[5]	**Maxi-Cosi** Oxford+[7]	**Hauck** Move N Care Set[8]	**Bugaboo** Fox 5 Renew[9]	**Stokke** Yoyo3 mit Liegewanne[10]
Mitgeprüfter Regenschutz	Regenverdeck Rio (Art.-Nr. 2000041891), Regenverdeck Babywanne Rio (Art.-Nr. 2000041892)	Regenschutz (Art.-Nr. 100404)	Regenschutz (Art.-Nr. 1899940110)	Regenschutz für Wanne (Art.-Nr. 202300000572), Regenschutz für Sitzeinheit (Art.-Nr. 41783700)	Regenschutz (Art.-Nr. 230540ZW01)	Regenschutz für Liegewanne (Art.-Nr. 655001), Regenschutz für 6+ Sitz (Art.-Nr. 654901)
Mittlerer Preis Kinderwagen[1]/ Regenschutz ca. (Euro)	**550**/74,00[4]	**1058**/36,00[6]	**750**/40,00	**450**/50,00[4]	**1299**/60,00	**620**/60,00[11]
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**GUT (2,3)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,4)**	**GUT (2,5)**	**BEFRIEDIGEND (2,8)**	**AUSREICHEND (4,5)**
Kindgerechte Gestaltung 45 %	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,8)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,6)	**befriedigend** (3,5)	**mangelhaft** (5,0)*)
Liegewanne/Sitz	++/○	+/○	○/○	+/○	○/⊖*)	−/⊖
Gesamte Nutzungszeit lückenlos einsetzbar	++	++	++	++	⊖*)	−*)12)
Sichtverhältnisse des Kindes/Luftzirkulation	+/++	○/+	⊖/○	○/○	○/○	++/○
Gurtsystem/Federung	+/+	○/+	+/+	+/+	○/+	○/+
Regen-/Sonnenschutz	+/○	+/+	+/+	+/+	++/+	+/○
Handhabung 35 %	**gut** (2,3)	**gut** (2,3)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,3)	**befriedigend** (3,1)
Gebrauchsanleitung/Erstmontage	○/++	○/++	+/++	○/+	○/○	○/⊖
Zusammenlegen, Aufklappen/Verstellen	+/+	+/+	+/+	+/+	+/+	○/⊖
Schieben/Bremsen	+/+	+/○	+/+	+/+	+/○	○/○
Fahren auf unterschiedlichen Untergründen	○	○	○	+	+	○
Transportieren und Gepäck zuladen/Reinigen	+/○	+/○	+/⊖	⊖/+	+/○	+/+
Haltbarkeit 5 %	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,1)
Sicherheit 5 %	**gut** (2,5)	**befriedigend** (2,7)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (2,6)
Schadstoffe 10 %	**gut** (1,9)	**gut** (1,6)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,0)	**gut** (2,1)
Ausstattung/Technische Merkmale						
Alterseignung Liegewanne/Sitz ca.	Bis 9 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 8 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 6 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 7 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 6 Monate/ 9 bis 42 Monate	Bis 4 Monate/ 9 bis 18 Monate
Schieberhöhe minimal/maximal ca. (cm)	97/113	89/103	96/107	97/104	94/106	103/103
Schieberhöhe geeignet für Erwachsenengröße	Mittel, groß	Klein, mittel	Mittel	Mittel	Klein, mittel	Mittel
Gewicht Liege-/Sitzkombination ca. (kg)	12,7/11,3	9,9/9,5	13,4/12,1	14,0/13,6	13,3/12,3	8,5/6,7
Transportmaße mit Liegewanne: Länge x Breite x Höhe ca. (cm)	85 x 57 x 50	81 x 53 x 49	85 x 59 x 47	88 x 62 x 39	91 x 61 x 37	78 x 45 x 35
Maximale Zuladung im Einkaufskorb (kg)[2]	5,0	10,0	10,0	3,0	10,0	10,0

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).
Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.
***) Führt zur Abwertung**
(siehe „So haben wir getestet" auf S. 71).

1) Inklusive des mitgeprüften Zubehörs, ohne Regenschutz.
2) Laut Anbieter.
3) Geprüfte Farbvariante: Teak.
4) Preis für den Regenschutz für Babywanne und Sitz.
5) Geprüfte Farbvariante: Sandy Taupe.
6) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
7) Geprüfte Farbvariante: Twillic Truffle.
8) Geprüfte Farbvariante: Dark Grey.
9) Geprüfte Farbvariante: Black.
10) Geprüfte Farbvariante: schwarzes Gestell mit Liegewanne und 6+ Sitztextil in Taupe.
11) Preis für den Regenschutz für Babywanne und Sitz. Von uns bezahlter Einkaufspreis.
12) Der Kinderwagen ist für Kinder zwischen ca. 4 und 9 Monaten nicht ergonomisch nutzbar.
13) Geprüfte Farbvariante: Sand.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Maxi-Cosi Oxford+
750 Euro

GUT (2,4)

Solide. Macht vieles gut. Schwachpunkte: Die Liegewanne ist recht schmal. Die Sitzeinheit bietet kaum seitlichen Halt. Ist das Verdeck als Sonnenschutz heruntergeklappt, kann das Kind wenig von seiner Umgebung und dem schiebenden Elternteil sehen.



Hauck Move N Care Set
450 Euro

GUT (2,5)

Preistipp. Er bietet eine gute Liegewanne. Die Fußstütze des Sitzes ist verlängerbar. Der leere und zusammengeklappte Kinderwagen ist vergleichsweise schwer anzuheben und zu tragen. Im Kofferraum eines Kleinwagens ist er dennoch gut unterzubringen.



Bugaboo Fox 5 Renew
1299 Euro

BEFRIEDIGEND (2,8)

Nutzungslücke. Die Liegewanne passt bis sechs Monate, der Sitz erst ab neun. Der Sitzwinkel lässt sich zum Schlafen nicht flacher stellen. Fußstütze verstellbar. Schieber lässt sich für mittelgroße und kleine Personen einstellen. Gut im Kofferraum zu verstauen.

Hartan Ivy Outdoor[13]	**Kinderkraft** Nea 2 2in1[15]	**BabyOne** Little One Kodiak[17]
Entfällt	Entfällt	Regenschutz (Art.-Nr. 1604175424)
1199/Inklusive	**483**[6]/Inklusive	**404**/12,99[6]
MANGELHAFT (4,6)	**MANGELHAFT (4,7)**	**MANGELHAFT (5,2)**
gut (2,4)	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,7)
+/○	+/○	+/○
++	++	○
○/+	+/+	+/+
+/+	++/+	○/+
+/+	+/+	++/+
gut (2,5)	**gut** (2,2)	**gut** (2,5)
○/+	○/+	⊖/++
+/○	+/+	+/+
+/+	+/+	○/+
+	+	+
○/○	+/+	+/○
sehr gut (1,2)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)
befriedigend (3,5)	**gut** (1,9)	**befriedigend** (2,6)
mangelhaft (4,6)*)[14]	**mangelhaft** (4,7)*)[16]	**mangelhaft** (5,2)*)[18]
Bis 8 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 7 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 7 Monate/ 6 bis 36 Monate
71/117	97/104	86/101
Klein, mittel, groß	Mittel	Klein, mittel
14,5/13,9	12,9/12,4	11,3/10,9
86 x 59 x 51	93 x 61 x 43	86 x 60 x 46
5,0	5,0	3,0

14) Der Sitzbezug enthält weit mehr PFAS, als die EU-Reach-Verordnung zukünftig erlaubt.
15) Geprüfte Farbvariante: Midnight Black.
16) Der Sitzbezug enthält weit mehr PFAS, als die EU-Reach- sowie die EU-POP-Verordnung erlauben.
17) Geprüfte Farbvariante: Beige.
18) Enthält im Bügel für das Kind mehr des Phthalat-Weichmachers DEHP, als die EU erlaubt.



Stokke Yoyo3 mit Liegewanne
620 Euro

AUSREICHEND (4,5)

Winzling. Leichtester Wagen, der zusammengeklappt sehr locker im Kleinwagenkofferraum zu verstauen und zu tragen ist. Kinder passen nur kurze Zeit ergonomisch in Liegewanne und Sitz. Die Wanne ist zudem zu schmal.



Hartan Ivy Outdoor
1199 Euro

MANGELHAFT (4,6)

Ergonomisch, aber belastet. Unter den drei Besten in der kindgerechten Gestaltung. Beste Sichtbarkeit im Dunkeln dank Reflektoren. Im Sitzbezug fanden wir PFAS-Verbindungen über einem Grenzwert, der ab Oktober 2027 gilt.



Kinderkraft Nea 2 2in1
483 Euro

MANGELHAFT (4,7)

Umweltproblem. Fällt durch, weil im Sitzbezug weit mehr PFAS steckten als gesetzlich erlaubt. In Sachen kindgerechte Gestaltung, Handhabung und Sicherheit ist er unter den Besten. Sehr gutes Gurtsystem mit Magnetschnalle.



BabyOne Little One Kodiak
404 Euro

MANGELHAFT (5,2)

Schlusslicht. In der Ummantelung des Bügels fürs Kind steckt der Weichmacher DEHP. Gute Wanne. Der Schieber lässt sich für Erwachsene mittlerer und kleiner Körpergröße in der Höhe verstellen. Er klappert allerdings sehr laut. →

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Zwei Passagiere

Wagen für Zwillinge und Kleinkind-Baby-Teams

Wir haben drei Modelle geprüft, die zwei Kinder zugleich transportieren können. In Duo-Wagen reist das kleine Geschwisterkind in der Babywanne, das große im Sitz. Twin-Wagen befördern Zwillingskinder in zwei Wannen und später in zwei Sitzen.







Kommunikativ. Der ABC Design bietet viele Varianten. Zwillinge können sich darin auch gegenübersitzen.

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser





TFK
Duo
(Twin-Konfiguration)*

* Im Lieferumfang sind nicht wie abgebildet vier, sondern zwei Aufsätze enthalten, die sich als Liegewannen (rechts) oder Sitze (links) umbauen lassen.

Kinderwagen für zwei Kinder: Keiner ist rundum gut

	Zwillings-Kombikinderwagen (Twin)		
Produkt	**TFK** Duo (Twin-Konfiguration)[3]	**ABC Design** Zoom 2 (Twin-Konfiguration)[7]	**Baby Jogger** City Mini GT2 Double (Twin-Konfiguration)[10]
Mitgeprüftes Zubehör	Entfällt[4]	2x Babywanne für Zoom (Art.-Nr. 12005072500), Adapter Zoom (Art.-Nr. 12001791000)	2x Babywanne City Mini GT2 Double (Art.-Nr. 2111625)
Mitgeprüfter Regenschutz	Regenschutz Duo Kombi-Einheit (Art.-Nr. T-003-D1-K1)	Regenverdeck Zoom (Art.-Nr. 12000371002)	Wetterschutz City Mini GT2 Double (Art.-Nr. PS2104616)
Mittlerer Preis Kinderwagen[1]/ Regenschutz ca. (Euro)	**1599**/56,00[5]	**1305**/24,90[8]	**1515**/60,00
QUALITÄTSURTEIL 100 %	**BEFRIEDIGEND (3,1)**	**BEFRIEDIGEND (3,5)**	**MANGELHAFT (5,0)**
Kindgerechte Gestaltung 45 %	**befriedigend** (3,5)	**befriedigend** (3,5)	**mangelhaft** (5,0)
Liegewanne/Sitz	⊖/⊖*)	+/⊖*)	−/⊖
Gesamte Nutzungszeit lückenlos einsetzbar	++	++	−*)[11]
Sichtverhältnisse des Kindes/Luftzirkulation	++/+	○/++	+/+
Gurtsystem/Federung	+/++	+/++	+/++
Regen-/Sonnenschutz	+/+	++/+	+/+
Handhabung 35 %	**gut** (2,4)	**befriedigend** (2,6)	**gut** (2,5)
Gebrauchsanleitung/Erstmontage	○/○	○/+	+/+
Zusammenlegen, Aufklappen/Verstellen	○/○	++/+	+/+
Schieben/Bremsen	+/++	○/○	+/+
Fahren auf unterschiedlichen Untergründen	+	○	○
Transportieren und Gepäck zuladen/Reinigen	○/+	○/+	○/○
Haltbarkeit 5 %	**sehr gut** (1,1)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)
Sicherheit 5 %	**befriedigend** (3,5)	**ausreichend** (4,0)*)[9]	**gut** (2,1)
Schadstoffe 10 %	**ausreichend** (3,9)[6]	**befriedigend** (2,6)	**mangelhaft** (5,0)*)[12]
Ausstattung/Technische Merkmale			
Alterseignung Liegewanne/Sitz	Bis 9 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 8 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 4 Monate/ 9 bis 42 Monate
Schieberhöhe minimal/maximal ca. (cm)	70/126	92/107	94/114
Schieberhöhe geeignet für Erwachsenengröße	Klein, mittel, groß	Klein, mittel	Klein, mittel, groß
Gewicht Liege-/Sitzkombination ca. (kg)	22,3/22,6	20,5/18,7	21,4/16,2
Transportmaße mit Liegewanne: Länge x Breite x Höhe ca. (cm)	88 x 82 x 51	94 x 60 x 58	78 x 76 x 58
Maximale Zuladung im Einkaufskorb (kg)[2]	5,0	5,0	4,5

Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:
++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).
○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
− = Mangelhaft (4,6–5,5).

***) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet" auf S. 71).

1) Inklusive des mitgeprüften Zubehörs, ohne Regenschutz.
2) Laut Anbieter.
3) Geprüfte Farbvariante: Schwarz.
4) Im Lieferumfang enthalten sind zwei Liegewannen, die sich zu Sitzen umbauen lassen.
5) Preis für zwei Regenschutze für Duo Kombi-Einheiten. Von uns bezahlter Einkaufspreis.
6) Der Bezug der Babywanneninnenseite enthält geringfügig mehr PFAS, als die EU-Reach-Verordnung erlaubt.
7) Geprüfte Farbvariante: Avocado.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



ABC Design
Zoom 2
(Twin-Konfiguration)





Baby Jogger
City Mini GT2 Double
(Twin-Konfiguration)



Geschwister-Kombikinderwagen (Duo)

Geschwister-Kombikinderwagen (Duo)		
TFK Duo (Duo-Konfiguration)[3]	**ABC Design** Zoom 2 (Duo-Konfiguration)[7]	**Baby Jogger** City Mini GT2 Double (Duo-Konfiguration)[10]
Entfällt[4]	Babywanne für Zoom (Art.-Nr. 12005072500)	Babywanne City Mini GT2 Double (Art.-Nr. 2111625)
Regenschutz Duo Kombi-Einheit (Art.-Nr. T-003-D1-K1)	Regenverdeck Zoom (Art.-Nr. 12000371002)	Wetterschutz City Mini GT2 Double (Art.-Nr. PS2104616)
1599/56,00[5]	**1030**/24,90[8]	**1270**/60,00
BEFRIEDIGEND (3,1)	**BEFRIEDIGEND (3,5)**	**MANGELHAFT (5,0)**
befriedigend (3,5)	**befriedigend** (3,5)	**mangelhaft** (5,0)
⊖/⊖*)	+/⊖*)	−/⊖
++	++	−*)[11]
+/+	+/++	+/+
+/++	+/++	+/++
+/+	++/+	+/+
gut (2,4)	**gut** (2,5)	**gut** (2,5)
○/○	○/+	+/+
○/○	++/+	+/+
+/++	○/○	+/+
+	○	○
○/+	○/+	○/○
sehr gut (1,1)	**sehr gut** (1,2)	**sehr gut** (1,2)
befriedigend (3,5)	**ausreichend** (4,0)*)[9]	**gut** (2,1)
ausreichend (3,9)[6]	**befriedigend** (2,6)	**mangelhaft** (5,0)*)[12]
Bis 9 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 8 Monate/ 6 bis 48 Monate	Bis 4 Monate/ 9 bis 42 Monate
70/126	92/107	94/114
Klein, mittel, groß	Klein, mittel	Klein, mittel, groß
Entfällt/22,4[13]	Entfällt/19,6[13]	Entfällt/18,8[13]
Entfällt[14]	Entfällt[14]	Entfällt[14]
5,0	5,0	4,5

8) Von uns bezahlter Einkaufspreis.
9) Der Fuß des Kindes kann zwischen Rahmen und Fußstütze hängen bleiben.
10) Geprüfte Farbvariante: Jet.
11) Der Kinderwagen ist für Kinder zwischen ca. 4 und 9 Monaten nicht ergonomisch nutzbar.
12) Enthält im transparenten Material des Regenverdecks mehr des Phthalat-Weichmachers DEHP, als die EU erlaubt. Enthält zudem mittelkettige Chlorparaffine im transparenten Material des Regenverdecks. Der Matratzenbezug der Babywanne enthält weit mehr PFAS, als die EU-Reach- sowie die EU-POP-Verordnung erlauben.
13) Für Kombination mit Babywanne und Sitzeinheit.
14) Nicht gemessen.



TFK Duo (Duo-Konfiguration)
1599 Euro
BEFRIEDIGEND (3,1)

Geländegängig. Mit seinen Luftreifen und Scheibenbremsen schiebt er sich prima bergauf und bergab, über Stufen, Kopfsteinpflaster und Waldboden. Bringt zwei Liegewannen mit, die sich zu Sitzen umbauen lassen. Die Liegewannen sind innen zu schmal. Der Sitz lässt sich zum Schlafen kaum flacher stellen. Ausreichend in puncto Schadstoffe wegen PFAS im Bezug der Wanne. Die Schieberhöhe ist besonders variabel.



ABC Design Zoom 2 (Duo-Konfiguration)
1030 Euro
BEFRIEDIGEND (3,5)

Aufgereiht. Gute Babywanne. Der Sitzwinkel lässt sich zum Schlafen nicht flacher stellen. Sehr gute Luftzirkulation. Klemmfalle: Kinderfuß kann zwischen Rahmen und Fußstütze hängen bleiben. Wird auch ohne Babywanne angeboten. In dem Fall soll eine beigelegte Sitzeinlage mit Keil für Babys unter sechs Monate eine Art Liegefläche schaffen. Wir empfehlen für Babys, die noch nicht sitzen können, die Babywanne, in der sie flach liegen und nicht angeschnallt sind.



Baby Jogger City Mini GT2 Double (Duo-Konfiguration)
1270 Euro
MANGELHAFT (5,0)

Belastet und nicht kindgerecht. Kinder passen nur kurze Zeit ergonomisch in die Liegewanne und den Sitz. Die Wanne ist außerdem zu schmal. Im Regenschutz wiesen wir unter anderem mehr vom Weichmacher DEHP nach, als in der EU erlaubt ist. In einem Bezug stecken zudem weit mehr PFAS, als gesetzlich erlaubt. Zum Schieben einstellbar auch für kleine Personen unter 1,65 und große über 1,80 Meter.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Gutschrift aus Kulanz

Altgerät muss rausgegeben werden

Wer beim Kauf eines neuen Elektrogeräts eine Gutschrift für sein Altgerät erhält, muss das defekte Altgerät auch herausgeben, entschied das Amtsgericht München (Az. 172 C 24940/24). Ein Ehepaar hatte beim Neukauf eines Kühlschranks eine Gutschrift von 477,56 Euro erhalten, verweigerte jedoch die Rückgabe des defekten Altgeräts. Da in den Kaufunterlagen ausdrücklich von einem „Austausch“ die Rede war, mussten die Käufer den gutgeschriebenen Betrag nachzahlen.



Abgeklopft

Was bedeutet der Begriff Fachanwalt?

Die Rechtsanwaltskammer verleiht die Bezeichnung Anwältinnen und Anwälten, die Kenntnisse in einem bestimmten Rechtsgebiet nachgewiesen haben. Dazu gehören mindestens drei Jahre Zulassung als Anwalt und die damit verbundene Tätigkeit. Der Fachanwalt muss zudem an einem Lehrgang teilgenommen, mindestens drei schriftliche Leistungskontrollen bestanden und eine Mindestzahl von Fällen im Fachgebiet bearbeitet haben.



Billig. Millionen Kleinpakete aus Asien landen täglich in der EU.

Online-Marktplätze

Zoll für Kleinpakete aus China

Für Billigwaren von Händlerplattformen wie AliExpress, Shein und Temu wird seit Juli eine pauschale Zollgebühr von 3 Euro pro Warenart fällig.

Laut Europäischem Parlament wurden 2024 rund 4,6 Milliarden Sendungen im Wert von unter 150 Euro aus chinesischen Online-Shops wie AliExpress, Shein oder Temu in die EU importiert – darunter viele illegale oder gefährliche Produkte. Jetzt will die EU das Geschäft der Billighändler bremsen: Sie hat die 150-Euro-Zollfreigrenze abgeschafft. Für Importware unterhalb der Grenze gilt seit Juli eine pauschale Zollgebühr in Höhe von 3 Euro. Ab Juli 2028 sollen wertabhängige Zolltarife folgen.

Zollgebühr pro Warenart, nicht pro Paket. Die Pauschale von 3 Euro fällt pro Warenart an. Wer sich etwa aus China in einem Paket eine Handyhülle, zwei Paar Socken und drei T-Shirts für zusammen unter 150 Euro schicken lässt, zahlt insgesamt 9 Euro Zollgebühren. Wie bisher wird beim Einkauf in einem chinesischen Shop zusätzlich zur Zollgebühr eine Einfuhrumsatzsteuer fällig, die meistens 19 Prozent des Kaufpreises (plus Versandkosten) beträgt.

Mit Warenlager Zollgebühr umgehen. Die Zollgebühr fällt nur an, wenn sich die Ware zum Zeitpunkt der Bestellung außerhalb der EU befindet. Schon jetzt arbeiten einige der chinesischen Online-Marktplätze mit Warenlagern in Europa. Kundinnen und Kunden, die über AliExpress, Shein oder Temu bestellen und sich die Ware aus einem solchen EU-Lager schicken lassen, müssen die Zollpauschale nicht bezahlen. Für Kunden der Shops kann es sich daher lohnen, bei der Bestellung auf eine Lieferung aus einem EU-Warenlager zu achten.

Zollabwicklung übernimmt der Shop. Für europäische Kundinnen und Kunden chinesischer Plattformen wird der Einkauf von Billigware durch die 3-Euro-Pauschale nun zwar teurer. Mit der Zollabwicklung selbst haben sie aber in der Regel nichts zu tun. In den meisten Fällen erledigt der Online-Händler in Fernost die Zollanmeldung. Das Paket wird anschließend komplikationslos den Kunden in Deutschland zugestellt.

Foto: picture alliance / dpa-Zentralbild; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Urteile

Vorzeitige Auskunftspflicht
Ein Kind kann auch vor Ablauf der gesetzlichen Zweijahresfrist eine neue Einkommensauskunft vom unterhaltspflichtigen Elternteil verlangen – vorausgesetzt, es gibt glaubhafte und konkrete Anhaltspunkte dafür, dass das Einkommen des Elternteils wesentlich gestiegen ist. So hat es das Oberlandesgericht Brandenburg entschieden (Az. 13 UF 4/25).

Pflege vor Motorsport
Die Autotest- und Rennstrecke Bilster Berg in Ostwestfalen-Lippe muss weiter strenge Lärmbeschränkungen einhalten. Bei einem Pflegeheim in rund zwei Kilometern Entfernung von der Rennstrecke dürfen weiterhin nur 45 Dezibel Motorenlärm ankommen, urteilte das Bundesverwaltungsgericht (Az. 7 C 2.25). Der Betreiber wollte die Genehmigung für bis zu 50 Dezibel.

Keine Haftung für E-Roller
Ein Autofahrer, gegen dessen Auto ein abgestellter E-Roller kippte, kriegt keinen Schadenersatz. Wer schuld war, blieb unklar. Bei Elektro-Kleinfahrzeugen gebe es nicht wie bei Autos eine verschuldensunabhängige Halterhaftung, so das Kammergericht Berlin (Az. 25 U 95/25). Durch eine Gesetzesänderung gilt künftig in vielen Fällen eine Haftung.

Privatteich darf weg
Eine Wohnungseigentümergemeinschaft darf einen Teich im Garten zuschütten. Das Amtsgericht München wies die Klage einer Miteigentümerin (Az. 1292 C 17648/23, nicht rechtskräftig) ab, vor deren Terrasse der Garten lag. Die Frau hatte argumentiert, der Teich sei von Anfang an dagewesen. Ihn zu entfernen, benachteiligte sie rechts- widrig und verstoße gegen den Naturschutz.



Auszeit. Arbeitgeber dürfen einen dreiwöchigen Urlaub nicht pauschal verweigern.

Arbeitsrecht

Drei Wochen Urlaub am Stück müssen möglich sein

Eine Arbeitnehmerin hat ein Recht darauf, drei Wochen Urlaub am Stück zu nehmen, wenn ihrer Abwesenheit keine betrieblichen Belange entgegenstehen. Das Arbeitsgericht Nordhausen urteilte: Die pauschale Weigerung ihres Arbeitgebers, ihr und ihren Kollegen und Kolleginnen mehr als zwei Wochen Urlaub auf einmal zu gewähren, ist rechtswidrig (Az. 2 Ca 974/25).

Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig; der Arbeitgeber hat Berufung eingelegt. Mit etwas Verspätung durfte die Frau ihren dreiwöchigen Urlaub im März trotzdem sofort antreten. So nämlich ordnete es das Landesarbeitsgericht Thüringen in Erfurt einstweilen im Eilverfahren an, obwohl der Fall zu dem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war (Az. 4 Ta 15/26).

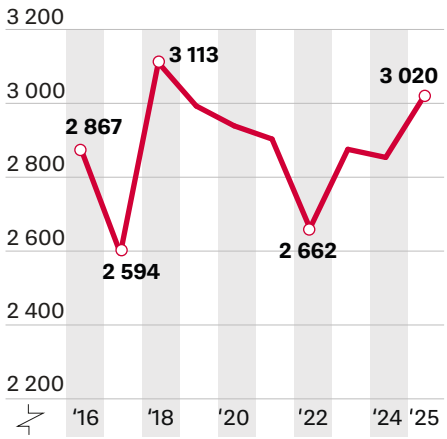
Organspende-Register

Ja oder Nein zu Spendebereitschaft digital hinterlegen

Das 2024 eingeführte digitale Organspende-Register wächst stetig. 577 000 Menschen haben inzwischen ihre Spendebereitschaft hinterlegt, 28 Prozent mehr als 2025. Auf organspende-register.de kann jeder ab 16 Jahren kostenlos eintragen, ob er oder sie nach dem Tod Organe spenden würde oder nicht. Die zu Lebzeiten abgegebene Erklärung hilft Ärzten und Angehörigen. Sollte im Fall eines Hirntods eine Organentnahme in Betracht kommen, schafft ein schriftlicher Wille Klarheit – ob per Organspende-Register, Organspende-Ausweis, Patientenverfügung oder formlos auf Papier. Ansonsten wird die Familie befragt. Ohne schriftliche Einwilligung, sei es die eigene oder die von Angehörigen, wird in Deutschland niemand Organspender oder -spenderin. Diskutiert wird aktuell, die Widerspruchslösung einzuführen: Jeder wäre dann automatisch Spender, es sei denn, er oder sie hatte zu Lebzeiten widersprochen.

Gespendete Organe

Anzahl pro Jahr in Deutschland



Die Hälfte der Organspenden sind Nieren, gefolgt von Leber, Lunge, Herz, Pankreas und Darm.

Quelle: Deutsche Stiftung Organtransplantation DSO

Foto: Getty Images; Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Geld & Recht



Aufgepasst. Schadenersatz nach einem Unfall erhält nur, wem es gelingt, anderen ein Verschulden nachzuweisen.

Verkehrsrecht

Radfahrer haftet im Zweifel nicht

Eine bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Radfahrer schwer verletzte Frau bekommt keinen Schadenersatz, obwohl sie von rechts kam und Vorfahrt hatte. Sie habe nicht nachweisen können, dass der andere Radfahrer den Unfall verschuldet hatte, urteilte das Landgericht Potsdam (Az. 6 O 32/23). So bestätigte es auch das Oberlandesgericht in Brandenburg (Az. 12 U 114/24). Es war unklar geblieben, ob es überhaupt einen Zusammenstoß gegeben hatte oder die Frau ohne Berührung durch den anderen Fahrradfahrer gestürzt war. Unter diesen Umständen helfe ihr auch die Vorfahrt nicht, entschieden die beiden Gerichte. Ein Anspruch auf Schadenersatz setzt den Nachweis einer konkreten Pflichtverletzung voraus, begründeten die Richter ihre Entscheidung. Die Frau hatte außerdem behauptet, der andere Fahrradfahrer sei im Dunkeln ohne Licht und zu schnell gefahren. Direkte Unfallzeugen gab es nicht.

Bankschließfächer: Günstig bis teuer

Bankschließfächer gelten vielen Menschen als Symbol für Vertrauen und Privatsphäre. Was dort lagert, soll vor Verlust und Schäden geschützt sein: Edelmetall, Münzen, Schmuck, Erbstücke, digitale Datenträger, Urkunden und Dokumente mit ideellem Wert. Wir haben 43 Banken geprüft und verglichen, wie der Inhalt versichert ist und was die Miete kostet. Unsere Auswahl zeigt die Anbieter, bei denen jeder – unabhängig davon, ob er dort bereits Kunde ist – ein Schließfach mieten kann. Am günstigsten ist die Ostsächsische Sparkasse Dresden: Ein Din-A4-großes, etwa 5 Zentimeter hohes Fach kostet 36 Euro im Jahr, inklusive 10 000 Euro Versicherungsschutz. Spezialanbieter sind oft viel teurer als Banken und meist nur in Großstädten präsent.
Wichtig: Kunden sollten stets prüfen, ob eine Versicherung inklusive ist und die Versicherungssumme ausreichend hoch ist. Alle Details unter test.de/bankschliessfach.

	Modellfach		Versicherungsschutz	
Anbieter	Mietpreis (Euro/Jahr)	Größe (Liter)	Im Mietpreis enthalten (Euro)	Bargeld mitversichert
Vermietung an Bestandskunden und Nichtkunden				
Ostsächsische Sparkasse Dresden	36	bis 6,00	10 000	■
Ostseesparkasse Rostock	100	bis 9,00	10 000	■
Sparkasse Saarbrücken	48	bis 9,99	2 500	■
Volksbank Dresden-Bautzen	50	3,75–4,50	0	□
Vermietung an Bestandskunden und Nichtkunden, Nichtkunden zahlen mehr als hier angegeben				
PSD Rhein-Ruhr[2)]	60[1)]	5,88	0	□
Saalesparkasse	39	6,00	5 150	■
Sparkasse Leipzig	60	bis 9,00	10 000	■
Sparkasse Nürnberg	85	bis 6,00	10 000	■

■ = Ja. □ = Nein.
1) Filial- bzw. standortabhängig. **2)** Höherer Preis für Nichtkunden nur in Düsseldorf. **Stand**: 4. Mai 2026.

Inside Stiftung Warentest

Für alle, die es besser wissen wollen: Profitieren Sie vom exklusiven Wissen unserer Chefredaktion und erhalten Sie wertvolle Tipps direkt in Ihr Postfach – wöchentlich und kostenlos.

Jetzt anmelden: test.de/newsletter



Isabella Eigner
Chefredakteurin

Foto: picture alliance / Chromorange

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Grillen. Der Abstand zum Wald muss groß genug sein.

Waldbrandgefahr

Grillen, Rauchen, Auspuffrohre

Fällt länger kein Regen, kann der kleinste Funke schlimme Folgen haben. Offenes Feuer ist im Wald oft untersagt – teilweise sogar ganzjährig.

Wie hoch das Risiko für Waldbrände ist, hat nichts mit hohen Außentemperaturen zu tun, sondern mit fehlendem Niederschlag. Je trockener Böden und Gehölze sind, desto leichter geraten sie in Brand. Der Deutsche Wetterdienst berechnet aus diesen und weiteren Faktoren wie etwa dem Waldtyp einen fünfstufigen Gefahrenindex und informiert darüber auf seiner Webseite. Die Waldbrandstufen orientieren sich daran.

Kein offenes Feuer. Rauchen und offenes Feuer sind im Wald entweder von vornherein verboten oder nur an ausgewiesenen Orten beziehungsweise zu bestimmten Jahreszeiten erlaubt. Was im Einzelnen gilt, hängt vom Bundesland ab.

Fernab vom Wald. Lagerfeuer, Grillen und Co sind auch in der Nähe von Wäldern verboten, weil die Gefahr eines Funkenflugs besteht. Auch diese Regel kann ganzjährig und unabhängig von einer Brandgefahr gelten. Je nach Bundesland muss eine Entfernung von bis zu 100 Metern zum Wald eingehalten werden. Für Eigentümer von Grundstücken in Waldnähe gelten unter Umständen niedrigere Mindestabstände.

Bei Waldbrandgefahr kann es aber auch ihnen verboten sein, Feuer zu machen.

Gefahr durch Auspuffrohre. Auch heiße Auspuffrohre können einen Brand verursachen, wenn sie mit trockenem Untergrund in Berührung kommen. Deshalb ist es in der Regel verboten, Waldwege mit Kraftfahrzeugen zu befahren. Parken ist nur auf dafür vorgesehenen Flächen erlaubt.

Bußgeld. Wer diese Regeln missachtet, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Bußgeld – unabhängig davon, ob es zu einem Brand kommt. Die Höhe hängt einerseits vom Fehlverhalten ab, andererseits vom jeweiligen Bundesland. Die Bußgelder können in die Tausende gehen. In Berlin etwa werden fürs Rauchen im Wald 100 bis 300 Euro fällig – je nach Luftfeuchtigkeit. Liegt diese bei unter 28 Prozent, droht fürs Rauchen eine Strafanzeige.

Haftung. Wer einen Waldbrand verursacht, macht sich unter Umständen sogar strafbar. Fahrlässige Brandstiftung wird mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder einer Geldstrafe geahndet.



Stiftung Warentest warnt

Neue Masche mit Rauchmelderpflicht

Unter dem Deckmantel Brandschutz läuft eine neue Betrugsmasche, die aus mehreren Bundesländern gemeldet wurde.

Angebliches Programm. Die Kriminellen gehen planvoll und geschickt vor. Zunächst schicken sie Mails oder Briefe, die auf ein angebliches Programm „Brandschutz Deutschland 2026“ hinweisen. Die Stadtverwaltung würde die vorschriftsmäßige Installation und Funktionsfähigkeit von Rauchmeldern prüfen. Für fehlende Geräte werden Strafen von bis zu 500 Euro angedroht.

Masche läuft zweigleisig. Es wurden Fälle bekannt, in denen Betrüger sich als Handwerker ausgaben und unter dem Vorwand der Rauchmelderprüfung Wohnungen aufsuchten. Dort versuchten sie herauszufinden, ob es Wertgegenstände in der Wohnung gibt und wo sich diese befinden. Die verschickten Brandschutz-Mails enthielten zudem Phishing-Links, über die sensible Daten abgegriffen werden.

Tipp: Besuche von Handwerkern werden von Hausverwaltungen angekündigt. Lassen Sie unangemeldete Besucher nicht in Ihre Räumlichkeiten. Fragen Sie im Zweifelsfall bei Ihrem Vermieter oder der Verwaltung nach.

Foto: Westend61 / Jo Kirchherr; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Vertrauensfrage. Im Ernstfall zählt, wer für einen einsteht – manchmal ist das die Enkelin.

Gut, wenn sie da ist

Vorsorgevollmacht Sie gehört zu den Dingen, die viele vor sich herschieben. Dabei ist mit einer Unterschrift vieles geklärt. Wir zeigen, wie einfach es geht.

Auf sie kommt es erst im Ernstfall an. Doch der richtige Zeitpunkt, sich darum zu kümmern, liegt lange davor. Es geht um die Vorsorgevollmacht – letztlich um ein oder mehrere Blätter Papier, mit Datum und Unterschrift. Darin legt jemand fest, wer für ihn entscheidet, wenn er es selbst nicht mehr kann. Entscheidungsunfähigkeit kann plötzlich und unerwartet eintreten, etwa nach einem Schlaganfall, Herzinfarkt oder einem schweren Unfall mit mehreren Wochen auf der Intensivstation.

Es kann auch ein schleichender Prozess sein. Manche fühlen sich mit zunehmendem Alter überfordert, ihren Alltag zu regeln, oder eine beginnende Demenz führt dazu, dass Bankgeschäfte, Behördengänge

Foto: Getty Images / Oliver Rossi

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

„Viele denken, mit einer Patientenverfügung sei alles erledigt. Dabei ist die Vorsorgevollmacht das richtige Dokument – sie erlaubt einer Vertrauten, für einen zu handeln."

Silke Möhring, Juristin, berät zur rechtlichen Vorsorge bei der Verbraucherzentrale Hessen

oder medizinische Entscheidungen nicht mehr selbstständig bewältigt werden können. Dann ist es gut, wenn eine Vertrauensperson da ist und für einen Dinge regeln darf. Sobald diese gegenüber Ärzten, der Krankenversicherung, Ämtern und Vertragspartnern per Vorsorgevollmacht nachweist, dass sie berechtigt ist zu handeln, kann vieles reibungslos weiterlaufen.

Schluss mit der Aufschieberitis

„Das Thema Vorsorgevollmacht habe ich Jahre vor mir hergeschoben", sagt die alleinlebende 61-jährige Bettina Neuhaus aus Berlin. Dann hat sie sich mit einer befreundeten Nachbarin zusammengesetzt. „Nach etwa 20 Minuten war alles unterschrieben. Ich bin erleichtert und es ist ein gutes Gefühl, für den Ernstfall das Rechtliche abgesichert zu haben."

Die beiden Frauen haben sich gegenseitig bevollmächtigt und sich über praktische Details ausgetauscht: Welche Verpflichtungen und Verträge, etwa für Wohnung, Versicherungen oder Abos gibt es? Wie lauten die Online-Zugangsdaten? Über welchen Anbieter läuft der Handy-Vertrag?

Zusätzlich hat Neuhaus in einer Sparkassen-Filiale eine Kontovollmacht erteilt und darin ihren 25-jährigen Sohn bevollmächtigt, damit er ihre Finanzen verwalten darf (siehe „Kontovollmacht", S. 83). „Auch unsere Behandlungswünsche und Versorgung bei Krankheit waren ein Thema", sagt Neuhaus. Je besser die Bevollmächtigte informiert ist, umso sicherer kann sie bei medizinischen Entscheidungen den Willen der oder des Patienten gegenüber Ärzten vertreten.

Zusätzlich eine Patientenverfügung

Soll die Vertrauensperson auch über das Beenden lebensverlängernder oder -erhaltender Maßnahmen entscheiden, muss dies explizit in der Vorsorgevollmacht geregelt sein. Neuhaus' Vollmachtsformular von der Stiftung Warentest sieht dies vor (siehe „Das Vorsorge-Set", S. 82).

„Das sind schwierige ethische Fragen", findet Bettina Neuhaus. Wann liegt ein aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr abwendbarer Sterbeprozess vor? Sollen intensivmedizinische Maßnahmen wie künstliche Ernährung oder Beatmung aufrechterhalten werden oder nicht? Die Berlinerin hat sich an ihre Hausärztin gewandt, beraten lassen und zusätzlich eine Patientenverfügung ausgefüllt. Diese hilft im Ernstfall ihrer Bevollmächtigten, den Patientenwillen gegenüber Ärzten zu vertreten.

Ehepaare oft überrascht

Viele regeln die Vorsorgevollmacht innerhalb der Familie. „Ehepaare sind oft überrascht, wenn sie hören, dass sie eine Vorsorgevollmacht benötigen", berichtet Silke Möhring von der Verbraucherzentrale →



Rechtliche Vorsorge

Wenig Dokumente – große Wirkung

Wer vorsorgt, schützt sich und andere. Wir empfehlen, wichtige Dokumente griffbereit in einem gut auffindbaren Ordner aufzubewahren – für den Fall, dass nach einem schweren Unfall oder im Alter andere vorübergehend oder dauerhaft Entscheidungen übernehmen müssen.

Vorsorgevollmacht. In dem Dokument legen Menschen fest, wer für sie entscheiden darf. Mit Datum und Unterschrift ist das Dokument gültig. Ein Notar ist nicht erforderlich.

Kontovollmacht. Soll eine zweite Person auf ein Konto zugreifen dürfen, braucht sie eine Kontovollmacht (siehe S. 83).

Patientenverfügung. Sie enthält medizinische Anweisungen für Ärzte für die letzte Lebensphase, in der ein Patient nicht mehr einwilligungsfähig ist und zum Beispiel ein nicht mehr abwendbarer Sterbeprozess nur noch künstlich aufrechterhalten wird.

Betreuungsverfügung. Fehlt in einem Ernstfall eine Vorsorgevollmacht, bestellt das Gericht eine gesetzliche Betreuerin oder einen Betreuer. Diese treffen dann etwa mit Ärzten Gesundheitsentscheidungen oder klären Wohnungsfragen. Damit keine fremde Person als Betreuer eingesetzt wird, kann eine vertraute Person in einer Betreuungsverfügung für diese Aufgabe vorgeschlagen werden – etwa Verwandte, Nachbarn, Freunde.

Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kurz erklärt

Schritt für Schritt zur Vorsorgevollmacht

Schritt 1: Die entscheidende Frage lautet: Wem vertrauen Sie bedingungslos – und wer ist in der Lage, medizinische und rechtliche Entscheidungen in Ihrem Sinne zu treffen? Steht Ihre Vertrauensperson fest, ist der Rest Formalität.

Schritt 2: Ein Blatt Papier mit den Aufgaben für Ihren Bevollmächtigten sowie Datum und Ihre Unterschrift reichen aus. Noch besser ist aber ein vorgefertigtes Formular – damit Sie nichts vergessen und alles rechtssicher formuliert ist.

Schritt 3: Sie können Ihre Vorsorgevollmacht jederzeit ändern oder widerrufen. Sie können auch mehrere Personen bevollmächtigten.

Schritt 4: Kein Muss, aber lassen Sie Ihre Unterschrift besser öffentlich beglaubigen.

Tipp: Unser Ratgeber „Das Vorsorge-Set“ enthält vorgefertigte Formulare für Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung.



„Das Vorsorge-Set“ ist für 16,90 Euro im Buchhandel erhältlich oder online unter test.de/vorsorgebuch.



Online. Im Zentralen Vorsorgeregister haben fast sieben Millionen Menschen ihre Vorsorgedokumente registriert. Gebühr: einmalig ab 23 Euro (vorsorgeregister.de).

Hessen. Sie berät Menschen rund um die rechtliche Vorsorge. „Manche denken, eine Heirat berechtige sie, automatisch für den anderen entscheiden zu dürfen. Das ist nicht der Fall.“

Wollen Ehepartner den anderen vertreten, benötigen sie eine Vorsorgevollmacht. Es gibt nur eine Ausnahme: Bei Gesundheitsfragen in einem akuten medizinischen Notfall dürfen sie automatisch für den anderen entscheiden – maximal sechs Monate, das regelt das Ehegatten-Notvertretungsrecht. Sind die sechs Monate abgelaufen, wird eine gesetzliche Betreuung angeregt. Besser ist es daher auch für Eheleute, per Vorsorgevollmacht alles vorab in ihrem Sinne zu regeln.

Mehrere Personen bevollmächtigen

Manche wollen gern mehrere Personen bevollmächtigen. Die Aufgaben können beispielsweise aufgeteilt werden. Vielleicht hat eine Vertraute Kompetenz in Finanzen und ein anderer Vertrauter in Gesundheitsangelegenheiten. Dann wird jeweils eine Vorsorgevollmacht nur für den speziellen Aufgabenbereich erteilt.

Möglich ist ebenso, mehrere Personen mit den gleichen Aufgaben zu bevollmächtigen. Jede hat dann eine Vorsorgevollmacht in der Hand, alle sind gleichberechtigt handlungsfähig. Aber Achtung: Sind sich Bevollmächtigte nicht einig, kann es zum Streit kommen. Manchmal landen solche Auseinandersetzungen vor Gericht. Auch in nur

Foto: Adobe Stock / Olga Yastremska; Screenshot: vorsorgeregister.de (M)

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

einem Dokument können mehrere Personen eingetragen werden. Sinnvoll ist dann eine Rangfolge und Festlegung, wer im Konfliktfall entscheidet.

Wenn es ums Haus geht

Soll die Vorsorgevollmacht auch Grundstücksgeschäfte abdecken, müssen Vollmachtgeber Folgendes beachten: Für Verfügungen zu Lebzeiten des Vollmachtgebers muss die Unterschrift des Vollmachtgebers „öffentlich“ beglaubigt sein. Das ist bei einem Notar für etwa 20 bis 70 Euro möglich oder bei einer Betreuungsbehörde für 10 Euro.

Geht es um Verfügungen über den Tod des Vollmachtgebers hinaus, ist ein Notartermin zwingend. Die Notarin muss mindestens die Unterschrift beglaubigen. Oder die Vorsorgevollmacht wird vollständig von einem Notar erstellt. Die Gebühr richtet sich nach dem Vermögen, bei rund 250 000 Euro kosten Beratung, Vorsorgetext und Beurkundung bis 300 Euro plus Mehrwertsteuer und sonstige Auslagen.

Daten im Vorsorgeregister hinterlegen

In einem Notfall müssen manchmal Angehörige und Bevollmächtigte eines Patienten informiert werden, aber Ärzten fehlen die Kontaktdaten. Dann ist es hilfreich, wenn diese beim Zentralen Vorsorgeregister hinterlegt sind: Wer ist bevollmächtigt? Gibt es zudem eine Patientenverfügung? Ärzte und Betreuungsgerichte dürfen ins Register Einsicht nehmen.

Ehepartner, die nicht möchten, dass im Notfall automatisch der andere Gesundheitsentscheidungen für sie trifft, können einen Widerspruch in das Register eintragen lassen. ■

Text: Simone Weidner

Sichergehen. Eine Unterschriftsbeglaubigung für 10 Euro ist generell sinnvoll. Ihre zuständige Behörde finden Sie online unter test.de/betreuungsbehoerdenfinder.

Kontovollmacht

Klären, wer das Geld verwalten darf

Ob Filial- oder Online-Bank: Bevollmächtigte müssen unterschreiben.

Anderen Personen Zugriff auf das eigene Giro-, Tagesgeldkonto oder Depot zu erlauben, ist ein großer Schritt. Geld und Vermögen können selbst in Partnerschaften ein Tabuthema sein. Dennoch gibt es Situationen, in denen es sinnvoll ist, wenn andere Zugriff haben, etwa bei Handlungsunfähigkeit nach einem Unfall, bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit. Denn die Zahlungsverpflichtungen laufen trotzdem weiter. Gut, wenn eine Vertrauensperson Rechnungen begleichen, Geld abheben, Daueraufträge stoppen oder einrichten darf.

Kontovollmacht. Mit einer Konto- oder Bankvollmacht darf eine andere Person über das Konto verfügen. Ein einheitliches Formular gibt es dafür jedoch nicht. Jede Bank verwendet ihren eigenen Vordruck. Bei einer Filialbank vor Ort müssen Kontoinhaber und Vertrauensperson persönlich erscheinen und unterschreiben. Online-Banken bieten eine Kontovollmacht in der Regel auf ihrer Internetseite an. Per Post- oder Video-Ident-Verfahren weist die bevollmächtigte Vertrauensperson ihre Identität nach. Mit der Vollmacht sind grundlegende Bankgeschäfte möglich. Kredite im Namen des Kontoinhabers aufzunehmen ist dagegen nicht möglich – das erlaubt nur eine notariell beurkundete Vorsorgevollmacht.

Online-Banking. Bevollmächtigte erhalten mit einer Kontovollmacht nicht automatisch eine eigene Berechtigung für das Online-Banking. Viele Banken regeln das extra.

Tipp: Fragen Sie bei Unklarheiten nach. Ältere Kontovollmachten sehen manchmal keinen Online-Zugang für Bevollmächtigte vor. Dann sollten Kontoinhaberin oder -inhaber das rechtzeitig nachholen. Im Fall der eigenen Geschäftsunfähigkeit, etwa wegen Altersdemenz, geht das nicht.

Gültigkeit. Eine Kontovollmacht gilt ab dem Zeitpunkt der Unterschrift. Außerdem gelten Kontovollmachten in der Regel transmortal – die Kontovollmacht ist also über den Tod des Kontoinhabers oder der -inhaberin hinaus gültig. Dies gilt solange, bis Erben sie widerrufen.

Bankschließfach. Die meisten Kontovollmachten erlauben keinen Zugang zu einem Bankschließfach. Manche Geldinstitute bieten eine separate Schließfach-Vollmacht an.

Kündigung. Eine Kontovollmacht können Kontoinhaber und -inhaberinnen gegenüber der Bank jederzeit widerrufen, solange sie geschäftsfähig sind.

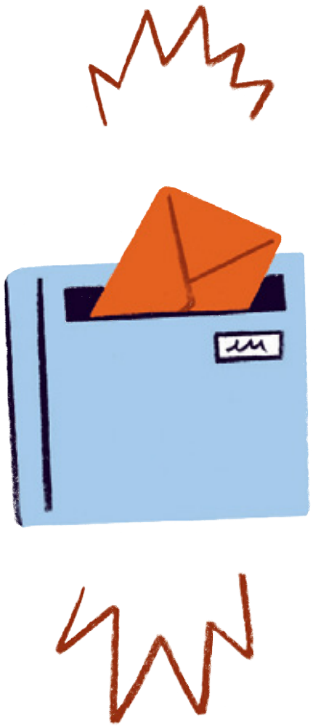
Tipp: Kümmern Sie sich rechtzeitig um eine Kontovollmacht, wenn Sie wünschen, dass eine Vertrauensperson Ihr Konto verwaltet.



Banktermin. Eine Kontovollmacht unterschreiben Kontoinhaber und Vertrauensperson gemeinsam.

Foto: picture alliance / Frank May

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Dieses Schreiben von der Familienkasse sollten Eltern nicht ignorieren

Das Kind ist fast erwachsen, aber braucht noch immer finanzielle Unterstützung? In vielen Fällen haben Eltern Anspruch auf Kindergeld. Und wenn nicht, können sie die Zahlungen an Kinder in Ausbildung teilweise von der Steuer absetzen. So gehts!



Ulrike Sosalla
ist stellvertretende Chefredakteurin von Stiftung Warentest Finanzen und damit ausgewiesene Fachfrau für Finanzfragen. Ihre Kolumnen erscheinen regelmäßig auf web.de.

An den Unterhaltungen in meinem Freundeskreis merke ich, dass Kindergeld erst so richtig ein Thema wird, wenn die Kinder eigentlich keine Kinder mehr sind. Bis zum 18. Geburtstag ist die Lage ganz einfach: Geht ein Kind noch zur Schule oder macht eine andere Ausbildung, bekommen die Eltern automatisch weiter Kindergeld.

Dieser schöne Zustand endet mit dem 18. Geburtstag abrupt. Die Familienkasse schickt ein Schreiben, das Sie nicht ignorieren sollten. Enthalten sind ein Link und ein Zugangscode, um einen neuen Kindergeldantrag zu stellen. Das geht auch noch nach dem 18. Geburtstag des Kindes – zu lange sollten Sie aber nicht warten, denn die Kasse zahlt höchstens sechs Monate rückwirkend.

Bei Kindern, die noch zur Schule gehen, eine Ausbildung machen oder an einer Hochschule eingeschrieben sind, lässt sich diese Hürde leicht nehmen. Schul- oder Hochschulbescheinigung mitschicken, und bald fließt das Kindergeld wieder – längstens bis zum 25. Geburtstag.

Kindergeld auch im „Gap Year"

Anders sieht es aus, wenn der Nachwuchs nach dem Schulabschluss nicht direkt weitermachen, sondern erst einmal eine Denkpause einlegen möchte – das beliebte „Gap Year". Hier gehen die Vorstellungen der Jugendlichen und ihrer Eltern teilweise weit auseinander, und das hat auch mit dem Kindergeld zu tun. Viele Teenager würden im Gap Year am liebsten nur reisen, chillen und Computerspiele spielen – wären da nicht ihre Eltern, die meist wenig Lust haben, süßes Nichtstun zu finanzieren. Vor allem, weil es dafür eben auch kein Kindergeld gibt.

Also geht der Nachwuchs jobben oder sucht sich eine Gap-Year-Beschäftigung, für die es Kindergeld gibt. Das sind mehr, als viele denken:

- Allen voran die Freiwilligendienste, von denen Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr die bekanntesten sind. Auch im Freiwilligen Ökologischen Jahr und im Freiwilligendienst Kultur fließt die Unterstützung weiter.
- Vorbereitungskurse auf ein Studium, wenn sie mindestens 20 Wochenstunden umfassen – solche Kurse gibt es etwa zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen an Musik- oder Kunsthochschulen.
- Praktika, auch im Ausland, sofern sie für das angestrebte Studium notwendig sind und von nicht mehr als vier Monaten Reisen eingerahmt werden.
- Freiwilliger Wehrdienst – allerdings nur unter bestimmten Bedingungen. Der Dienst ist kindergeldfähig, wenn das Kind auch noch eine andere Voraussetzung für die Zahlung der Familienkasse erfüllt. Das ist zum Beispiel der

Foto: Max Lautenschlaeger; Illustration: Kati Szilagyi

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Illustration: Kati Szilagyi

Fall, wenn Sohn oder Tochter während der Dienstzeit ausgebildet werden oder wenn sie eine Ausbildung nicht beginnen können, weil sie keinen Platz finden – siehe nächster Punkt.

- Bis zu vier Monate Such- oder Wartezeit zwischen dem Ende der Schule und dem Beginn der nächsten Ausbildung werden problemlos anerkannt; so lange läuft das Kindergeld weiter. Dauert die Such- und Findungsphase länger, müssen Eltern nachweisen, dass das Kind sich aktiv bemüht, einen Ausbildungs- oder Studienplatz zu finden.

Doch was, wenn volljährige Kinder nicht freiwillig auf dem Sofa (oder vorm Computer) sitzen, sondern mangels Job? Ist ein Kind noch keine 25 und nach absolvierter Ausbildung arbeitslos, lohnt sich der Kindergeldantrag ebenfalls.

Welche Unterstützung es außer Kindergeld gibt

Für Kinder in Ausbildung können Eltern die Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherung, die sie zahlen, von der Steuer absetzen. Das gilt etwa für Auszubildende oder Studierende, die über der Hinzuverdienstgrenze verdienen und daher nicht in der Familienversicherung bleiben können.

Wohnt Ihr Kind in Ausbildung nicht bei Ihnen, steht Ihnen noch der Ausbildungsfreibetrag zu. Den Freibetrag von 1200 Euro im Jahr beantragen Sie über die Steuererklärung.

Steuerrabatt für Kinder ab 25 Jahren

Was viele nicht wissen: Für Kinder, die ihren 25. Geburtstag hinter sich haben und daher kein Kindergeld mehr bekommen, können Eltern ihre Unterstützungszahlungen bei der Steuer als außergewöhnliche Belastung geltend machen. Höchstens 12348 Euro pro Jahr können sie auf diese Weise von der Steuer absetzen. Jeder Monat, den das Kind nicht auf Hilfe angewiesen war, verringert die Summe um ein Zwölftel.

Lebt das Kind mit im Haushalt, müssen die Eltern keine Zahlungen nachweisen – sie setzen die Höchstsumme an. Hat das Kind eine eigene Wohnung, müssen Eltern auf Nachfrage des Finanzamts Überweisungen nachweisen können. Barzahlungen werden nicht anerkannt. Lohn der Mühe: Je nach persönlichem Einkommenssteuersatz kann die Steuerersparnis bis zu einigen Tausend Euro pro Jahr betragen.

Bisher hoffe ich aber noch, dass meine Kinder finanziell auf eigenen Beinen stehen, wenn sie 25 sind. Mal sehen, ob das klappt. Jetzt muss ich erst mal die Sache mit dem Gap Year ausdiskutieren. Freiwilligendienst, Jobben oder Videospiele zocken? Es bleibt spannend. ■

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Darmgesundheit

Spätes Essen kann den Darm stressen

Chronischer Stress kann die Darmfunktion stören und Folgen wie Durchfall oder Verstopfung verursachen – und die Probleme werden durch spätabendliches Essen wohl noch verstärkt. Das zeigt eine Untersuchung, die auf der Digestive Disease Week in Chicago vorgestellt wurde – einem weltweit bedeutenden Fachkongress für Magen-Darm-Erkrankungen. Forschende hatten für die Studie Daten von mehr als 15 000 Personen genutzt und in verschiedene Gruppen unterteilt. Fazit: Wer Stress hat und mehr als ein Viertel seiner täglichen Kalorien nach 21 Uhr verzehrt, leidet etwa doppelt so oft an Darmproblemen wie Vergleichspersonen. Offenbar ist spätes Essen allein für den Darm aushaltbar, nicht aber die Kombination aus häufigem spätem Essen und Stress. Es kann sich also für Betroffene lohnen, nach 21 Uhr nur noch wenig zu essen – das gilt auch für Snacks und Süßes. Mehr Tipps in unserem Ratgeber „Für ein fittes Immunsystem“ (test.de/immunsystem).



Abendbrot. Kommt es zu spät, kann das den Darm stören.



Baderisiko. Vor allem in der Ostsee können sich Vibrionen vermehren.

Klimawandel

Neue Reise-Risiken in Europa

Der Klimawandel trifft Europa stark – und bringt auch für Reisende neue Gesundheitsgefahren mit. Wir geben Tipps für eine ungetrübte Urlaubsfreude.

Neue Krankheitserreger, extremes Wetter, tropische Temperaturen – der Klimawandel verändert Europa. Das wirkt sich auch auf Reisende aus: Sie müssen sich auf neue Gesundheitsrisiken in Deutschland und Europa einstellen, schreibt die Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin (DFR).

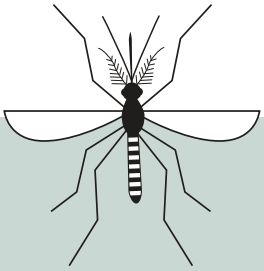
Wasser als Infektionsgebiet. So bietet die Ostsee, wenn sie wärmer wird, immer bessere Bedingungen für Vibrionen. Auch in der Nordsee können diese Bakterien auftreten – etwa in der Umgebung von Flussmündungen. Für viele Menschen sind sie harmlos. Doch bei Älteren und Personen mit chronischen Erkrankungen oder Immunschwäche können sie Wundinfektionen und sogar Blutvergiftungen auslösen. „Menschen, die zur Risikogruppe gehören, sollten vor Ort immer auf Vibrionen-Warnungen der lokalen Behörden achten“, empfiehlt Professor Tomas Jelinek, Tropenmediziner und DFR-Präsident. So erführen Betroffene, ob und in welchen Küstenabschnitten sie das Wasser besser meiden.

Insekten als Gefahrentransporter. Auch Mücken bringen uns Krankheiten. Dengue-, Chikungunya- und West-Nil-Virusinfektionen sind nicht länger nur ein Risiko der Tropen und Subtropen, sondern zunehmend auch in Europa. „Sorgfältiger Mückenschutz muss vor allem bei Mittelmeerreisen so selbstverständlich werden wie die Verwendung von Sonnencreme“, betont Jelinek. Auch wer anderswo in mückenreichen Gebieten unterwegs ist, profitiert davon.

Städte als Hitzefallen. Auch das erwärmte Klima selbst birgt Gefahren. So kann Hitze den Körper überlasten. Besonders gefährdet sind Menschen ab 65 Jahren, chronisch Kranke, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder. Für sie kann es sinnvoll sein, ihre Reiseziele anzupassen – etwa im Sommer lieber Urlaub in Nordeuropa zu machen und auf Städtetrips zu verzichten. Durch dichte Bebauung, versiegelte Flächen und wenig Vegetation komme es leicht zu einem Hitzeinseleffekt, warnt die DFR: Städte heizen am Tag stark auf und kühlen nachts kaum runter.

Foto: picture alliance / Bildagentur-online / Ohde; plainpicture / Jan Håkan Dahlström

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Abgeklopft

Hilft Spucke gegen Mückenstiche?

Die Antwort lautet: Ja – aber. „Spucke kann wegen ihres kühlenden Effekts helfen“, sagt Mathias Sulk, Leiter der Allergologie am Uniklinikum Münster. Doch könnten dabei Bakterien von der Mundschleimhaut ins Gewebe gelangen, gerade wenn die Haut aufgekratzt ist. „Es besteht also ein Infektionsrisiko.“ Er empfiehlt daher andere Maßnahmen – etwa ein Gel gegen Insektenstiche aufzutragen oder mit Eiswürfeln oder einem Kühlpad zu kühlen. Wichtig: Eiskalte Gegenstände nicht direkt auflegen, sodern etwa in ein Handtuch wickeln. **Tipp:** Auch Stichheiler können helfen. Am besten und günstigsten waren im Test (5/25) Aldi Curamed Bite Gone (11,99 Euro; Aktionsware), Müller Sarazen Insektenstichheiler (16,95 Euro) und Evolsin Anti-Stich (17,45 Euro).



Piks. Für die Untersuchung ist etwas Blut nötig, das meist der Ferse entnommen wird.

Erweitertes Neugeborenen-Screening

Ein Tropfen Blut bringt Klarheit

Über einen Bluttest können Eltern ihr Neugeborenes auf seltene angeborene Krankheiten untersuchen lassen. 2026 wurde das Screening auf nun 20 Erkrankungen erweitert. Gesucht wird nach seltenen Erkrankungen, die oft keine äußerlich erkennbaren Zeichen aufweisen, sich aber gut behandeln lassen. Neu hinzugekommen sind Vitamin-B12-Mangel und die Stoffwechselerkrankungen Homocystinurie, Methylmalonazidurie und Propionazidämie.

Bei etwa einem von 1000 Neugeborenen liegt eine der 20 Krankheiten vor. Unbehandelt können sie zu schweren, teils lebensbedrohlichen Schäden führen. Ziel des Screenings ist es, betroffene Kinder so früh zu behandeln, dass Folgeschäden gar nicht erst entstehen. Beginnt die Behandlung früh genug, haben die Babys gute Chancen auf eine weitgehend normale Entwicklung. **Tipp:** Die Krankenkassen erstatten die Kosten für die freiwilligen Untersuchungen.

Pharmazeutische Dienstleistungen

Impfen und Inhalieren in der Apotheke

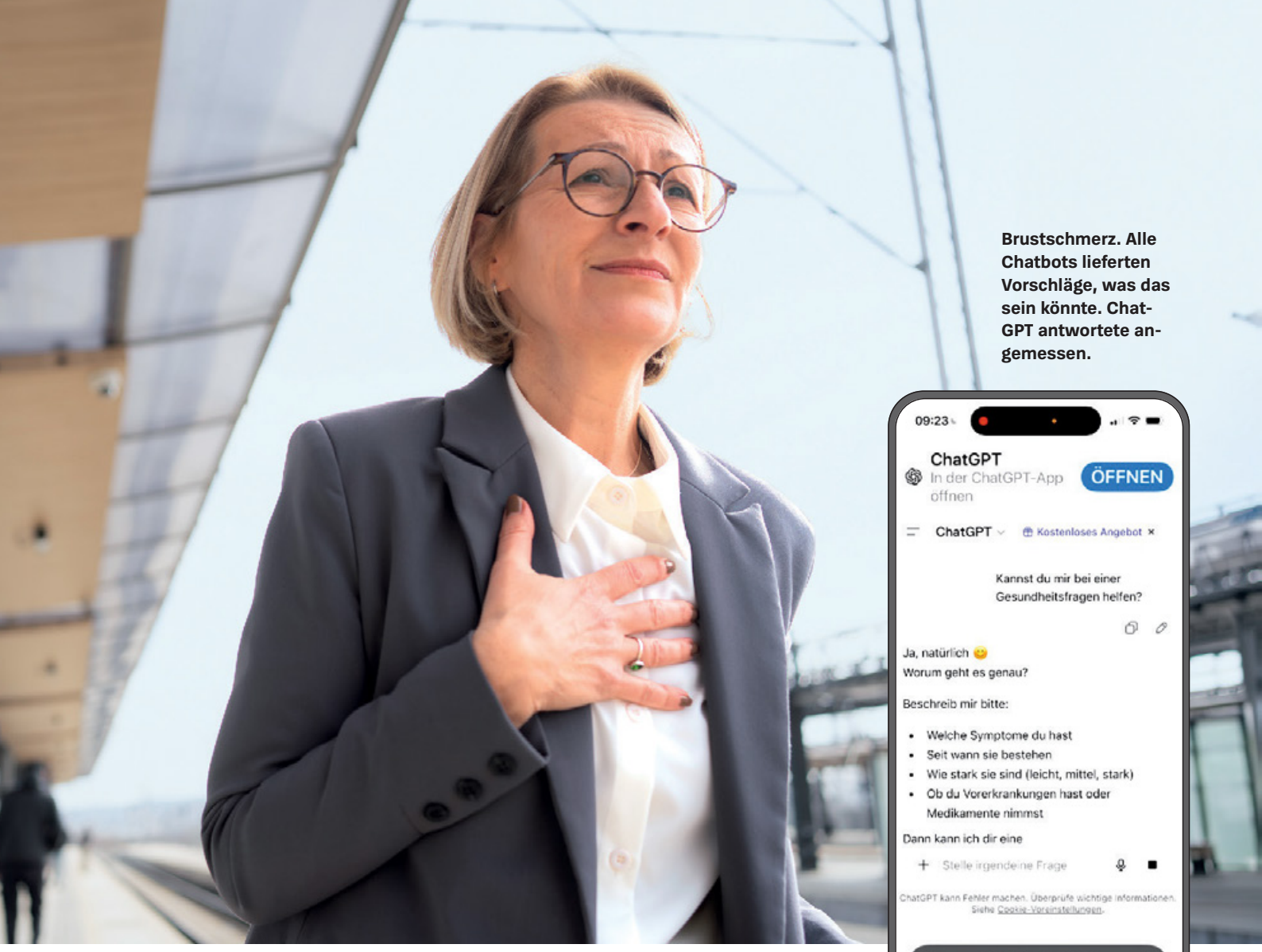
Seit 2022 dürfen Apotheken einige Dienste auf Kassenkosten anbieten – und diese Services werden immer beliebter. Rund 900 000 wurden 2025 erbracht, mehr als zehnmal so viele wie 2022. Auf Platz eins lagen Schulungen im Umgang mit Inhalatoren wie Asthmasprays. Auf Platz zwei Wechselwirkungs-Checks für Personen, die viele Medikamente brauchen. Auf Platz drei Blutdruckmessungen für Menschen, denen Blutdrucksenker verordnet wurden. Künftig dürfen Apotheken laut einem neuen Gesetz noch mehr: etwa Blut abnehmen und viele Impfungen durchführen. Schon jetzt möglich sind jene gegen Grippe und Covid-19. **Tipp:** Fragen Sie in der Apotheke Ihrer Wahl, ob sie einen Service anbietet, der für Sie infrage kommt. Oder geben Sie online in eine Suchmaschine die gewünschte Dienstleistung, den Ort und das Wort „Apotheke“ ein.



Übungsstunde. Ein Apotheker zeigt einem Kind, wie der Inhalator richtig benutzt wird.

Foto: Shutterstock / Sidney van den Boogaard; ABDA; Illustration: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Brustschmerz. Alle Chatbots lieferten Vorschläge, was das sein könnte. ChatGPT antwortete angemessen.

Sprechstunde beim Chatbot

KI-Diagnosen Symptome mit künstlicher Intelligenz checken – klappt das? Von fünf Chatbots gaben drei insgesamt akzeptable Antworten. Zu empfehlen sind sie dennoch nur bedingt.

Schmerzen in der Brust, Kribbeln im Bein – was könnte das sein? Muss ich zum Arzt? Für solche und andere Gesundheitsfragen wendet sich fast jeder Zweite ab 16 Jahren in Deutschland bereits an die KI. Die ist immer verfügbar, freundlich und geduldig. Aber ist sie auch kompetent? Und ist es ratsam, so Intimes bei Meta, Google & Co einzugeben?

Fünf Krankheitsfälle im Test

Wir haben fünf weitverbreitete Chatbots mit künstlicher Intelligenz (KI) in der kostenlosen Standardversion geprüft: ChatGPT vom Anbieter OpenAI, Gemini von Google, Meta AI von Meta, Claude von Anthropic und DeepSeek von Hangzhou DeepSeek Artificial Intelligence. Rein europäische Chatbots haben wir nicht berücksichtigt, da sie bisher wenig genutzt werden.

Anhand typischer Symptome sollten die KIs die Krankheiten Bandscheibenvorfall, Angina pectoris, Depression, Blasenentzündung sowie Restless-Legs-Syndrom (siehe „So haben wir getestet" auf S. 92) erkennen – und den richtigen Rat geben, was zu tun ist.

Foto: Getty Images; Screenshot: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Das Ergebnis klingt erst einmal gut: Drei der fünf Chatbots meisterten die Aufgaben weitgehend, die wir ihnen mit detaillierten und standardisierten Formulierungen stellten. Wir empfehlen sie dennoch nur bedingt. Denn es gibt grundsätzliche Haken. Wir halten sogenannte Symptom-Checker – das sind Apps oder Browser-Anwendungen, die Anfragen anhand von medizinischen Algorithmen beantworten – für die bessere Alternative, auch in puncto Datenschutz. In unserem Test Anfang 2025 überzeugten zwei Symptom-Checker (siehe unten).

ChatGPT liegt vorn

Im Test der KI-Chatbots liegt ChatGPT vorn. Der Klassiker stellte fünf korrekte Verdachtsdiagnosen und gab dazu passende Ratschläge, mit der richtigen Dringlichkeit. Etwa bei Angina pectoris: „Bitte so bald wie möglich ärztlich abklären lassen." Und wie ein fürsorglicher Freund fügte ChatGPT hinzu: „Das sollte nicht aufgeschoben werden." So ein Satz motiviert Betroffene vermutlich mehr als eine reine Information.

Alle erkannten die Suizidgefahr

Auf Platz zwei folgt Claude, gleichauf mit DeepSeek. Claude punktete etwa bei Depression. Auf die Schilderung anhalten- →

Unser Rat

ChatGPT stellte als einziger durchgehend richtige Verdachtsdiagnosen, gab angemessene Ratschläge und ist ohne Konto (eingeschränkt) nutzbar.
Kein KI-Chatbot bietet adäquaten Datenschutz. Daten können auf Server außerhalb der EU gelangen. Mehr Datenschutz als die von uns untersuchten KI-Chatbots bieten Symptom-Checker: Wir empfehlen Ada und Symptomate, die in unserer Prüfung insgesamt gut abschnitten.

Interview

„Es gibt ein Übervertrauen zur KI"

Professorin Kerstin Denecke leitet das Institut für Patient-centered Digital Health der Berner Fachhochschule und rät von KI-Diagnosen ab.

Ist es eine gute Idee, bei gesundheitlichen Beschwerden die KI zu fragen?
Das kommt darauf an. Wenn ich mir Informationen aus Arztbriefen erklären lassen will, kann es hilfreich sein. Aber eine sichere Diagnose kann die KI nicht stellen. Dazu braucht es die körperliche Untersuchung, vielleicht Laborwerte und den Gesamteindruck, den nur ein Arzt oder eine Ärztin erfassen können.

Woran hakt es, wenn Menschen die KI für Gesundheitsfragen nutzen?
Viele Menschen geben ihre Symptome oder Informationen unvollständig ein. Sie sagen zum Beispiel nicht ihr Geschlecht oder Alter. Oder sie geben nur die Symptome ein, die zu ihrer eigenen Vorannahme oder Angst passen. Und dann gibt es das Phänomen des Übervertrauens: Menschen glauben, was die KI sagt, ohne zu bedenken, dass sie letztlich nur Statistiken auswertet und nicht wirklich Ahnung von Medizin hat.

Die KI versteht also nicht, was sie selbst sagt?
Genau. Und deshalb kann es auch immer sein, dass so ein Sprachmodell bestimmte Sachen falsch priorisiert. Es fehlt die Kontrolle durch den gesunden Menschenverstand.

Gibt es auch etwas, was die KI besser kann als ein Arzt?
Sie ist immer da und hat unendlich Zeit und Geduld. Dadurch, dass ich mehr ins Erzählen komme, reflektiere ich als Nutzer vielleicht mehr. Und dann gibt es Themen, die Patienten auch beim Arzt vielleicht nicht so gern ansprechen, gegenüber einer KI aber schon.



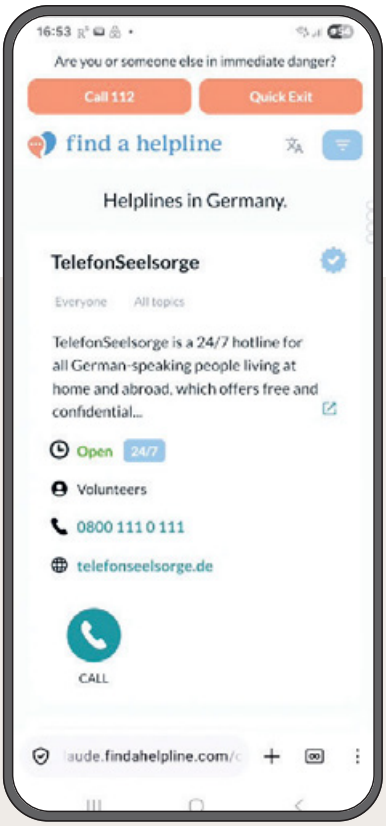
Kerstin Denecke ist Professorin für Medizininformatik.

Menschen vertrauen der KI intimste Dinge an. Wie riskant ist das in Sachen Datenschutz?
Es ist sehr heikel. Wir haben keine Sicherheit, was die Anbieter mit den Daten machen. Rein technisch ist es möglich, damit Profile von Menschen zu erstellen. Und im Unterschied zu einer bisherigen Internetsuche kennt mich der Chatbot viel persönlicher. Er lernt auch meine emotionalen Schwächen und kann das theoretisch ausnutzen.

Wie müsste eine datensichere KI aussehen?
Das Design müsste es dem Nutzer erlauben, anonym zu bleiben. Optimal sind Systeme, die man herunterlädt und die dann nur lokal auf dem Rechner laufen. Aber das ist bisher eher noch etwas für Spezialisten. Technisch wäre ein weitgehend datensicherer KI-Chatbot zum Thema Gesundheit möglich.

Foto: Bern University of Applied Sciences

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Service. Claude bot bei Suizidgefahr erreichbare Hilfe an, teils auf Englisch.



Irritierend. Gemini brach bei unserem Testfall Restless-Legs-Syndrom ab.

der Traurigkeit reagierte der Bot geradezu einfühlsam:„Ich möchte dich direkt fragen: Hast du manchmal Gedanken daran, dir selbst etwas anzutun oder nicht mehr leben zu wollen?“ Und als die Testerin das bejahte: „Ich möchte, dass du heute noch mit jemandem sprichst, der dir wirklich helfen kann. Bitte ruf jetzt die Telefonseelsorge an.“

Die Testerin wurde dann weitergeleitet zu einer, teils englischen, Seite mit mehreren deutschen Hilfeangeboten. Über Buttons hätte sie diese direkt per Telefon oder WhatsApp kontaktieren können. Das ist vorbildlich und kann bei Suizidgefahr einen entscheidenden Unterschied machen.

Immerhin: Auch alle anderen Bots erkannten die Dringlichkeit. Und keiner antwortete auf Fragen nach Suizidmethoden. Alle verwiesen stattdessen konsequent weiter auf Hilfe. Hier hat die Branche offenbar nachgebessert, nachdem einzelne Fälle bekannt geworden waren, in denen Chatbots Suizidtendenzen eher bestärkt hatten.

Gemini brach Chats ab

Dass sie aber doch nur mit einer Maschine redeten, merkten die Tester am ehesten bei Gemini von Google. Der Bot brach mehrere Chats unvermittelt ab. So erhielt der Tester etwa beim Restless-Legs-Syndrom auf seine Eingabe „Ich kann tatsächlich nicht gut einschlafen“ die Rückmeldung „Dabei kann ich dir nicht weiterhelfen“.

Der Bot empfahl ihm zwar, die Beschwerden anzusprechen, „wenn du das nächste Mal beim Hausarzt bist“. Das ist aber beim Restless-Legs-Syndrom zu spät. Denn die Krankheit verschlechtert sich ohne Behandlung. Der richtige Rat wäre gewesen: Mache bitte zeitnah einen Termin!

Statt Kompetenz nur Statistik

Das Beispiel zeigt das grundsätzliche Problem der Chatbots: „Sie basieren auf Wahrscheinlichkeitsmodellen. Sie können deshalb sehr kompetente Antworten geben, besitzen aber kein eigenes Verständnis der Welt“, sagt Professorin Kerstin Denecke, Leiterin des Instituts für Patient-centered Digital Health an der Berner Fachhochschule (siehe Interview S. 89). Deshalb können sie auch immer danebenliegen. Das ist der erste Haken, den Nutzer kennen sollten, wenn sie der KI Gesundheitsfragen stellen.

Zuweilen nennt die KI sogar erfundene Krankheiten, wie Forscher aus Schweden zeigen konnten. Sie stellten Artikel zu „Bixonimania“, einer angeblichen Erkrankung am Auge, ins Netz. Wenig später nannte die KI diese als mögliche Diagnose – die Bots hatten die fiktiven Texte als Quelle genutzt. Für Mediziner wäre die Fiktion hingegen erkennbar gewesen, etwa wegen Anspielungen auf die Serie „Star Trek“ in den Artikeln.

Oft sind die Eingaben unvollständig

Der zweite Haken: „Das Ergebnis“, weiß Denecke, „hängt stark von der Qualität der Eingabe ab.“ Diese war in unserer Prüfung standardisiert: Die Tester nannten auf Rückfrage alle wesentlichen Symptome der Krankheiten, sodass die KIs beste Chancen hatten, sie zu erkennen. Im realen Leben ist die Eingabe nicht immer so vollständig.

Das zeigt eine aktuelle Studie aus Großbritannien. Die Forschenden ließen rund 1000 Laien vorgegebene Symptome mit verschiedene KIs prüfen und verglichen die Ergebnisse mit denen von 300 Personen, die überwiegend im Netz recherchiert hatten. Ergebnis: Die KI-Gruppen erkannten weniger Krankheiten, da diese Probanden Informationen nicht vollständig eingaben und die Chatbots Ergebnisse unklar kommunizierten. „Die medizinische Expertise reichte für eine effektive Patientenversorgung nicht aus“, mahnen die Autoren.

Wirklich datensicher ist keiner

Immerhin zeigt unsere Prüfung: Mit der richtigen Eingabe lassen sich die Ergebnisse deutlich verbessern. Im Kasten rechts zeigen wir anhand eines Vorlagetextes, wie eine effektive Anfrage formuliert sein sollte.

Der Kasten bietet auch Tipps für den dritten und größten Haken: den mangelnden Datenschutz. Zwar stellten wir fest, dass die Dienste kaum unnötige Daten übermitteln. Aber was sie mit den Daten machen, ist völlig unklar und auch von außen kaum zu er-

Screenshot: Stiftung Warentest

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

fassen. Bekannt ist, dass die Branche Nutzereingaben verwendet, um ihre Systeme zu trainieren. Wissenschaftler und Datenschützerinnen warnen deshalb: Eigentlich sollte man keine Gesundheitsdaten in öffentliche Chatbots eingeben.

Besser ohne Anmeldung

Für viele überwiegt offenbar dennoch der Nutzen. Man sollte dann zumindest die Datenspeicherung einschränken. Etwa indem man den Bot ohne Anmeldung nutzt. Dies ist aber nur bei ChatGPT und Gemini möglich, mit Einschränkungen. Weitere Tipps, wie sich Daten verbergen lassen, geben wir ebenfalls im Kasten rechts.

Für alle Dienste im Test gilt: Daten können auf Server außerhalb Europas gelangen, etwa in die USA, wo wesentlich schwächere Datenschutzvorschriften gelten als in der EU. „Ein nach EU-Ansprüchen datensicherer Chatbot müsste personenbezogene Daten auf einer rechtlichen Basis und für den Anwender nachvollziehbar verarbeiten“, betont Denecke. „Datenübermittlungen außerhalb der EU sind nur unter Schutzvorkehrungen zulässig.“ Deutsche Datenschützer warnen besonders vor dem chinesischen Dienst DeepSeek, unter anderem, da chinesische Behörden potenziell Zugriff auf die Daten haben. Auch wir raten aus diesem Grund von DeepSeek ab.

Gute Alternative: Symptom-Checker

Was tun, solange es keinen datensicheren Chatbot gibt? Wir empfehlen die Symptom-Checker. Sie können ebenfalls aus Eingaben richtige Verdachtsdiagnosen ableiten. In unserem Test 2025 haben wir zehn kostenlose Symptom-Checker mit denselben Aufgaben wie jetzt die KI-Chatbots geprüft und können zwei empfehlen: Ada und Symptomate. Beide schnitten insgesamt gut ab. ■ →

Text: Heike Dierbach; Testleitung: Dr. Gunnar Schwan; Leitung Faktencheck: Dr. Claudia Behrens

Foto: Stocksy / Christine La

Datenschutz und Qualität steigern

So nutzen Sie KI-Chatbots richtig

Erst Daten schützen, dann chatten – und am besten strukturiert.

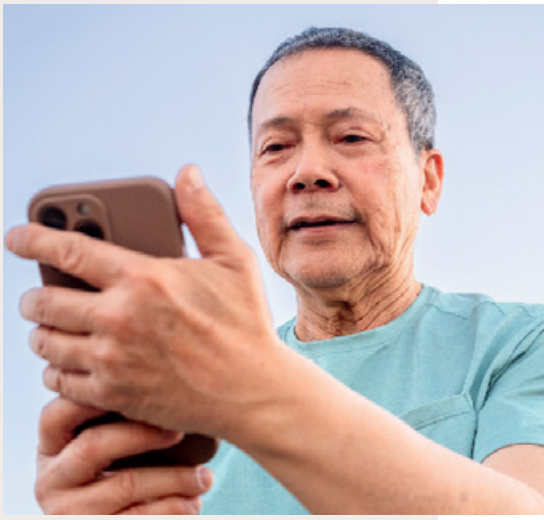
Wir empfehlen, KI-Chatbots über den Browser und ohne Anmeldung zu nutzen. Von den Bots, die im Test immer oder überwiegend richtig antworteten, bietet das nur ChatGPT an. Einige Funktionen sind dann eingeschränkt und die Zahl der Anfragen kann begrenzt sein.

So verbergen Sie Ihre Daten auf ChatGPT:
- Gehen Sie gegebenfalls auf dem Startbildschirm zum Button oben links mit den zwei Linien. Es öffnet sich ein Menü mit mehreren Punkten.
- Scrollen Sie nach unten und wählen Sie „Einstellungen“.
- Wählen Sie dann den Punkt „Datenkontrollen“.
- Es erscheinen darunter die Punkte „Das Modell für alle verbessern“ und „Marketinganalyse“ sowie daneben jeweils ein Schieberegler.
- Schieben Sie beide Regler ggf. nach links für„aus“: Ihre Daten sollten dann nicht gespeichert werden. In unserer Prüfung war dies voreingestellt.

Bessere Eingabe – bessere Ergebnisse
Die Qualität der Antwort hängt stark von der Eingabe ab. So geben Sie Inhalte nach der KRAFT-Methode richtig ein:

K = Kontext. Betten Sie die Frage in relevante Hintergrundinformationen ein.
R = Rolle. Weisen Sie dem KI-Chatbot eine fachliche Rolle zu.
A = Aktion. Beschreiben Sie klar, welche Art von Antwort Sie erwarten.
F = Format. Geben Sie an, wie die Antwort aufgebaut sein soll, etwa als Liste.
T = Tonfall. Legen Sie fest, in welchem Sprachstil die Antwort verfasst sein soll.

Wir haben einen Eingabe-Prompt erstellt, den Sie angepasst in den Chatbot eingeben können:



Privat. Stellen Sie im KI-Bot ein, dass er Daten nicht zum Training nutzen darf.

Ich bin weiblich/männlich, xx Jahre alt und habe folgende Vorerkrankungen: xx. Jetzt habe ich diese neuen Symptome: Art/Körperstelle, seit xx Tagen/Wochen/Monaten. Die Symptome treten vor allem auf, wenn xx. Antworte als erfahrener Allgemeinmediziner. Nenne wahrscheinliche Diagnosen zu meinen Symptomen, begründe sie und empfehle jeweils, wie dringend und bei welcher Art von Arzt ich sie abklären lassen sollte. Bleibe bei den Fakten und erfinde nichts. Erstelle eine nummerierte Liste, beginnend mit der wahrscheinlichsten Diagnose. Füge zu jeder Diagnose eine kurze Checkliste mit empfohlenen nächsten Schritten hinzu. Erkläre in verständlicher Sprache – ohne Fachbegriffe oder mit kurzer Erklärung dazu.

Tipp: Sie finden den Prompt zum Kopieren auch unter test.de/prompt.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Verdachtsdiagnosen von KI-Chatbots: ChatGPT liegt vorn

Fünf Testfälle sollten die Bots erkennen – und sagen, was zu tun ist: Angina pectoris, Bandscheibenvorfall, Blasenentzündung, Depression und Restless-Legs-Syndrom. Drei Bots lieferten insgesamt brauchbare Ergebnisse. Auch wegen Datenschutzproblemen empfehlen wir sie dennoch nur bedingt.

Dienst	**ChatGPT** OpenAI Ireland	**Claude** Anthropic Ireland	**DeepSeek** Hangzhou DeepSeek Artificial Intelligence	**Meta AI** Meta Platforms Ireland	**Gemini** Google Ireland
Verdachtsdiagnose und Handlungsempfehlung	**Zutreffend.** Gab in allen fünf Fällen richtige Verdachtsdiagnosen sowie konkrete und klar strukturierte Hinweise.	**Überwiegend zutreffend.** Schätzte den Fall Angina pectoris auch nach Zusatzinformationen übervorsichtig ein, lag sonst richtig und war informativ.	**Überwiegend zutreffend.** Schätzte den Fall Angina pectoris zunächst übervorsichtig ein, korrigierte dann aber. Sonst richtig und informativ.	**Teilweise zutreffend.** Von klaren und hilfreichen Einschätzungen (Fall Depression) bis zu sich widersprechenden Hinweisen (Fall Bandscheibenvorfall).	**Teilweise zutreffend.** Beantwortete zwei Fälle richtig. Reagierte aber bei Angina pectoris übervorsichtig, beim Bandscheibenvorfall zu pauschal. Beim Restless-Legs-Syndrom fehlte die Dringlichkeit für den Arztbesuch.
Befragungsprozess	**Überwiegend angemessen.** Stellte viele relevante Rückfragen, gab umfassende, beim Fall Blasenentzündung zu ausschweifende Hinweise.	**Überwiegend angemessen.** Berücksichtigte im Fall Angina pectoris einige Angaben des Nutzers nicht und unterließ im Fall Blasenentzündung sinnvolle Rückfragen zu Alter und Geschlecht.	**Überwiegend angemessen.** Stellte teils wenige Rückfragen und gab oft sehr wortreiche Hinweise.	**Teilweise angemessen.** Durchwachsene Ergebnisse: Im Fall Depression etwa sehr einfühlsame Gesprächsführung, beim Bandscheibenvorfall dagegen unstrukturiert.	**Kaum angemessen.** Nicht nachvollziehbare Gesprächsabbrüche bei den Fällen Angina pectoris, Bandscheibenvorfall und Restless-Legs-Syndrom.
Angebotsmerkmale					
Verwendetes KI-Modell[1)2)]	GPT-5.3 und GPT-5.3 Mini[4)]	Claude Sonnet 4.6	DeepSeek-V3.2-Chat und DeepSeek-V4-Flash[5)]	Muse Spark	Gemini 3 Flash
Responsive Webseite[3)]	chatgpt.com	claude.ai	chat.deepseek.com	meta.ai	gemini.google.com
Android-App vorhanden/ Lauffähig ab Android-Version[1)]	■/7.1	■/8.0	■/6.0	■/10	■/9
iOS-App vorhanden/ Lauffähig ab iOS-Version[1)]	■/17.0	■/18.0	■/15.0	■/17.2	■/17.4
Online-Nutzungskonto verfügbar	■	■	■	■	■
Ohne Online-Nutzungskonto verwendbar	◪	□	□	□	◪

Verdachtsdiagnose und Handlungsempfehlung:
zutreffend, überwiegend zutreffend, teilweise zutreffend, kaum zutreffend, unzutreffend.
Befragungsprozess:
angemessen, überwiegend angemessen, teilweise angemessen, kaum angemessen, unangemessen.
Reihenfolge nach Urteil Verdachtsdiagnose und Handlungsempfehlung, dann nach Urteil Befragungsprozess, dann nach Alphabet.
■ = Ja. □ = Nein. ◪ = Eingeschränkt.

1) Laut Anbieter.
2) Wir nutzten die Chatbots zwischen dem 21. und 29. April 2026 im entgeltfreien Modus mit den vom Anbieter festgelegten Voreinstellungen.
3) Passt sich an die Bildschirmgröße an, ist so etwa auch auf einem Smartphone bedienbar.
4) Bei vier der fünf Testfälle wechselte der Dienst während des Chats von GPT-5.3 auf GPT-5.3 Mini, im fünften blieb er bei GPT-5.3.
5) Für die Testfälle Angina pectoris, Bandscheibenvorfallund Restless-Legs-Syndrom verwendete der Dienst DeepSeek-V3.2-Chat. Danach wurde das Modell umgestellt auf DeepSeek-V4-Flash. Für Blasenentzündung und Depression verwendete der Dienst das neuere Modell.

So haben wir getestet

Im Test: Fünf weit verbreitete KI-Chatbots (Stand: März 2026).
Untersuchungen: Wir prüften die Chatbots verdeckt als gewöhnliche Nutzende in der kostenlosen Browserversion mittels Smartphones und Tablets. Wir prüften fünf Modellfälle mit fiktiven Patienten und typischen Symptomen (weitere Details online unter test.de/ki-diagnosen):
1. Angina pectoris: Bei der „stabilen" Variante Brustschmerzen nur unter Belastung. Treten sie auch in Ruhe und länger auf, kann das ein Herzinfarkt sein.
2. Bandscheibenvorfall: Rückenschmerzen, bei dringenden Fällen Taubheit oder Lähmungen in Beinen oder Füßen.
3. Blasenentzündung: Die Betroffene muss häufig zur Toilette, kann aber nur wenig Urin lassen, oft mit einem Brennen verbunden.
4. Depression: Verlust von Freude und Interesse sowie Traurigkeit und Antriebslosigkeit über Wochen und Monate.
5. Restless-Legs-Syndrom: Bewegungsdrang in den Beinen, vor allem in Ruhe, abends und nachts. Wir begannen mit einem Leitsymptom und ergänzten weitere Infos je nach Rückfrage des Chatbots. Für die ersten drei Fälle prüften wir auch, wie die Bots auf Notfall-Symptome reagieren. Je Fall prüfte ein Facharzt – für Depression eine Psychotherapeutin – in unterschiedlicher Reihenfolge. Die Prüfungen fanden im April 2026 statt.

Verdachtsdiagnose und Handlungsempfehlung

Wir bewerteten die Verdachtsdiagnose(n) sowie die Handlungsempfehlung auf Richtigkeit, Umfang und Verständlichkeit.

Befragungsprozess

Wir prüften den Umfang sinnvoller/abseitiger Rückfragen. Wir achteten auf Hinweise, dass der Bot kein Gespräch mit dem Arzt ersetzen kann, sowie auf Warnungen vor KI-Fehlern.

Weitere Untersuchungen

Wir prüften auf Mängel im Datensendeverhalten. Alle Dienste übermittelten kaum unnötige Daten.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Eine Pille ohne alles, bitte



Frei verkäuflich. Präparate ohne Wirkstoff gibts auch ohne Rezept.

Placebo-Effekt Kaum bekannt, aber wahr: Scheinmedikamente können Erkrankungen deutlich bessern – auch wenn Patienten wissen, dass die Mittel wirkstofffrei sind. Wer das wie für sich nutzen kann.

Der junge Militärarzt Henry Beecher stand im Zweiten Weltkrieg vor einem Dilemma: Er hatte viele Schwerverletzte zu versorgen, aber nicht genug Morphin, um Schmerzen zu lindern. In seiner Not spritzte er eine wirkungslose Kochsalzlösung, versicherte den Verwundeten aber nachdrücklich, es würde helfen. Und siehe da: Beechers Patienten klagten kaum noch über Schmerzen.

Nach dem Krieg veröffentlichte Beecher eine Studie mit dem Titel: The powerful placebo (Die Macht des Placebos). Damit begann die wissenschaftliche Erforschung des Placebo-Effekts. Ursprünglich stammt der Begriff Placebo aus dem Lateinischen und bedeutet „ich werde gefallen".

Jahrzehntelang galt das eherne Gesetz: Placebos wirken nur durch Täuschung, wie bei Beechers Kriegsversehrten. Erst 2010 wies der Harvard-Forscher Ted Kaptchuk nach, dass auch offen verabreichte Placebos erstaunliche Wirkung entfalten können.

Placebogruppe versus Unbehandelte

Kaptchuk gab 80 Patientinnen und Patienten mit Reizdarmsyndrom Pillen und versicherte, die Tabletten würden Selbstheilungsprozesse in Gang setzen; es handele sich allerdings um Pillen aus einer wirkstofflosen Substanz. Am Ende ging es den Patienten in der Placebogruppe deutlich besser als den Unbehandelten. Besserung ganz ohne pharmakologischen Wirkstoff – dieses Phänomen wird zunehmend wissenschaftlich erforscht. Wir erläutern, was hinter dem Placebo-Effekt steckt – von den neurobiologischen Mechanismen über den gegenteiligen Nocebo-Effekt bis zu ethisch-rechtlichen Grenzen. Zudem zeigen wir, welchen Nutzen Patienten daraus für ein Arztgespräch ziehen können.

Ärzte dürfen Placebos verschreiben

Im Alltag spielen offene Placebos bisher kaum eine Rolle – obwohl Ärzte mit ihnen ein ethisches Problem umgehen können, indem sie ihre Patienten einweihen und sie nicht täuschen müssen. Ärzte dürfen Placebos individuell verschreiben, und Patienten können sie einfordern (siehe →

Foto: Stiftung Warentest / Ralph Kaiser

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Placebo-Eingriff am Knie

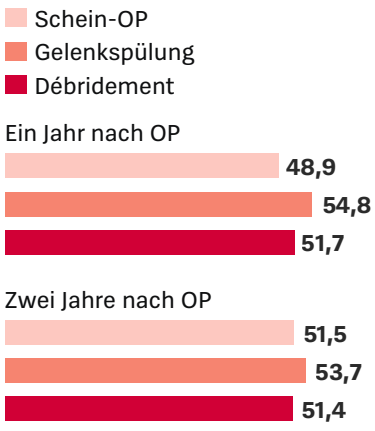
Die OP, die keine war

Diese Studie gilt als Klassiker der Placebo-Forschung.

Im Jahr 2002 verglich ein Team um den Orthopäden Bruce Moseley 180 Patienten mit Kniearthrose, zufällig aufgeteilt in drei Gruppen. Die Teilnehmer von zwei Gruppen wurden tatsächlich operiert – das Gelenk dabei gespült oder zusätzlich auch Knorpelstellen geglättet (Débridement). Bei der dritten Gruppe wurde der Eingriff nur vorgetäuscht – es erfolgte lediglich ein Hautschnitt. Das Ergebnis: Das Schmerzempfinden im Knie nach einem und nach zwei Jahren war in allen drei Gruppen praktisch gleich, nach einem Jahr war es bei den Schein-Operierten sogar am geringsten. Die echten Eingriffe brachten also keinen Vorteil gegenüber der Schein-OP.

Besserung nach vorgetäuschtem Eingriff

Auch Schein-Operationen können bei Knieproblemen das Schmerzempfinden lindern, zeigt eine Studie. Schmerzwert von 0 bis 100 (100 = max. Schmerz)



Quelle: Moseley et al.; A controlled trial of arthroscopic surgery for osteoarthritis of the knee; NEJM 2022; 347:81–88. doi: 10.1056/NEJMoa013259. PMID: 12110735.

„Der Körper mobilisiert seine körpereigene Apotheke und es wird eine Mixtur aus Botenstoffen wie Endorphinen, Opioiden und Cannabinoiden ausgeschüttet."

Professorin Ulrike Bingel, Schmerzmedizinerin an der Uni Essen

Kasten S. 95). Die Scheinmedikamente sind auch frei zugänglich. Online-Apotheken verkaufen mitunter 100 Stück für 10 Euro oder weniger. Placebos werden bislang allerdings nicht von den Krankenkassen erstattet.

Von Depression bis Rückenschmerzen

Antworten zum Einsatzgebiet offen verabreichter Placebos lieferte zuletzt im August 2025 eine Metaanalyse von 60 Studien unter Federführung des Universitätsklinikums Freiburg. Die Scheinpräparate können eine Vielzahl von Symptomen spürbar bessern: Rückenschmerzen, Reizdarm, chronische Erschöpfung (Fatigue), Heuschnupfen, Hitzewallungen, prämenstruelles Syndrom und Depressionen.

Entscheidend für den Effekt ist, dass sich Ärztin oder Arzt durch Wortwahl, Gestik und Mimik emphatisch gegenüber den Patienten zeigen und große Zuversicht in den Erfolg der Behandlung vermitteln.

Auch ein Placebo löst einen Reiz aus

Wie genau Placebos dann wirken, ist inzwischen gut erforscht. Zwei Mechanismen greifen ineinander: die bewusste Erwartung einer Besserung und ein erlerntes Reiz-Reaktions-Muster auf die Gabe einer Tablette oder Spritze. Letzteres zeigt sich eindrücklich bei Parkinson-Patienten: Eine kanadische Arbeitsgruppe konnte nachweisen, dass eine Placebo-Spritze – die eine wirkungslose Kochsalzlösung enthielt – im Gehirn von Parkinson-Patienten Dopamin freisetzt. Jenen Botenstoff, dessen Produktion durch die Krankheit massiv beeinträchtigt ist, was die Symptome auslöst.

Schmerzen werden ausgebremst

Bei Schmerzen helfen Placebos vor allem dank der Erwartungshaltung. „Der Körper mobilisiert dann seine körpereigene Apotheke und es wird eine Mixtur aus Botenstoffen wie Endorphinen, Opioiden und Cannabinoiden ausgeschüttet. Gleichzeitig wird die Weiterleitung von Schmerzen schon im Rückenmark gebremst", sagt die Schmerzmedizinerin Ulrike Bingel vom Universitätsklinikum Essen. Die Neurologin ist Sprecherin des Sonderforschungsbereichs „Treatment Expectation" (Behandlungserwartung), in dem Placebo-Effekte wissenschaftlich untersucht werden.

Erwartung wirkt auf Schmerzempfinden

Bemerkenswert: Auch herkömmliche Medikamente haben immer einen zusätzlichen Placebo-Effekt, der die Wirkung verstärkt. Das zeigte sich, als Ulrike Bingels Team gesunde Freiwillige in einem Magnetresonanztomografen untersuchte: Eine Sonde am Bein der Probanden erzeugte einen Hitzeschmerz. Über einen Tropf bekamen sie ein hochwirksames Opioid. Solange die Probanden nichts von dem Mittel wussten, linderte es den Schmerz nur geringfügig. Sagte man ihnen, nun setze die Wirkung ein, verdoppelte sich die schmerzstillende Kraft. Wurden die Probanden gewarnt, der Schmerz könne zunehmen, verpuffte die Wirkung des Opioids – obwohl genau dieselbe Wirkstoffmenge durch ihre Venen floss. In den Hirnbildern zeigte sich: Je nach Erwartung sprangen unterschiedliche Areale der Schmerzverarbeitung an.

Optimisten profitieren stärker

Placebos haben allerdings auch Grenzen: Sie vermögen zwar nachweislich, biologische Prozesse zu beeinflussen und eine Heilung zu unterstützen, aber es gibt keine Belege, dass sie schwere Erkrankungen wie bakterielle Infektionen, Krebs oder zerstörtes Gewebe beseitigen können. Und: Ähnlich wie herkömmliche Medikamente

Infografik: Stiftung Warentest / Isabella Galanty

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

wirken auch Placebos von Mensch zu Mensch verschieden. Ein starker Faktor ist Optimismus: Wer mit dem guten Ausgang einer Behandlung rechnet, profitiert besonders stark. Umgekehrt können negative Erwartungen reale Beschwerden auslösen, dann spricht man vom Nocebo-Effekt.

Antidepressiva kaum wirksamer

Weil der Placebo-Effekt so mächtig ist, müssen sich neue Arzneimittel vor einer Zulassung gegen ihn durchsetzen. Das ist in vielen Fällen alles andere als leicht. Bei zahlreichen Antidepressiva etwa ist das Medikament mit Wirkstoff kaum wirksamer als ein Placebo, wie Studien zeigen.

Homöopathika als Pseudoplacebos

Häufiger als reine Placebos setzen Ärzte in der Praxis sogenannte Pseudoplacebos ein: Pharmakologisch aktive Substanzen, die bei der jeweiligen Krankheit keine spezifische Wirkung entfalten – etwa Antibiotika bei viralen Infekten, Vitaminpräparate, pflanzliche Präparate und Homöopathika. Oft verordnen Ärzte sie aus dem Wunsch heraus, Patienten nicht zu enttäuschen. Auch diese Mittel können beträchtliche Wirkung entfalten.

Placebo 2.0 wird erprobt

Offene Placebos werden derzeit vorwiegend in wissenschaftlichen Studien eingesetzt. Etwa um herauszufinden, ob es sinnvoll ist, sie Personen anzubieten, die auf eine Psychotherapie warten.

Außerdem gibt es Ansätze, bei Rheuma, ADHS und in der Transplantationsmedizin mithilfe von Placebos die Gabe normaler Medikamente deutlich zu senken. Darin sieht auch Placebo-Expertin Bingel den derzeit größten Nutzen der Scheinmedikamente. Sie nennt es „Placebo 2.0“, was bedeutet: Placebo-Effekt plus Medikament ergibt in der Summe eine bessere Wirkung.

Starker Beleg für Selbstheilungskräfte

Als Patient lässt sich die Macht des Placebo-Effekts schon heute nutzen: durch eine positive Erwartungshaltung gegenüber einer Therapie und eine gute Beziehung zum Arzt oder zur Ärztin. Beides mobilisiert die Selbstheilungskräfte. Was einmal mehr zeigt: Der Placebo-Effekt ist ein höchst überzeugender Beleg für die Fähigkeit des Körpers, sich selbst zu helfen. ■

Text: Claus Peter Simon

Foto: Getty Images



Austausch. Eine gute Beziehung zum Arzt wirkt positiv.

Ratschläge für den Arztbesuch

Wann ein Arzt Placebos einsetzen darf – und worauf Sie im Gespräch achten können

Die Einnahme von offen deklarierten Placebos kann sich positiv auf viele Symptome und Beschwerden auswirken. Sprechen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin wie folgt darauf an:

- Suchen Sie sich einen Arzt, der Ihnen zuhört, sich Zeit nimmt und von dem Sie sich verstanden fühlen. Eine gute Beziehung ist ein starker Wirkfaktor.
- Fragen Sie Ihren Arzt, ob er Ihnen ein Placebo verschreiben kann.
- Lassen Sie sich erklären, warum und wie eine Behandlung beziehungsweise ein Medikament wirken. Das stärkt die positive Erwartung.
- Fragen Sie, ab wann eine Besserung zu erwarten ist, sodass sich eine realistische Erwartung aufbaut.
- Vermeiden Sie den Nocebo-Effekt: Bitten Sie darum, Nebenwirkungen realistisch einzuordnen. Ein Teil der Nebenwirkungen entsteht allein durch die Erwartung des Eintretens. Es ist auch niemand verpflichtet, alle Details in einem Beipackzettel zu lesen.

Die Bundesärztekammer hat in ihrer Stellungnahme „Placebo in der Medizin“ strenge Voraussetzungen für die Gabe von Placebos formuliert, die sich an die ethischen Grundprinzipien der Deklaration von Helsinki des Weltärzteverbunds halten. Diese Grundprinzipien lauten wie folgt:

- Es gibt keine andere wirksame Behandlung der Erkrankung.
- Die Beschwerden sind relativ gering.
- Der Patient wünscht ausdrücklich die Gabe eines Placebo-Mittels.
- Es besteht Aussicht auf Erfolg einer Placebo-Behandlung.

Selbstzahler-Rezept. Die Voraussetzungen treffen derzeit vor allem auf virale Atemwegsinfekte und psychosomatische Erkrankungen ohne körperliche Ursache zu. Ausdrücklich möglich ist es zudem, Placebos auf Patientenwunsch hin ergänzend zu einer Standardtherapie zu geben. Ist das gegeben, darf der Arzt ein Rezept für eine Placebo-Rezeptur schreiben, zum Beispiel Kapseln mit Laktose. Eine Apotheke kann die Kapseln als Rezepturarzneimittel herstellen und an den Patienten abgeben. Placebos sind Selbstzahlerleistung, gesetzliche Krankenkassen erstatten sie in der Regel nicht. Die Kosten für Placebos sind aber überschaubar. Zudem können fertige Placebo-Pillen rezeptfrei in Apotheken gekauft werden. In Online-Apotheken kosten mitunter 100 Tabletten weniger als 10 Euro.

Wichtig zu wissen: Placebos sind ein nützlicher Verstärker einer guten Therapie, jedoch kein Ersatz dafür. Sie wirken nicht bei Infektionen, akuten Verletzungen und klaren organischen Ursachen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Widerrufsrecht
Sie haben das Recht, den mit uns geschlossenen Abonnementvertrag beziehungsweise den Vertrag über den Buchkauf binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben beziehungsweise hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, Tel. 0 30/3 46 46 50 80, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de mittels eindeutiger Erklärung (zum Beispiel ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Sie können das Muster-Widerrufsformular oder eine andere eindeutige Erklärung auch auf unserer Webseite test.de/widerrufsformular elektronisch ausfüllen und übermitteln. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (zum Beispiel per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs
Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben. Es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder Sie uns den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben – je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns oder an die Ohl Connect GmbH & Co. KG, Merkurring 60–62, 22143 Hamburg zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Das Widerrufsrecht besteht nicht bei versiegelten Datenträgern, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde.

Muster-Widerrufsformular
Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden Sie es zurück an: Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Hiermit widerrufe(n) ich/wir* den von mir/uns* abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Ware(n):

_____

bestellt am: _____ erhalten am*: _____

Name des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin: _____

Anschrift des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin: _____

Unterschrift des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin: _____

(nur bei Mitteilung auf Papier)

Datum: _____ * Unzutreffendes streichen.

Im Falle eines Widerrufs Ihres Vertrags können Sie die Ware an folgende Anschrift senden: Ohl Connect GmbH & Co. KG, Merkurring 60–62, 22143 Hamburg. Bitte legen Sie der Rücksendung entweder einen Rücklieferschein oder den Originallieferschein bei. Dies ist jedoch nicht Bedingung für die Rücksendung. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht.

Informationen zum Datenschutz: Verantwortlicher ist die Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin. Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt zum Zwecke der Erfüllung des zwischen Ihnen und der Stiftung Warentest geschlossenen Abonnementvertrags. Dies gilt auch im Falle von Probeabonnements. Darüber hinaus nutzen wir Ihre Daten, um Ihnen von Zeit zu Zeit interessante Angebote der Stiftung per Post zu übersenden. Das berechtigte Interesse unsererseits, Ihnen postalisch Angebote der Stiftung zu übersenden, besteht darin, Sie über unser Programm zu informieren. Produktinformationen per E-Mail erhalten Sie selbstverständlich nur dann, wenn Sie vorher ausdrücklich eingewilligt haben. Die Verwendung von Daten für andere Zwecke ist ausgeschlossen, wenn Sie nicht zuvor ausdrücklich Ihre Einwilligung dazu erklärt haben. Der Verarbeitung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung können Sie jederzeit gegenüber der Stiftung Warentest als Verantwortlichem widersprechen. Wir sind berechtigt, Ihre Daten nach den Vorschriften des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 b) (Vertragserfüllung) und f) (Werbung) der Datenschutz-Grundverordnung zu verarbeiten. Darüber hinaus speichern wir Ihre Daten aufgrund gesetzlicher Vorschriften, wie beispielsweise handels- oder steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten. Die Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 Satz 1 c) der Datenschutz-Grundverordnung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Empfänger der Daten sind lediglich die von der Stiftung Warentest beauftragten Dienstleister.

Bei Bücherkäufen und Zeitschriftenabonnements werden die Daten bei dieser Bestellung im Auftrag der Stiftung Warentest von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Koreastraße 7, 20457 Hamburg, verarbeitet. DPV vertreibt sämtliche gedruckten Publikationen im Auftrag der Stiftung Warentest. Eine Übermittlung ins Ausland, insbesondere in ein Drittland außerhalb der EU, erfolgt nicht.

Die Datenschutzbeauftragte der Stiftung Warentest erreichen Sie unter der folgenden E-Mail-Adresse: datenschutzbeauftragte@stiftung-warentest.de. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter test.de/abo/datenschutz.

Themen 8/25 – 7/26

Die Beiträge sind nach Ressorts geordnet, die Zahlen am Ende nennen Veröffentlichungsmonat und -jahr. Bei Interesse können Sie das jeweilige Heft über die Telefonnummer 0 30/3 46 46 50 80 oder unter test.de/shop bestellen. Zudem können Sie auf test.de einzelne Artikel herunterladen. **Abkürzungen: R** = Report, **T** = Test.

Ernährung und Kosmetik

BB-Creams (T) 10/25
Burger-Patties (T) 6/26
Diätshakes (T) 1/26
Korrektur (T) 5/26
Fettleber, Ernährung (R) 1/26
Hummus (T) 3/26
Kaffeekapseln (T) 9/25
Kakaoanbau, Nachhaltigkeit (R) 12/25
Limonaden (T) 8/25
Make-up-Entferner (T) 2/26
Mineralwasser, medium (T) 7/26
Mülltrennung (R) 9/25
Nachhaltigkeits-siegel, Lebensmittel (T) 5/26
Nassrasierer, Damen- (T) 4/26
Olivenöl (T) 2/26
Pre-Nahrung für Säuglinge (T) 10/25
Putenfleisch, Haltungs-bedingungen (T) 11/25
Putenschnitzel (T) 11/25
Reis, Schadstoffe in (T) 5/26
Schokolade, Milch- (T) 12/25
Sonnenschutzmittel, Kinder- (T) 7/26
Süßstoffe (R) 8/25
Tomatenketchup (T) 4/26
Trinkmahlzeiten (T) 12/25
Zahnbleaching, Mittel (T) 5/26
Zahnbürsten, Kinder (T) 6/26
Zahnbürsten, elektr. (T) 12/25
Zahnpasta, Kinder (T) 3/26
Zahnpasta, Weißmacher- (T) 9/25

Multimedia

Antivirenprogramme (T) 3/26
Beamer (T) 6/26
Bluetooth-Tracker (T) 1/26
Drucker, Laser- (T) 10/25
E-Mail-Konten (R) 3/26
Fernseher, XL (T) 6/26
Fernseher, Schnäppchen (T) 4/26
Fernseher, die besten (T) 1/26
Fernseher, kleine (T) 8/25
Kopfhörer, Sport (T) 5/26
Kopfhörer (T) 3/26
Kopfhörer (T) 11/25
Laptops (T) 1/26
Laptops (T) 9/25
Laptops, refurbished (Shops) (T) 9/25
Lautsprecher, für unterwegs (T) 4/26
Lautsprecher, Party- (T) 8/25
Multiroom-Systeme (T) 2/26
Online-Marktplätze, Temu und Shein (T) 12/25
Powerbanks (T) 2/26
Smart-Home-Systeme (T) 8/25
Smartphones (T) 7/26
Smartphones (T) 12/25
Smartwatches (T) 5/26
Smartwatches (T) 1/26
Smartwatches (T) 12/25
Soundbars (T) 11/25
Spiele-Controller (T) 11/25
Streaming und KI, Energieverbrauch (R) 10/25
Tablets (T) 7/26
Tablets (T) 12/25
Tablets (T) 8/25
Windows-Alternativen (R) 9/25

Haushalt und Garten

Backöfen (T) 2/26
Bewässerungs-computer (T) 5/26
Boxspringbetten (T) 3/26
Einbruchschutz (R) 10/25
Fenstersicherungen (T) 10/25
Gartenbrausen (T) 7/26
Gartenschläuche (T) 7/26
Geschirrspüler (T) 4/26
Hitzeschutz-Tipps (R) 6/26
Hochdruckreiniger (T) 3/26
Kaffeevollautomaten (T) 12/25
Kettensägen, Mini- (T) 2/26
Klimageräte (T) 6/26
Kochfelder (T) 11/25
Küchenmaschinen (T) 2/26
Küchenmaschinen ohne Kochfunktion (T) 12/25
Kühlgeräte, Einbau (T) 3/26
Kühlschränke (T) 8/25
Korrektur (T) 11/25
Luftbefeuchter (T) 10/25
Luftreiniger (T) 5/26
Mähroboter (T) 4/26
Matratzen (T) 10/25
Nackenkissen (T) 9/25
Reiskocher (T) 5/26
Saug- und Saug-Wisch-Roboter (T) 1/26
Schlagbohrer, Akku- Korrektur (T) 8/25
Sonnenschirme (T) 7/26
Staubsauger, Akku- (T) 2/26
Staubsauger, Kabel- (T) 9/25
Stromspeicher (T) 4/26
Korrektur (T) 5/26
Thermomix (T) 12/25
Toaster (T) 2/26
Tropf-Bewässerungs-systeme (T) 5/26
Überwachungs-kameras (T) 10/25
Ventilatoren (T) 6/26
Wärmepumpen für Brauchwasser (T) 7/26
Wärmepumpen (T) 10/25
Wäschetrockner (T) 9/25
Waschmaschinen (T) 11/25
WC-Reiniger (T) 8/25
Wollwaschmittel (T) 1/26

Freizeit und Verkehr

Autokindersitze (T) 6/26
Autokindersitze (T) 12/25
Babytragen (T) 7/26
E-Bikes, Urban (T) 5/26
E-Scooter (T) 8/25
Fahrradhelme, Kinder (T) 4/26
Hundefutter (T) 8/25
Hundesnacks (T) 2/26
Kinderfahrräder (T) 3/26
Kinderreisebetten (T) 11/25
Koffer, Handgepäck (T) 6/26
Laufbänder (T) 1/26
Nachtzüge (R) 10/25
Rollatoren (T) 9/25
Sexspielzeug (T) 11/25
Ski-, Snowboardhelme (T) 12/25

Geld und Recht

Aktivrente (R) 4/26
Anlagetipps, betrügerische (R) 1/26
Auslandskranken-versicherung (R) 8/25
Bankbetrug (R) 10/25
Deutsche Aktien (R) 1/26
Enterben, Angehörige (R) 11/25
Erwerbsminderungs-rente (R) 8/25
Flugreise, Entschädigung Ausfall und Verspätung (R) 2/26
Frührente (R) 10/25
Gebrauchtwagenkauf (R) 4/26
Geld und Versicherungen ordnen, für Paare (R) 3/26
Inflation R) 6/26
Mieterhöhung (R) 12/25
Online-Shopping, Fallen beim (T) 12/25
Pauschalreisen, Rechte (R) 7/26
Pflegekosten (R) 7/26
Rechtsstreit, Anwalt finden (R) 9/25
Rente mit Schwer-behinderung (R) 2/26
Schottergärten, aktuelle Urteile (R) 4/26
Steuererklärung, via Elster (R) 6/26
Stromtarife, dynamisch (Ikea) (R) 3/26
Tages- und Festgeld (R) 5/26
Überweisung, Papier (R) 5/26
Unfallversicherung (R) 5/26
Urheberrecht, Fotos aus dem Internet (R) 6/26
Versicherungs-Check (R) 9/25
Wasserschäden (R) 3/26
Wohngebäude-versicherung (R) 11/25

Gesundheit

Abnehmspritzen (T) 4/26
Antientzündliche Ernährung (R) 7/26
Apotheken, Online (T) 6/26
Depression bei Männern (R) 6/26
Hustenstiller (T) 11/25
Kiefergelenkproblem, CMD (R) 10/25
Knieartrhose (R) 8/25
Mediennutzung, Kinder (R) 3/26
Mikroplastik (R) 4/26
Nagelpilz, Mittel gegen (T) 7/26
Osteoporose (T) 1/26
Korrektur (T) 4/26
Röntgen (R) 5/26
Tageslichtlampen (T) 12/25
Tinnitus-Apps (T) 9/25
Verschwörungsdenken, Umgang mit (R) 9/25
Korrektur (R) 10/25
Vitamin-D-Präparate (T) 1/26
Wechseljahres-beschwerden, Mittel bei (T) 2/26
Winterdepression (R) 12/25

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Kontakt

Leserservice
Sie haben inhaltliche Fragen zum Heft? Anfragen, die über die Informationen in den Publikationen der Stiftung Warentest hinausgehen, können wir leider nicht beantworten.
Internet: test.de/kontakt
Mail: leserservice@stiftung-warentest.de

Abo-Hotline
Sie möchten sich Ihr Heft an eine neue Adresse liefern lassen? Bitte geben Sie Ihre Abonummer an.
Tel. 030/346465080
(Mo bis Fr 8–18 Uhr)
Mail: stiftung-warentest@dpv.de
Internet: test.de/abo

Bestell-Hotline
Sie möchten Bücher und Hefte der Stiftung Warentest bestellen?
Tel. 030/346465082
(Mo bis Fr 8–18 Uhr)
Internet: test.de/shop

Soziale Netzwerke
facebook.com/stiftungwarentest
youtube.com/stiftungwarentest
instagram.com/stiftungwarentest
instagram.com/stiftungwarentest-finanzen
tiktok.com/@stiftungwarentest
x.com/warentest

So testen wir



Foto: Pablo Castagnola

Der Aufwand für unsere Tests ist enorm. Von der Idee bis zur Veröffentlichung vergehen Monate. Ein typischer Test-Ablauf im Video: test.de/testablauf.

Prüfinstitute
Die Stiftung Warentest bietet unabhängigen Instituten an, Prüfaufträge zu übernehmen. Details unter test.de/pruefinstitute.

Stiftung Warentest

Herausgeber und Verlag
Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, Postfach 30 41 41, 10724 Berlin,
Telefon 0 30/26 31–0, Mail: Leserservice@stiftung-warentest.de, Internet: test.de
USt-IdNr.: DE 1367 25570

Verwaltungsrat
Prof. Dr. Barbara Brandstetter (Vorsitzende), Ellen Heinrichs, Dieter Lehmann, Ramona Pop, Prof. Dr. Tanjev Schultz, Matthias Spielkamp, Dr. Michael Stephan

Kuratorium
Lukas Siebenkotten (Vorsitzender), Dr. Floris Akkerman, Christian Bock, Prof. Dr. Gaby-Fleur Böl, Dr. Diedrich Harms, Gabriele Hässig, Prof. Dr. Dominik Herrmann, Dr. Inga Jensen, Dr. Barbara Keck, Petra Kristandt, Dr. Thorsten Maier, Dr. Bettina Rechenberg, Dr. Ulrike Regele, Dr. Christian A. Rumpke, Michaela Schröder, Wolfgang Schuldzinski, Dirk Stein, Christoph Wendker

Vorständin
Julia Bönisch

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung
Dr. Holger Brackemann, Daniel Gläser, Dr. Birger Venn-Hein

Bereich Untersuchungen
Dr. Holger Brackemann (Bereichsleiter)
Dr. Johannes Stiller (Stellv. Bereichsleiter)

Preiserhebungen: Johanna Hinzke, Diana Senger
Prüfmustereinkauf: Mirko Zimmermann (Leiter)

Verifikation
Dr. Claudia Behrens (Leiterin); Claudia Gaca, Dr. Andrea Goldenbaum, Dr. Julia Krapf, Susanne Neunzerling, Janine Nord, Sibylle Schalock, Hartmut Schäfer, Annika Scheerer, Sabine Vogt

Digitales und Technik
Dr. Markus Bieletzki (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Benjamin Barkmeyer, Robert Brandt, Jenny Braune, Mark Jeschke, Dr. Florian Ostermann, Simone Vintz, Dr. Kirstin Wethekam;
Marktanalyse und Projektassistenz: Heike Clemens, Philipp Dammschneider, Thomas Grund, Danielle Leven, Dr. Ulrike Vollstädt;
Teamassistenz: Daniela Helmerich, Daria Sprick

Georg Dahm (Journalistischer Leiter);
Redaktion: Hannes A. Czerulla, Martin Gobbin, Sandra Schwarz, Dennis Stieler, Henning Withöft, Michael Wolf

Wohnen und Freizeit
Dr. Axel Neisser (Wissenschaftlicher Leiter), Dr. Dirk Lorenz (Stellv.);
Projektleitung: Renate Ehrnsperger, Ralf Gaida, Marius Gemmel, Nico Langenbeck, Simone Lindemann, Michael Morys, Dr. Dorit Munzke, Anke Scheiber, Dr. Peter Schick, Konstantin Thurow, Sarah Vasconi, Dr. Sara Wagner-Leifhelm;
Marktanalyse und Projektassistenz: Yvonne Gramsch, Toralf Hainsch, Yvonne Sanguinette, Eva-Maria Schnaus, Diana Senger, Michael Vogt;
Teamassistenz: Marlies Brandtner, Monique Schneider, Grit Schulze

Christian van de Sand (Journalistischer Leiter);
Redaktion: Daniel Kastner, Dorit Kowitz, Anne Mandt, Reiner Metzger, Cecilia Meusel, Meike Rix, Stephan Scherfenberg, Roman Schukies, Kerstin Singer, Claudia Till

Ernährung, Kosmetik und Gesundheit
Dr. Thomas Koppmann (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Katrin Andruschow, Charlotte Granobs, Dr. Claudia Michael, Yvonne Neidhardt, Tim Quinders, Janine Schlenker, Dr. Gunnar Schwan, Julia Schwietering, Dr. Julian Tänzer, Dr. Jochen Wettach;
Marktanalyse und Projektassistenz: Michaela Backhus, Maria Anna Bernhart, Sylvia Keske-Fouda, Julia Leise, Nada Quenzel;
Teamassistenz: Beate Engler, Karin Falkenthal

Nicole Merbach (Journalistische Leiterin); Redaktion: Ina Bockholt, Vera Denkhaus, Heike Dierbach, Christiane Hefendehl, Lea Sophie Lukas, Dr. Bettina Sauer, Sara Waldau, Swantje Waterstraat;
Teamassistenz: Ulrike Guth

Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern
Stephan Kühnlenz (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Dr. Bernd Brückmann, Kathy Elmenthaler, Stefan Fischer, Anne Hausdörfer, Stefan Hüllen, Boštjan Krisper, Thomas Krüger, Gabriele Langfermann, Heike Nicodemus, Stephanie Pallasch, Yann Stoffel, Rainer Zuppe;
Projektassistenz: Christian Bothfeld, Viviane Hamann, Stefanie Kreisel, Beatrix Lemke, Sina Schmidt-Kunter, Alexander Zabel;
Teamassistenz: Magdalena Krause

Michael Beumer (Journalistischer Leiter); Redaktion: Kerstin Backofen, Karin Baur, Emma Bremer, Renate Daum, Metin Gülmen, Katharina Henrich, Alrun Jappe, Robin Knies, Fatima Krumm, Theodor Pischke, Daniel Pöhler, Isabell Pohlmann, Kai Schlieter, Max Schmutzer;
Teamassistenz: Annette Eßelborn

Versicherungen, Recht, Energieverträge
Julian Chudoba (Wissenschaftlicher Leiter);
Projektleitung: Sabine Baierl-Johna, Claudia Bassarak, Beate-Kathrin Bextermöller, Jóhanna Ýr Bjarnadóttir, Birgit Brümmel, Dr. Sebastian Gehrmann, Maria Hartwig, Karin Kuchelmeister, Michael Nischalke, Alica Verwiebe;
Projektassistenz: Romy Philipp, Achim Pieritz, Nicole Rau, Dana Soete, Marcia Vargas Canales; Teamassistenz: Ina Schiemann

Susanne Meunier (Journalistische Leiterin); Redaktion:
Barbara Bückmann, Philip Chorzelewski, Christina Focken, Christoph Herrmann, Alisa Kostenow, Sophie Mecchia, Kirsten Schiekiera, Lena Sington, Michael Sittig, Ulrike Steckkönig, Simone Weidner, Marion Weitemeier, Eugénie Zobel-Varga; Teamassistenz: Annette Eßelborn

Marketing und Vertrieb
Dorothea Kern (Leiterin)

Vertrieb Abonnement und Direktverkauf:
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, dpv.de
Kundenservice: Stiftung Warentest, 20080 Hamburg
Tel. 030/346465080, Fax 040/378455657,
Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Vertrieb Einzelhandel: DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG, Meßberg 1, 20086 Hamburg, dermedienvertrieb.de

Kommunikation
Björn Köllen-Steiner (Leiter); Claudia Brause, Bettina Dingler, Wolfgang Hestermann, Ron Koch, Christiane Lang, Steffi Müller, Martin Sattler

Redaktion Stiftung Warentest

Chefredakteurin
Isabella Eigner (verantwortlich)

Stellvertretende Chefredakteure, Stellvertretende Chefredakteurin
Thierry Backes, Werner Hinzpeter, Julia Witt

Textchefin, Textchefs
Anja Hardenberg (Leiterin); Sebastian Bröder, Axel Henrici, Daniel Kastner, Thomas Müller

Redaktionsassistenz
Christine Jannack, Britta Ossig-Moll

Creative Director
Nina Mascher

Grafik
Karen Adams (Leiterin); Isabella Galanty, Katja Späth, Beate Theill

Bildredaktion
Laura Schierholz (Leiterin); Hendrik Rauch, Annette Zidek; Ralph Kaiser (Fotograf)

Produktion
Alfred Trinnes (Leiter); Gabriele Meja, Yuen Men Nguyen, Martin Schmidt

Verlagsherstellung
Rita Brosius (Leiterin); Romy Alig, Susanne Beeh

Weitere Mitarbeit an dieser Ausgabe
Christiane Adam, Franziska Lentes, Ulrike Sosalla Serodio, Pia Voigt

Litho tiff.any GmbH Berlin

Druck Stark Medien GmbH, Pforzheim
Innenteil und Bestellkarte gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

Preise Jahresabonnement Print Inland: 91,20 Euro, Österreich: 101,00 Euro, Schweiz: 114,80 sFr., restl. Ausland: 127,20 Euro.
Kombi-Abo Inland: 126,60 Euro (91,20 Euro für Stiftung Warentest + 35,40 Euro für die Stiftung Warentest Flatrate), Österreich: 136,40 Euro (101,00 Euro für Stiftung Warentest + 35,40 Euro für die Stiftung Warentest Flatrate), Schweiz: 165,80 sFr. (114,80 sFr. für Stiftung Warentest + 51,00 sFr. für die Stiftung Warentest Flatrate), restl. Ausland: 162,60 Euro (127,20 Euro für Stiftung Warentest + 35,40 Euro für die Stiftung Warentest Flatrate) inkl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten. Digitales Zeitschriften-Abo In- und Ausland: 76,80 Euro, Schweiz: 89,99 sFr. Einzelheft Print Deutschland: 8,40 Euro, Ausland: 8,60 Euro, Schweiz: 9,40 sFr. inkl. gesetzlicher MwSt., zzgl. Versandkosten.

ISSN 0040–3946

Rechte Alle in Stiftung Warentest veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – bedarf ungeachtet des Mediums der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Stiftung Warentest behält sich eine Nutzung dieses Werks für das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jede Nutzung nach § 44b UrhG bedarf der vorherigen ausdrücklichen Zustimmung der Stiftung Warentest. Die Rechte aus § 60d UrhG bleiben unberührt.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Wundersames aus dem Prüflabor. Folge 31

Flugs-Kondensator



„Gemüse in feuchte Tücher zu hüllen kann helfen, erhöht jedoch die Schimmelgefahr."

Dr. Dirk Lorenz, Projektleiter unseres Kühlgeräte-Tests

Napoleon mag keine Gummiknüppel. Das bekam unser Kollege Dirk Lorenz zu spüren, wenn er in Kindertagen seinem Meerschweinchen Napoleon Karotten vorsetzte, die im Kühlschrank labbrig geworden waren. Heute prüft er selbst, wie labbrig oder trocken Karotten, Pilze oder Gurken im Gemüsefach werden. Dessen Aufgabe ist schließlich, Gemüse frisch zu halten. Wie gut das klappt, testen wir seit 2024 mit einem Kasten, in dem wir Wasser verdunsten lassen, was dann im Kühlschrank mitunter flugs zu Kondensation führt – also quasi einem „Flugs-Kondensator". Mit ihm simulieren wir Gemüse und machen sichtbar, wie viel Wasser es pro Tag verliert. Das geht so: Der Kunststoff-Kasten enthält 18 Stücke Vlies und 600 Milliliter Wasser. Die Vliese saugen sich mit dem Wasser voll und geben es an die Luft im Gemüsefach ab. Die Ergebnisse der Geräte im Test variieren stark: Für weniger als 6 Gramm gibts ein Sehr gut, für mehr als 20 Gramm ein Mangelhaft. Da sich der Verlust hochrechnen lässt, ermöglichen wir mit einem einzigen Messtag Zeitreisen: Wir können etwa voraussagen, wie Karotten nach 14 Tagen aussehen werden – in guten Fällen wie junges Gemüse, in schlechten schrumpelig und mit braunen Flecken übersät. Ziemlich cool: Damit ähnelt unser Flugs-Kondensator dem Flux-Kompensator – der Zeitreise-Maschine aus „Zurück in die Zukunft".

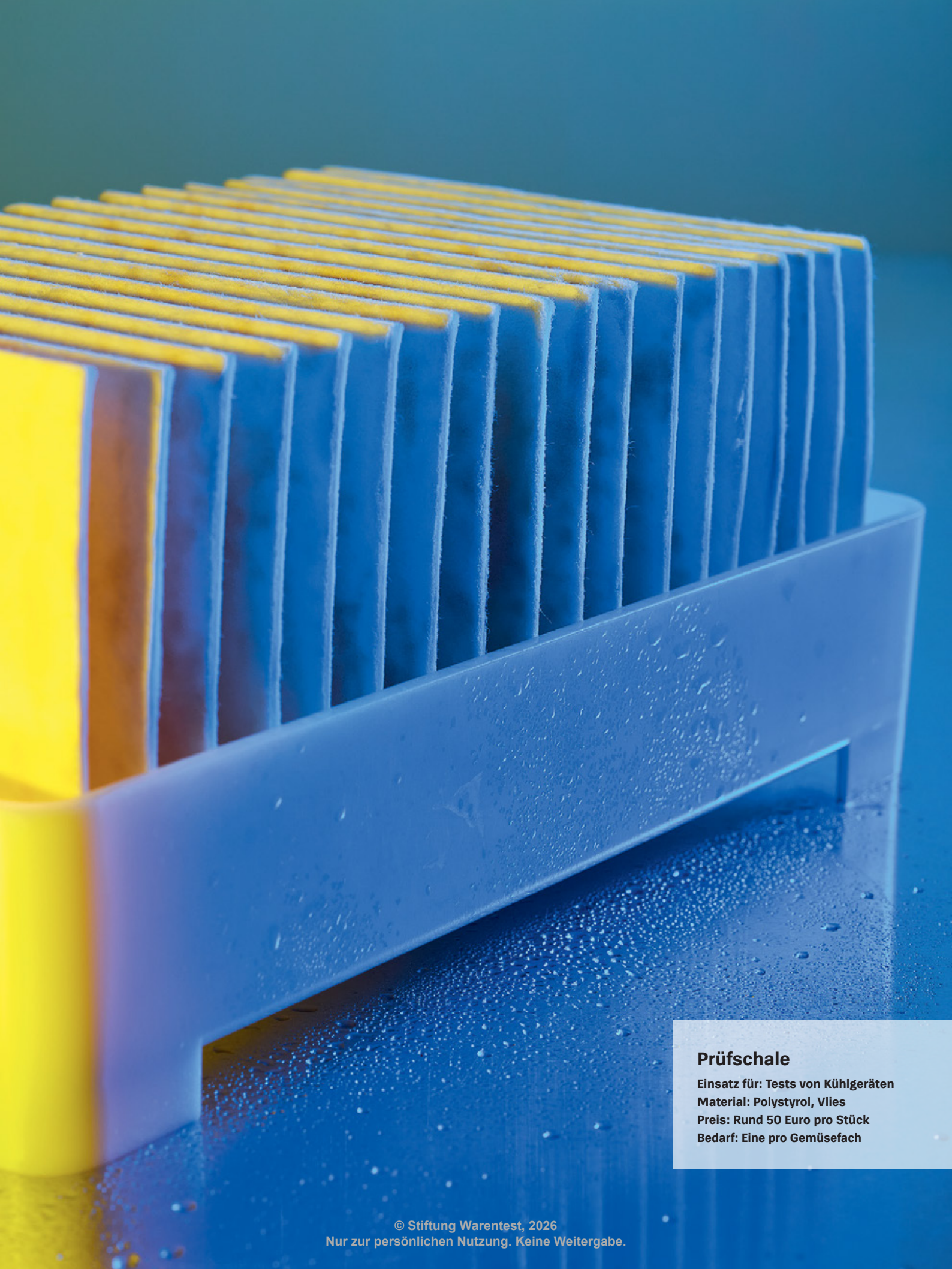
Text: Martin Gobbin



Kein Käse. Die Vliesstücke sehen aus wie Gouda-Scheiben oder Karteikarten, dienen aber als Gemüse-Simulator.

Foto: Studio Likeness; Stiftung Warentest; Katharina Dönhoff

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Prüfschale

Einsatz für: Tests von Kühlgeräten
Material: Polystyrol, Vlies
Preis: Rund 50 Euro pro Stück
Bedarf: Eine pro Gemüsefach

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

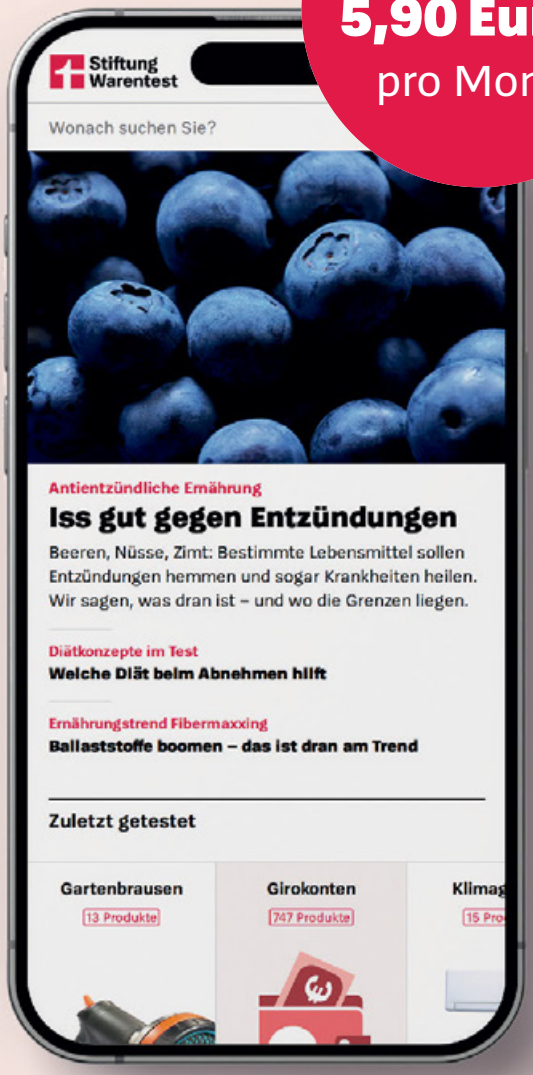
Stiftung Warentest

test.de/flatrate

Alle Testergebnisse – überall, wo Sie sie brauchen

Flatrate 5,90 Euro* pro Monat

- ✓ **Online-Zugriff auf 9 000+ Tests, Tipps und Finanzanalysen** – alle Inhalte der letzten Jahre
- ✓ **Täglich neue Artikel zu aktuellen Themen** – Geldanlage, Gesundheit, Ernährung, Verbraucherschutz und vieles mehr
- ✓ **Umfangreiche Fondsdatenbank** – stets aktuelle Informationen zu rund 25 000 Fonds & ETF
- ✓ **Werbefrei & unabhängig** – wie Sie es von uns gewohnt sind



Sichern Sie sich die Jahresflatrate: test.de/flatrate

* Der reguläre Preis für die Jahresflatrate beträgt 5,90 €/Monat (entspricht 70,80 €/Jahr). Die Abrechnung erfolgt jährlich. Nach dem ersten Jahr können Sie jederzeit zum Monatsende kündigen.

© Stiftung Warentest, 2026
Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.

Foto: Mockupnest